INNER WHEEL DEUTSCHLAND

RUNDSCHAU

HEFT 83 · HERBST 2022

TITELTHEMA:

Deutschlandprojekt 2020 – 2024:
HILFE FÜR TRAUMATISIERTE KINDER UND JUGENDLICHE.
WIR ENGAGIEREN UNS!

DISTRIKTE 81 · 85 · 86 · 87 · 88 · 89 · 90

Hotel am Schlosspark Gotha

Die 94 Zimmer und luxuriösen Junior Suiten im Hotel am Schlosspark garantieren ein absolutes 4-Sterne Superior Wohlfühlambiente. Im Restaurant, der englischen Hotelbar und auf der Gartenterrasse wird regionale und internationale kulinarische Vielfalt serviert. In der Wellness Residenz Thüringen stehen den Gästen Dampfsauna, Finnische Sauna, Infrarotwärmekabine, der Raum der Vier Elemente, Eisdusche, Softpackliege sowie die Salzgrotte zur Verfügung. In sechs Behandlungskabinen bietet das Hotel für Sie moderne Medical Wellness, Gesichts- und Körperanwendungen und Sie werden mit Massagen und Beauty Behandlungen verwöhnt.

Inner Wheel-Clubreise „Den Schlosspark mit Herzogin Karoline Amalie entdecken“

Erleben Sie und Ihre Clubfreundinnen einen Rundgang mit Herzogin Karoline Amalie von Sachsen-Gotha und Altenburg.

Spazieren Sie mit ihr durch den Schlosspark entlang der Gärten der Gothaer Herzöge. Danach lauschen Sie den illustren Geschichten und Offenbarungen der Herzogin beim gemütlichen Kaffeeklatsch.

- 2 Übernachtungen mit Frühstück
- 2 x 3-Gang Menü
- Tea time und Empfang durch eine Inner Wheel Freundin am Teichpavillon der Villa
- Eintritt Schloss Friedenstein und Herzogliches Museum
- Geführter Rundgang durch den englischen Park (alternativ Schloss Friedenstein) in Gotha mit anschließendem Kaffeeklatsch
- Nutzung der Saunalandschaft in der Wellness Residenz Thüringen mit Dampfsauna, Finnischer Sauna, Salzgrotte, Infrarotwärmekabine, Kneippfußbecken und Saunalounge
- Saunapaket für die Dauer Ihres Aufenthaltes

Unser Freizeittipp:

- Beauty & Wellness Anwendungen in unserer Wellness Residenz Thüringen
- Golfen im 18-Loch Golfresort „Gut Ringhofen“ in Mühlberg/ 20% Rabatt auf Greenfee Preise
- Besuch der Wartburg und des Lutherhauses in Eisenach
- Besichtigung Dom und Krämerbrücke in Erfurt
- Spaziergang oder Wanderung im UNESCO-Weltnaturerbe Nationalpark Hainich

Preis pro Person:

im Doppelzimmer:	197,00 Euro
in der Junior Suite:	237,00 Euro
Einzelzimmerzuschlag:	40,00 Euro

Verlängerungsnacht pro Person:

im Doppelzimmer:	60,00 Euro
in der Junior Suite:	80,00 Euro
Einzelzimmerzuschlag:	20,00 Euro

HOTEL AM SCHLOSSPARK Gotha

Hotel am Schlosspark
Inhaber: Georg Döbbeler
Lindenauallee 20
99867 Gotha

Tel.: (03621) 442-0
Fax: (03621) 442-452
E-Mail: info@hotel-am-schlosspark.de

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: www.hotel-am-schlosspark.de

Liebe Freundinnen,

es begann mit zwei Leuchttürmen. Das Kinderheim Kleine Strolche bei Bremen und Haus Fichtenhalde in Offenburg waren die ersten Einrichtungen, die 2021 von Inner Wheel Deutschland und der Organisation Kinderlachen e. V. im Rahmen des 2020 von Inner Wheel initiierten Deutschlandprojekts 2020 – 2024 „Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche“, unterstützt wurden. Bis heute sind es neun Einrichtungen in ganz Deutschland, die dank des großen Engagements und des zunehmenden Spendenaufkommens gefördert werden können. Das Ziel ist es, bis 2024, dem 100. Geburtstag von Inner Wheel, möglichst viele Kinderheime in Deutschland zu Leuchttürmen zu machen.

Es ist den Inner Wheel-Freundinnen ein großes Anliegen, insbesondere jenen Kindern zu helfen, denen ein guter Start ins Leben zunächst nicht vergönnt zu sein scheint. Die Beiträge, die wir zu unserem aktuellen Titelthema erhielten, zeigen, wie sehr uns alle die Problematik traumatisierter Kinder berührt. Und wie wichtig es ist, dass es Menschen gibt, die sich besonders um diese Kinder kümmern. Mit der Organisation Kinderlachen e. V. hat Inner Wheel einen Partner gefunden, mit dem sie diese Initiative deutschlandweit umsetzt. Marc Peine, einen der beiden Geschäftsführer von Kinderlachen e. V., stellen wir in einem Portrait in dieser Rundschau vor (S. 25). Renate Thost-Stetzler, ehemalige DP des Distrikts 86 und Vertreterin der Nationalen Repräsentantin 2022/2023 von Inner Wheel Deutschland, ist seit Beginn Sprecherin und Projektleiterin der Initiative. Mittlerweile ist ihr diese Aufgabe eine Herzensangelegenheit geworden (S. 23).

Titelthema Rundschau 84

Inner Wheel heißt: Internationale Freundschaft, gegenseitiges Verständnis, soziales Engagement. Was bedeuten diese Werte in Krisenzeiten für unseren Beitrag zur Gesellschaft?

Unser Redaktionsteam begrüßt zwei neue Distriktredakteurinnen: Barbara Fäth aus dem Distrikt 87 und Andrea von Bethmann aus dem Distrikt 81. Sie lösen Claudia Elbing, D 87 und Dr. Jutta Gröschl, D 81 ab, Kolleginnen, die in den vergangenen drei Jahren mit großem Engagement, hoher fachlicher Kompetenz und großer Herzlichkeit unser Team bereichert haben.

In herzlicher Inner Wheel-Verbundenheit grüße ich Sie.

Ihre Roswitha Wenzl
Redakteurin Inner Wheel Deutschland

REDAKTIONSTEAM

INHALT

EDITORIAL

1 Wir engagieren uns!
Roswitha Wenzl

IW AKTUELL

4 Grußwort der Nationalen Repräsentantin
Christine Altona

4 International Contact Pool
Christiane Steinbrenner

5 Förderverein Inner Wheel
Benefit Shop Deutschland e. V.
Dörte Heib

6 Baden-Baden verbindet – Endlich!

6 Preisverleihung Zivilcourage
„Held*innen der „Corona-Krise“
Roswitha Wenzl

8 Literarisches Sommerhighlight
mit Christiane Hoffmann
Roswitha Wenzl

UKRAINE SPEZIAL

9 Inner Wheel Deutschland hilft!
Dorothée RemmlerBellen

10 Freundschaft in Zeiten des Krieges
Angela Massenberg

11 Anastasiia – großer persönlicher
Einsatz in Odessa
Karoline Frauenlob

14 Hilfe für Kinderkrankenhaus in der Ukraine
vom IWC Soltau-Walsrode
Heide Tegtmeier

16 IWC Garmisch-Partenkirchen –
wo die Not am größten ist
Christel Pannke

16 Aktion „Malkorb“ vom IWC Bamberg
Sabine Gladis

17 IWC Saalebogen – Herzensangelegenheit
Manuela Grasow-Weckert

17 IWC Iserlohn:
Alexey „schießt“ Stachelbeeren
Edelgard Radig

18 IWC Remscheid:
U-K-R-A-I-N-E – ein Akrostichon
Monika Möhle-Lässig

18 Hygieneartikel, Babynahrung
und Windeln vom IWC Duisburg
Karin Geyer

19 Frühstücksgespräche und Kontaktbörse
beim IWC Reutlingen-Tübingen
Gabriele Schäfer-Lehari

19 Konkrete Hilfe vor Ort vom
IWC Düren-Aachen Land
Jana Lauff

20 Die etwas andere Schultüte
vom IWC Iserlohn
Edelgard Radig

20 Krimi-Dinner des IWC Böblingen
Jutta Rebmann

20 IWC Schwäbisch Gmünd:
40-Tonner für die Ukraine
Dr. Bettina Gutowski-Brenner

21 Handelshof-Mitarbeiter spenden
spontan für die Hilfsaktion des
IWC Niederelbe
Christin Lens

21 Schulranzen vom IWC Heilbronn
Silke Wefel

22 Mit stimmungsvollen Chansons
aus Langeoog
Iris Heutelbeck

22 IWC Nordschwarzwald:
Schnippeln für die gute Sache
Susanne Knöller

22 Hilfe für ukrainische Schulkinder
vom IWC Steigerwald
Dr. Ingeborg Posch

TITELTHEMA

Deutschlandprojekt 2020–2024:

Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche

Wir engagieren uns!

23 Liebe Inner Wheel-Freundinnen,
Renate Thost-Stetzler

25 Kinderlachen e. V.
Wie alles begann …
Roswitha Wenzl

27 Leben mit dem Trauma
Eva Thalmann

28 Kinder sind wie junge Pflänzchen, ...
Hildegund Rißler

29 Trauerarbeit mit Kindern
Christiane Rammig

29 Tom – eine Traumageschichte
Barbara Gilberg

30 Dem Trauma eine Sprache geben
Dietlind von Boeselager

31 Traumatisierte Kinder – was kann frau tun?
Anne Gerbaulet

32 Gedanken zur Zukunft unserer Kinder Was heißt traumatisiert?
Andrea Lindemann

33 So engagieren wir uns! Die Leuchttürme

IW WELTWEIT

40 Distriktpartnerschaft zwischen Deutschland und Italien besiegelt
Roswitha Wenzl

41 Distriktfreundschaft zwischen D 88 Deutschland und dem D 23 Schottland
Kathrin Werner

42 Von Partnern zum Kleeblatt
Ulrike Knapp

42 Regiotreff in Trier mit „Frauen Power Pur“!
Brigitte Köhler

43 „When women thrive – humanity thrives“
Dr. Beate Harnisch

43 16. European Meeting – online
Dorothée Remmler-Bellen

44 Bridging the Baltic Sea-Treffen in Lübeck
Susanne Steen

44 „Keep our girls in school“
Heike Psiorz, Jane Gitonga-Tüschen

45 Zahngesundheit von Kindern in der Mongolei
Elke Voigt

IW DEUTSCHLAND

46 Sieben Distriktpräsidentinnen im Austausch in Verden
Claudia Friedrichs

46 Ämterübergabe im Distrikt 86
Erni Munzinger

47 Ein Stammtisch der Begegnung auf der Buga 21
Angelika Grae/Regine Scherer

47 Neues aus den Distrikten

SOZIALES ENGAGEMENT

70 Kinder, Senioren, Obdachlose, Frauenhäuser, Altenzentren und Hospize

FUNDRAISING

88 Basare online und in Präsenz, Versteigerungen online, Benefizveranstaltungen und viele weitere Fundraisingideen

PANORAMA

100 Club Intern

105 Inner Wheel auf Reisen

FORUM

116 Buchempfehlungen

118 Vortragsbörse und „Was ist eigentlich ...“

CLUBNACHRICHTEN

119 Ehrungen & Personalien

124 Ausblick

U3 Impressum

Titelbild
(Foto: © esthermm – stock.adobe.com)

GRUSSWORT DER NATIONALEN REPRÄSENTANTIN

Sehr verehrte und liebe Inner Wheel-Freundinnen,

heute schicke ich Ihnen sehr gerne frohe, sonnige Grüße aus dem Süden der Republik. Meine Vorgängerinnen haben alle Kluges und Feinfühliges geschrieben. Danke dafür: es hat alles bis heute Bestand. Dieses Jahr bin ich dran und ich freue mich, Sie alle kennen zu lernen. Zusammen ein gutes Ziel haben, das beflügelt mich, setzt Kräfte frei. Inner Wheel bereichert mein Leben, mit Freundschaft, Hilfsbereitschaft, Internationale Verständigung weiß ich etwas anzufangen. Im IW-Jahr 2022/2023 gibt es einige Gelegenheiten, neue, andere Menschen kennen zu lernen. Ich freue mich auf die European Rally, das Deutschlandtreffen. Wie las ich neulich: für Zufälligkeiten etwas Platz lassen. Mein Motto ist nicht neu, ich hatte es schon als DP:

Inner Wheel modern – bewegend

Es ist aktuell, hat immer Saison.

Modern: sich der heutigen Zeit anzupassen, möglichst ein Schritt schneller zu sein, ist für mich, für unsere Organisation eine wichtige Angelegenheit; eine Strecke die sich lohnt, zu gehen.

Bewegend: wie soll Inner Wheel in zehn Jahren aussehen? Gibt es uns dann noch? Themen, über die ich nachdenke, und da bin ich sicher nicht die Einzige.

Ich komme zurück auf mein damaliges DP-Projekt ASANTE in Tiwi/Kenia. Dort konnten wir unsere Freundin Christine Rottland aus dem IWC Oberfranken mit finanzieller Hilfe unseres Distriktes beim Bau eines Kindergartens unterstützen. Nachfolgend wurden Photovoltaik Anlagen angebracht. Einige Freundinnen reisten dann dort hin und berichteten Gutes. Dieses Mal, berichtete mir Frau Rottland, gibt es Probleme bei der Finanzierung einer Geburtenstation, in der junge Frauen vor, während und nach der Geburt nicht ausreichend betreut werden können. Dies ist ein Thema für Inner Wheel, Frauen und Kinder, und vielleicht: Work Wonders, Wunder bewirken, entsprechend dem Motto der jetzigen Weltpräsidentin. Im August fliegt wieder eine Gruppe Inner Wheelerinnen dort hin. Sie wird uns sicher berichten. Darf ich Sie alle herzlich einladen, für dieses Projekt zu spenden:

ASANTE e. V.
DE 34 7735 0110 0020 5645 30
Stichwort: Geburtsklinik – Inner Wheel

Eine Spendenquittung können Sie natürlich dort auch bekommen. Seien Sie alle gegrüßt, bleiben Sie gesund, das wünsche ich Ihnen von Herzen,

Ihre Christine Altona (Juli 2022)

INNER WHEEL ... GET CONNECTED ... STAY CONNECTED ...

INTERNATIONAL CONTACT POOL

Eine Plattform zur Stärkung der Internationalen Verständigung

Die Idee einer internationalen Kontaktbörse, International Contact Pool (ICP), in 2020 im D 86 entwickelt und seither von allen sieben Distriktbeauftragten für den Internationalen Dienst (ISO) weiterentwickelt und modifiziert, wird auf der European Rally den in- und ausländischen Besucherinnen vorgestellt. Ein Flyer und RollUp in Englisch veranschaulichen die Kerninhalte der Idee.

Was steckt hinter dem International Contact Pool (ICP)?

... Interested? ...
Der **ICP** stellt eine Plattform zur Stärkung der Internationalen Verständigung dar. Die teilnehmenden Clubs werden auf den nationalen- und Distrikt-Websites gelistet und verlinkt. Dort findet man Clubs, die man besuchen kann, sowie vorbereitende Informationen zur Buchung der Reise.

... Get connected ...
Ein Klick auf die Rubrik **I**nternational **C**ontact **P**ool auf der nationalen- oder Distrikt-Website führt Besucherinnen schnell zu den Clubhomepages der teilnehmenden Clubs. Die Besucherinnen buchen ihre Reise anhand der hinterlegten Informationen selbst und informieren dann die genannte Kontaktperson des Clubs.

... Participate ...
Machen Sie mit beim **I**nternational **C**ontact **P**ool! Die Distriktbeauftragten für den Internationalen Dienst (ISO) unterstützen Sie gerne. Bei ihnen erhalten Sie alles Wissenswerte zur Teilnahme am **ICP**, zur Einstellung der relevanten Infos zu Ihrem Club, Ihrer Stadt/Region sowie der Verlinkung mit der Distrikt- und Deutschlandhomepage.

Kein Aufwand, keine Wochenendrundumbetreuung, keine Verpflichtung für zukünftige Gegenbesuche ... Der **I**nternational **C**ontact **P**ool eröffnet einfache und unkomplizierte Chancen zur weltoffenen und toleranten Freundschaftspflege über die Landesgrenzen hinweg. Machen Sie mit und werben Sie auch bei Ihren ausländischen Freundinnen.

Christiane Steinbrenner, Präsidentin D 86 2022/2023

FÖRDERVEREIN INNER WHEEL BENEFIT SHOP DEUTSCHLAND E. V.

Wechsel im Vorstand

Mein Name ist Dörte Heib. Ich bin die „neue“ Vorstandsvorsitzende vom Inner Wheel Benefit Shop Deutschland e. V. Das Amt habe ich in diesem Jahr von Kaija Eckert übernommen. Kaija Eckert hat das Amt über die von ihr geführten Jahre mit sehr viel Empathie und Können ausgeführt. Ich werde mir allergrößte Mühe geben, das in diesem Sinne weiter zu führen. Ich werde mich freuen, wenn Sie den Benefit Shop regelmäßig besuchen, denn es gibt immer wieder reichlich Neuigkeiten, die es lohnt sich anzusehen und zu erwerben.

Die Clubs, die ihre eigenen Artikel auf der Benefit Shop e. V. Homepage einstellen und verkaufen, werden stets mehr und sind sehr beachtlich. Die Kategorie lautet: „von Club zu Club“. Auch Sie können die Homepage in Zukunft nutzen, um Ihre Artikel aus Ihrem Club noch bekannter zu machen und auch wegen des Umsatzes der natürlich zu Ihrem Club zurück fließt. Das heißt: Einstellen des Artikels Ihres Clubs, eigener Umsatz! Um näheres zu erfahren, nehmen Sie einfach Kontakt zur Freundin Dr. med. Birgitta Lindgen (www.innerwheel-benefitshop.de) auf.

Den Umsatz, den wir bei Konferenzen einnehmen, sowie den Umsatz der Homepage werden so bearbeitet, wie gehabt. Der Gewinn geht an Ihre Clubs zurück. Ist Ihnen das bekannt?

Der Gewinn, den der Benefit Shop macht, wird einmal im Jahr ausgeschüttet.

Sie, als Präsidentin werden gebeten, im September Ihres Inner Wheel-Jahres eine Mail an mich zu richten (dheib@me.com), in der Sie mitteilen, für welches Projekt Ihres Clubs Sie vom Benefit Shop Unterstützung beantragen. Einmal jährlich treffen sich die Mitglieder des Benefit Shop zur Mitgliederversammlung und entscheiden gemeinschaftlich über die Verteilung der Gelder. Also, den Gewinn des Benefit Shop. Es liegt also mit an Ihnen, wieviel Geld wir „verteilen“ können. Unterstützen Sie den Benefit Shop. Denn Gemeinschaft macht stark. Jetzt sind Sie informiert und können handeln. Dörte Heib

BADEN-BADEN VERBINDET – ENDLICH!

Herzliche Einladung zum 11. Inner Wheel Deutschlandtreffen im April 2023

Die ehemalige Sommerhauptstadt Europas, die 2021 ins Welterbe aufgenommen wurde, lädt alle Inner Wheel-Freundinnen zum Deutschlandtreffen 2023 ein. Und was wir schon 2019 schrieben, gilt noch heute: „Nach Baden-Baden habe ich ohnedies immer eine Art Sehnsucht…“, sagte schon Johannes Brahms, der gerne nach Baden-Baden reiste, sich dort erholte und vom Flair dieser Stadt immer wieder inspiriert wurde. Viele seiner Werke sind in Baden-Baden entstanden und haben von dort ihren Weg in die musikalische Welt genommen. Baden-Baden als Standort des sonnigen Südens verknüpft Tradition und Moderne, Genuss und Gesundheit und die Stadt verbindet Menschen aus nah und fern.

Getreu des von uns gewählten Mottos „Baden-Baden verbindet“ möchten wir Sie schon jetzt sehr herzlich zum Inner Wheel Deutschlandtreffen 2023 vom 21. bis 23. April 2023 einladen!

Wir versprechen Ihnen ein vielseitiges, zum Teil frei wählbares Programm, einen festlichen Galaabend im Kurhaus und einen musikalischen Abschluss mit einer Matinée im Festspielhaus, soviel sei verraten. Weitere Infos zum Deutschlandtreffen finden Sie unter: www.iw-deutschlandtreffen2023.de.

Ihr
IWC Baden-Baden Favorite

PREISVERLEIHUNG ZIVILCOURAGE „HELD*INNEN DER „CORONA-KRISE“

Schulen, die der Corona-Krise in besonderer Weise die Stirn boten, zeichneten die Münchner Inner Wheel Clubs 2022 mit dem Zivilcouragepreis aus. Wie emotional die Preisträger*innen reagierten, zeigt, wie dringend notwendig echte Wertschätzung ist.

Die sechs Münchner Inner Wheel Clubs ehrten im Pressehaus des Münchner Merkur in der Bayerstrasse Schulen und Lehrer*innen, die sich während der Corona-Pandemie in besonderer Weise engagiert haben, um Schüler*innen und Familien in ihrer individuellen Situation zu unterstützen und zu stärken, nach dem Motto: „Schau hin – Handle Klug!“ Die Ausschreibung hatte sich an rund 2.750 Grund- und Förderschulen in Bayern mit insgesamt 49.000 Lehrer*innen gerichtet. „Schutzengel unserer Schüler!“, nannte die Presse die von Inner Wheel ausgezeichneten Lehrer*innen. „Denn sie haben die Not der Eltern gesehen und alles dafür eingesetzt, um die Kinder aufzufangen und zu stärken.“

Einen Sonderpreis erhielt die Gemeinde Weßling mit ihrem Projekt: „Kein Wechselunterricht – Präsenzunterricht für alle!“ Dahinter stand die Idee, die großen Räume in der Gemeinde für den morgendlichen Schulunterricht zu nutzen, um allen Schülern die Möglichkeit zum Präsenzunterricht zu bieten.

Eine fröhliche Atmosphäre herrschte während der Preisverleihung, die durch die musikalischen Beiträge des Musikers Josef Brustmann sowie der herzerfrischenden und launigen Rede der Kabarettistin Claudia Pichler auch künstlerisch zum Erlebnis wurde. Die charmante Moderation von Anna Kleeblatt, Inner Wheel Club München, wurde begeistert unterstützt von zahlreichen Gästen und vielen Kindern.

So sehen glückliche Gewinner aus: Lehrkräfte der GS Burmesterschule (1. Preis). V. l. n. r.: Roswitha Wenzl (Inner Wheel), Simone Fleischmann (BLLV-Präsidentin) sowie Eltern, Kinder und Lehrkräfte der GS Burmesterschule (Schulleiterin Ulrike Arndt mit Blumenstrauß) sowie rechts außen: Moderatorin Anna Kleeblatt (IWC München)

In seiner Videobotschaft betonte Bayerns Kultusminister Michael Piazolo die Leistung der Lehrer*innen, als „Seelentröster, Ansprechpartner und wertvolle Begleiter für Kinder und Eltern in einer schweren Zeit. Die Auszeichnung ist wohlverdient, herzlichen Glückwunsch!“

Die Nationale Repräsentantin von Inner Wheel Deutschland, Dorothée Remmler-Bellen, sandte ebenfalls virtuell herzliche Grüße an Lehrer*innen und Kinder und dankte den Inner Wheel-Freundinnen in München für ihr Engagement. Für sie ist diese Preisverleihung ein sichtbares Zeichen des gesellschaftlichen sozialen Engagements von Inner Wheel.

In ihrem persönlichen Grußwort gratulierte die Incoming Nationale Repräsentantin von Inner Wheel Deutschland Christine Altona den Preisträgern. Sie hat von Beginn an die Idee des Zivilcourageengagements der Münchener Clubs aktiv unterstützt und freut sich, dass dieser Preis eine so große Resonanz bei Lehrer*innen und Eltern gefunden hat. Auch Inner Wheel-Distriktpräsidentin (Distrikt 88) Dagmar Schleich betonte in ihrer Würdigung des Zivilcouragepreises, wie wichtig es sei, sich zu äußern und Charakter zu zeigen. „Zivilcourage ist für mich ein Bestandteil gesellschaftlichen Zusammenhalts. Die Münchner IWCs haben durch dieses Gemeinschaftsprojekt in hervorragender Weise gezeigt, was man mit Zusammenarbeit erreichen kann.“

Die Jurymitglieder*innen und Juror*innen:

- Simone Fleischmann, Präsidentin des Bayrischen Lehrer- und Lehrerinnen Verbandes e. V.
- Prof. Elke Inckemann, Ludwig-Maximilians-Universität München, Professur für Grundschulpädagogik- und didaktik
- Henrike Paede, stellv. Landesvorsitzende des bayerischen Elternverbandes e. V.
- Andreas Voelmle, Vorstand der Dominik-Brunner-Stiftung

würdigten anschließend die Preisträger*innen, die mit einem Gesamtpreisgeld von 5.500 Euro bedacht wurden.

Herzlicher Dank geht an den Münchner Merkur für die Unterstützung bei der Durchführung der Preisverleihung. Die nächste Ausschreibung ist 2024.

Roswitha Wenzl, Redakteurin Inner Wheel Deutschland

Weitere Informationen unter:
www.innerwheel-zivilcourage.de
und www.innerwheel.de

Ein starkes Team! Frauen aus sechs Inner Wheel Clubs in München fördern Zivilcourage an bayerischen Schulen. Von links nach rechts: Dr. Dagmar Kreienberg, Sabine Jaenecke, Jeannette Haugg, Helga Beck, Christa Donner, Anna Kleeblatt, Roswitha Wenzl.

INNER WHEEL
DEUTSCHLAND
RUNDSCHAU

ONLINE FORUM
LITERATUR

LITERARISCHES SOMMERHIGHLIGHT MIT CHRISTIANE HOFFMANN

Mit anspruchsvoller Literatur Freundschaft über die Clubgrenzen hinweg zu vertiefen und den literarischen Horizont zu weiten, das ist das Anliegen der Literaturtipps Online der Inner Wheel Rundschau.

Christiane Hoffmann, stellvertretende Sprecherin der Bundesregierung sowie stellvertretende Leiterin des Presse und Informationsamtes der Bundesregierung, Journalistin und Buchautorin, hatte am Mittwoch, den 22. Juni viele interessierte Inner Wheelerinnen mit auf den Weg genommen, den Spuren ihres Vaters zu folgen, der mit Eltern und Geschwistern am 22. Januar 1945 aus Rosenthal, Schlesien, floh und nach sieben Wochen Klinghart in Westböhmen, erreichte. Christiane Hoffmann ist diese 580 Kilometer 75 Jahre später nachgegangen.

Die Themen Flucht, Vertreibung, kindliche Traumata und Vergangenheitsbewältigung wurden bei ihrer Lesung ganz nah an jeden einzelnen herangerückt. Für viele Freundinnen wurden wieder alte Erinnerungen wach. Viele haben selber Fluchterfahrungen machen müssen und fanden insbesondere die von Christiane Hoffmann geschilderten sozialen und politischen Hintergründe und Befindlichkeiten der Menschen, die sie auf dem Weg traf, sehr bereichernd. Viele Fragen hätte man noch gern an Frau Hoffmann gerichtet, wie immer war dann die Zeit viel zu kurz.

Traumatisierung durch Flucht und Vertreibung sind Engramme: auch und besonders bei Kindern. Es gibt Verletzungen der Seele, die nie wieder geheilt werden können. Auch davon spricht Christiane Hoffmann in ihrem Buch.

Das Redaktionsteam der Inner Wheel Rundschau hat deshalb in Zusammenhang mit der Lesung von Christiane Hoffmann und auch ganz in ihrem Sinne alle Literaturfreundinnen im Anschluss an die Veranstaltung um eine Spende für das Deutschlandprojekt gebeten. Herzlichen Dank für die großzügigen Spenden.

Nächster Termin Online Forum Literatur: Oktober 2022 im Anschluss an die Frankfurter Buchmesse.

Roswitha Wenzl, Redakteurin Inner Wheel Deutschland

UKRAINE SPEZIAL

INNER WHEEL DEUTSCHLAND HILFT!

Am 24. Februar 2022 begann der Krieg Russlands gegen die Ukraine mit einer groß angelegten Invasion der Ukraine. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen waren Mitte März bereits mindestens 3,1 Millionen Ukrainer auf der Flucht. Bis zum 20. April 2022 erhöhte sich diese Zahl auf über 5 Millionen.

Mitten in Europa herrscht nach über 75 Jahren Frieden wieder Krieg. Traumatisierung, Kampf, Hunger, Flucht, Leid und Sterben sind für die ukrainische Bevölkerung zur täglichen Realität geworden. Die Männer in der Ukraine kämpfen seit Ende Februar für ihr Land und viele ukrainische Frauen versuchen mit ihren Kindern in westliche Nachbarländer zu fliehen, um ihre Kinder vor weiterem Leid zu bewahren.

Gleich am ersten Tag nach Ausbruch des Krieges nahm ich per Mail Kontakt zu den sechs ukrainischen Inner Wheel Clubs auf, sprach unsere Solidarität aus und fragte, wie Inner Wheel Deutschland helfen könne. Viele Clubs und einzelne Inner Wheelerinnen unterstützten schnell und unkompliziert über private Kontakte.

Gemeinsam mit der Deputy und den Distriktpräsidentinnen besprachen wir, wie wir am sinnvollsten und nachhaltigsten als Inner Wheel Deutschland die ukrainischen Frauen und Kinder unterstützen können. Wir beschlossen, diejenigen Frauen und Kinder, die aus der Ukraine hierher nach Deutschland kommen zu unterstützen. Hier vor Ort, wo unsere Clubs sind und wir nachhaltig helfen und begleiten können.

Dazu richteten wir das Spendenkonto „Flüchtlingshilfe Ukraine“ ein. Dank der spontanen Unterstützung des Fördervereins des Distrikts 87 können wir das Spendenkonto des Fördervereins und dazu die Erfahrung sowie das Wissen von Dorothee Freckmann, der Schatzmeisterin des Fördervereins, für die Spendenverwaltung nutzen.

Am 29. März fand für alle interessierten Inner Wheelerinnen in Deutschland via Zoom eine Informationsveranstaltung statt. 80 Inner Wheelerinnen haben diese Gelegenheit genutzt und sich über den Hilfsfond und Unterstützungsmöglichkeiten informiert.

Dabei wurde auch die Möglichkeit vorgestellt, dass Clubs finanzielle Unterstützung für eigene Projekte zur Unterstützung geflüchteter Frauen und Kinder aus der Ukraine aus dem Spendenfonds erhalten können. Voraussetzung dafür ist, dass der Club sich auch selbst finanziell einbringt und die Spende an eine gemeinnützige Organisation geht, die nicht der eigene Förderverein des Clubs ist. Aus verschiedenen Distrikten sind bereits Anträge von Clubs zur Unterstützung von Projekten eingegangen.

Bis Anfang August sind fast 75.000 Euro an Spenden eingegangen. Von Herzen bedanke ich mich bei allen Spenderinnen für dieses großherzige Zeichen von gelebter Solidarität. Gemeinsam mit den anderen Nationalen Ämtern und Incoming Nationalen haben wir beraten und sind in weiterem Austausch, wie wir die Anträge aus den Inner Wheel Clubs bestmöglich unterstützen können und welche Projekte darüber hinaus aus dem Fonds Spenden erhalten können. Bislang mussten wir kein Projekt von Inner Wheel Clubs ablehnen, bei einigen muss aber noch sichergestellt werden, dass eine gemeinnützige Organisation die Spende erhält.

Folgende Projekte können nun bereits umgesetzt werden: Am 12. Juli wird eine Gruppe ukrainischer Kinder mit ihren Familien einen Ausflug zum Tolkschau Park nahe Schleswig machen und dort einen möglichst unbeschwerten Tag verbringen. Der IWC Heide, auf Initiative von IW-Freundin Claudia Zabel, hat auf dieses Projekt der Kirchengemeinde Heide aufmerksam gemacht und beteiligt sich an den Kosten.

In den Sommerferien wird eine Gruppe ukrainischer Waisenkinder und ihre Betreuer, die im St. Elisabeth Kinderheim in Berlin untergebracht sind, aus dem Fonds „Inner Wheel Deutschland hilft“ eine Woche Ferien an der polnischen Ostsee ermöglicht bekommen und dort hoffentlich ein wenig Abstand gewinnen können von den traumatischen Erfahrungen von Krieg und Flucht. Die Anregung dazu, diese Gruppe ukrainischer Flüchtlinge und ihre Betreuer zu unterstützen, kam vom IWC Berlin-Mitte auf Initiative von IW-Freundin Karin van Helden.

Der IWC Niederelbe hat eine Schul-Starter-Set-Aktion, die wir zu 50 Prozent finanziell unterstützen werden. Der IWC Lindau unterstützt gleich zwei Projekte: „Malen hilft“ und zwei Integrationsklassen. Auch hier sollen die Kosten zu 50 Prozent aus dem Spendenfonds gezahlt werden.

Gerne können Sie auch jetzt noch einen Antrag auf Unterstützung stellen an: Dorothée Remmler-Bellen, IWC Viersen-Schwalm-Nette.

Dorothée Remmler-Bellen,
Nationale Repräsentantin IW Deutschland 2021/2022

FREUNDSCHAFT IN ZEITEN DES KRIEGES

2018 nahmen drei Clubmitglieder des IWC München Europea an der Charterfeier des IWC Odessa Black Sea teil und waren begeistert von der erlebten Gastfreundschaft und der Stadt.

Unmittelbar nach dem Angriff auf die Ukraine intensivierte unsere ISO Karoline Frauenlob ihre Kontakte nach Odessa und suchte nach Möglichkeiten der direkten Unterstützung. Ein Spenderkreis wurde aufgebaut und bereits Anfang März konnte die erste Überweisung ausgeführt werden.

Anastasiia Neustroeva, unsere IW-Freundin in Odessa, kaufte mit dem Geld Lebensmittel und Medikamente für ältere Menschen und für ein Waisenhaus.

Bis heute spenden wir regelmäßig und vor Ort konnte – dank Anastasiias Tatkraft und der Mithilfe ihrer Familie – ein Netzwerk an Unterstützung aufgebaut werden, das Alte, Kranke, Kinder und nach Odessa geflüchtete Familien mit Essen und dem Lebensnotwendigen versorgt.

Noch prägen Sorgen unsere Kontakte, aber wir alle hoffen auf gemeinsame fröhliche Begegnungen wie 2018 in nicht allzu ferner Zukunft.

Angela Massenberg, IWC München Europea

Anastasiia Neustroeva (IWC Odessa Black Sea) mit Ekaterina Muraviova (links) vom Café Izzi, die hochschwanger noch bei der Versorgung von Bedürftigen hilft.

Karoline Frauenlob, IWC München Europea, berichtet fast täglich über ihren Kontakt mit Anastasiia. Sie schreibt:

Liebe IW-Freundinnen, liebe Unterstützer*innen der Hilfe Odessa,

nach den sehr dramatischen und traurigen Ereignissen, die sich fast täglich in Odessa abspielen, möchte ich Euch gerne informieren über das, was unsere IW-Freundin Anastasiia und unsere freiwilligen Helfer*innen mit unserer Unterstützung vor Ort in Odessa leisten. Fast täglich haben wir Geld überwiesen und Anastasiia konnte bereits am nächsten Tag darüber verfügen und Hilfe leisten. Hoffentlich bleibt dieser Kanal, übrigens spesenfrei, noch lange offen.

Der letzte große Einsatz war für ein Waisenhaus, das evakuiert werden musste. Es leben dort Kinder bis zu drei Jahren, im Augenblick sind 45 Kinder unter zwölf Monate. Wir halfen mit Babynahrung, Medikamenten, Pampers, Luftmatratzen samt Pumpen, Thermosflaschen und vielem mehr. Die Leiterin des Hauses war sehr dankbar und versicherte uns, dass man im Augenblick mit dem Nötigsten versorgt sei.

Seit letzter Woche unterstützen wir das Frauenkloster St. Michael the Archangel's Convent in Odessa mit der sehr engagierten Oberin Mother Seraphina. Hier sind viele Flüchtlingsfamilien untergebracht und außerdem 140 ältere Menschen. Viele von ihnen konnten nicht mit ihren Kindern beziehungsweise Familien fliehen und haben dort eine vorübergehende Bleibe gefunden. Es wird dort täglich Brot gebacken und wir besorgen Lebensmittel und Medikamente, Mother Serphina ist sehr dankbar.

Das soll ein kurzer Lagebericht unserer Hilfe vor Ort in Odessa sein. Es ist unglaublich, was Aastasiia vom IWC Odessa Black Sea dort leistet. Ich bin täglich mit ihr in Verbindung und bewundere den Einsatz und Mut von ihr. Eine Einladung nach Deutschland in Friedenszeit hat sie bereits angenommen.

Karoline Frauenlob, IWC München Europea ISO

GROSSER DANK GEHT AN ALLE UNTERSTÜTZER*INNEN.

Spenden kamen von den IWCs:
Mannheim Europea, München Europea, München Residenz, München Fünfseenland, Leverkusen Dormagen, Regensburg, Hamburg Seevetal, Langeoog, Düsseldorf, Clara Schumann, Groningen NL, FAMAT FR, Graz Uhrturm A

Nicht zu vergessen die vielen Einzelspenden von IW-Freundinnen und Unterstützer*innen aus ganz Deutschland.

Ladies! I have news
Anastasia replied to themself

Additionally to this post
Soldiers got the needed clothes
The amount - 320€. I guess now they are well equipped
Sorry for the photo on the ground - they made by thankfully soldiers

Odesa 2022
Things we got to izzi today :
19:25
Chicken fillet for monastery for 6 days - 280 €
Meat for izzi 100 kg - 131 €
Groats/cereals - 33 €
Cabbage 100 kg - 95 €
Carrots 40 kg - 25 €
Tomorrow we will get boxes for food and sunflower oil

Perfect
Thank you!
I find one very good way to spend the amount I still have.
Monika
Great be sure I will sent more on Monday
Anastasia
We have an orphanage in Odesa. There are 90 babies (from 1 to 6 months) that were moved from the bombed cities.
I asked the head of the orphanage if they still need smth. I've bought it for 300-400€
Monika
You are doing a great job. You are so strong. Please take care . You are in your hearts

ЗАЛИШАТИ
ТУТ!

Übergabe der Spende durch Clubpräsidentin Gudrun Richter (rechts) an Tamara Herold (links) mit Ideengeberin Anka Jahn (Mitte).

Natalia Tarabrina, Leiterin der Hilfsorganisation, in der Kinderklinik Kirovograd mit einem kleinen Patienten.

HILFE FÜR KINDERKRANKENHAUS IN DER UKRAINE VOM IWC SOLTAU-WALSRODE

Als am Abend des 23. Februar das turnusmäßige Treffen des IWC Soltau-Walsrode stattfand und einige Freundinnen ihre Blumengrüße zur nachträglichen Geburtstagsgratulation entgegennahmen, ahnten viele nicht, welch besondere Bedeutung schon bald die dekorative blau-gelbe Schleife erhalten sollte. In der Nacht schockierte die Welt der Beginn des kriegerischen Treibens in der Ukraine – und Blau-Gelb bedeutete plötzlich nicht nur die Couleur von Inner Wheel, sondern in aller Welt die Verbundenheit mit den betroffenen Menschen im Kriegsgebiet mitten in Europa. „Wir möchten nicht einfach das Gießkannen-Prinzip anwenden, sondern genau hinschauen, zu welchen Gunsten wir unsere Spende leisten“, hatte Clubpräsidentin Gudrun Richter in der Folgezeit dazu aufgerufen, ein besonderes Projekt auszuwählen. Wenige Wochen später ergab sich eine außerordentlich gute Gelegenheit durch eine Walsroderin, die in der Ukraine ihre Wurzeln hat. Clubsekretärin Anka Jahn erfuhr in privaten Kreisen vom direkten Kontakt zu einem Kinderkrankenhaus in Kirovograd. Und hier leistet eine Schulfreundin seit Jahren Unterstützung bei der Akquise von Spendengeldern. „Ich traute meinen Ohren nicht, als Tamara mir von diesem Projekt erzählte“, zögerte Anka Jahn keine Sekunde, Ideen in Handlungen umzusetzen. Inzwischen wurde eine Spende in Höhe von 2.500 Euro überwiesen und bewirkte eine Welle der Dankbarkeit.

„Meine Freundin ist noch immer zu Tränen gerührt“, berichtet Tamara Herold von den Reaktionen, die sie per E-Mail und WhatsApp-Nachricht aus der Region Kirovograd erhält. Die Spende dient dazu, Sachkosten aufzubringen, die für überlebensnotwendige medizinische Behandlungen krebskranker Patienten in einer Kinderklinik erforderlich sind. Dabei richtet sich das Augenmerk behandelnder Ärzte ausschließlich darauf, den europäischen Standard bei der Versorgung anzustreben. Die Hilfsorganisation von Natalia Tarabrina vermittelt in Kirovograd seit Jahren Förder- und Spendengelder, um eine gute Versorgung der stationär aufgenommenen schwerkranken Kinder zu gewährleisten. Seit Ausbruch des Krieges im Februar dieses Jahres sind ihre Aktivitäten um ein Vielfaches intensiver und auch schwieriger geworden. „Plötzlich kommen an jedem Tag viele hilfebedürftige Menschen aus ganz anderen Gründen auf mich zu. Die Kapazitäten der Klinik sind permanent am Limit“, beschreibt die ehemals ehrenamtlich Tätige ihre zentrale Aufgabe. Mittlerweile hat sie das ursprüngliche Ehrenamt in einen Fulltime-Job getauscht und opfert nicht selten Zeit und Mittel über ihre eigentlichen Kräfte hinaus. „Ich mache es für mein Leben gern, denn die Dankbarkeit der betroffenen Familienangehörigen ist riesig – und das gibt mir Kraft und Energie zum Weitermachen!“

Kurz vor Pfingsten schickte Natalia Tarabrina ein Foto aus Kirovograd, das auch den Freundinnen des IWC Soltau-Walsrode viele Freudentränen in die Augen spülte. „Wir freuen uns so sehr, dass es uns gelungen ist, sinnvoll zu spenden und zu wissen, dass unsere Hilfe ankommt“, fasst Clubpräsidentin Gudrun Richter Erleichterung und Freude in Worte.

Heide Tegtmeier, IWC Soltau-Walsrode

Fernreisen vom Spezialisten.

„Zu reisen ist zu leben.“

Hans Christian Andersen

© Paul Hampton, shutterstock.com

Afrika · Australien · Indischer Ozean
Neuseeland · Nord-, Mittel- und Südamerika
Südsee · Kreuzfahrten

Unvergessliche Momente auf Reisen mit Karawane:

- Sicher Reisen – mit aktuellen Hygiene-Standards.
- Persönliche Beratung durch erfahrene Reiseprofis.
- Individuelle Reiseangebote für weltweite Reisen.
- Privatreisen, Kreuzfahrten und maßgeschneiderte Gruppenreisen.

www.karawane.de

Karawane Reisen GmbH & Co. KG
Schorndorfer Str. 149 · 71638 Ludwigsburg
Tel +49 (0) 7141 2848-0 · info@karawane.de
www.karawane.de

Karawane
Weltweit. Persönlich. Reisen.

Carina Benning-Heufelder und Dorothea Roloff

Bärbel Keilhauer

Angelika Ziermann und Carina Benning-Heufelder

IWC GARMISCH-PARTENKIRCHEN – WO DIE NOT AM GRÖSSTEN IST

Hilferufe kamen von drei verschiedenen Stellen und die Bereitschaft, allen zu helfen war enorm groß. Einem Geschäftsmann aus unserer Region, der selbst Hilfsgüter nach Uschgorod in ein Kinderheim bringt, welches als Flüchtlingsaufnahmestelle in der Ukraine dient, haben wir vor allem mit Geld geholfen, um seine Fahrten zu finanzieren. Aber auch viele notwenige Lebensmittel und Hygieneartikel haben unsere Damen für ihn eingekauft und gesammelt. Auf seinen Rückfahrten bringt er dann möglichst viele Ukrainer mit nach Deutschland. Eine Ukrainerin, die hier in einem Hotel arbeitet, kümmert sich vorwiegend um Geflüchtete, die in Garmisch eine Bleibe gefunden haben. Sie sammelt Kleidung und praktische Gegenstände, um das Leben in den Unterkünften zu erleichtern. Außerdem unterstützen wir eine Organisation, die Medikamente in ein Krankenhaus nach Lwiw bringt. So wie es aussieht, wird unsere Hilfe wohl noch über einen langen Zeitraum benötigt werden. Wir werden weiterhin helfen.

Christel Pannke, IWC Garmisch-Partenkirchen

AKTION „MALKORB“ VOM IWC BAMBERG

Als ein paar Wochen nach Beginn des Krieges in der Ukraine die ersten Busse mit geflüchteten Frauen und Kindern in Bamberg eintrafen, zeigte sich die Not der Kinder am Fehlen von Selbstverständlichkeiten, wie zum Beispiel Kuscheltieren und Spielsachen. Dafür war im Koffer kein Platz. Als sie in Hotels untergebracht wurden, mangelte es an Beschäftigungsmöglichkeiten. In Zusammenarbeit mit dem Bamberger Verein „Freund statt Fremd e. V.“ hat der IWC Bamberg für die Kinderbetreuung die Aktion „Malkorb“ auf die Beine gestellt. Unsere Freundin Katja Morgenroth füllte Wäschekörbe mit verschiedenen Mal- und Bastelutensilien und brachte sie zu den Kindern in die Hotels, wo sie freudig entgegengenommen wurden. Mit unserer Aktion „Malkorb“ konnten wir den Kindern und Müttern für ein paar Stunden das Gefühl von Normalität schenken.

Einer unserer bestückten Malkörbe

Sabine Gladis, IWC Bamberg

IWC SAALEBOGEN – HERZENSANGELEGENHEIT

Anfang März fuhr der Ehemann unserer Freundin Uta Six mit einem ukrainischen Mitarbeiter seiner Firma an die polnische Grenze, um vier Frauen und sechs Kinder aus Charkiw abzuholen. In der Zwischenzeit wurde blitzartig, die von unserer Freundin zur Verfügung gestellte Wohnung mit Hilfe vieler Inner Wheel-Freundinnen aus privaten Spenden des Clubs möbliert, Essen eingekauft, liebevoll eine Kuschelecke für die Kinder eingerichtet und mit dem Nötigsten, einschließlich Kleidung ausgestattet. Eine weitere Inner Wheel-Freundin unseres Clubs, Petra J., stellte ihre gerade fertig gewordene Ferienwohnung für eine Mutter und Tochter zur Verfügung. Vom Club wurde zusätzlich noch eine Waschmaschine gekauft. Erfreulicherweise konnten die Kinder schon in Kindergärten und Schulen untergebracht werden. Auch alle notwendigen Behördengänge wurden begleitet. Sämtliche Kosten wurden von den Freundinnen privat getragen. Einige Tage nach der Ankunft spielten und lachten die Kinder wieder. Es war ein Herzensanliegen, hier zu helfen. Es war sehr berührend, in den Gesichtern der Kinder und Frauen die Erleichterung zu sehen, in Sicherheit zu sein. Manuela Grasow-Weckert, IWC Saalebogen

Von links nach rechts: Uta Six, Lillija (vorn unten), Anastasia (Mitte), Natascha (oben), Maksym, Nazar, Frank Six, Yana

IWC ISERLOHN: ALEXEY „SCHIESST“ STACHELBEEREN

Die Freundinnen des IWC Iserlohn widmen sich zusätzlich der neuen Aufgabe, eine ukrainische Familie mit zu unterstützen, die von der Präsidentin Dr. Ute Müller in ihr Haus aufgenommen wurde. Die Familie besteht aus der Oma Tetyana (67, Juristin), der Tochter Ilona (33, Kinderpsychologin) und deren Kinder Alexey (12) und Milana (2,5). Sie kommen aus Charkiw, einer heiß umkämpften Stadt. In zwei Zimmern im Dachgeschoß sind sie untergebracht mit eigenem Badezimmer, aber ohne Küche. Die Mahlzeiten müssen also nach Absprache zubereitet werden. Auf Privatsphäre muss Ute Müller weitgehend verzichten, zumal die Gäste, wenn sie in den Garten wollen, ihr Wohnzimmer durchqueren müssen. Die diversen Behördengänge mit ihrer zähen Bürokratie brauchen viel Zeit und zehren an den Nerven. Dazu kommt die drückende Ungewissheit, was mit den zurückgebliebenen Männern geschieht. Der Vater ist in einer humanitären Einrichtung tätig und der Großvater bringt Flüchtlinge an die polnische Grenze. Alle können nur darum beten, einst wieder vereint zu sein. Doch beim abendlichen gemeinsamen Spiel tritt der unselige Krieg in den Hintergrund. Für die Verständigung vor Ort wird von allen das Übersetzungsprogramm des Smartphones genutzt. Das führt häufig zu drolligen Fehlinterpretationen. Alexey erzählte, dass er gerne Stachelbeeren pflückt und das Programm versicherte ihm, dass er Stachelbeeren „schießt“. Bei dem nachfolgenden Heiterkeitsausbruch vergaß man für kurze Zeit die Sorgen. Alle Freundinnen des IWC Iserlohn wünschen Alexey und seiner Familie, dass sie bald wieder in ihrer Heimat Stachelbeeren „schießen“ dürfen und ihr Vater und der Großvater ihnen dabei zusehen.

Edelgard Radig, IWC Iserlohn

Alexey, Milana, Ilona und Dr. Ute Müller

IWC REMSCHEID: U-K-R-A-I-N-E – EIN AKROSTICHON

„**U**nser **k**räftig **R**ingen **a**ber **i**st's **n**ach **E**mpathie" – das ist unser Motto. Dass gerade Inner Wheel in der Ukraine-Hilfe so stark engagiert ist, mag nicht nur daran liegen, dass wir generell „serviceorientiert" sind. Unsere IW-Farben „Blau-Gelb" sind zudem mit denen der ukrainischen Flagge identisch. Das verbindet über alle Grenzen hinweg und ruft schier nach Übernahme einer „Patenschaft". So haben die Remscheider Serviceclubs von Inner Wheel, Lions, Rotary und Soroptimist eine kostenlose Umtauschaktion von alten Verbandskästen in neue gestartet. Durch ein Benefizkonzert konnte der „Aktion Deutschland hilft" zudem ein großer Geldbetrag zugeführt und gemeinsam mit Rotary eine Sachspende in Form von Verbandsmaterialien in die Ukraine geschickt werden. Auf privater Ebene haben mehrere Familien ukrainische Geflüchtete vorübergehend aufgenommen und innerhalb unseres Netzwerkes möblierte Wohnungen für sie organisiert. Nicht zu vergessen das Engagement von Inner Wheel-Freundinnen, die Sachspenden für den LKW-Transport in die Ukraine organisiert haben.

Remscheider Serviceclubs helfen der Ukraine. (Foto: privat)

Monika Möhle-Lässig, IWC Remscheid

HYGIENEARTIKEL, BABYNAHRUNG UND WINDELN VOM IWC DUISBURG

Nach langer Zeit endlich wieder ein Präsenzmeeting, die Freundinnen haben sich sehr darauf gefreut und hatten sich so viel zu erzählen, doch neben Privatem, traten schnell die aktuellen, belastenden Geschehnisse in der Ukraine in den Vordergrund. Eine spontane Tischsammlung brachte einen ordentlichen Betrag zusammen. Schnell wurde beschlossen, dass das Spendengeld für die 650 ukrainischen Flüchtlinge, vornehmlich Frauen mit Kindern, verwendet werden soll. Diese sind in einer von der Stadt Duisburg eingerichteten Notunterkunft in der ehemaligen Gebläsehalle im Landschaftspark Duisburg-Nord untergebracht. In Zusammenarbeit mit Pater Oliver, Leiter des sozialpastoralen Zentrums in Duisburg-Marxloh, der die Kleidersammlung und Sachspenden für die Flüchtlingsunterkunft koordiniert und den Bedarf vor Ort ermittelt, kauften Susanne Bartetzky und Kerstin Schmitter vom IWC Duisburg 17 Wagen, voll beladen mit dringend benötigten Hygieneartikeln, Babynahrung und Windeln, ein. Von weiteren Spendeneingängen der Freundinnen wurde dann noch Kinderspielzeug und Beschäftigungsmaterial für drinnen und draußen besorgt, um den Kindern im Spiel ein wenig Ablenkung bieten zu können. Auf kürzestem und unbürokratischem Weg sind bereits alle Dinge in der Unterkunft angelangt.

V. l.: Kerstin Schmitter, Susanne Bartetzky

Karin Geyer, IWC Duisburg

Das Vorbereitungsteam

FRÜHSTÜCKSGESPRÄCHE UND KONTAKTBÖRSE BEIM IWC REUTLINGEN-TÜBINGEN

Flüchtlingsfrauen aus der Ukraine einen Anker in Reutlingen zu bieten, sie für ein paar Stunden abzuholen, sie aufzufangen, sie zu verwöhnen, ihnen im Alltag zur Seite zu stehen oder einfach da zu sein, wenn etwas gebraucht wird – das ist das Konzept des „Frühstückscafés“ des IWC Reutlingen-Tübingen. Dieses Angebot wird seit Anfang Mai sehr gut angenommen und besucht. 14-tägig treffen sich verschiedene Clubfreundinnen mit den Ukrainerinnen zum Frühstück, donnerstags für zwei Stunden, mitten in Reutlingen, im Asylcafé der Marienkirchengemeinde. So konnten den Ukrainerinnen zum Beispiel medizinische Kontakte vermittelt oder Sommerkleidung und sogar Strohhüte organisiert werden. Die Begegnungen mit diesen teilweise traumatisierten Frauen und ihren berührenden Erlebnissen gehen unter die Haut. Sie sind geprägt von tief erlittenem Leid, großem Verlust, unendlich viel Angst, Trauer und Hoffnungslosigkeit, gepaart mit der großen Sehnsucht nach Rückkehr in ihr altes Leben, in die alte Heimat. Der Blick in die Augen dieser Frauen lässt die Grausamkeit dieses Krieges spüren. Und weil auch die Reutlinger und Tübinger Tafeln seit dem Krieg in der Ukraine durch den Flüchtlingsansturm vermehrt zu kämpfen haben, haben sich die Inner Wheelerinnen kurzfristig entschlossen, diese Tafeln zu unterstützen. Im April gab es für die Tübinger Tafel ein großes Hilfspaket mit Sachspenden. Für unsere Amtsübergabe im Juni bestückten die Freundinnen Pakete mit Nudeln, Konserven und Hygieneartikeln für die Reutlinger Tafel, und leisteten so ihren Beitrag, damit alle weiterhin gut versorgt werden können.

Gabriele Schäfer-Lehari, IWC Reutlingen-Tübingen

KONKRETE HILFE VOR ORT VOM IWC DÜREN-AACHEN LAND

Direkt als bekannt wurde, dass durch den Krieg Millionen Menschen in der Ukraine ihre Häuser, ihr gewohntes Leben und das Gefühl der Sicherheit verloren hatten, entschlossen sich der IWC Düren-Aachen Land und der Rotary Club, eine Hilfsaktion ins Leben zu rufen. Inzwischen werden 64 Flüchtlinge in Mariaweiler in kleinen Wohneinheiten betreut. Eine Deutschlehrerin aus der Ukraine hat bereits eine feste Anstellung mit 28 Wochenstunden an einer Grundschule und erteilt an drei Nachmittagen den ukrainischen Flüchtlingen Deutschunterricht. Drei Clubmitglieder haben Patenschaften für ukrainische Familien übernommen, begleiten und besuchen diese regelmäßig. Schließlich sollen sich die Menschen aus der Ukraine aufgenommen und mit ihren Sorgen aufgehoben fühlen. Viele der Geflüchteten hoffen auf ein schnelles Ende des Krieges und eine rasche Rückkehr in ihre Heimat. Andere planen, in Zukunft in Deutschland zu bleiben. Die Mitglieder des IWC unterstützen mit Geld- und Sachspenden und sind froh, helfen zu können, um die Not und das Chaos, das die Menschen erfahren mussten, ein wenig aufzufangen.

Jana Lauff, IWC Düren-Aachen Land

DIE ETWAS ANDERE SCHULTÜTE VOM IWC ISERLOHN

Die ukrainischen Kinder, die vor dem Kriegsgeschehen flüchten mussten, befinden sich zwar nun in Sicherheit, sehen sich aber damit konfrontiert, dass sie die Sprache des neuen Landes nicht verstehen und das Schriftbild ihnen völlig fremd ist. Die Schulen in Iserlohn sind sich dieser Herausforderung bewusst. Eine Gesamtschule richtete daher für die betreffenden Kinder zwei Übergangsklassen ein, in denen sie mit der deutschen Sprache soweit vertraut gemacht werden, dass sie am normalen Unterricht teilnehmen können. Das „Werkzeug" für ihren Neuanfang, stiftete der IWC Iserlohn in Form der nötigen Schulmaterialien, die während einer musikalisch umrahmten Willkommensfeier von den Freundinnen Magrit Christophery und Birgit Dröge überreicht wurden.

Edelgard Radig, IWC Iserlohn

KRIMI-DINNER DES IWC BÖBLINGEN

Der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine hat auch die Freundinnen des IWC Böblingen nicht kalt gelassen: In den vergangenen Monaten April und Mai sammelten und spendeten sie fleißig für Projekte innerhalb der Ukraine für die dortige Bevölkerung und Flüchtlinge ganz in unserer Nähe. Ein Kontakt mit dem Rotary Club Nagold/Herrenberg vermittelte die Bekanntschaft mit einer in Deutschland ansässigen ukrainischen Ärztin. Mit ihrer Hilfe und der Zuarbeit einer Apotheke war es möglich, verschreibungspflichtige Medikamente zu ordern und mit einem Transport ins ukrainische Lwiw/Lemberg zu bringen. Von dort aus werden die Medikamente in Kliniken im Land verteilt. Darüber hinaus konnte der Sindelfinger Verein „Helfen statt Hamstern" mit den Spenden des Krimi-Dinner-Abends im Landhaus Feckl unterstützt werden.

Jutta Rebmann, IWC Böblingen

IWC SCHWÄBISCH GMÜND: 40-TONNER FÜR DIE UKRAINE

Auch die Freundinnen des IWC Schwäbisch Gmünd helfen den Menschen in der Ukraine. Dank vieler helfender Hände, organisiert durch die Freundinnen Ira Grau und Catrin Scholze-Hack und unterstützt durch Geld- und Sachspenden wurde bereits unmittelbar nach Kriegsbeginn ein erster Lkw mit überwiegend medizinischen Produkten beladen. Dem ukrainischen Fahrer gelang es, die Fracht nach Luzk zu transportieren; von dort aus wurden die Güter direkt an Kliniken im Kriegsgebiet weiterverteilt. Kurze Zeit später folgten ein zweiter und ein dritter Transport. Um die beiden eingesetzten 40-Tonner zu bestücken, hatten die Freundinnen nicht nur lebensnotwendige Artikel gekauft, sondern konnten auch Medikamente, Wundversorgungsmaterial, Windeln und Babynahrung verladen. Damit auch diese Fracht finanziell gestemmt werden konnte, die sicher ihr Ziel erreichte, erhielten die Freundinnen weitere Spenden. Da der Krieg nach wie vor andauert, sind sich die Freundinnen einig, einen vierten Hilfstransport zu organisieren, um die notleidenden Menschen in der Ukraine auch weiterhin zu unterstützen.

Dr. Bettina Gutowski-Brenner, IWC Schwäbisch Gmünd

Catrin Scholze-Hack (links im Bild) und Ira Grau beim Beladen des 40-Tonner. (Foto: privat)

HANDELSHOF-MITARBEITER SPENDEN SPONTAN FÜR DIE HILFSAKTION DES IWC NIEDERELBE

Für die Flüchtlingshilfe in der Ukraine kaufte der Inner Wheel Club Niederelbe für 500 Euro Spenden in Form von Babynahrung, Hygieneartikel, Windeln, Decken, Thermoskannen etc. im Handelshof ein. Während dieser Aktion sammelten die Mitarbeiter des Handelshofs Stade spontan 850 Euro, davon alleine 435 Euro nur von den Azubis, um die Flüchtlingshilfe zu unterstützen. Das war eine großartige Idee! Die Spenden sind zum einen über den Sohn eines Rotariers nach Lublin transportiert worden, um dort über die örtliche Feuerwehr verteilt zu werden. Weiterhin wurden die Spenden über den Sohn des Lady Fitness Studios Stade, Steven Hermeling persönlich nach Przemys'l an die polnisch-ukrainische Grenze gebracht. Von diesem Grenzbahnhof, der an der Strecke Krakau-Lemberg liegt, wurden die Hilfsgüter direkt in die Flüchtlingslager weitergeleitet. Wir bedanken uns im Namen des IWC Niederelbe beim Handelshof Stade für diese so persönliche und spontane Spendenbereitschaft und bei den mutigen Transporteuren.

Christin Lens, IWC Niederelbe

SCHULRANZEN VOM IWC HEILBRONN

Die Frauen des IWC Heilbronn starteten eine Sammelaktion für gebrauchte Schulranzen und verteilten diese in den verschiedensten Heilbronner Schulen für ukrainische Flüchtlingskinder. Insgesamt konnte der IWC Heilbronn in kürzester Zeit über 60 gebrauchte Ranzen akquirieren. Nachbarskinder oder Kinder aus den Vereinen gaben zum Teil mit großem Stolz ihre Ranzen bei den Inner Wheel-Frauen ab, mit dem Wissen eine gute Tat zu vollbringen. Der Serviceclub sponserte die Mäppchen und diverse Hefte dazu, sodass die nett gefüllten Schulranzen den Schulen übergeben werden konnten. Sie wurden dankbar von den ukrainischen Kindern entgegengenommen und für Inner Wheel war die gelebte Solidarität ein Zeichen der Verbundenheit.

Silke Wefel, IWC Heilbronn

Eva Luderer, Gabriele Langohr (Präsidentin IWC Heilbronn), Nicole Offermann (Schulsekretärin THG Heilbronn), Nadine Kühner, Silke Wefel

MIT STIMMUNGSVOLLEN CHANSONS AUS LANGEOOG

Katja Agena in Aktion

Incoming Präsidentin Katja Agena zog Passanten und Besucher mit ihren Liedern auf dem Dorfplatz von Langeoog magisch an. Entsprechend gut verkauften sich das Inner Wheel-Kinderbuch „Pille und Fritz bekommen Besuch“ und der Sanddornsaft und Gelee – eine Spende von Lutz Lange – an unserem Verkaufsstand, den wir für die Ukraine-Hilfe organisiert hatten. Am Ende konnten wir – zusammen mit den anderen IW-Spendenaktionen unseres Clubs über 2.500 Euro nach Odessa überweisen.

Iris Heutelbeck, IWC Langeoog

IWC NORDSCHWARZWALD: SCHNIPPELN FÜR DIE GUTE SACHE

Mitglieder des IWC Nordschwarzwald sind derzeit fast unaufhörlich im Einsatz für die gute Sache. Die Freundinnen unsers Clubs sind immer wieder sonntags im „Café Ukraine“ des Kinderschutzbunds aktiv und krempeln die Ärmel hoch. Sie schnippeln Obst, räumen die Küche auf, teilen Essen aus und sind als Ansprechpartnerinnen für ukrainische Familien da. Nun kommt noch eine monetäre Hilfe dazu. Insgesamt 2.800 Euro überbrachten die Freundinnen an Birgit Metzbaur, die Vorsitzende des Kindschutzbunds. Die Spende ist der Erlös der Verkaufsaktion mit selbst produziertem Granola, Eierlikör, Kuchen, Orangenmarmelade und Lemon Curd, die am 2. April zugunsten des „Ukraine Cafés“ auf dem Wochenmarkt stattgefunden hat. Der Verein hat den eingenommenen Betrag in Höhe von 1.400 Euro, wie im Vorfeld angekündigt, verdoppelt.

Susanne Knöller, IWC Nordschwarzwald

HILFE FÜR UKRAINISCHE SCHULKINDER VOM IWC STEIGERWALD

Der IWC Steigerwald freut sich, in Kooperation mit Kitzingen hilft e.V.i.G. ukrainischen Kindern und Jugendlichen einen raschen Wiedereinstieg in den Schulalltag ermöglichen zu können. Durch diese unmittelbare und unbürokratische Hilfe kann den Kindern zeitnah eine Tagesstruktur geboten und Integrationsbemühungen beschleunigt werden. Die gespendeten und frisch gereinigten Büchertaschen und Schulrucksäcke stammen aus mehreren Sammelaktionen. Befüllt mit einer Basisausstattung an Stiften, Heften, Malutensilien und einem liebevoll gebastelten Glücksbringer wurden die Schultaschen an ukrainische Schüler in Kitzingen und Umgebung überreicht. Belohnt wurde dieses gemeinsame Engagement mit großem Dank, glänzenden Augen, fröhlichem Lachen und viel erwiderter Herzlichkeit.

Dr. Ingeborg Posch, IWC Steigerwald

DEUTSCHLANDPROJEKT 2020 – 2024:

HILFE FÜR TRAUMATISIERTE KINDER UND JUGENDLICHE

WIR ENGAGIEREN UNS!

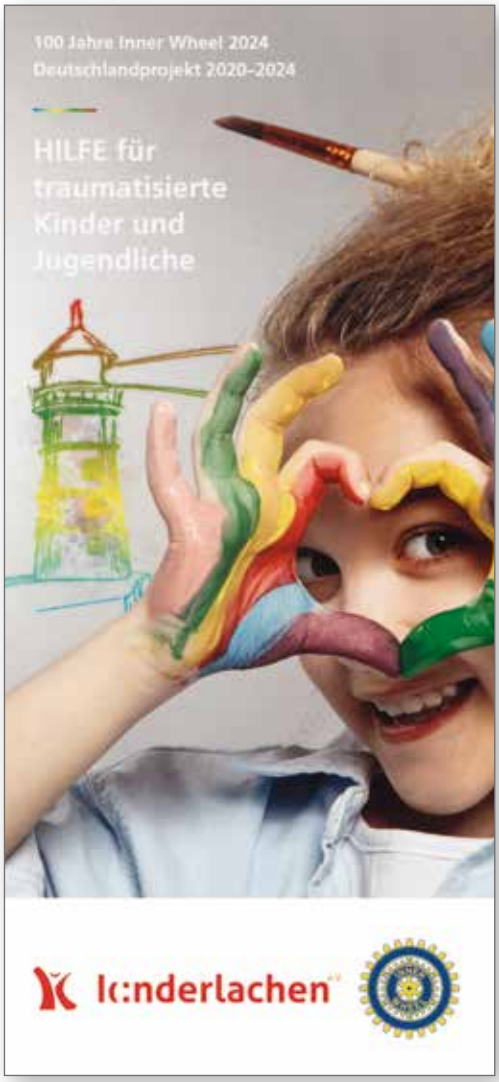
Liebe Inner Wheel-Freundinnen,

anlässlich 100 Jahre Inner Wheel 2024 darf ich heute ein Blitzlicht auf unser gemeinsames Inner Wheel Deutschlandprojekt 2020 – 2024 „Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche“ werfen. Mit diesem herausragenden Projekt, welches wir mit unserem Partner Kinderlachen e. V. vor zwei Jahren gemeinsam ins Leben gerufen haben, unterstützen wir Einrichtungen in freier Trägerschaft.

Viele Ideen, Gedanken, ehrenamtliche Stunden, Fundraising-Aktionen und Spenden habt Ihr alle schon investiert. Alle Distriktpräsidentinnen und Nationale Repräsentantinnen nahmen auch das Projekt der Leuchttürme in ihren Fokus – eine großartige Vielfalt ist entstanden.

Ebenso begegnete uns eine enorme Vielfalt bei den sieben Kick-Offs der Leuchttürme: „Kinderheim Kleine Strolche“ in Asendorf bei Bremen, „Haus Fichtenhalde“ in Offenburg, „Kinderheim Don Bosco“ in Viersen-Helenabrunn, „Seraphisches Liebeswerk Arenberg“ in Koblenz, „KJWi Lichtenrade“ in Berlin, „Kinder- und Jugendhilfe Münchberg“ in Münchberg bei Hof und „Kinderheim Jugendhilfe St. Elisabeth“ in Dortmund. So begegnete mir ein Junge, strahlend und dennoch schüchtern: „Schau, das ist mein Reich“. Was ist nun das Besondere, dachte ich?

Während der Vorstellungen der Einrichtungen und ihrer Arbeit wurde mir in erschreckender Weise deutlich, wie groß die Not bei uns „vor der Haustüre“ tatsächlich ist. Vergewaltigte, verhungerte, verprügelte, seelisch und körperlich verstümmelte Kinder- und Jugendliche sind keine Seltenheit. Jährlich müs-



sen zirka 45.000 Kinder in Obhut genommen werden. Die gesetzlich festgelegten Zuschüsse und Beträge decken oft nur die Kosten für Essen, Schlafen und die Mitarbeiter, nicht immer dringend erforderliche Hilfsmittel und Einrichtungen für eine nachhaltige Dauerwirksamkeit der heilpädagogischen-therapeutischen Maßnahmen.

Ist es nicht großartig, dass wir durch unsere Sachspenden dazu beitragen können, die fachkundige, liebe- und hingebungsvolle Begleitung der jungen Menschen zu bereichern? Sitzmöbel für Gruppenarbeit, Schaukeln, Box- und Fitnessgeräte zum Austoben, die Gestaltung eines Bauwagens für kreatives Basteln, Werken und Pflanzen, eine Überdachung für Aktivitäten und Treffpunkt auch an Regentagen.

Immer wieder erhalten wir dankbare Rückmeldungen für unsere Sachspenden und Berichte über das Leben in den Einrichtungen, so zum Beispiel vom Ehemaligentreffen im heilpädagogischen-therapeutischen „Haus Fichtenhalde“. Hier einige Stimmen:

„Ohne die Zeit hier würde ich nicht im Leben stehen, wie ich es jetzt tue.“

„Danke, dass ich hier sein durfte! Es hat maßgeblich dazu beigetragen, dass ich heute der bin, der ich bin.“

„Was ihr hier macht, ist eine so wichtige Aufgabe für die Kinder und für die Gesellschaft. Vergesst das nie!“

„Danke für das Aushalten und Lösungen suchen.“

Lasst uns mutig in die zweite Hälfte unseres Inner Wheel Deutschlandprojekts 2020 – 2024 starten und ein Zeichen setzen, wie aktiv wir gemeinsam mit den Leuchttürmen in der uns eigenen Vielfalt sein können. Die zweiten, dritten, vierten … Hunderttausend Euro an Spenden wollen geknackt werden. Viele Kinderaugen warten deutschlandweit sehnlichst auf ZUKUNFT.

Herzlich willkommen bei den anstehenden Übergaben unserer Werbeträger, der glasfaserverstärkten Leuchttürme an die jeweiligen Einrichtungen. Eine gute Gelegenheit, die wertvolle Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen näher kennen zu lernen. Alle Clubs werden noch über Termine, Ort und Anmeldemöglichkeit informiert.

Aktuelle News und Werbematerialien findet Ihr auf den IW-Homepages.

Renate Thost-Stetzler,
Deputy der
Nationalen Repräsentantin 2022/2023
DP 2020/2021 Distrikt 86,
Projektleiterin Deutschlandprojekt

(Foto: © Daniel Berkmann – stock.adobe.com)

Kinderlachen e.V.

Der gemeinnützige Dortmunder Verein Kinderlachen e. V. unterstützt seit 2002 bedürftige Kinder in Kinderheimen, in Kinderkrankenhäusern, Kinderhospizen und Kindergärten. Überall dort, wo Hilfe dringend gebraucht wird. Das geschieht ausschließlich durch Sachspenden, wie Materialien für Schulen und Freizeit, Möbel für Kinderräume, Betten oder auch medizinische Geräte in Kinderkliniken. Der Verein finanziert sich ausschließlich aus privaten Spenden und durch privatwirtschaftliches Sponsoring.
2020 wurde Kinderlachen e. V. nach einer Abstimmung in allen deutschen Inner Wheel Clubs als Partner für das Deutschlandprojekt 2020 – 2024 „Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche" ausgewählt. Seitdem wurden gemeinsam sieben Kinderheime in Deutschland als sogenannte „Leuchttürme" mit Spiel- und Sportgeräten, auch Zubehör für einen Bauwagen und Sonnensegel für eine Terrassenüberdachung ausgestattet. Zwei weitere sind bereits ausgewählt und weitere werden bis 2024 hinzu kommen, entsprechend dem Spendenaufkommen von Inner Wheel.

Roswitha Wenzl, Redakteurin für Inner Wheel Deutschland, hat mit Marc Peine, einem der beiden Geschäftsführer von Kinderlachen e. V., über sein soziales Engagement, seine Zusammenarbeit mit Inner Wheel und seine Ziele gesprochen.

WIE ALLES BEGANN …

r.w.: Sie sind mit Christian Vosseler zusammen Gründer und Geschäftsführer von Kinderlachen e. V. Gab es einen besonderen Anlass zu dieser Gründung?
Ja, es gab einen Anlass: Im Jahr 2000 hat mein heutiger Partner und Mit-Geschäftsführer Christian Vosseler den Nikolaus gespielt und er erzählte mir im Anschluss davon. Ich war damals 29 Jahre alt. Zehn Tage später haben wir uns dann wieder getroffen und haben darüber gesprochen. Mich hatte es so berührt zu erleben, wie schön es für die Kinder war, so unverhofft beschenkt zu werden. Deshalb haben wir entschieden, auch am Heiligabend Kinder zu besuchen, um sie durch kleine Gaben und Geschenke glücklich zu machen. Ja und das haben wir auch im nächsten Jahr so fortgeführt und waren völlig ohne Verein oder ohne Satzung. Aber wir hatten Freunde und immer mehr Freunde, die dazu kamen und wir hatten das Gefühl, dass unsere Aktionen Früchte trugen. Und dann hat jeder 100 D-Mark in einen Topf geworfen und wir haben mit diesem Startkapital weitere Freunde und Bekannte angesprochen, ob sie sich beteiligen wollten. Und so waren wir zunächst hauptsächlich in der Kinderklinik in Dortmund und haben unsere Sachspenden verteilt. Dann kamen weitere Aktionen dazu und immer mehr Unterstützer, die wie wir große Freude daran hatten, Kindern eine Freude zu bereiten. Das hat dann dazu geführt, dass wir letztlich den Verein gründeten.

Die beiden Geschäftsführer von Kinderlachen e. V.: Marc Peine (links) und Christiane Vosseler (rechts)

r.w.: Von einem Verein mit rein ehrenamtlichem Engagement zu einem Verein mit hauptamtlich beschäftigten Mitarbeitern ist ja ein großer Schritt. Was hat Sie bewogen, das SCHENKEN zu Ihrem Beruf zu machen?
Es gab neben der Hilfe für die Dortmunder Kinderklinik zwei Anfangsprojekte, die beide sehr emotional ausgerichtet waren. Zum einen die Kita in Berlin „Nestwärme", die einzige Kindertagesstätte, in der HIV-infizierte und gesunde Kinder gemeinsam be-

treut werden. Und dann eine zweite Klinik in München Schwabing, die beispielsweise Essstörungen bei Kindern behandelte. Dadurch gewannen wir sehr schnell das Interesse vieler Unterstützer. Auch unsere Philosophie, dort zu helfen, wo Stadt, Land und Bund nicht (mehr) eingreifen, hat Sponsoren bewogen, unseren Verein zu unterstützen.

2012 hatten wir dann ein Spendenvolumen von 500 bis 550.000 Euro. Da haben wir gesehen, dass man das nicht mehr so nebenbei machen kann und ich selber habe mich dann entschieden, hauptamtlich für Kinderlachen zu arbeiten. Heute sind wir zwei Geschäftsführer, eine Vollzeitmitarbeiterin, Claudia Kakolewski, eine Aushilfe, Lena Maria Leithe und etwa 40 ehrenamtliche Helfer, die uns punktuell bei Veranstaltungen helfen. Damit kommen wir sehr gut zurecht.

r.w.: Was bedeutet für Sie die Zusammenarbeit mit Inner Wheel?

Für unser gemeinsames Projekt mit Inner Wheel bin ich sehr dankbar. In diesem gemeinschaftlichen Projekt zwischen Inner Wheel Deutschland und Kinderlachen geht es um die Unterstützung für vernachlässigte und traumatisierte Kinder und Jugendliche in Deutschland. Aktuelle Erkenntnisse zeigen, dass Kinder aufgrund der Pandemie zunehmend unter häuslicher Gewalt litten und immer noch an den Folgen leiden. Es ist eine absolute Notsituation und was in den privaten Kinderheimen in Deutschland aufgefangen werden kann, ist leider nur die Spitze des traurigen Eisberges.

Die Distanz zwischen Betreuern des Jugendamtes und den betroffenen Familien hat sich durch die Pandemie stark vergrößert, was den Zugriff auf diese Familien enorm erschwert hat. Dadurch haben die Täter, welche oft meist Familienmitglieder sind und deren eigentliche Aufgabe der Schutz der Kinder sein sollte, nahezu freie Hand. Diese Kinder brauchen unsere Hilfe. Deshalb ist das Deutschlandprojekt 2020 – 2024 mit Inner Wheel und Kinderlachen so enorm wichtig für die Gesellschaft. Und wir sind überzeugt von diesem tollen Projekt und freuen uns auf alles, was wir gemeinsam für diese Kinder und Jugendlichen erreichen können. Mit jedem Leuchtturm, den wir beschenken, zaubern wir Kinderlachen in die kleinen Gesichter.

r.w.: Was hat Sie persönlich im Laufe der Jahre am nachhaltigsten berührt?

Es ist ja immer emotional, wenn man für Kinder etwas tut. Aber natürlich gibt es Situationen oder Momente, die einen ganz besonders nachhaltig berühren: 2009 war ein vierjähriger Junge aus der Ukraine gekommen. Er hatte Leukämie und brauchte eine ganz spezielle Therapie, für die er nach München Schwabing kam. Zusammen mit BILD und deren Stiftung „Ein Herz für Kinder“ haben wir uns dieses Kindes angenommen, denn die OP, die er brauchte, um weiter therapiert werden zu können, kostete viel Geld. Ich weiß es noch genau wie es war: am 4. Dezember war sein Geburtstag und er war im Alter meines Sohnes. Ich habe an seinem Bett gesessen und habe gesagt: „Ich verspreche Dir, dass wir hier gemeinsam mit Dir im nächsten Jahr Deinen Geburtstag feiern werden.“ Aber Vladyk starb. Und ich hatte ihm ein Versprechen gegeben, das ich nicht einhalten konnte. Das hat mich unendlich traurig gemacht und mich nachhaltig beschäftigt. Mir ist dabei aber auch klar geworden, dass ich in meinem Beruf so nicht weitermachen könnte, wenn ich mich jedesmal so stark einbinden würde. Das würde ich sonst emotional nicht lange durchhalten können.

r.w.: Wo wollen Sie hin? Was sind Ihre Ziele für die Zukunft?

Das kann ich ganz klar beantworten: Wir möchten eine eigene Kita aufbauen, eine „Kinderlachen Kita“. Am liebsten ein Kinderlachenzentrum, wo wir all das realisieren können, was uns für die Zukunft der Kinder wichtig erscheint, und wo eine Pädagogik verfolgt wird, von der wir glauben, dass sie für die Kinder das Beste sein müsste. Mit Ernährung, mit Sport, mit persönlichem Engagement: eben eine Kita die einfach Kindern die besten Startmöglichkeiten ins weitere Leben ermöglichen soll, unter Berücksichtigung unserer 22-jährigen Erfahrung. Daran arbeiten wir.

Roswitha Wenzl, Redakteurin Inner Wheel Deutschland

Georgi, 3 Jahre beim Kids Camp am Chiemsee Ferien für ukrainische Flüchtlingskinder

Leben mit dem Trauma

Kurt, 63 Jahre, ist Geschäftsmann. Sein Unternehmen ist eine gemeinnützige Gesellschaft für Drogen-, Sucht- und Gewaltprävention sowie Team- und Organisationsentwicklung. Beratungen und Schulungen von Mitarbeitern im gesamten sozialen Bereich der Jugend-, Drogen- und Altenhilfe sind das Kernstück der Tätigkeiten des multiprofessionellen Trainerteams.

Der unternehmerische Gedanke setzt auf systemische Arbeit, Konfliktbewältigung sowie individuelle Konzept- und Lösungsentwicklung mit dem Ziel, den Menschen in seiner Würde zu schützen, ihn durch einen respektvollen und wertschätzenden Umgang zu stärken.

Kurt ist eine eindrucksvolle Persönlichkeit mit natürlicher Ausstrahlung. Zwei Meter groß, muskulös, ein moderner Siegfried. Man glaubt ihm, was er zu sagen hat. Seine Biographie ist ein Schlüssel für diese Überzeugungskraft.

Aufgewachsen in Norddeutschland, macht er einen mittleren Bildungsabschluss, absolviert eine Ausbildung bei der Polizei und arbeitet beim Bundesgrenzschutz im Schutzdienst für Bundeskanzleramt und Bundespräsidialamt. Der Umgang mit Gewalt gehört zum Berufsalltag. Bald kommt der Wunsch, im sozialen Bereich tätig zu sein. Nach Studium Diplom Sozialpädagogik und Diplom Pädagogik arbeitet er in verschiedenen sozialen Projekten, und seit 2006 stellt er seine vielschichtigen Erfahrungen als Gesellschafter und Trainer zur Verfügung.

Das Unternehmen ist erfolgreich. Um der mit Erfolg verknüpften hohen Arbeitsbelastung standzuhalten, macht Kurt seit einigen Jahren regelmäßig Yoga.

Nach einem besonders stressigen Arbeitstag fällt es schwerer als sonst, mittels der vertrauten Übungen einen Entspannungszustand zu erreichen. Disziplin und das Wissen um Stabilisation helfen, die erhoffte Ruhe doch noch zu erreichen, und er verharrt einige Zeit in der Position des „herabschauenden Hundes“. Plötzlich bekommt er einen Schlag auf das Gesäß. Er findet sich wieder in kauender Position auf dem Fußboden. Er verliert die Kontrolle über seine Gefühle. Er weint, ist verzweifelt, Vergangenheit und Gegenwart verschwimmen. Er ist wieder der kleine Junge, der von seinem Vater geschlagen wird, über den Boden geschleift wird, hilflos ist, wehrlos. Eine völlige Wahrnehmungsverzerrung setzt ein. Ein Teil seines Bewusstseins weiß, dass er ein erwachsener Mann ist, in Sicherheit, der Schlag auf das Gesäß ein liebevoller Begrüßungsklaps seiner Ehefrau. Sein Gehirn jedoch signalisiert Gefahr. Der erwachsene Mann schämt sich, vor seiner Frau zu weinen, fühlt auch das Entsetzen bei ihr, den Mann so zu erleben. Das Kind in ihm fühlt Ohnmacht, Ausweglosigkeit, Scham und Schuld. Erst nach und nach verblasst der Stress, das Hier und Jetzt ist wieder wahrnehmbar.

Der von Kurt erlebte Flashback ist Teil seines Lebens. Als Kind Opfer umfassender Gewalt, hat der erfolgsgewohnte Unternehmer im Laufe seines erwachsenen Lebens ausreichend korrigierende Erfahrungen gemacht und Hilfe erfahren, die sein erlebtes Trauma und die damit verbundene posttraumatische Belastungsstörung wenn nicht auflösen, so doch bändigen. Kurts Geschichte ist ein Beispiel, dass ein Trauma das Leben nicht zwangsläufig zerstören muss, es aber immer begleitet.

Seine Geschichte ist kein Einzelfall. Jährlich werden in Deutschland 45.000 Kinder in Obhut genommen (Polizeiliche Kriminalstatistik 2020), es besteht die Notwendigkeit, sie vor Gewalt und Vernachlässigung zu schützen. Die traumatischen Erlebnisse bleiben nicht ohne Folgen. Diese Kinder brauchen Schutz und Fürsorge. Sie brauchen Menschen, die sie verstehen, die ihre Symptome als einen Ausdruck von Verzweiflung und Angst deuten. Sie brauchen aber auch Freude, Fröhlichkeit und Mut machende Hilfe, um zu heilen und eine Zukunftsperspektive zu haben. Engagieren wir uns!

Eva Thalmann,
Redakteurin D 90 2021/2022
IWC Detmold-Blomberg

Kinder sind wie junge Pflänzchen, ...

... die man sorgsam aufzieht, ihnen die richtige Erde zum Wurzelbilden gibt, ihnen stete Aufmerksamkeit und liebevolle Pflege angedeihen lässt, einen sicheren und artgerechten Standort für sie findet, damit sie groß und stark werden. Sie sollen eines Tages ihren Platz in der Pflanzengemeinschaft haben, blühen und Früchte tragen.

Ein einfacher Vergleich, aber er trägt und eröffnet den Gedankenkreis um unser diesmaliges Titelthema, der Hilfe für seelisch und körperlich verwundete junge Menschen.

In unseren Inner Wheel Clubs leben noch Frauen, die als Kinder traumatisierende Erfahrungen aus der Zeit des 2. Weltkrieges bis heute in sich tragen und durch sie geprägt wurden. Sie wissen um die großen Probleme der Traumabewältigung. Wer damals, wie ich, das Glück hatte, bei allen schrecklichen Ereignissen in der Obhut einer Gemeinschaft, so klein diese auch gewesen sein mag, seinen Platz zu haben und bedingungslose Liebe zu spüren, der konnte trotz aller Ängste, Hunger und Kälte lernen, seine traumatischen Erfahrungen zu verarbeiten.

Umso betrüblicher ist es, dass es hier in einem Land mit Wohlstand viele Kinder und Jugendliche gibt, die ohne Liebe, Achtung, Zuwendung und Förderung aufwachsen müssen. Dazu kommen viele Jugendliche aus fernen Ländern und Kulturen, die vor Krieg, Hunger oder Chancenlosigkeit aus ihren Heimatländern geflohen und bei uns gestrandet sind. Familie und Heimat zu verlieren, ist schon schwer genug. Von den Dingen, die ihnen auf den Fluchtwegen geschahen, ganz zu schweigen.

Die Not ist groß, größer, als sie in unserem scheinbar wohlgeordneten Land wahrgenommen wird.

Zwar sind wir Inner Wheelerinnen meist nicht in der Lage, direkt mit persönlichem Einsatz zu helfen, aber kümmern müssen wir uns, dass die Stellen und Organisationen, die sich mit fachlicher Kompetenz um die betroffenen Kinder und Jugendlichen bemühen, mit großzügigen Spenden unterstützt werden. Zum Beispiel, um mehr geschultes Personal einstellen zu können. Unser Club ist froh, hier beim Kinderschutzbund Essen durch eine Spende von 5.000 Euro, die Anstellung einer wichtigen pädagogischen Mitarbeiterin für ein weiteres Jahr mitzufinanzieren. Eine andere große Spende von uns ging wieder an die Fürstin Franziska Christine Stiftung, die seit über 250 Jahren im Dienst für Kinder und Jugendliche steht. Hier geht es darum, finanzielle Lücken zu schließen, sei es auch nur, um Mitgliedschaften in einem Sportverein zu bezahlen, Musikinstrumente, Malmaterial zu beschaffen, einen gemeinsamen Ausflug mit Picknick zu machen, oder ganz einfach nur, eine Köchin zu finden, die moslemischen Jugendlichen ein kleines Stück Heimat durch halal gekochte, gewürzreiche Gerichte zurückbringt.

Alles, was nötig und möglich ist, muss getan werden, um das verlorene Selbstvertrauen und das Vertrauen auf einen sicheren Ort, auf die Verlässlichkeit, das Vertrauen in andere, sowie Lebensmut und -freude wiederzugewinnen! Kinder sind unsere Zukunft, und als Gemeinschaft sind wir mitverantwortlich, auch diese verwundeten jungen Menschen lebensfähig zu machen!

Don Johannes Bosco, der wegweisende Pädagoge, Priester und Sozialpionier aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, dessen besondere Sorge den Straßenkindern von Turin galt, hat einmal gesagt: „Kinder sind wie Edelsteine, die auf der Straße liegen. Sie müssen aber aufgehoben werden, sollen sie leuchten."

Um in der Sprache des Gärtners zu bleiben: Wer einen blühenden naturnahen Garten haben möchte, der achtet und hegt jedes Pflänzchen. Ist etwas abgeknickt, so wird es sorgsam an eine Stütze gebunden, bis es geheilt und aus eigener Kraft weiterwachsen kann.

Hildegund Rißler,
IWC Essen-Nord

Trauerarbeit mit Kindern

Hilfe für Kinder gehört zu den Schwerpunkten unseres Clubs. So unterstützen wir seit vielen Jahren die Arbeit der Diplom-Sozialarbeiterin Lydia Willemsen von der Caritas Paderborn, die Gruppen für trauernde Kinder und Jugendliche, genannt Regenbogenkinder und Seelenvögel, anbietet.

Verlust und Tod gehören zum Leben. Heute allerdings wird Trauer häufig an den Rand gedrängt, obwohl sie ausgedrückt und integriert werden muss, um sich nicht zu einem behandlungsbedürftigen Trauma zu entwickeln. Trauernde Kinder werden von den selbst belasteten Eltern oft allein gelassen. Möglicherweise erkennen sie die Not ihrer Kinder nicht, oder sie sind nicht der Lage, sie zu unterstützen. Die Kinder machen sich manchmal Vorwürfe und glauben, an der schweren Erkrankung oder gar dem Suizid eines nahen Angehörigen Schuld zu haben. Sie verbergen vielleicht ihr eigenes Leid, weil sie sich für das Wohlergehen von Eltern und Geschwistern verantwortlich fühlen.

In den Trauergruppen von Lydia Willemsen, die ungefähr ein Jahr lang laufen, können die Kinder und Jugendlichen im Austausch mit anderen Betroffenen erfahren, dass sie nicht allein ein solches Schicksal erfahren. Sie können ihre Gefühle von Trauer, Wut und Hilflosigkeit ausdrücken, sie können die häufig empfundenen Schuldgefühle verarbeiten. Beispielsweise können sie Bildkarten heraussuchen und beschreiben, was diese Darstellungen für sie bedeuten. Sie füllen nach und nach ein Kästchen mit Bildern, Texten und kleinen Gegenständen, die für sie im Laufe des Trauerprozesses Bedeutung hatten. Es gibt aber auch, durch Spenden finanziert, aufmunternde Aktionen für die Gruppen wie Feste und Ausflüge, es gibt kleine Imbisse oder ein Eis am Zeugnistag. Im Einzelfall kann auch mal eine kleine unbürokratische finanzielle Unterstützung nötig werden. Zu diesen Dingen trägt unser Club bei.

Christiane Rammig,
IWC Paderborn

Tom – eine Traumageschichte

Längst hat das Wort Einzug in den alltäglichen Sprachgebrauch gehalten. Ursprünglich entstammt es der griechischen Sprache und bedeutet: Verletzung, Wunde, ohne dabei eine Festlegung zu treffen, wodurch diese hervorgerufen wird. Das Wort ist seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland bekannt. Vielfältig können die Auslöser für ein Trauma sein: Vergewaltigung, Unfall, Naturkatastrophe, Krieg, Gewaltanwendung, emotionale Vernachlässigung. Während meiner Tätigkeit als Lehrerin an einer Förderschule mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“ im Grundschulbereich, hatte ich engen Kontakt zu traumatisierten Kindern. Diese zeigten im Schulalltag so nachhaltige Störungen im Handeln und Erleben, dass der Besuch einer Regelschule unmöglich war. Eine Beschulung konnte nur in Kleinstgruppen (sechs bis zehn Schüler) erfolgen. Auffallend ist der hohe Anteil an Jungen in diesem Förderschwerpunkt. Die besondere Schwierigkeit im Umgang mit traumatisierten Schülern besteht darin, dass die belastende Situation kognitiv und sprachlich nur in geringem Maße bewältigt werden kann. In schwierigen, stressbehafteten Situationen kann es deshalb zu Panikattacken, Schreien, Wutausbrüchen und tätlichen An- beziehungsweise Übergriffen kommen. Ich möchte von dem neunjäh-

rigen Schüler Tom berichten, der von mir über einen längeren Zeitraum unterrichtet wurde. In engem Kontakt mit Erziehern und Therapeuten versuchten wir in Schule, Alltag und der neuen Wohnsituation (Kinderheim) eine Normalität herzustellen.

Tom war im Kleinkindalter regelmäßig sexuell missbraucht worden. Er war ein durchschnittlicher Schüler, der zuverlässig Aufgaben in der Klasse übernehmen konnte. Dafür erhielt er von Seiten seiner Mitschüler Anerkennung, über die er sich sehr freute. Sein Interesse galt vor allem Musik und Sport. Auffallend waren jedoch die Stimmungsschwankungen, die sich an bestimmten Tagen wiederholten. Mit Hilfe der Erzieher fanden wir heraus, dass die Stimmungsschwankungen und Verweigerungshaltung in der Regel vor den Therapiesitzungen stattfanden. Tom verweigerte die Mitarbeit im Unterricht, zog die Kapuze über den Kopf oder legte den Kopf auf den Tisch und hüllte sich in Schweigen. Nach fast einem Jahr Therapie und vielen Gesprächen war es dem Therapeuten gelungen, das Eis zu brechen und den Jungen zum Reden zu bringen. Die Besuche eines Onkels, der Toms Familie finanziell unterstützte, waren Auslöser für dieses auffällige Verhalten. Als Gegenleistung der finanziellen Unterstützung durfte der Onkel in Toms Zimmer gehen und die Tür verschließen. Ganz detailliert berichtete Tom später über Geräusche und das Knarren der Treppenstufen. Er wusste, der Onkel kam wieder und die Tür wurde verschlossen. Anschließend lag Geld auf dem Küchentisch. Durch einen Unfall mit anschließendem Krankenhausaufenthalt ist es Tom gelungen, dem Martyrium zu entkommen. Ärzte und Pflegepersonal waren aufmerksam geworden und benachrichtigten das Jugendamt.

Barbara Gilberg,
IWC Hamm

Dem Trauma eine Sprache geben

Im Zusammengang mit unserem Projekt „Sprache verbindet“, das der Inner Wheel Club Gütersloh zusammen mit dem Gütersloher Rotary Club seit über 13 Jahren durchführt, gab es durchaus Begegnungen mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Schon die Eindrücke auf ihrer Flucht aus Krisen- oder Kriegsgebieten hatten bei vielen traumatisierende Erlebnisse hervorgerufen, die dann, in der neuen Umgebung angekommen, häufig noch vertieft wurden. Sie und ihre Eltern hatten alles verloren, die Heimat, Hab und Gut, Freunde, Kultur, die vertraute Umgebung war ausgelöscht, was bei vielen existentielle Angstzustände zur Folge hatte.

Da gab es den kleinen Jungen, Danijil, der jeden Morgen und jeden Nachmittag in Begleitung seines Vaters zu Fuß einen kilometerweiten eineinhalbstündigen Fußweg von der Notunterkunft zur Schule und zurück ging, statt den Bus zu benutzen. Später erfuhren wir, dass der Junge auf der Flucht in einen bereitgestellten Bus gestiegen war, seine Eltern aus den Augen verloren hatte und in einem anderen Auffanglager gelandet war als der Rest der Familie. Es hatte zwei Jahre gedauert, bis er mit seiner Familie wieder vereint sein konnte. Oder die Kinder, die beim Platzen von Luftballons im Klassenzimmer in Panik gerieten und sich unter die Tische warfen. Das Geräusch erinnerte sie an jenes, das sie gehört hatten, wenn es in ihrer Heimat zu Raketenangriffen gekommen war.

Viele der Kinder, die wir in unserem Projekt erleben, werden in ihrem neuen Leben traumatisiert. Einige sind ohne ihre Familie als alleinreisende minderjährige Flüchtlinge gekommen, einige gehen zum ersten Mal in ihrem Leben in eine Schule, obwohl sie schon acht Jahre und älter sind, sie werden mit einer für sie vollkommen fremden Umgebung konfrontiert, in der sie die Sprache der Lehrer*innen und der Mitschüler*innen nicht verstehen und damit auch den Unterrichtsinhalten nicht folgen können. Hilfe von den Eltern kann ihnen nicht gewährt werden, die sprechen die neue Sprache selbst noch nicht, kennen sich mit dem Schulsystem in Deutschland meist wenig oder gar nicht aus und haben darüber hinaus ihre eigenen Herausforderungen bei der Jobsuche oder im Umgang mit Behörden zu bewältigen. Schließlich müssen auch sie erst die Er-

fahrungen von Gewalt, Trennung und Verlust verarbeiten. Die Kinder müssen nach oft langer und gefährlicher Flucht mit ihrer völligen Entwurzelung klarkommen, sie haben ihr Umfeld verloren, ihre Heimat, die vertrauten Freunde. Alles, was sie erfahren, ist neu, unbekannt, oft unverständlich. Die Rituale, die sie kennen und zum Teil anwenden, führen bei den Mitschüler*innen und Lehrkräften durchaus zu Befremden. Jungen lehnen es ab, neben Mädchen zu sitzen, mit ihnen zusammenzuarbeiten, Arbeitsanweisungen von Lehrerinnen nachzukommen, Mädchen sind es nicht gewohnt, am geschlechtergemischten Sportunterricht teilzunehmen, ins Schwimmbad zu gehen, sich nicht laut gestikulierend Gehör zu verschaffen. Bei vielen führt das neue Leben mit seinen Anforderungen und Erwartungen zu großer Unsicherheit und enormen Ängsten, wodurch das Selbstwertgefühl oft am Punkt Null ankommt.

In unserem Projekt „Sprache verbindet“ versuchen wir einerseits, diesen Kindern mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache spielerisch zu vermitteln, was von Scouts, Schüler*innen der weiterführenden Schulen übernommen wird, ihnen andererseits aber auch das Gefühl zu geben, dass uns ihre Kultur/Heimat sehr interessiert und wir sie als Menschen wertschätzen. Dieses gegenseitige interkulturelle Lernen ist den Scouts und den Paten gleichermaßen ein ganz besonders großes Anliegen. Mit zunehmender Beherrschung der deutschen Sprache und dem damit verbundenen Schulerfolg baut sich bei vielen der im Projekt betreuten Kinder ein neues Selbstbewusstsein auf, das sich auch auf ganz andere Lebensbereiche auswirkt, zum Beispiel den Sport.

Durch unser Mittun gelingt es in vielen Fällen, dass die Kinder und Jugendlichen es schaffen, die Herausforderungen ihrer neuen Leben anzunehmen und zu bewältigen, ohne ihre Wurzeln zu verlieren. Die erlebten Traumata können Schritt für Schritt überwunden werden, wenn das Vertrauen in die neue Umgebung wächst, wenn durch Sprache Sicherheit entsteht, wenn das Nachfragen bei Unsicherheit möglich wird. Auch wir Helfer*innen müssen es lernen, uns einzustellen, müssen erfahren, worauf wir im Umgang mit Traumatisierten achten müssen: Im Fall von Danijil konnte erreicht werden, dass auch dem Vater für einen bestimmten Zeitraum eine Busfahrkarte gegeben wurde, um mit dem Sohn gemeinsam den Weg zur Schule und zurück zu üben. Auf den Einsatz von Luftballons wird verzichtet.

Dietlind von Boeselager, IWC Gütersloh

Dietlind von Boeselager,
IWC Gütersloh
Beauftragte des Distriktes 90
für das Deutschlandprojekt

Traumatisierte Kinder – was kann frau tun?

Wer die Medien aktuell verfolgt, der kann seine Augen vor den großen Anschlägen auf die kindliche Seele nicht verschließen. Unzweifelhaft sieht jeder Unterstützungsbedarf bei erlebten Schrecken wie sexueller Gewalt, pandemiebedingter Isolation und Ängste, Unwetterkatastrophen oder leider aktueller denn je: Kriegserlebnissen.

Bei einem kindlichen Trauma werden die Spiegelneurone im kindlichen Gehirn aktiviert. Da seelischer Schmerz wie körperlicher Schmerz verarbeitet wird, erleben die betroffenen Kinder körperliche Schmerzen, Panik, Wut, Scham, Ohnmacht, Hilflosigkeit und Hass-Attacken. Oft sind die Bindungspersonen selbst traumatisiert und somit selbst hilfsbedürftig, weshalb sie den Kindern weder Schutz, noch Unterstützung bieten können.

Bei diesen offensichtlichen Gründen für ein kindliches Trauma übersieht man zu leicht die alltäglichen Traumata, die jedes Kind treffen können: Verkehrsunfälle, Krankheit oder Tod eines nahen Angehörigen, langandauerndes Mobbing. Dabei verlieren sie oft das Urvertrauen: dem Gefühl der kindlichen Unsterblichkeit – und dass Kinder wie Katzen sind, die „Sieben Leben haben und immer auf die Füße fallen“. Fight and Flight, Freeze, Dissoziation (Innere Zerrissenheit: Angst und zugewandte Freundlichkeit), Hypervigilanz (Dauerhaftes Aufpassenmüssen) werden zu Überlebens-Modi.

Wie bemerkt man als Außenstehender ein Trauma? Oft verstummen die Kinder und Jugendlichen – sie können und/oder wollen nicht darüber reden. Gefühlszustände und -impulse sind gestört, in Folge dessen kann es zu Süchten kommen. Es können sich dissoziative Störungen (Gedächtnislücken, Entfremdungserleben), Störungen der Selbstwahrnehmung (Gefühl des Opferseins, Schuld, Scham, unzureichende Selbstfürsorge) sowie Störungen in der Beziehung zu anderen entwickeln. Einige Stabilisierungstechniken, um Vertrauen zurück zu erwerben, sind: Den Kindern und Jugendlichen sichere, geborgene innere Orte zu geben; ihnen helfen, schwieriges per Screen in Distanz zu betrachten und anschließend wegzupacken (Sorgenfresserchen, „Tresor"); gemeinsam Zeit verbringen und ihre Aufmerksamkeit auf Kunst, Musik, Sport, Kochen zu lenken.

Anne Gerbaulet,
IWC Wiesbaden

Gedanken zur Zukunft unserer Kinder Was heißt traumatisiert?

In unserem Projekt unterstützen wir die Arbeit mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Wann reden wir von einem Trauma, diese Frage stellten sich auch Freundinnen meines Clubs. Die Zahl von traumatisierten Kindern steigt in Deutschland rapide an, Kinder erleben Ereignisse wie Kriegsgeschehen, Misshandlungen, existenzielle Schutzlosigkeit und seelische Vernachlässigung. Betroffen sind Kinder, die aus Kriegsgebieten nach Deutschland gekommen sind, ebenso wie Kinder, die in Familien leben, in denen Gewalt und seelische Grausamkeit an der Tagesordnung stehen. Natürlich gibt es noch weitere Gründe, der Verlust eines Elternteils, schwere Unfälle, lange Krankheiten. Ausschlaggebend dafür, ob eine Situation als traumatisch erlebt wird, ist die psychische Stabilität eines Kindes oder Jugendlichen und ihre Fähigkeit, das, was geschieht zu verstehen und einzuordnen. Für einige Familien ist es nicht mehr möglich, ihre Kinder zuhause zu betreuen. Ausprägungen des Traumas sind oft eine stete Wachsamkeit, erhöhte Anspannung, kein Empfinden für den eigenen Körper, unkontrollierte Wutausbrüche, Schlaf- und Konzentrationsstörungen. Wie sie sich vorstellen können, kann die Liste erweitert werden. Mich hat es bei meiner Arbeit mit Kindern von Suchtabhängigen oft betroffen gemacht, Kinder zu erleben, deren eigene Person oft vernachlässigt, enttäuscht und allein gelassen wurde. Oft zweifelte ich daran zu glauben, dass Mutter/Vater immer noch besser sind als jegliche Fremdunterbringung. Ein häufiger Wechsel zwischen Pflegeeltern und eigenen Eltern verstärkte die Symptome der Kinder. Was muss eine Unterbringung von traumatisierten Kindern leisten, welche Anforderungen werden an Erzieher/Sozialpädagogen gestellt? Die Kinder brauchen einen Ort, an dem sie Sicherheit und Geborgenheit erleben, an dem keine Gefahren drohen, und/oder drohende Gefahren abgewehrt werden können. Sie brauchen Menschen, bei denen sie sich angenommen und geborgen fühlen, Lebensbedingungen, die Lebensfreude vermitteln. Das Vertrauen in die eigene Person sowie die eigenen Fähigkeiten und des eigenen Wertes muss neu erlernt werden in einem stabilen Umfeld. Sie brauchen auch feste Strukturen, Regeln und Absprachen, denn diese bieten Sicherheit. All das sollte neben dem therapeutischen Angebot für traumatisierte Kinder und Jugendliche geleistet werden. Es war mir eine Freude das Kinder- und Jugendwohnen Lichtenrade zu besuchen, eines unserer Leuchtturmprojekte. Aus ganzem Herzen kann ich sagen, wir als Inner Wheelerinnen unterstützen Projekte, die es verdient haben und wir unterstützen Kinder und Jugendliche, die es verdient haben.

Andrea Lindemann,
Distriktredakteurin 89
IWC Kiel

SO ENGAGIEREN WIR UNS! DIE LEUCHTTÜRME:

1. Die Kleinen Strolche in Asendorf

Im Jahr 2008 starteten Anja und Bernhard Schubert das Kinderheim Kleine Strolche in Asendorf. Ihre Mission: Kindheit geben; ihr Motto: „Jeder hat ein Recht auf Kindheit". Das Kinderheim ist Träger der Kinder- und Jugendhilfe. Es hat sich hauptsächlich auf die Inobhutnahme von Säuglingen und Kleinkindern spezialisiert. Mittlerweile kommen Anfragen aus ganz Deutschland von Jugendämtern für Babys und Kinder. Der Bedarf ist so immens, dass weitere Häuser eröffnet wurden, wie zum Beispiel: im März 2014 das Haus „Die Wiege" zur Aufnahme von Kindern bis zu sechs Jahren und eine Mutter-Kind-Wohngruppe. Weitere Häuser folgten und werden folgen. Bereits heute stehen rund 70 Plätze zur Verfügung. Der Schwerpunkt ist, schwer traumatisierten Kindern einen Ort zu schenken, an dem sie zur Ruhe kommen, um wieder in die Welt und Zukunft zu blicken. Die Kleinen Strolche war die erste Einrichtung, die für das Inner Wheel Deutschlandprojekt ausgewählt wurde. Mit der Spende

konnte eine Schaukelkombination für kleine und größere Kinder finanziert werden. Die „Kick-off"-Veranstaltung zur Spendenübergabe am 10. Juni 2021 fand im Beisein der ehemaligen DP Carina Thomsen, Marc Peine, Geschäftsführer Kinderlachen e. V., Maike Middelman, ehemalige Internetbeauftragte für IW Deutschland, Wiebke Peinemann, Distriktredakteurin D 85, Bernhard Schubert, Geschäftsführer „Kleine Strolche" und Dr. Sonja Risse, zuständig für Öffentlichkeitsarbeit der Kleinen Strolche statt.

2. Haus Fichtenhalde in Offenburg

Das Haus Fichtenhalde in Offenburg war die 2. Einrichtung, die im Rahmen des IW Deutschlandprojekts 2020 – 2024 mit Inner Wheel-Spendengeldern bedacht wurde. Als heiltherapeutische Einrichtung der Jugendhilfe bietet Haus Fichtenhalde drei unterschiedliche Einrichtungen für traumatisierte Kinder und Jugendliche an: Eine Hausgemeinschaft im Stammhaus mit 25 stationären Plätzen für Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Tagesgruppen, die junge Menschen des Ortenaukreises betreuen und eine Außenwohngruppe mit acht männlichen Jugendlichen mit Migrationserfahrung und Entwicklungstraumatisierungen. Ein ganz besonderes Angebot ist eine eigene Grund- und Hauptschule, wo in kleinsten Gruppen Unterricht stattfindet.

Die „Kick-off"-Veranstaltung fand am 16. Juni 2021 statt. Mit dabei (v. l. n. r.): Christine Wagner (IWC Ortenau), Gaby Bösl Didion (ehem. Vize-DP 86), Martin Adam (Leiter Haus Fichtenhalde), Marc Peine (Geschäftsführer Kinderlachen e. V.), Roswitha Wenzl (Redakteurin IW Deutschland), Renate Thost-Stetzler (ehem. DP 86); Haus Fichtenhalde wurde mit Sportgeräten für die neu einzurichtene „Mucki-Bude" ausgestattet.

3. Evangelische Kinder- und Jugendhilfe Münchberg

Die Evangelische Kinder- und Jugendhilfe unterhält fünf heilpädagogische Wohngruppen. Aufgenommen werden Kinder und Jugendliche – in der Regel von 2 bis 14 Jahren, in begründeten Ausnahmefällen auch ältere beziehungsweise jüngere Kinder. Die Einrichtung bietet Hilfe für Kinder und Jugendliche, deren augenblickliche Familiensituation so belastend ist, dass eine zeitweise Trennung des Kindes/Jugendlichen von seiner Familie notwendig ist und deren gesamtes Sozialisationsumfeld als belastend und oder gefährdend für das Kind/Jugendlichen angesehen werden muss. Zum Kick-off am 25. April 2022 trafen sich IW-Freundinnen und Marc Peine, Geschäftsführer von Kinderlachen e. V., in Münchberg. Herzlich empfangen vom Dekan Wolfgang Oertel, dem Heimleiter, Friedemann Hopp, und seinem Stellvertreter, Peter Hahn. Von den IW-Spendengeldern ist beabsichtigt, die „Außenstelle" des Heims zukünftig in neuem Licht erstrahlen zu lassen. Dabei handelt es sich um die „Vollaufmühle" im Frankenwald, zirca 20 bis 30 Autominuten vom Kinderheim Münchberg entfernt. Eine Oase der Ruhe, in wunderbare Landschaft. Ein Holzhaus, Sonnensegel und sechs stabile Sitzeinheiten sollen den Kindern den Aufenthalt in der Natur und im Freien und die Regeneration in ihrer Freizeit ermöglichen.

Sitzend v. l. n. r.: Friedemann Hopp (Leiter der Einrichtung), Dagmar Schleich (Distriktpräsidentin D 88), Wolfgang Oertel (Dekan, 1. Vorsitzender des gemeinnützigen Diakonievereins); stehend v. l. n. r.: Renate Thost-Stetzler (Past-DP 86, Projektbeauftragte Deutschlandprojekt 2020 – 2024), Ursula Cassier (Projektbeauftragte D 88 Deutschlandprojekt 2020 – 2024), Manuela Hiller von Gaertringen-Krapf (Deputy), Martina Faber (Präsidentin IWC Oberfranken), Cornelia Bellé (Präsidentin IWC Nürnberg), Kathrin Werner (Past Distriktpräsidentin D 88), Marc Peine (Geschäftsführer Kinderlachen e. V.)

4. Don-Bosco-Heim gGmbH Viersen-Helenabrunn …

V. l. n. r.: Stefanie Heggen (Geschäftsführerin des Don-Bosco-Heims), Dorothée Remmler-Bellen (Nationale Repräsentantin Inner Wheel Deutschland), Imke Berrisch (IWC Viersen-Schwalm-Nette), Sabine Anemüller, (Bürgermeisterin der Stadt Viersen und Clubpräsidentin vom IWC Viersen-Schwalm-Nette), Barbara Buss (DP D 87), Marc Peine (Geschäftsführer Kinderlachen e. V.), Martina Löhrl und Sabine Driescher (IWC Mönchengladbach), Renate Thost-Stetzler (Past Distriktpräsidentin D 86, Projektleiterin des Deutschlandprojekts 2020 – 2024), Maike Middelmann (Internetbeauftragte IW Deutschland)

... ist eine Einrichtung der Kinder-, Jugend- und Behindertenhilfe und bietet Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen eine Vielzahl von Betreuungsangeboten, wenn diese nicht mehr in ihrer Familie leben können oder sollen. Das Haupthaus liegt im idyllisch gelegenen Helenabrunn, mitten in der Natur. Nach den pädagogischen Maximen des heiligen Don Bosco geben die Mitarbeitenden diesen Kindern und Jugendlichen ein Umfeld, in dem sie sich frei entfalten und langfristige Bindungen aufbauen können. Ihnen wird mit Respekt und Akzeptanz begegnet und so können sie lernen, sich in ihrem Leben selbstbewusst zurechtzufinden.

Die Kick-off-Veranstaltung fand am 21. März 2022 statt.

Die IW-Spendengelder werden für die Inneneinrichtung und die äußere Gestaltung eines Bauwagens verwandt. Da ist seit dem Kick-off schon einiges passiert:

- innen ist der Wagen gestrichen und dekoriert,
- das Tippi ist fertig,
- Bepflanzung ist fertig,
- Holzmöbel aus Paletten sind gestrichen und einsatzbereit,
- jetzt wird noch der Wagen von außen bemalt.

5. Seraphisches Liebeswerk e. V. Arenberg, Koblenz

In der Kinder- und Jugendhilfe Arenberg, deren Träger das Seraphische Liebeswerk ist, arbeiten mehr als 120 Beschäftigte. Es gibt 18 Plätze für dringende Sofortaufnahmen, fünf stationäre Gruppen und Tagesgruppen. Insgesamt wohnen 45 Kinder und Jugendliche ständig dort. Zudem betreuen die Sozialarbeiterinnen und -arbeiter 52 Familien und 25 Grundschulen. 70 Prozent der Kinder und Jugendlichen, die aus Familien herausgenommen werden, haben extreme traumatische Lebenserfahrungen gemacht. Ein großer Vorteil der Einrichtung ist es, dass es hier eine eigene Traumaambulanz gibt, sodass die Kinder und Jugendlichen gleich aufgefangen werden können.

Kick-off-Veranstaltung: am 4. April 2022

Die Spendengelder von Inner Wheel sollen für eine überdachte Schaukelanlage im Bewegungspark genutzt werden.

V. l. n. r.: Manuela Hiller von Gaertringen-Krapf (Deputy), Marc Peine (Geschäftsführer Kinderlachen e. V.), Heidi Oetken (Distriktpräsidentin D 81), Manfred Vogt (Geschäftsführer des Seraphischen Liebeswerks Koblenz)

V. l. n. r.: Marek Wirkus (Leitung Koordination KJWi), Christine Marxen (D 89 Projektbeauftragte Deutschlandprojekt 2020-2024), Kerstin Stassen (Präsidentin IWC Berlin-Tiergarten), Ruth Lögters (Dispriktpräsidentin D 89), Sigrid Hoffmann (Sekretärin IWC Berlin), Renate Thost-Stetzler (Past-DP 86, Projektbeauftragte Deutschlandprojekt 2020-2024), Tone Korssund-Eichinger (IWC Berlin-Mitte), Pia Kewenig (Vize-Präsidentin IWC Berlin-Mitte), Ingrid Hahn (Clubkorrespondentin IWC Berlin Spree), Andrea Lindemann (Distriktredakteurin D 89), Josefa Dangelat (Leiterin KJWi), Marc Peine (Geschäftsführer Kinderlachen e. V.)

6. KJWi Kinder- und Jugendwohnen in Berlin-Lichtenrade

In einem ruhigen Umfeld in Berlins Süden leben über 40 Kinder und Jugendliche in acht kleinen Gruppen zusammen. Sie lernen verlässliche Beziehungen anzunehmen, sie lernen nach den oft schweren Erfahrungen, die ihr Leben geprägt haben, wieder zu vertrauen. Die Beziehungsarbeit ist das tragende pädagogische Element in den Wohngruppen, ein rücksichtsvoller, wertschätzender Umgang miteinander wie auch ein gesundes Konfliktverhalten muss erlernt werden.

Kick-off: am 5. April 2022

Die Wünsche der Einrichtungsleitung: eine neue Eckbank für eine Küche, Terrassenmöbel und Spielgeräte.

7. Kinderheim Jugendhilfe St. Elisabeth, Dortmund

Die Jugendhilfe St. Elisabeth ist eine katholische Einrichtung in Trägerschaft der St.-Johannes-Gesellschaft Dortmund gGmbH. Sie bietet heute Erziehungshilfen für Familien mit Kindern, Jugendliche und junge Volljährige an. Die Kinder und Jugendlichen leben entweder in verschiedenen Wohngruppen im Stammhaus an der Brücherhofstraße oder in einer der beiden ausgelagerten Wohngruppen. Daneben werden auch teilstationäre und ambulante Erziehungshilfen angeboten. Die Einrichtung hält 200 stationäre und 38 teilstationäre Plätze für Kinder und Jugendliche vor.

Kick-off: 17. August 2022

Die Wünsche der Einrichtung: einen Beitrag zur Einrichtung eines Medienraumes mit Beamer zu leisten.

V. l.: Iris Koeser (VP IWC Dortmund), Christiane Atzpodien (P IWC Essen-Mitte), Simone Bastian (Jugendhilfe St. Elisabeth), Marc Peine (Geschäftsführer Kinderlachen e. V.), Renate Thost-Stetzler, (Deputy 2022/2023, IWC Nordschwarzwald), Dietlind von Boeselager (Beauftragte im Projektteam für D 90, IWC Gütersloh), Katja Siekmann-Marcinkowski (P IWC Gütersloh), Dr. Rania Al-Jundi (VP IWC Dortmund-Hörde), Gabriele Hiltl (PP D 90, IWC Gütersloh); hinten: Stephanie Streit-Boudon (P IWC Dortmund-Hörde); hinten: Dr. Kira Kaufmann (P IWC Dortmund), Machteld Rijcken (stellv. Beauftragte im Projektteam für D 90, IWC Essen), Friedhelm Evermann, (Leitung Jugendhilfe St. Elisabeth), Stefan Wehrmann (Jugendhilfe St. Elisabeth), David Tölle (Jugendhilfe St. Elisabeth)

8. Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe, Wolfratshausen

Das Inselhaus besteht aus sechs pädagogisch-therapeutischen Einrichtungen und Abteilungen (Kinderheime, Wohngruppen, Erziehungsstellen, Heilpädagogische Tagesstätte, Ambulante Erziehungshilfen vor Ort, Betreutes Wohnen) mit einem abteilungsübergreifenden Pädagogisch-Psychologischen Fachdienst.

Der Dachverband der Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe ist das Bayerische Rote Kreuz, die überwachende Behörde die Heimaufsicht der Regierung von Oberbayern.

Im Moment betreuen wir insgesamt zirka 80 Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 18 Jahren, die teilweise nicht in ihren Herkunftsfamilien leben können. Diese Kinder und Jugendlichen leben in unseren Kinderheimen und Wohngruppen. In unserer Heilpädagogischen Tagesstätte kommen die Kinder mit besonderem Förderbedarf nach der Schule zu uns. Sie essen gemeinsam und werden dann mit individuellen therapeutischen Maßnahmen wie zum Beispiel Kunsttherapie oder Ergotherapie unterstützt. In den Erziehungsstellen nehmen Familien Kinder bei sich auf, wenn diese nicht mehr zu Hause leben können.

Bitte um Projektunterstützung für unsere Tiergestützte Pädagogik mit Pferden

Die Inselhaus Kinder- und Jugendhilfe betreibt einen kleinen Stall auf dem Gelände des Kinderheims Inselhaus und bietet dort heilpädagogisches Reiten an. Leider ist nur ein Teil dieses Angebots über öffentliche Gelder refinanziert.

Die heilpädagogische Arbeit mit Tieren ist für jene Kinder des Kinderheims gedacht, die Entwicklungsverzögerungen und/oder Abweichungen im Bereich ihrer Wahrnehmung, Motorik, ihrer emotionalen, geistigen und/oder sozialen Entwicklung und allgemein ihres Verhaltens und Befindens zeigen. Auch lernbehinderte und geistig behinderte Kinder sprechen gut auf die heilpädagogische Förderung durch unsere Tiere an.

Kick-off: In Planung

(Foto: © Daniel Berkmann – stock.adobe.com)

9. Albert-Schweizer-Kinderdörfer, Hanau/Wetzlar

Der Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e. V. ist eine freie und gemeinnützige Einrichtung der Jugendhilfe. Der Verein ist Träger von zwei heilpädagogisch-therapeutischen Einrichtungen in Hanau und Wetzlar. Die Arbeit des ASK Hanau begann 1968, die des ASK Wetzlar 1981 mit der Eröffnung der ersten Familiengruppen. Das Leitbild der Familienorientierung hat die Differenzierung und Qualifizierung der Angebote und deren Weiterentwicklung bestimmt. In den Familien- und Wohngruppen leben Kinder und Jugendliche mit Missbrauchs- und Gewalterfahrungen, Kinder und Jugendliche, die entwicklungsbedingt ein hohes Maß an Beziehungskontinuität und Geborgenheit benötigen und deren Herkunftsfamilien besondere Anforderungen an die Zusammenarbeit stellen. Die Rückführung in die Familien durch vielfältige pädagogische Unterstützungsangebote zu ermöglichen beziehungsweise die eigene Familie zu erhalten ist ein wichtiges Ziel.

Kick-off: in Vorbereitung

(Foto: © Daniel Berkmann – stock.adobe.com)

Projektteam 2022/2023

D 81 Marie-Louise Sefzig-Klein, Distriktpräsidentin 2022/2023, IWC Offenbach-Hanau-Maintal
D 81 Heidi Oetken, Projektbeauftragte, Distriktpräsidentin 2021/2022, IWC Bad Homburg
D 85 Dr. Susanne Veenker, Distriktpräsidentin 2022/2023, IWC Grafschaft Bentheim
D 85 Carina Thomsen, Projektbeauftragte, Distriktpräsidentin 2020/2021, IWC Helmstedt
D 86 Christiane Steinbrenner, Distriktbeauftragte 2022/2023, IWC Göppingen
D 86 Renate Thost-Stetzler, Projektbeauftragte, Distriktpräsidentin 2020/2021, IWC Nordschwarzwald
D 87 Sabine Driescher, Distriktpräsidentin 2022/2023, IWC Mönchengladbach
D 87 Renate Eckart, Projektbeauftragte, Distriktpräsidentin 2020/2021, IWC Münster-Prinzipal
D 88 Sandra Brandau, Distriktpräsidentin 2022/2023, IWC Regensburg
D 88 Ursula Cassier, Projektbeauftragte, IWC Ammersee
D 89 Dorothea Behrendt, Distriktpräsidentin 2022/2023, IWC Neumünster
D 89 Christine Marxen, Projektbeauftragte, IWC Stormarn
D 90 Regine Bergenthal, Distriktpräsidentin 2022/2023, IWC Hamm
D 90 Dietlind von Boeselager, Projektbeauftragte, IWC Gütersloh
D 90 Machteld Rjicken, Projektbeauftragte, IWC Essen-Mitte
Christine Altona, Nationale Repräsentantin IW in Deutschland 2022/2023, IWC München-Fünfseenland
Renate Thost-Stetzler, Deputy IW in Deutschland 2022/2023, IWC Nordschwarzwald
Roswitha Wenzl, Redakteurin IW in Deutschland 2022/2023, IWC München Residenz
Olga Koch, Internetbeauftragte IW in Deutschland, IWC Kassel
Marc Peine, Mitgründer und Geschäftsführer Kinderlachen e. V., Dortmund

Informationen zum Deutschlandprojekt

Spendenkonto

Stichwort: „Inner Wheel Deutschlandprojekt“ an Kinderlachen e. V. Dortmund
IBAN DE 27 4405 0199 0391 0194 44

Weitere Termine:

Kindergala – Dortmund Westfalenhalle:
26. November 2022 und 2. Dezember 2023 und 30. November 2024

Manchester – 100 Jahre Inner Wheel: 7. bis 10. Mai 2024

„Fest der Leuchttürme“ – Dortmund Westfalenhalle: 1. Dezember 2024

Mit diesem Leuchtturm setzt Inner Wheel ein sichtbares Zeichen des Engagements in den Kinderheimen.

Leuchttürme aus glasfaserverstärktem Kunsstoff, 1,50 Meter hoch – von Kinderlachen e. V. und IW gestiftet – schmücken die vom Deutschlandprojekt unterstützen Kinderheime! Die Kosten: 450 Euro pro Leuchtturm! Die Kosten teilen sich hälftig Inner Wheel und Kinderlachen e. V.

Aktueller Stand

Bis Juli 2022 gingen insgesamt 125.000 Euro an Spenden ein.

Zugesagte Sachspenden bis jetzt 90.000 Euro.

(Foto: © Daniel Berkmann – stock.adobe.com)

IW WELTWEIT

DISTRIKTPARTNERSCHAFT ZWISCHEN DEUTSCHLAND UND ITALIEN BESIEGELT

Fantastische Umgebung, intensive Gespräche, köstliches Essen und ein spannendes Programm!

„Ja, ich bin endlich in dieser Hauptstadt der Welt angekommen! Endlich kann ich den Mund auftun und meine Freunde mit Frohsinn begrüssen.“ So schrieb Johann Wolfgang von Goethe im Alter von 37 Jahren begeistert über seine Ankunft in der „Ewigen Stadt“ am 29. Oktober 1786. So ähnlich muss es unseren Freundinnen ergangen sein, als sie sich am 24. Juni 2022 nach zweimaliger Verschiebung durch Corona endlich mit ihren Freundinnen in Rom zur feierlichen Besiegelung der länderübergreifenden Distriktpartnerschaft zwischen Deutschland Distrikt 89 und Italien mit dem Distrikt 208, zu dem Rom und Sardinien gehören, treffen konnten. Nach den vorliegenden Informationen könnte es sich dabei um die allererste Distriktpartnerschaft zwischen zwei Ländern handeln. Überglücklich vor allem die Initiatorinnen dieser Jumelage: Eva Schäfer (D 89) und Tiziana Martino de Carles Marconi (D 208).

Wie alles begann:

Schon 2015 wurden die ersten Kontakte geknüpft zwischen den beiden Distrikten. Damals hatte Tiziana Martino de Carles Marconi ihren rotarischen Ehemann und seinen Club nach Berlin begleitet. Bei der Gelegenheit lernte sie Eva Schäfer und Edda Bongers-Biermann kennen – ein wahrer Glücksfall, der eine nachhaltige herzliche Freundschaft begründete, die sehr rasch auch die weiteren IW-Freundinnen der beiden Distrikte mit einschloss. Als dann 2019 der Distrikt 89 die Freundinnen des italienischen Distrikts 208 zum ersten Treffen nach Berlin einlud, war die Delegation der italienischen Freundinnen so groß und die Freundschaften untereinander bereits so vertieft und gewachsen, dass die damalige Distriktpräsidentin (D 89) Gwendolin Ropers und auf italienischer Seite Angela Imbes in Berlin zunächst eine Distriktfreundschaft verabschiedeten, aus der dann 2020 die erste europäische Distriktpartnerschaft wurde, unterschrieben von Tiziana Martino de Carles Marconi (DP D 208), Monika Beckmann (DP D 89), Cinzia Tomatis (Nationale Repräsentantin Italien), Beatrix von Fassong (Nationale Repräsentantin Deutschland) und Eva Schäfer (Initiatorin). Corona verhinderte, dass man sich zur Unterzeichnung persönlich traf, das wurde nun 2022 nachgeholt.

Rom im Juni 2022

Und so wurden diese Tage im sommerlich heißen Rom wahrhaft glückliche Tage. Die italienischen Freundinnen, die zahlreich vertreten waren, hatten ein fantastisches Programm vorbereitet, eine wundervolle Mischung aus Kultur, Gesprächen und freundschaftlichem Zusammensein. Auch von deutscher Seite war eine große Delegation Inner Wheelerinnen aus dem ganzen Distrikt 89 nach Rom gekommen. Höhepunkt der Begegnung war ohne Zweifel der sehr gelungene Festabend im Hotel Dei Borgia, an dem die IW-Freundinnen gemeinsam die

Unterzeichnung der Distriktpartnerschaft feierten. Ruth Lögters, Past Distriktpräsidentin D 89, moderierte gekonnt den Abend. In ihrem schriftlichen Grußwort drückte die Weltpräsidentin Ebe Martinez Panitteri ihre große Freude über das Zustandekommen dieser ersten internationalen Distriktpartnerschaft aus. Sie betonte noch einmal, wie wichtig es sei, auf internationaler Ebene soziale Projekte gemeinsam voranzubringen und die internationale Verständigung zu vertiefen. Auch die nächsten Tage waren voller Highlights: „Am Beeindruckendsten war für mich der Besuch des Ospedale Santo Spirito in Sassia, eines der berühmtesten und größten mittelalterlichen Krankenhäuser in Europa“, so schildert die IW-Freundin Marina Morgenstern-Morschbach ihre Eindrücke. „Erstaunlich, dass damals Frauen, die unehelich Kinder bekamen, dort aufgenommen wurden, ihre Kinder bis sechs Jahren dort aufgezogen wurden und anschließend eine schul- und handwerkliche Ausbildung erhielten. Mit etwas Geld ausgestattet, wurden sie dann ins Leben geschickt. Außerdem war das Ospedale auch eine Herberge für Pilger aus aller Welt, und neben der Krankenbehandlung (Körper und Seele) eine bedeutende Forschungseinrichtung für die medizinischen Wissenschaften und die Pharmazie der frühen Neuzeit. Der Distrikt 208 hat 2020 bis 2021 im Rahmen eines Kunstprojektes die Restauration eines Kunstwerkes im Ospedale gefördert. Das konnten wir nun in der Bibliothek besichtigen.“ Auch die übrigen Programmpunkte waren große Erlebnisse, so wie die gesamte Reise als ein Fest der Freude und Begegnung empfunden wurde.

Roswitha Wenzl, Redakteurin IW Deutschland

DISTRIKTFREUNDSCHAFT ZWISCHEN D 88 DEUTSCHLAND UND DEM D 23 SCHOTTLAND

Ich bin schon seit einigen Jahren mit Joann Allan befreundet. Wir haben uns als IW-Freundinnen kennengelernt und es hat sich eine persönliche Freundschaft entwickelt. Wir sind uns zunächst immer wieder digital begegnet. Nachdem Corona es endlich zuließ, haben wir uns im Frühjahr 2022 bei Joanns Tochter in Deutschland getroffen und uns unter anderem auch über viele IW-Themen ausgetauscht. Da Joann aktuell die amtierende DP ihres Distrikts 23 in Schottland und ich in meinem Past-DP-Jahr tätig war, wollten wir gern einen Austausch auf Distriktebene schaffen. Joann hat mich als Inner Wheel-Freundin zu ihrer Distriktkonferenz im April nach Kilmarnock eingeladen. Ich wurde dort als Ehrengast sehr herzlich empfangen. Die schottischen Inner Wheel-Freundinnen waren begeistert von der Idee des Austausches. Da es in den britischen Distrikten durchaus üblich ist, dass man sich anlässlich der Distriktkonferenzen gegenseitig besucht, konnte ich den Grundstein für einen deutsch-schottischen Austausch legen. Alle Freundinnen waren sehr aufgeschlossen und interessiert. Nach meiner Rückkehr habe ich daher unseren Distriktvorstand informiert und in einem Zoom-Meeting den gesamten Distrikt 88. Auch hier waren die Rückmeldungen durchweg positiv, bei allen Freundinnen kam die Idee einer freundschaftlichen Verbindung mit Schottland und dem Distrikt 23 sehr gut an. Joann wurde daher zum Gegenbesuch zu unserer DK an den Ammersee eingeladen und die Freundschaft mit einer Urkunde besiegelt. Nun gilt es, diese Freundschaft mit Leben zu füllen. Wir sollten uns überlegen, in welchen Formaten wir die schottischen Freundinnen treffen. Hier sind die kreativen Ideen des gesamten Distrikts gefragt! Und natürlich werden wir für das kommende Jahr eine Reise nach Schottland planen, um einander auch persönlich kennenzulernen. Welch eine Freude, neue Freundschaften zu schließen – ganz im Sinne unserer IW-Aufgabe „Internationale Verständigung“.

Kathrin Werner, Distriktpräsidentin 2020/2021, D 88

Der Distriktvorstand D 88 (v. l. n. r.): Sandra Brandau, Katrin Schottler, Kathrin Werner, Henriette Steck-Püschel, Cornelia Schmidt, Christina Groves, Distriktpräsidentin Dagmar Schleich, Joann Allan

VON PARTNERN ZUM KLEEBLATT

IWC Oberschwaben gründet eine Clubpartnerschaft mit Nîmes

Im April 2022 fuhren einige Freundinnen aus dem IWC Oberschwaben nach Nîmes in Südfrankreich, um mit dem „Club de Nîmes“ einen Partnerschaftsvertrag zu unterzeichnen. Sie reisten bereits einige Tage früher an und wurden von den Freundinnen dort sehr herzlich empfangen und die Tage über mit einem äußerst interessanten und abwechslungsreichen Programm verwöhnt. Der Festakt zur Unterzeichnung der Partnerschaftscharta fand im Rahmen eines opulenten Abendessens im neuen „Musée de la Romanité“ statt, bei dem die überaus charmante, schon über 80-jährige Präsidentin des IWC Nîmes, Thérèse Lavenant, die Gäste begrüßte. Die Präsidentin des IWC Oberschwaben, Ulrike Knapp, hielt eine Rede auf französisch, in der sie humorvoll die Charakterzüge der Schwaben beschrieb und die vielen touristischen Highlights von Oberschwaben präsentierte, was sie mit einer Einladung zum 20-jährigen Bestehen ihres Clubs im September 2023 verbunden hat. Viele ihrer Zuhörer konnte sie überzeugen, dass Oberschwaben mit den zahlreichen barocken Kirchen und Klöstern und den Freilichtmuseen, wie zum Beispiel der keltischen Heuneburg oder das Weltkulturerbe Federsee in Bad Buchau, sehenswert ist. Zur Vorgeschichte: Dieser Freundschaftsvertrag, mit dem der Club ein Ziel von Inner Wheel, nämlich die internationale Verständigung zu fördern, umsetzte, kam durch frühere Treffen mit den italienischen Freundinnen des IWC Trento zustande, mit dem der IWC Oberschwaben schon seit längerem befreundet ist. Sowohl bei den Treffen in Trento als auch in Oberschwaben waren immer Freundinnen des IWC Nîmes zugegen, weil der Trentiner Club mit dem französischen Club befreundet ist. So beschloss man, auch mit dem IWC Nîmes einen Partnerschaftsvertrag einzugehen, um aus den beiden Partnerschaften ein Kleeblatt zu formen. Wegen Corona musste dann dieses Vorhaben um zwei Jahre verschoben werden. Bei dem Treffen in Nîmes im April einigten sich die drei Präsidentinnen darauf, sich jährlich ein Mal gemeinsam zu treffen, um die Freundschaft zu pflegen. Als Zeichen der Verbundenheit brachte der Club Oberschwaben als Gastgeschenk eine Spende für ein gemeinsames Projekt mit, die für das Benefiz-Bridge-Turnier des Nîmer Clubs zugunsten von Ukraine-Flüchtlingen verwendet wurde.

Ulrike Knapp, IWC Oberschwaben

REGIOTREFF IN TRIER MIT „FRAUEN POWER PUR“!

Lasst uns Piraten der Zeit werden und die Segel hissen, für tolle Projekte, Chancen und spannende Herausforderungen, für dieses IW-Jahr. Das war die Idee … Und es gab viele gute, fröhliche und inspirierende Gespräche bei unserem Regiotreff, am 14. Mai 2022, in Trier. Trotz schwieriger Anlaufphase trafen sich Freundinnen aus drei Ländern zum 5. Regiotreff. Eingeladen wurden die Inner Wheel Clubs aus der Grenzregion zu Belgien-Luxemburg, Frankreich und Deutschland. Ein gemeinsames Mittagessen, anschließend eine sehr informative Führung durch die Stadt mit dem Schwerpunkt berühmte Frauen aus Trier. Beginnend von der Zeit der Römer – die heilige Helena – bis zur Neuzeit – Jenny Marx. Trier war schon immer „Frauen Power pur“. Neue Ideen und deren praktische Umsetzungen wurden rege ausgetauscht und die Inner Wheel-Freundschaft lebhaft gepflegt. Anregungen für Geist und Seele. So auch an diesem Samstag im Mai.

Brigitte Köhler, ISO IWC Trier

Mitglieder der Clubs aus Saarbrücken, Thionvile, Vannes, und Trier. Knokke-Heist ist nicht zu sehen.

„WHEN WOMEN THRIVE – HUMANITY THRIVES“

V. l.: Cathérine Hieblot, Dr. Beate Harnisch und Anke Kampmann

„Wenn Frauen aufblühen, gedeiht die Menschheit“

So stand es weithin sichtbar am Frauenpavillon auf der Expo 2022 in Dubai. Der Besuch dieses Weltereignisses war in jeder Hinsicht außergewöhnlich. Für uns weibliche Gäste angenehm respektvoll und sicher, auch in öffentlichen Verkehrsmitteln mit für Frauen reservierten Abteilen. Ein Angebot, aber kein Muss. Frauentaxis sind sehr beliebt, denn hier fahren Frauen exklusiv für Frauen. Auf dem Messegelände selbst waren 50 Prozent der Mitarbeiter weiblich. Die überwiegend in MINT-Fächern ausgebildeten Frauen zeigten sehr engagiert, wie man den EXPO-Leitgedanken „Opportunity“ mit Leben füllen kann. Auch die anderen Themenbereiche „Sustainability“ und „Mobility“ wurden mit viel Ideenreichtum und Engagement umgesetzt. Die weltweite volkswirtschaftliche Leistung der Frauen, sowie ihre maßgeblichen Beiträge in Mathematik, Naturwissenschaften, Medizin und Kunst wurden ausführlich thematisiert. Ganz besonders natürlich im Frauenpavillon, der für uns Inner Wheelerinnen das absolute Highlight des Besuches darstellte. Die Botschaft war klar: Women move from vision to action! Wir sollten diesen Gedanken verinnerlichen und umsetzen!

Dr. Beate Harnisch, IWC Essen Nord

16. EUROPEAN MEETING – ONLINE

Am 31. Mai und 1. Juni 2022 fand das 16. European Meeting der Nationalen Repräsentantinnen und ihrer jeweiligen Deputy sowie einigen Expertinnen online statt. Da dieses Meeting erst kurz vor Ende des IW-Jahres durchgeführt wurde, haben für Deutschland auch die incoming Nationale Repräsentantin und die incoming Deputy teilgenommen. Auf diese Weise soll ein guter Übergang gewährleistet werden. Wir starteten am ersten Tag um 14:00 Uhr mitteleuropäischer Zeit – nach der Eröffnung des Meetings durch das organisierende Land Frankreich, vertreten durch die Nationale Repräsentantin und gleichzeitig Präsidentin von F.A.M.A.T (Frankreich, Andorra, Marokko, Algerien, Tunesien) Brigitte Le Josne – mit einer Ansprache von Catherine Revarbert (ehemalige Weltpräsidentin und zusammen mit Luisa Vincinguerra aus Italien Begründerinnen des European Meeting). Eine Ansprache, in der sie an die Anfänge des European Meetings erinnerte und die Entwicklung von einem Freundschaftstreffen zu einem Arbeitstreffen beschrieb. Sie erinnerte daran, dass im letzten Oktober alle zusammen beschlossen haben, in Arbeitsgruppen zu arbeiten, um Proposals für die nächste World Convention 2024 in Manchester zu formulieren. In zehn verschiedenen Arbeitsgruppen wurden zwischen Oktober und Mai dann in einer sehr guten Zusammenarbeit zwischen allen Ländern insgesamt 42 Proposals erarbeitet. Catherine Revarbert hob besonders hervor, dass es das Ziel der Arbeit ist, Inner Wheel zukunftsfähig zu machen, mehr auf die Bedürfnisse jüngerer Frauen einzugehen und die digitale Revolution zu nutzen. Isabelle Cheval aus Frankreich, führte dann weiter durch die Sitzung. Nach der Bestätigung des Protokolls des 15. European Meetings wurden die Ergebnisse aus den Workshops, die 42 Proposes vorgestellt, begründet und ausführlich diskutiert. Es wurde vereinbart, dass alle Teilnehmerinnen die Proposals an ihre Nationalen Vorstände, Distrikte und Clubs zur Diskussion geben, damit sie dort diskutiert werden können und sich Clubs, Distrikte und Länder melden können, um bei Interesse als Proposer oder Seconder aufzutreten. Selbstverständlich kann jeder Club oder Distrikt in Deutschland auch eigene Proposals einreichen. Das nächste European Meeting findet vom 21. bis 24. April 2023 auf Zypern in Larnaca statt.

Dorothée Remmler-Bellen,
Nationale Repräsentantin IW Deutschland 2021/2022

BRIDGING THE BALTIC SEA-TREFFEN IN LÜBECK

Das sechste BTBS-Treffen startete mit einem Welcome Abend im Lübecker Strandsalon. Die Gäste aus Dänemark, Deutschland und Schweden konnten bei einem Barbecue ihre Freundschaften vertiefen und/oder neue Bande knüpfen. Es tat allen gut nach so langer, sorgenvoller Zeit sich in Präsenz zu treffen. Der zweite Tag war mit vier verschiedenen, themenbezogenen Führungen angefüllt und man konnte sich in kleinen Gruppen noch besser kennenlernen. Eine Bootstour um die Lübecker Altstadtinsel rundete den Tag in Lübeck, der Stadt, die Weltkulturerbe ist, ab. Der Höhepunkt war ein Konzert mit dem Chor „I Vocalisti" in der St. Jakobi Kirche. Musikalisch erlebten alle einen bunten Strauß von Volksliedern der Ostseeanrainerstaaten und modernen Kompositionen. Diese Darbietung ließ alle Herzen höherschlagen. Der anschließende Galaabend in der „Gemeinnützigen" mit dem Referenten Dr. Jan Dierking informierte uns über den Zustand der Ostsee, der betroffen, aber auch Mut machte. Unser Gruppenfoto spiegelt die Freundschaft und internationale Freundschaft wider. Beim Farewell Breakfast endete dieses schöne Treffen mit der Aussicht auf ein Wiedersehen in Dänemark 2025 ausgerichtet vom IWC Dragör.

Susanne Steen, IWC Lübeck-Holstentor

„KEEP OUR GIRLS IN SCHOOL"

Viele Mädchen bleiben zu Hause während ihrer Periode, weil sie sich die Damenbinden nicht leisten können. Unter dem Motto „Keep our girls in school" wollen wir Mädchen aus Kenia mit Damenbinden unterstützen. Am 1. Mai 2022 habe ich die Odonyonykie Girls Secondary School besucht, um Damen-

binden zu überreichen, die vom Inner Wheel Club Bingen gesponsert wurden. Ich habe Damenbinden im Wert von 200 Euro gekauft, die für die nächsten sechs Monate (Mai bis Oktober) für 40 Mädchen reichen. Als Zeichen der Dankbarkeit wurde ich gebeten, einen Baum (Acacia) zu pflanzen, der den Namen „Inner Wheel Club Bingen“ erhielt. Die Mädchen fühlen sich gewürdigt und geehrt, Teil des IWC Bingen zu sein. Trotz der Armut in dieser Region und der Herausforderungen, mit denen die Frauen zu kämpfen haben, wollen die Mädchen in dieser Schule ein besseres Leben führen als ihre Mütter und sofern noch möglich, sich selbst, in jedem Fall aber ihre zukünftigen Töchter vor weiblicher Genitalverstümmelung schützen.

Heike Psiorz, IWC Bingen/Jane Gitonga-Tüschen

ZAHNGESUNDHEIT VON KINDERN IN DER MONGOLEI

Seit Jahren spenden regelmäßig die Freundinnen vom IWC Bad Wildungen-Fritzlar für die Stiftung Misheel Kids Foundation. In keinem anderen Land der Welt sind laut einer Studie so viele Menschen von Karies betroffen wie in der Mongolei.

Ursprünglich ernährten sich die Nomaden überwiegend von Fleisch, Milchprodukten und gesalzenem Milch-Tee, also fast zuckerfrei. Der politische Wandel ab 1990 mit Wirtschaftswachstum, Wohlstand und Importen von verlockenden Süßigkeiten und gesüßten Getränken hat zu einer außerordentlichen Karieshäufung geführt.

Die Stiftung Misheel Kids Foundation ermöglicht benachteiligten Kindern eine professionelle Zahnbehandlung: Jeden Winter fährt die Foundation mit mobilen Behandlungseinheiten über 1.000 Kilometer zu den Nomadenvölkern, um in eigens dafür eingerichteten Jurten die Kinder zu behandeln. Zudem

Behandlung in eigens dafür eingerichteten Jurten

arbeitet eine Dentalhygienikerin der Stiftung mit privaten Zahnarztpraxen in Ulaanbaatar zusammen. Diese bieten Zahnbehandlung und Ernährungserziehung kostenfrei in Waisenhäusern und Kindertagesstätten an und registrieren die Gesundheitsfortschritte über mehrere Jahre.

Elke Voigt, IWC Bad-Wildungen-Fritzlar

CELEBRATING 100 YEARS
International Inner Wheel
19th Convention
Manchester 2024

International Inner Wheel 19th Convention is coming to Manchester.

Come and celebrate 100 years of Inner Wheel

IW DEUTSCHLAND

SIEBEN DISTRIKTPRÄSIDENTINNEN IM AUSTAUSCH IN VERDEN

Vom 6. bis 7. Mai 2022 trafen sich die sieben Distriktpräsidentinnen aus Deutschland in Verden zu einem Austausch. Die Deputy und Nationale Repräsentantin waren zu allen Gesprächen anwesend. Am zweiten Tag kamen die Vizepräsidentinnen und die Redakteurin Inner Wheel Deutschland hinzu. Es gab eine große Vorstellungsrunde, Informationen über das Deutschlandprojekt 2020–2024, den Spendenaufruf zur Flutkatastrophe sowie der Verteilung der Spenden. Das Thema „Aufruf der Nationalen Repräsentantin zur Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine in Deutschland“ wurde besprochen; die Verteilung der Gelder ist noch offen. Diskussionen entstanden über das Thema Datenschutz und Mitgliederverzeichnis online, es wird überlegt, dass die Logindaten jährlich neu gesetzt werden und eine Fortbildung der Internetbeauftragten Deutschland über Datenschutz angeregt werden soll. Das grundsätzliche Thema: Neue Mitglieder bei Inner Wheel – beendete die Arbeitsrunde.

Claudia Friedrichs, IWC Verden, DP 2021/2022

ÄMTERÜBERGABE IM DISTRIKT 86

Die Nationale Repräsentantin, Dr. Dorothée Remmler-Bellen, und ihre designierte Nachfolgerin, Christine Altona, hatten sich entschieden ihre Ämterübergabe dort zu vollziehen, wo ihre Inner Wheel-Mitgliedschaften jeweils begonnen hatten – im Distrikt 86. Welch eine schöne Idee und welch eine Ehre für den Distrikt! In freundschaftlicher Atmosphäre, mit viel Herzlichkeit und den besten Wünschen für ihr Amtsjahr versehen, wurde die Amtskette der Nachfolgerin übergeben. Zum Abschluss ihres Jahres ließ Dr. Dorothée Remmler-Bellen, gemäß ihrem Motto „Standing Together“, die Inner Wheel-Hymne „Standing Together Inner Wheel“ durch die Halle klingen. Danke Dorothée Remmler-Bellen – Willkommen und alles Gute für das kommende Amtsjahr Christine Altona und Deputy Renate Thost-Stetzler!

Erni Munzinger,
D-Redakteurin D 86

Deputy Renate Thost-Stetzler, Nat. Rep. Christine Altona, PNat. Rep. Dr. Dorothée Remmler-Bellen

EIN STAMMTISCH DER BEGEGNUNG AUF DER BUGA 21

Erfurter Serviceclubs als Gastgeber eines Treffpunkts für Besucher auswärtiger Clubs auf der Erfurter Bundesgartenschau! Diese Idee unserer Freundin Katrin Schottler war Initialzündung für den „Stammtisch der Begegnung". An allen BUGA-Wochenenden begrüßten Freundinnen von IWC Erfurt-Gotha, Zonta, Soroptimist und Ladies Circle Gäste aus vielen Ecken Deutschlands, von Bremen bis Nürnberg. Ein Blick in das Gästebuch verdeutlicht, welch interessante und herzliche Kontakte da geknüpft wurden. Bekanntlich hat, wer eine Reise tut, auch etwas zu erzählen. Das gilt umgekehrt auch für die Gastgeber. Wir können in der Replik feststellen, dass nicht nur die vielen schönen Gespräche eine echte Bereicherung waren. Gleichzeitig haben wir Erfurter Serviceclubs uns besser kennengelernt. Angelika Grae/Regine Scherer, IWC Erfurt Gotha

Ein Fotoband mit Erfurter Stadtansichten und Infomaterial zur Gartenschau standen beim BUGA-Stammtisch zur Verfügung. (Foto: Angelika Grae)

NEUES AUS DEN DISTRIKTEN

Distrikt 81
Endlich wieder in Präsenz

In einem wunderbaren Ambiente, in der Orangerie im Kurpark von Bad Homburg, fand am 11. Juni 2022 die 64. Konferenz des Distrikts 81 statt. In ihren einführenden Worten freute sich DP Heidi Oetken darüber, dass sich die Freundinnen nun wieder persönlich treffen konnten. Sehr beeindruckt zeigte sie sich von der spontanen Hilfe der Clubs nach der Flutkatastrophe im Juli 2021. Zugleich bat sie, die Unterstützung der Betroffenen fortzusetzen, da vielerorts die Not immer noch groß sei. Als weitere finanzielle Unterstützung für das Leuchtturmprojekt des Distrikts 81 schlug sie vor, Geld für Musikinstrumente zu spenden, die im Rahmen der Traumatherapie eingesetzt werden können. Während des Mittagessens diskutierten die Delegierten auf Initiative des IWC Frankfurt über die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedergewinnung, Fundraising und gemeinsame Clubaktivitäten. Ein Ergebnis war dabei, dass die sozialen Medien stärker genutzt werden müssten, um neue Freundinnen zu gewinnen. Auch wurde vorgeschlagen, noch aktiver mit Nachbarschafts-Clubs zusammenzuwirken, um insgesamt bekannter zu werden – und zugleich den Zusammenhalt bei Inner Wheel zu stärken. In ihrer Antrittsrede als Distriktpräsidentin des Inner Wheel-Jahres 2022/2023 bat Marie-Louise Sefzig-Klein die Clubs darum, das Deutschlandprojekt intensiv zu bewerben, damit bis zum hundertsten Geburtstag von Inner Wheel in 2024 „eine stattliche Geldsumme zusammen kommt".

Dr. Jutta Gröschl, D-Redakteurin

Marie-Louise Sefzig-Klein (l.) und Heidi Oetken

Distriktpräsidentin 2022/2023 Marie-Louise Sefzig-Klein

Motto: „Wenn der Wind des Wandels weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen."

Distriktprojekte: Verschiedene Angebote an die Betroffenen der Flutkatastrophe im Ahrtal · Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hanau (in Ergänzung zum Deutschlandprojekt)

„Was mich bewegt" ...

Mit Freude habe ich das Amt der Präsidentin des Distrikts in diesem Sommer übernommen, denn das Engagement unserer Freundinnen ist in jeder Hinsicht beeindruckend. Das vergangene IW-Jahr war in unserem Distrikt von großem Vertrauen und Respekt geprägt. Ob im Zoom oder in Präsenz konnten viele aktuelle Themen unter Einbindung unserer Delegierten und Clubfreundinnen in einem offenen Ideenaustausch besprochen werden. Die rege Teilnahme mit vielen Beiträgen unserer Freundinnen zu verschiedenen drängenden Alltagsthemen war berührend und hat uns bestätigt, dass diese Form der Kommunikation auf Clubebene gewünscht und notwendig ist, um unsere Clubfreundinnen im Amt und im Alltag zu entlasten. Es wurde unter anderem beleuchtet, wie die IW-Arbeit inklusive Ämterverwaltung und

Von links: Ingrid Leonore Sefzig, Marie-Louise Sefzig-Klein, Perry Hassfurter mit der Cellistin Luise Buchberger

Ämterübergabe über Onlineplattformen unter Beachtung der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) erleichtert werden kann. Auch kam das Bedürfnis der Freundinnen zum Ausdruck, in Ämtern enger im Team zu arbeiten. Dabei wurden auch Möglichkeiten diskutiert, wie Aufgaben delegiert werden können. Diesen regen Austausch, bei dem im respektvollen Umgang nach tragfähigen Lösungen gesucht wird, möchte ich in meinem DP-Jahr fortführen.

Marie-Louise Sefzig-Klein, IWC Offenbach-Hanau-Maintal

DISTRIKTEREIGNISSE

40 Jahre IWC Köln

Am 20. März 1982 fand die Charterfeier des damals ersten Kölner Inner Wheel Clubs statt. Mitte März diesen Jahres begrüßte Vizepräsidentin Dagmar Wittling die Mitglieder beim März-Meeting im Excelsior Hotel Ernst mit einem Sektempfang zum 40-jährigen Jubiläum. Mit Renate Loose, Gisela

Rode und Helga Watrin nahmen auch drei Gründungsmitglieder am festlichen Abendessen teil. Nach einem kurzen Vortrag von Renate Loose zur Geschichte von Inner Wheel und der Entwicklung des IWC Köln unterhielt Helga Watrin mit einigen heiteren Anekdoten aus dem Clubleben. Besonderes Vergnügen bereitete dabei der Titel des Vortrags zur Charterfeier im Jahr 1982: „Die Frau im Mittelalter“. Im Anschluss verzauberte der auch als „Teufelsgeiger“ bekannte Prof. Igor Epstein mit einem kleinen musikalischen Potpourri. Unter dem aktuellen Club-Jahresmotto „Lebenszeit im Lichte von Tradition und Wandel“ blickt der IWC Köln mit derzeit 47 altersmäßig bunt gemischten Mitgliedern hoffnungsvoll in die Zukunft.

Susanne Reckmann, IWC Köln

25 Jahre Zusammenhalt in bester Stimmung

Können wir feiern – oder nicht? Corona ließ uns lange zweifeln, doch unsere Präsidentin und ihre Vizepräsidentin organisierten weiter. Der Spiegelsaal im Schloss Morsbroich in Leverkusen war uns vor langer Zeit für den ersten Sonntag im April versprochen worden – genau einen Monat vor unserem 25-jährigen Bestehen. Ein Benefizkonzert war angedacht. Im März sah alles sehr gut aus, die Planung ging in die Endphase. Dann das Aufatmen: Es durften wieder mehr Menschen am Konzert teilhaben. Das Orchester der Jugendmusikschule Leverkusen bot eine herausragende Darbietung mit zwei Zugaben, die alle 120 Gäste mit lang anhaltendem Applaus belohnten. Distriktpräsidentin Heidi Oetken und Vizepräsidentin Marie-Louise Sefzig-Klein waren zum Konzert aus dem Frankfurter Raum angereist. Als Ehrengast erfreute Helga Hauptmann, die unseren Club gegründet hatte, alle Anwesenden mit ihrer Rede. Der Erlös des Benefizkonzertes wird dazu beitragen, dass eine Kinderpalliativstation am Klinikum Leverkusen eingerichtet werden kann. Da es in ganz Deutschland bislang nur zwei Stationen dieser Art gibt, war es unserem Club wichtig, den Aufbau einer dritten finanziell zu unterstützen. Zum Vergleich: Für Erwachsene gibt es 250 Einrichtungen in Deutschland. Allein in Nordrhein-Westfalen bedarf es für 360 Kinder einer dauerhaften palliativmedizinischen Versorgung.

Helga Glaessel, IWC Leverkusen-Dormagen

Distrikt 85
Für uns, für alle, für Inner Wheel

Die Distriktkonferenz D 85 fand dieses Mal in Verden statt, wo die Pastpräsidentin Claudia Friedrichs zuhause ist. Der IWC Verden richtete daher im Hotel Niedersachsenhof eine entsprechende Veranstaltung aus. Bestes Sommerwetter, fröhliche Gesichter, Wiedersehensfreude und harmonisches Miteinander prägten das Zusammensein der zahlreich erschienenen Freundinnen. Einziger Wehrmutstropfen war, dass ein Club im Distrikt seinen Fortbestand für die nächsten Jahre nicht mehr sichern kann und deshalb seine Auflösung bekannt gab. Dies nahm die neue Präsidentin Dr. Susanne Veenker daher noch einmal zum Anlass, ermutigend und zuversichtlich für Inner Wheel zu werben. Und auch, wenn ein Amt im Club natürlich mit Arbeit verbunden ist, so überwiegt doch in den meisten Fällen die dadurch entstehende Bereicherung, für uns, für alle, für Inner Wheel.

Wiebke Peinemann, D-Redakteurin

Claudia Friedrichs und ihre Nachfolgerin Dr. Susanne Veenker

Distriktpräsidentin 2022/2023 Dr. Susanne Veenker

Motto: „Solidarisch und respektvoll miteinander Gutes tun“

Distriktprojekt:
Deutschlandprojekt
„Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche“

Gestaltend mitarbeiten – Dr. Susanne Veenker ist neue DP im D 85

Liebe Frau Dr. Veenker, Sie sind die neue Präsidentin im Distrikt 85. Berufstätig, politisch engagiert und Familienfrau haben Sie trotzdem nicht gezögert, das Ihnen angetragene Amt anzunehmen. Was motiviert Sie für diese Aufgabe?
Grundsätzlich liebe ich neue Herausforderungen und die Möglichkeit, mit Menschen in Kontakt zu treten. Außerdem überzeugt mich seit Langem die Arbeit von Inner Wheel und ich habe Freude daran, gestaltend mitzuarbeiten. Kraft und Zuversicht finde ich in meiner Familie und ganz oft auch im Sport und in der Natur.

Wie haben Sie sich auf das kommende Jahr vorbereitet?
Glücklicherweise wird man gut vorbereitet, wenn man erst als ISO und dann als Incoming im Vorstand mitarbeiten darf. Viele Freundinnen dort haben langjährige Erfahrungen in unterschiedlichsten Ämtern und helfen bei Fragen gerne und geduldig weiter.

Die Distriktpräsidentin hat viele repräsentative Aufgaben, darf aber auch maßgeblich gestalten und auf den Weg bringen. Welche Projekte werden Ihnen in Ihrem Amtsjahr besonders wichtig sein?
Ein persönliches Anliegen ist mir der Austausch mit unseren holländischen Freundinnen. Seit langem besteht zu unseren Nachbarinnen im Distrikt 56 eine herzliche Verbindung, die vor der Pandemie in einem Deutsch-Niederländischen Treffen ihren besonderen Ausdruck fand. Ich möchte diese persönlichen Zusammenkünfte wieder aufleben lassen. Wir haben bereits einen gemeinsamen Termin für das Jahr 2023 gefunden.

An erster Stelle soll aber das Deutschlandprojekt stehen, von dessen Wichtigkeit ich hundertprozentig überzeugt bin. Der Bedarf an Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche wird von Jahr zu Jahr dringender. Dass Inner Wheel dazu einen sichtbaren Beitrag leisten will, finde ich großartig. Außerdem freue ich mich sehr, mit Carina Thomsen eine Freundin an meiner Seite zu wissen, die als Botschafterin für dieses Projekt unseren Distrikt vertritt.

Liebe Frau Thomsen, wie schön, dass ich auch Sie heute hier begrüßen darf. Sie sind seit gut zwei Jahren intensiv mit dem Deutschlandprojekt beschäftigt und brennen für die dahinterstehende Idee. Wie entwickelt sich Ihre Arbeit?
Ich freue mich sehr, in einem engagierten Projektteam mitarbeiten zu dürfen. Anfänglich gab es einige Anlaufschwierigkeiten. Aber nun hat die Arbeit immer mehr Unterstützerinnen gefunden und wir kommen mit der Umsetzung unserer Ideen gut voran. Die Spendenbereitschaft stieg enorm, trotz der Pandemie, der schrecklichen Flutkatastrophe im Ahrtal und des grausamen Krieges in der Ukraine. Inzwischen sind mehr als 100.000 Euro auf das Projektkonto eingegangen. Welch große Hilfsbereitschaft deutschlandweit!

Botschafterin Deutschlandprojekt
Carina Thomsen

Was soll in den nächsten Monaten an Plänen verwirklicht werden?
Eine Landkarte mit den bereits vorhandenen Leuchtturmprojekten hat gezeigt, dass es noch einige weiße Stellen im deutschlandweiten Betätigungsfeld gibt. Wir suchen deshalb weiterhin nach Einrichtungen, die unserem Leitgedanken entsprechen und unserer Hilfe bedürfen. An dieser Stelle sei daher noch einmal herzlich dem Verein KINDERLACHEN gedankt, ohne dessen Hilfe unsere Arbeit überhaupt nicht möglich wäre.

Sehen Sie über die aktuellen Maßnahmen hinaus noch Möglichkeiten das Projekt aktiver zu bewerben und in den Fokus aller Inner Wheelerinnen zu rücken?
Unbedingt! Gerne biete ich an, die Clubs zu besuchen und über das Deutschlandprojekt ausführlicher zu berichten. Das persönliche Gespräch und die Klärung berechtigter Fragen haben schon vielmals zu neuen Impulsen und verstärkter Akzeptanz in den Reihen der Freundinnen beigetragen.

Liebe Frau Dr. Veenker, wie wird die Zusammenarbeit mit Frau Thomsen für das kommende Amtsjahr aussehen?
Da Frau Thomsen in engem Austausch mit mir und dem gesamten Vorstand steht, werden wir alle stets den aktuellen Stand des Deutschlandprojekts kennen. Dies ermöglicht uns, Hilfe und Ideenfindung anzubieten, wo immer es nötig sein sollte.

Liebe Frau Dr. Veenker, eine Frage noch zum Abschluss. Was wünschen Sie sich für das Miteinander im Vorstand, aber natürlich auch für das in den einzelnen Clubs?
Wir sind in Inner Wheel eine große Gruppe von unterschiedlichsten Frauen mit vielfältigsten Gaben. Dieses Potenzial dürfen wir dankbar zur Kenntnis nehmen. Um es auch ausschöpfen zu können, braucht es Kommunikation auf Augenhöhe, Vertrauen und den Wunsch nach gemeinsamer kreativer Weiterentwicklung. Ich möchte mit meinem Vorstand an dieser Aufgabe mitarbeiten und freue mich über die tatkräftige Unterstützung, die mir bereits heute schon zuteilwird.

Das ist ein mutmachender Blick in die Zukunft. Ich danke Ihnen Beiden herzlichst für das Gespräch!

Wiebke Peinemann, D-Redakteurin

DISTRIKTEREIGNISSE

35 Jahre Inner Wheel Club Ostfriesland

Bei strahlendem Sonnenschein konnte unser IWC Ostfriesland im Mai 2022 im „Hotel am Schloss“ in Aurich sein 35. Charterjubiläum feiern und dazu unsere Distriktpräsidentin Claudia Friedrichs aus Verden herzlich begrüßen. Nach einer kurzweiligen Rede, dem Revue passieren des letzten Präsidentschaftsjahres sowie der wunderschönen Aufgabe, ein neues Mitglied in den IWC Ostfriesland aufzunehmen, hatte dann unsere Präsidentin Meike Völz die Ehre, allen anwesenden Präsidentinnen der letzten 35 Jahre Inner Wheel Ostfriesland zu danken, die mit ihrem Einsatz das Clubleben bereichert haben. Unter stehendem Applaus wurde anlässlich der Charterfeier besonders unsere Gründungspräsidentin Brigitte Ortmann mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft unseres IWC Ostfriesland geehrt samt Urkunde, Anstecknadel und einer großen Blumenschale. Nach einem köstlichen Mehr-Gänge-Menü wurden noch viele nette Gespräche geführt und natürlich auch noch weitere Erinnerungsfotos gemacht.

Gabriele Kösters, IWC Ostfriesland

DP D 85 Claudia Friedrichs (hinten 3. v. r.), Ehrenmitglied Brigitte Ortmann (mittlere Reihe, 2. v. l.), P Meike Völz (vorne 5. v. r.)

Auf Schloss Evenburg

30-jähriges Clubjubiläum IWC Oldenburg

30 Jahre und kein bisschen leise: die Oldenburger Inner Wheelerinnen feierten ihr 30-jähriges Bestehen gleich zweimal. Begonnen hatte alles am 25. Mai 1992, als sich 32 Frauen im Schloss trafen, um den neuen IWC Oldenburg zu chartern. Die Freundschaft untereinander zu pflegen und sich für soziale Zwecke zu engagieren, war und ist das gemeinsame Ziel. Dabei wurden bisher fast 300.000 Euro bei zahllosen gemeinsamen Aktionen für soziale Zwecke gesammelt und gespendet. Mit einem festlichen Abendessen am 28. Mai 2022 feierte der IWC Oldenburg das Jubiläum. Gründungspräsidentin Margaretha Helle ließ in einer launigen Rede diese 30 Jahre Revue passieren. Danach hielt Sibylle Thalmann-Haffter, Rotarierin im RC Westerstede, ehemalige Governorin im Distrikt und von Beruf Pianistin, den Festvortrag. Sie berichtete über ihr Engagement in der Kinderhilfe. Dazu gründete sie 2004 den Verein „Kinderhilfe in Niedersachsen e. V." mit dem Ziel, unbürokratisch und direkt, benachteiligte Kinder in der Region zu unterstützen. Sehr entspannt ging es dann am 29. Mai 2022 bei strahlendem Sonnenschein zu einem Tagesausflug mit 17 Damen nach Leer/Ostfriesland. Auf dem Programm stand zu Beginn die Besichtigung der Evenburg (Foto), einem Schloss, das Mitte des 17. Jahrhunderts von Oberst Erhard von Ehrentreuter erbaut und um 1860 grundlegend im neugotischen Stil um- und ausgebaut wurde. Der Landkreis Leer erwarb das Anwesen 1975 und restaurierte es von Grund auf. Der wunderbare Park mit seiner ein Kilometer langen Allee gilt als Naturdenkmal. Nach einem kleinen Mittagessen im Restaurant „Schöne Aussichten" mit Blick auf den Leeraner Hafen ging es weiter zu einer Stadtführung in die große Altstadt, wo die Stadtführerin nicht nur die historische Waage von 1713 im Stil des niederländischen klassizistischen Barock und das prächtige Rathaus von 1894 im Deutsch-Niederländischen Renaissancestil erklärte, sondern auch durch die schnuckeligen kleinen Gassen führte. Eine Tee-Zermonie in der „Alten Teestube" schloss sich an, bevor der schöne Tag bei einem gemeinsamen Abendessen in der „Krömerei" in Westerstede ausklang.

Ute Weber-Ahrens, IWC Oldenburg

Der IWC Soltau-Walsrode verleiht aktive Ehrenmitgliedschaft

Der IWC Soltau-Walsrode freut sich über ein neues Ehrenmitglied. Im April-Meeting wurde Ursula Hohmann, für sie völlig überraschend, mit dieser Ehrung ausgezeichnet. Seit Gründung des Clubs 1994 ist sie ein treibender Motor des innerwheelerischen Wirkens bei allen Veranstaltungen. Ob Basare, Adventskalender, Kinomatinees, Unterstützung von Jugend-

Präsidentin Gudrun Richter (links) gratuliert dem neuen Ehrenmitglied Ursula Hohmann.

lichen in ihrer kulturellen Arbeit, Vorträge – überall bringt sie sich mit ihrem großen Organisationstalent, ihrem Sachverstand, Ideenreichtum und ihrer großen Hilfsbereitschaft aktiv im Club ein und bereichert damit das Clubleben überragend. Und nicht zuletzt ihr langjähriges Engagement als Clubkorrespondentin, bei der stets eine Kamera an ihrer Seite war, hat durch die vielen Presseberichte dafür Sorge getragen, dass der Club wesentlich mehr in der Öffentlichkeit wahrgenommen wurde und wird. Mit der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft zollen die Clubfreundinnen des IWC Soltau-Walsrode diesem jahrzehntelangen Engagement ihren Respekt und freuen sich sehr darüber, Ursula Hohmann in ihren Reihen zu haben.

Stefani Röders-Arnold, IWC Soltau-Walsrode

Distrikt 86
62. Distriktkonferenz in Kaiserslautern

Die Freundinnen des IWC Kaiserslautern empfingen in der geschichtsträchtigen Fruchthalle die zahlreichen Teilnehmerinnen aus dem Distrikt 86. Nach Jahren virtueller Konferenzen konnte endlich wieder die reale Begegnung der Freundinnen stattfinden. So wurde eine der Inner Wheel-Leitlinien „Pflege der Freundschaft“ besonders intensiv erlebt. Zu Beginn wurden virtuell zwei Grußworte übermittelt: aus dem Distrikt 206 Italien sprach DP Marina Baldassi Pletti über ihre herzliche Verbundenheit mit den deutschen Freundinnen. Die Bürgermeisterin der Stadt Kaiserslautern, Beate Kimmel, übermittelte ebenfalls per Video Grüße. Zu Gast war die Nationale Repräsentantin Dr. Dorothée Remmler-Bellen, die in ihrer Rede die große Hilfsbereitschaft der Clubs für die Opfer der Flutkatastrophe 2021 und für das großartige finanzielle und soziale Engagement für Frauen und Kinder aus der Ukraine hervorhob. Detaillierte Einblicke gab die Past-DP Renate Thost-Stetzler über den Stand des Deutschlandprojekts „Kinderlachen“ und appellierte, dieses auch zukünftig zu unterstützen. Der Besuch der Bereichsleiterin des „Mobilen Jugendzentrums“ in Seelow, Luise Reiner, war eines der Highlights der DK. „Seele und Heimat“ ist über 20 Jahre der „Blaue Bus“ für viele Kinder und Jugendliche geworden. Im Jahr 2022 feiert der „Blaue Bus“ sein 20-jähriges Jubiläum. Welch ein Erfolg! In ihrer Abschiedsrede fasste die scheidende Distriktpräsidentin Gabriele Bösl-Didion vom IWC Kaiserslautern die umfangreiche, aber auch interessante Arbeit in diesem durch Corona erschwerten Amtsjahr informativ und persönlich bewegend zusammen. Anschließend überreichte sie die Amtskette an ihre Nachfolgerin Christiane Steinbrenner. So endete die DK mit einem herzlichen Dank an die derzeitige Clubpräsidentin Anette Dielmann und ihr Organisationsteam aus dem IWC Kaiserslautern für die gelungene und abwechslungsreiche Gestaltung.

Eva Munzinger-Basch und Anette Dielmann, IWC Kaiserslautern

Distriktpräsidentin 2022/2023 Christiane Steinbrenner

Motto: „Believe in yourself and never ever forget to be a woman – it's a gift." (Sylvia Vitale Rotta)

Distriktprojekt:
Blauer Bus – mobiles Jugendzentrum CVJM Oderbruch e. V.

Was bewegt mich Inner Wheelerin zu sein?

„Believe in yourself and never ever forget to be a women – it's a gift". (Sylvia Vitale Rotta).
Es wäre schön, wenn jedes Mädchen und jede Frau weltweit stolz sein dürfte eine Frau zu sein und dies als Geschenk ansehen würde. Dafür sollten wir Inner Wheelerinnen uns einsetzen. Mein Motto für mein Präsidentinnenjahr passt hervorragend zu Inner Wheel – einer Frauenorganisation. Wir Frauen dürfen stolz sein auf unsere ausgeprägten weiblichen Kompetenzen, wie soziale und emotionale Intelligenz. Wir verfügen über große Kommunikationsfähigkeiten und gestalten die Gesellschaft. Ich fordere deshalb alle Inner Wheelerinnen auf selbstbewusst Führung und Einsatz im Privaten, im Beruf und bei Inner Wheel zu übernehmen – Jede nach ihren Fähigkeiten und Kompetenzen.

„Glaubt an Euch und seid stolz eine Frau zu sein – es ist ein Geschenk".

Als begeisterte Inner Wheelerin möchte ich mich im Distrikt 86 einbringen und eine Brücke zwischen den Anliegen, Fragen und Ideen der Clubs vor Ort, als auch der nationalen und internationalen Themen schlagen. Weiterhin möchte ich Inner Wheel-Freundinnen ermutigen, ebenfalls Ämter in ihren Clubs und im Distrikt zu übernehmen. Ich möchte mich für unsere Organisation einbringen, indem ich liebgewonnene Errungenschaften weiterführe und gleichzeitig für Neues offen bin. Zu den Errungenschaften des Distrikt 86 gehört auch unser Distriktprojekt „Blauer Bus – mobiles Jugendzentrum CVJM Oderbruch e. V.", welches ich im 20. Jahr des Bestehens auch als mein Präsidentinnenprojekt wähle. In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein erfolgreiches, bereicherndes und schönes Inner Wheel-Jahr 2022/2023.

Christiane Steinbrenner, Distriktpräsidentin D 86 2022/2023

DISTRIKTEREIGNISSE

30. Charterjubiläum – ein perfekter Sommertag in Limburg

Am 25. Juni 2022 brachen wir, die Freundinnen des IWC Bad Kreuznach, in die mittelalterliche Domstadt Limburg auf, um den 30. Geburtstag unseres Clubs zu feiern. Wir wollten das Jubiläum mit einem Tagesausflug verbinden. Es war bereits der dritte Anlauf, Corona hat auch bei uns vieles unmöglich gemacht, aber umso mehr haben wir die Gemeinschaft genossen. Unsere Präsidentin Dr. Heike Dederichs bedankt sich ausdrücklich bei den Gründungsmitgliedern, die am 17. März 1990 den IWC Bad Kreuznach gechartert haben und denen es gelang, das Rad stets am Laufen zu halten. Der Club blickt auf eine beeindruckende Geschichte mit zahlreichen caritativen Projekten zurück. In

den letzten Jahren gelang es, den Club zu vergrößern und zu verjüngen. Mit 44 Freundinnen sind wir heute gut aufgestellt und freuen uns schon darauf, im nächsten Juni die Distriktkonferenz ausrichten zu dürfen.

Sabine Räpple, IWC Bad Kreuznach

Kleiner Club – starke Bilanz IWC Mainz feiert 30. Geburtstag

Eine Reise durch 30 Jahre Frauenpolitik in Rheinland-Pfalz mit Frauenministerin Katharina Binz machte die virtuelle Feier zum 30. Geburtstag des IWC Mainz zum spannenden Ereignis für die Clubfreundinnen. Präsidentin Margareta Klee berichtete über das Engagement des Frauenclubs aus 30 Jahren. „Bürgerschaftliches Engagement ist gefragter denn je. Für uns im Club ist es nicht nur Ausdruck persönlicher Entfaltung und ein Bedürfnis nach Gemeinschaft. Inner Wheelerinnen möchten gemeinsam Zeichen setzen und soziale Projekte unterstützen – mit Tatkraft, Ideen und Spenden“, verdeutlichte Margareta Klee vor ihren Clubfreundinnen und Gabi Bösl-Didion, Präsidentin des Distrikts 86. So begleitet der Club seit seiner Gründung Kinder- und Frauenprojekte, das mobile Jugendzentrum Seelow (Brandenburg), ermöglicht einem Patenkind in Rumänien den Schulbesuch oder packt im Advent Päckchen für Bedürftige in Rumänien und Mainz. Eine besondere Initiative: Seit rund 20 Jahren kochen IW-Freundinnen zwei bis dreimal im Monat für Obdachlose. Im Advent laden sie diese zudem zum Festmenü ein. Erwirtschaftet werden Spenden aus Benefiz-Konzerten, aus Filmabenden, aus der Versteigerung von Gemälden, aus dem Verkauf selbst entworfener Grußkarten oder des, mit eigenen Etiketten zum Club-Geburtstag ausgestatteten, Distriktweines. 1992 gründete Brigitte Wiemers, als erste Präsidentin, den 102. Inner Wheel Club Deutschlands. Heute engagieren sich 45 Frauen im Club.

Cornelia Eberle, IWC Mainz

Brigitte Wiemers, die erste Präsidentin (links) und die amtierende Präsidentin Margareta Klee freuen sich über den jungen 30-jährigen IWC Mainz. (Bild: Dr. Klee)

Charterjubiläum auf Rädern – 25 Jahre IWC Schriesheim-Weinheim

Die Busfahrt des IWC Schriesheim-Weinheim zum Kloster Maulbronn geriet zum Plaudermeeting. Mit köstlichen Maultaschen wurde die Grundlage für die Aufnahme von Informationen aus längst vergangenen Zeiten gelegt. Ein ausgedehnter Spaziergang durch das großzügig angelegte Areal, an lauschigen Plätzen entlang der Pfründhaus-Ruine im Grünen bis hin zum hochgelegenen Tiefen See sorgte für angenehme Bewegung und ließ erahnen, wie sich das Leben in früheren Jahrhunderten dort abgespielt haben mochte. Während der Führung wurde der Alltag der Mönche lebendig. Achtmal täglich versammelten sich die Zisterzienser zu Gebet und Andacht von einer bis 20 Stunden. Getreu dem Schweigegelübde wurden die Mahlzeiten wortlos bei der Lesung geistlicher Texte eingenommen. Was für ein Kontrast zum fröhlichen Meinungsaustausch unter den Mitreisenden bei der Kaffeepause im Schatten einer Linde des Klosterhofs. Erst recht beim Abendessen in Bruchsal sorgten mitgebrachte Erinnerungsbilder für übermütige Stimmung zum Ausklang des kurzweiligen Tages.

Evelyn Haber, IWC Schriesheim-Weinheim

Distrikt 87 Freude über DK in Präsenz

Der vielfach verwendete Satz „Normalität tut gut“, entsprach der Dankbarkeit und Freude über die Möglichkeit, die 54. DK im 87. Distrikt (endlich wieder) in Präsenz stattfinden zu lassen. Diesmal live, in der katholischen Akademie Wolfsburg in Mülheim, wurden die Delegierten und Gäste von Mechthild Padberg-Schulte, Präsidentin des gastgebenden Clubs, dem IWC Mülheim a.d. Ruhr-Oberhausen und von DP Barbara Buss herzlich willkommen geheißen. In den Grußworten, zuerst von Ann Kathrin Allekotte (Bürgermeisterin von Mülheim), verwies diese auf die Wichtigkeit der Freundschaft unter Frauen. Die Herzlichkeit der Menschen innerhalb der Region wurde durch den Bericht von Bürgermeister Werner Nakot über den Strukturwandel der Stadt Oberhausen verdeutlicht. Dem Bericht des Vorstandes, der Anträge, Abstimmungen und Wahlen, folgte von DP Barbara Buss ein kurzer Rückblick und aktueller Stand zum Deutschlandprojekt. Mit der guten Unterstützung der Clubs konnte in allen Distrikten mittlerweile ein Leuchtturmprojekt realisiert werden. Weitere wichtige Infos folgten über die Vorfreude und das Programm der European Rally (PowerPoint-Präsentation von Alexa Heine, Mitglied des Orga-Teams) und über den Stand der Bye Laws (mit aufschlussreichen Worten durch Catarina Marpmann, Mitglied Ad-hoc Ausschuss). Freudig mitgesungen werden durfte beim Inner Wheel-Song, nach der umfassenden Vorstellung über das Amtsjahr der Nationalen Repräsentantin, Dorothée Remmler-Bellen. Einen tiefen Einblick zur Unterstützung obdachloser Frauen gaben die beiden Dipl.-Sozialarbeiterinnen Sarah Knappmann und Kristin Neumann über das neue Projekt „Lore“ des Gastgeber-Clubs. Der Kinderschutzbund Münster und Coesfeld verwies in einem eingespielten Film auf die Möglichkeit der Erweiterung ihrer Arbeit in Förderschulen und Kitas durch die umfangreiche Spende durch das Distriktprojekt von DP Barbara Buss. Das Rad der Freundschaft dreht sich unaufhörlich, aber wenn dies in Präsenz erfolgt, wie die anschließende Ämterübergabe mit dem Überreichen der Amtskette an Sabine Driescher, DP 2022/2023, dann ist dies umso erfreulicher. Mit der Hoffnung auf eine weitere persönliche Begegnung in Ratingen, spricht Vizepräsidentin Marion D’heil die Einladung zur 55. DK am 29. Oktober im Namen ihres Club, dem IWC Ratingen, aus.

Claudia Elbing, D-Redakteurin

Mit einem herzlichen Dank an Andrea Gollub (Sekretärin D 87) und an Barbara Fäth (Incoming D-Redakteurin)

Distriktpräsidentin 2022/2023 Sabine Driescher

Motto: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen von Menschen, die dem Leben seinen Wert geben.“ (Wilhelm v. Humboldt)

Unterstützung des Deutschlandprojekts „Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche“

Zwei Jahre Corona liegen jetzt hinter uns und wir Inner Wheelerinnen haben diese Herausforderung erfolgreich gemeistert. Offen haben wir neue Techniken angenommen, um das Clubleben weiter zu ermöglichen und neue Ideen entwickelt Spenden zu sammeln, um unsere Projekte weiter unterstützen zu können. Im neuen Inner Wheel-Jahr hoffen wir alle darauf, dass wir unser Clubleben wieder durch persönliche Begegnungen und Gespräche bereichern und unser soziales Engagement mit Hands-on Projekten fortführen können. Mein Motto in diesem Jahr lautet: „Im Grunde sind es immer die Verbindungen von Menschen, die dem Leben seien Wert geben“ (Wilhelm v. Humboldt). Im nächsten Jahr habe ich kein eigenes Distriktprojekt ausgewählt. Es ist mir ein großes Anliegen das Deutschlandprojekt „Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche“ zu unterstützen. In der Corona-Zeit ist die Zahl der vernachlässigten und misshandelten Kinder und Jugendlichen weiter gestiegen, ebenso die Zahl der Innobhutnahmen. Um so wichtiger ist es, diesen Kindern in der Not zu helfen und ihnen ein Zuhause zu bieten. Die schon erfolgten Spendenübergaben zeigen wie nötig und willkommen die Spenden sind. Immer mehr Clubs veranstalten Benefizveranstaltungen oder führen Fundraising-Aktionen zu Gunsten des Deutschlandprojekts durch. Gemeinsam mit Ihnen möchte ich neue Projekte anstoßen, alte Projekte weiterführen und ein offenes Miteinander fördern. Ich freue mich mit Ihnen auf ein schönes Amtsjahr und viele persönliche Begegnungen. Sabine Driescher, Distriktpräsidentin D87

DISTRIKTEREIGNISSE

Spendenübergabe an den Kinderschutzbund in Coesfeld und Münster

Dank der großzügigen Spenden der Inner Wheelerinnen aus dem Distrikt 87 konnten am 20. Juni 2022 je 6.200 Euro an den Kinderschutzbund in Münster mit dem Projekt „Spürsinn“ in Förderschulen und das Projekt „Mut tut gut“ für Vorschulkinder in Coesfeld übergeben werden. In beiden Einrichtungen werden weitere Personen ausgebildet, um in Kitas und Schulen die Kinder, Lehrer und Erzieher zu schulen zum Schutz der Kinder vor Gewalt und Missbrauch. Auch werden damit Beiträge der Eltern übernommen, die sich das Angebot finanziell nicht leisten können. Durch die Arbeit des Kinderschutzbundes öffnen sich vermehrt Kinder und bitten um Hilfe. Die Freude darüber, das Angebot ausweiten zu können, war riesengroß. Die Emotionen nahmen ihren Lauf und die Vertreter der Empfänger bedankten sich ganz herzlich.

V. l. n. r.: Frau Neuer und Herr Oberhellman vom Kinderschutzbund Münster, Barbara Buss und Andrea Gollub Distrikt 87, Frau Kerkhoff vom Kinderschutzbund Coesfeld

D 87, IWC Münster

IWC Münster – 35 Jahre Brücken schlagen

Unser Club wurde am 8. September 1986 gegründet und die Charterfeier fand im darauffolgenden Jahr am 21. März statt. Corona bedingt mussten wir leider auf eine Jubiläumsfeier verzichten und stießen stattdessen bei unserer Weihnachtsfeier, die per Zoom stattfand, mit einem Glas Sekt auf unser Jubiläum an. Jede Freundin hatte zuvor ein Überraschungspäckchen mit einem Piccolo, Gebäck und einer Kerze erhalten. Wir freuten uns über das Grußwort unserer Gründungspräsidentin Christel Andreas, in dem sie noch einmal das Thema ihrer Ansprache anlässlich der Charterfeier „Brücken schlagen" aufgriff. Dieses Motto haben wir in all den Jahren zu verwirklichen versucht; wir haben Freundschaften aufgebaut und entwickelt, ein Gefühl der Zusammengehörigkeit und Gemeinsamkeit entstehen lassen und viele Brücken geschlagen zu unseren Nächsten.

Brigitte Alsmann und Gabriele Richter, IWC Münster

25 Jahre IWC Mülheim a. d. Ruhr-Oberhausen

Nach der Gründung des IWC Mülheim a. d. Ruhr-Schloss Broich im Jahre 1996 fand die Charterfeier mit bereits 30 Mitgliedern im Rittersaal von Schloss Broich am 10. Mai 1997 statt. Die Gründungspräsidentin Ute Sommer stellte mit ihrem Motto „Offenes Miteinander, hilfreich untereinander" klar, dass der neue Club kein „Scheckclub" sein wolle, sondern dass jedes Mitglied sein Können und Know-How anbiete, um für soziale Zwecke einzutreten. 26 Präsidentinnen haben immer wieder neue Projekte angestoßen, neue Aktivitäten ins Leben gerufen und so die Freundschaft und das offene Miteinander gefördert. Herausragende Projekte sind unser sonntäglicher Einsatz in der Cafeteria des Fliedner Werks und unser Raclette-Stand auf dem Mülheimer Adventsmarkt. Die Freundschaft zu unserem Partner Club Epe/NL öffnet unseren Blick und trägt zur internationalen Verständigung bei. Unsere derzeitige Präsidentin Mechthild Padberg-Schulte hat in bewundernswerter Weise zusammen mit ihrem Organisationsteam die 25. Charterfeier unseres Clubs auf der Wasserburg Anholt ausgerichtet, bei der fünf Gründungsmitglieder anwesend waren und wir mit dem Fokus auf die kommenden Jahre unsere Absicht erneuerten, das „Offene Miteinander und das hilfreiche Untereinander" weiterhin pflegen zu wollen.

Barbara van Lith, IWC Mülheim a. d. Ruhr-Oberhausen

25 Jahre IWC Mönchengladbach

Nach nur einem zehnmonatigen Vorlauf wurde am 23. Januar 1996 der Inner Wheel Club Mönchengladbach als 137. Club in Deutschland in der Kaiser-Friedrich-Halle in Mönchengladbach gegründet. Der Gründungspräsidentin Doris Eßer war es mit Beharrlichkeit und Durchsetzungsvermögen gelungen, sowie der Mitwirkung der Gründungsbeauftragen des Distrikts, Dr. Eva-Maria Narath, 15 Damen als Gründungsmitglieder zu gewinnen. Am 22. März 1997 wurde der Club gechartert, das heißt offiziell in die große internationale Familie von Inner Wheel aufgenommen. Inzwischen ist die Mitgliederzahl auf 51 Personen angestiegen. Die sozialen Aktionen und Projekte finden nicht nur in Mönchengladbach statt. Auch an anderen nationalen und internationalen Standorten leistet der Club seinen Beitrag gemäß dem Motto: „Freundschaft, Hilfsbereitschaft und Internationale Verständigung“. Die Jubiläumsfeier fand am 22. März 2022 in der Landeshauptstadt Düsseldorf mit einem bunten Abendprogramm in der „Theaterkantine“, unter Einhaltung der geltenden pandemiebbedingten Regeln, statt.

Vera Ihlefeldt-Schlipköter, IWC Mönchengladbach

80. Geburtstag von Margareta Momkvist

Unser Gründungsmitglied des IWC Tecklenburger Land ist am 8. Juni 2022 80 Jahre alt geworden. Die Charaktereigenschaften, die sie auszeichnen, sind Großzügigkeit, Engagement und Leidenschaft. Sie hat immer ein offenes Haus, hat regelmäßig zu Clubabenden, Geburtstagsfeiern und vielen anderen Festivitäten eingeladen. Jeder war dort willkommen! Ihr Engagement für Inner Wheel kennt keine Grenzen. Als Leseförderin in ihrem Heimatort Recke startete sie ihre sozialen Tätigkeiten. Sie unterstützt viele soziale Projekte, Vereine und vieles, von dem wir gar nicht unbedingt wissen. Ihre Leidenschaft brennt für Inner Wheel. Sie war Clubpräsidentin, Distriktpräsidentin und nationale Repräsentantin für Deutschland. Aber auch international war sie tätig: ab dem Jahr 2018 hat sie für zwei Jahre das Amt des Board Direktors bekleidet. Und natürlich hat sie die Ehrenmitgliedschaft verliehen bekommen. Ein Schwerpunkt ihrer IW-Aktivitäten war die Teilnahme an ganz vielen nationalen und internationalen Treffen. Wir wünschen Margareta weiterhin den Elan und das Engagement, das sie auszeichnet, vor allem aber Gesundheit.

Henrike Klein-Petzold, IWC Tecklenburger Land

Margarette Golding Award für Erica Loock

Im Rahmen ihres 100. Geburtstages wurde unserer IW-Freundin Erica Loock der Margarette Golding Award für ihre besonderen Tätigkeiten im sozialen und caritativen Bereich überreicht. Sie übernahm im kirchlichen Bereich die verschiedensten ehrenamtlichen Aufgaben, war sowohl für den Sozialdienst katholischer Frauen wie auch in ihrer Gemeinde aktiv. Als eine der ersten Frauen der Bundesrepublik und einzige Frau aus Bocholt war sie auch über Jahrzehnte Mitglied des Diözesanrates Münster, hier besonders in den Bereichen Flüchtlingshilfe und Schutz des ungeborenen Lebens aktiv. Sie setzte sich vor allen Dingen für die Emanzipation von Frauen, besonders aus unterprivilegierten Schichten oder aus dem Flüchtlingsbereich ein. Im Rahmen dieser Tätigkeiten wurde sie zum „Ehrenmitglied des Ritterordens vom Heiligen Grab zu Jerusalem“ ernannt. Wir, als IWC Bocholt Borken, freuen uns sehr, dass unserer Freundin nun auch der Margarette Golding Award zuteilwird.

Cornelia Siemes, IWC Bocholt Borken

Distrikt 88
Distriktkonferenz Distrikt 88

Die Distriktkonferenz des Distrikts 88 konnte am 25. Juni 2022 zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder in Präsenz stattfinden. Der IWC Ammersee hatte eingeladen. Am Samstag begann die Distriktkonferenz um 10 Uhr musikalisch. Festlich wurde es, als die Bekanntgabe der Distriktfreundschaft des Distrikts 88 mit dem schottischen Distrikt 23 verkündet und mit einer schönen, von der Distriktpräsidentin Dagmar Schleich entworfenen Urkunde besiegelt wurde. Die schottische Distriktpräsidentin Joann Allan war ebenfalls anwesend und die Freude groß. Danach ging es zur Arbeitskonferenz. Im Distriktvorstand gab es im Vorfeld große Turbulenzen: Die bisherige Vizepräsidentin und die kommende Distriktsekretärin hatten aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig ihr Amt zur Verfügung gestellt. Auch die Distrikt-Internetbeauftragte kann aus familiären Gründen ihr Amt nicht weiter ausführen. Sandra Brandau, die eigentlich zur Vize-Distriktpräsidentin aufrücken sollte, hat zugesagt, das Amt der Distriktpräsidentin im kommenden Jahr zu übernehmen. Weiter erklärte sich Sofia Kutsopapa bereit, das Amt der ISO-Beauftragten und Vize-Distriktpräsidentin in Doppelfunktion auszuüben. Die neue Distriktsekretärin musste in ihr Amt gewählt werden, ebenso die Distriktschatzmeisterin und die Distrikt-Internetbeauftragte. Die Wahlen und Abstimmungen wurden ordnungsgemäß durchgeführt. Ein großes Dankeschön an alle Freundinnen, die so schnell zugesagt haben, die auf sie zukommende Herausforderung im Distrikt anzunehmen und vor allem gilt der besondere Dank der scheidenden Distriktpräsidentin Dagmar Schleich. Sämtliche Umstrukturierungen im Vorstand hat sie in die Wege geleitet. Die Wahlen und Abstimmungen wurden von ihr mit großer Professionalität vorbereitet. Die Herausforderung war enorm.

Cornelia Schmidt, D-Redakteurin

Distriktpräsidentin 2022/2023 Sandra Brandau

Motto: „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“ (Wilhelm von Humboldt)

Distriktprojekte: Deutschlandprojekt „Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche“ und „Asante“

Visionen unserer neuen Distriktpräsidentin Sandra Brandau

Mein Spruch für mein Jahr. „Im Grunde sind es doch die Verbindungen mit Menschen, die dem Leben seinen Wert geben“ (Wilhelm von Humboldt)
Meine Vision: „Wirksamkeit von Inner Wheel nach Innen und Außen“.

„Was ich sehr gern mit Euch allen in den nächsten Monaten erreichen möchte ist, die Wirksamkeit von Inner Wheel zu erhöhen. Sei es nach innen, sei es nach außen. Gerade heute brauchen wir unsere Ideale mehr denn je. Nach innen heißt für mich im Distrikt, zwischen dem Distrikt und den Clubs und in den

Clubs. Mein Ziel ist es, euch zeitnah über schöne Projekte und Veranstaltungen zu informieren und den Austausch zwischen Distrikt und Club zu intensivieren. Nach außen heißt für mich „Frauen für Frauen". Dahinter verbirgt sich ein Projekt, was ich gerne mit euch allen gemeinsam umsetzen möchte und das ich in den nächsten Wochen in der Sommerpause mit meinen Vorstandskolleginnen besprechen werde und im Anschluss zu Euch auf die Reise in die Clubs gebe.

Sandra Brandau, Distriktpräsidentin

Wir wünschen unserer neuen Distriktpräsidentin Sandra Brandau viel Kraft, Freude und gutes Gelingen für ihr neues Amt. Den erkrankten Freundinnen wünschen wir alles Gute und eine schnelle Genesung.

Cornelia Schmidt, D-Redakteurin

Gedanken unserer scheidenden Distriktpräsidentin Dagmar Schleich

Abschied nehmen, heißt weiter gehen. So nehme ich zwar Abschied von einem wirklich turbulenten Jahr, das gespickt war mit Katastrophen, Briefwahlen, kurzfristigen Neubesetzungen im GFVS des D 88, aber auch mit vielen interessanten, spannenden und freundschaftlichen Begegnungen, sei es in den Clubs, sei es in den verschiedenen Arbeitsgruppen, mit den anderen Distriktpräsidentinnen und zum Schluss mit dem Höhepunkt einer wunderbaren Distriktkonferenz am Ammersee mit der Besiegelung einer schottischen Distriktfreundschaft. Doch gehe ich nun auch sehr gerne weiter, einerseits um das Erlebte zu verarbeiten und weiterzugeben und andererseits um mit allen mir lieb gewordenen Inner Wheel-Freundinnen auch künftig unsere Werte von IW zu leben und sie zu intensivieren: Echte Freundschaft – Soziales Engagement – Internationalität.

Wir wünschen Dagmar Schleich (Foto) alles Gute und Erholung von den vergangenen aufregenden Wochen.

Cornelia Schmidt, D-Redakteurin

DISTRIKTEREIGNISSE

30. Charterjubiläum am 14. März 2022

Coronabedingte Planungsunsicherheit und der große Wunsch, einander nach den ZOOM-Meetings wieder persönlich zu begegnen, brachte uns die Idee einer gemeinsamen Clubreise, statt großer Festgesellschaft. Von Präsidentin Ludwina Bayer bereits getestet, ging es per Bus dem Frühling entgegen, an den Lago Maggiore, mit Abstecher ins wildromantische Verzascatal und den ruhigen Ortasee. Das milde Klima, die gemütlichen Schifffahrten, üppige Vegetation auf den Borromäischen Inseln, die Farbenpracht der Kamelien, der zarte Duft im Zitrusfrüchtepark in Cannero und nicht zuletzt die vielen kleinen Straßencafés trugen zu einer harmonischen Atmosphäre bei. Es blieb viel Zeit für gute Gespräche in locker wechselnder Gruppierung. Fröhliche Runden lassen unseren Club wieder näher zusammenrücken. Ein Candle-light-Dinner mit Eisbombe á la Traumschiff, Rückblicke und Geschenktasche für die perfekte Organisation an Präsidentin Ludwina, beendete in Premero hoch über dem See, im traditionellen Hotel „Vittoria", unsere Jubiläumsfeiertage! Mit gestärktem Gemeinschaftsgefühl geht es nun in unser nächstes Clubjahrzehnt – hoffentlich!

Chris Gross, IWC Kempten-Oberstdorf

25 Jahre IWC Nürnberg-St. Lorenz

25 Jahre IWC Nürnberg-St. Lorenz wurden ganz besonders gefeiert. Alle Ziele von Inner Wheel sollten dabei gewürdigt werden. Freundschaften wurden gepflegt und aufgefrischt, denn Corona hatte unsere Kontakte untereinander doch sehr eingeschränkt. Sogar sieben Freundinnen aus unserem Partnerclub IWC Liechtenstein-Rheintal hatten sich samt Partnern nach Nürnberg auf den Weg gemacht, um mit uns diese Charterfeier zu begehen und die internationale Verständigung zu vertiefen. Eine Moderatorin präsentierte zusammen mit unseren Kooperationspartnern und Freundinnen unseres Clubs unsere sozialen Leuchtturmprojekte, die wir schon viele Jahre unterstützen. Nachhaltiges Wirken und Kontinuität sind unserem Club bei diesen sozialen Projekten besonders wichtig. In 25 Jahren wuchs der IWC Nürnberg-St. Lorenz von 25 Mitgliedern im Charterjahr 1997 auf stolze 50 Mitglieder an. Erfreulich ist, dass immer wieder Frauen gewonnen werden können, die sich den Zielen von Inner Wheel verpflichtet fühlen und sich auch im Clubleben engagieren wollen. Eine fröhliche Feier im Café „Arte“ mit französischen Chansons, hervorragenden Gaumenfreuden und moderierten Talkrunden verstärkte den Zusammenhalt unter den Freundinnen und fand bei allen Gästen großen Anklang.

Von links: Beate Meckler (IWC Nürnberg-St.Lorenz), Cornelia Walser und Christel Wanger (unser Partnerclub IWC Liechtenstein-Rheintal), Brigitte Wübbenhorst (IWC Nürnberg-St. Lorenz)

Beate Meckler, IWC Nürnberg-St.Lorenz

Kulturreihe des D 88: Yoko Ono rüttelt auf

Nicht nur digital abgehaltene Distriktkonferenzen, sondern auch distriktweit angebotene Kulturveranstaltungen können als gemeinsame Unterhaltung, zur Weiterbildung und nicht zuletzt zur Freundschaftspflege eine zukunftsfähige Variante des Clublebens werden. DP Dagmar Schleich hat mit der von ihr initiierten fünfteiligen Distrikt-Kulturreihe ihrem Präsidentinnenjahr, dem „Coronajahr“ 2021/2022, eine positive Seite abgewonnen. Zwei Termine waren aktuellen Buchvorstellungen und Lesetipps von Distriktredakteurin und Buchhändlerin Cornelia Schmidt (IWC Nürnberg Sibylla Merian) gewidmet. Drei Termine gestalteten das Duo ZoFA (Zooming Female Artists), bestehend aus der Kunsthistorikerin Dr. Ines Pelzl (IWC Nürnberg) und ihrer Schwester, der Schauspielerin Maria Wolf aus Bochum. Die Veranstaltungen zu Charlotte Berend-Corinth, Yoko Ono und Lee Miller stellten die interessanten Künstlerinnen in Wort, Bild und Werk vor. Insbesondere die Aktionen der Friedensaktivistin Yoko Ono mit ihrem von Kriegs- und Krisenerfahrungen geprägten Leben rüttelten auf, fiel die Veranstaltung am 7. März 2022 doch in die erste Phase des Krieges in der Ukraine. Die erbetenen freiwilligen Spenden der Teilnehmerinnen kamen einmalig dem Obdachlosenfrühstück der Pfarrgemeinde St. Sebald in Nürnberg, alle anderen dem Deutschlandprojekt des Distrikts 88, der Evang. Kinder- und Jugendhilfe in Münchberg, zugute.

Dr. Ines Pelzl, IWC Nürnberg

Bed-in von Yoko Ono und John Lennon, Amsterdam 1969 (Bildnachweis: Eric Koch/Anefo, CC0, via Wikimedia Commons)

Distrikt 89
88. Distriktkonferenz im Distrikt 89

Die 88. Distriktkonferenz im Distrikt 89 wird mit Spannung erwartet, endlich miteinander feiern, was für ein Gefühl. Der Vorabend im Hotel RIU PLAZA Berlin mit mehr als 50 Freundinnen zeigt wie lustig und freundschaftlich unser Inner Wheel-Leben sein kann. Mit bester Beteiligung, auch von Gästen, startet die Konferenz am 18. Juni 2022 mit Begrüßungen der Präsidentin Kerstin Stassen des einladenden Clubs Berlin-Tiergarten und dem Optimismus der Distriktpräsidentin Ruth Lögters. Ein herzlich willkommen auch an die Deputy Manuela Hiller von Gaertringen-Krapf, die uns ihre Tätigkeit als Deputy näherbringt. Traurige Abschiede und herzliche Begrüßungen liegen so nahe beieinander. Zwei Clubs sind aufgelöst: Winsen-Luhe und Berlin. DP/Gründungsbeauftragte Imke Liebing hat diese bis zur Rückgabe ihrer Charterurkunde intensiv begleitet. Eine Überraschung hält der IWC Berlin bereit: Der verbleibende Betrag auf dem Clubkonto wird an „Kinderlachen“ übergeben. Herzlichen Dank, das ist eine tolle Geste der Verbundenheit. Kritische Momente werden von verblüffender Ehrlichkeit begleitet und diskutiert. Wir werden mit deutlichen Worten erinnert an das, was wirklich wichtig ist bei Inner Wheel.

Der erste Höhepunkt des Tages wird mit einem Video eingeleitet. Es zeigt unsere kommende Distriktpräsidentin Dorothea Behrendt. Sie küsst einen Frosch wach, verbunden mit ihrem größten Wunsch: die Verwandlung des Frosches in eine Vizepräsidentin 2022/2023. Nach einer intensiven Suche im letzten Inner Wheel-Jahr gelingt nun die Überraschung: Unsere Heldin und Frau des Tages ist Beate Hoffmann vom IWC Hamburg-Süd. Sie übernimmt die Vizepräsidentschaft. Applaus und spürbare Erleichterung bei allen Teilnehmerinnen, die Distriktämter nicht ausführen können oder möchten. So werden wir auch eine Vizepräsidentin für 2023/2024 wachküssen.

Ein weiterer Höhepunkt weckt das Interesse am Projekt „End Warming Now“. Rüdiger Lange vom RC Berlin Brandenburger Tor möchte alle Serviceclubs für Klimaneutralität gewinnen. Jeder Club kann eine Schätzung des CO_2-Fußabdruckes mit Hilfe eines Formulars persönlich und individuell erhalten.

Nach dem spanischen Mittagsbuffet erfreuen sich alle Freundinnen an aktuellen Beiträgen verschiedener Inner Wheelerinnen: Deutschlandprojekt 2020–2024, European Rally, Vernetzung der Clubs im Distrikt 89, International Contact Pool.

Laudatio, Geschenke, Ämterübergabe und dann der dritte Höhepunkt: Dorothea trägt mit Stolz die Amtskette der Distriktpräsidentin 2022/2023. Wir wünschen ihr und ihrem Vorstand ein glückliches und erfolgreiches Inner Wheel-Jahr, gefüllt mit Aktivitäten, Verständnis untereinander und einem zielführenden Miteinander. Ruth Lögters, Distriktpräsidentin

Von links: Andrea Lindemann, Dr. Birgid Kränzle, Christine Knoth, Tone Korssund-Eichinger Imke Liebing, Ruth Lögters, Marion Heym, Dorothea Behrendt, Monika Beckmann

Dorothea Behrendt D89 ist in Bewegung und strampelt sich gerne ab:

- Für das Finden einer Vizepräsidentin 2023/2024
- Für die Erfüllung ihres Mottos 2022/2023 in Freundschaft: „Zum ICH gehört ein DU, um ein WIR zu leben!“
- Für die Verbreitung ihrer Distriktprojekt-Idee durch ein eigenes Video in den Clubs von D 89 und bei Youtube

Distriktpräsidentin 2022/2023 Dorothea Behrendt

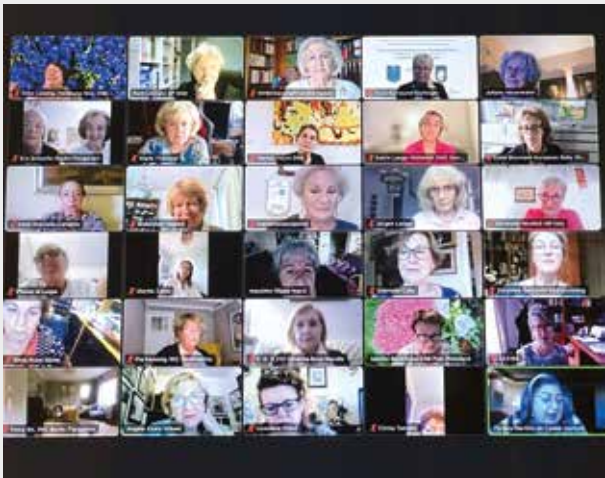
Motto: „Zum ICH gehört ein DU, um ein WIR zu leben!“

Distriktprojekt-Idee:
„begleitet ins Leben – für das Kindeswohl“

DISTRIKTEREIGNISSE

Einjährige Distriktpartnerschaft mit dem italienischen Distrikt 208

Am 19. Mai 2022 wurde die Partnerschaft gefeiert, leider nur online per Zoom. Wir haben uns gefreut, dass wir viele Inner Wheelerinnen begrüßen konnten. Leider war es uns aufgrund der Corona-Situation noch nicht möglich gewesen nach Italien zu reisen. Das Treffen wurde durch unsere Distriktpräsidentin Ruth Lögters und der italienischen Distriktpräsidentin Guiliana Loviselli Serra eröffnet. Es folgte eine kurze Zusammenfassung der Geschichte der Freundschaft dieser zwei Distrikte. Kurze Reden und Grüße mit sehr viel Temperament unserer italienischen Freundinnen und etwas weniger Tempe-



rament der deutschen Freundinnen vervollständigten das Zoom Meeting. Der italienische Distrikt stellte das Projekt „Parchi Naturali terra e mare“ vor, welches sich um Projekte in Naturparks kümmert. Unser Distrikt stellte das Deutschlandprojekt „Kinderlachen“ vor. Die Kontakte werden intensiviert, da eine Gruppe Inner Wheelerinnen im Juni nun endlich nach Rom fliegt, um die italienischen Freundinnen persönlich kennenzulernen. Es ist ein Gegenbesuch und einige Kontakte müssen nur wiederbelebt werden (s. auch Bericht S. 40).

Monika Beckmann, Pastpräsidentin D 89

Blau-Gelb als Zeichen der Solidarität

Neumünster war am 26. März 2022 der Schauplatz der zukünftigen Inner Wheel Clubpräsidentinnen. Nach einem Empfang im historischen Ratssaal durch die Stadtpräsidentin ging es zum freundschaftlichen Meeting ins Caspar-von-Saldern Haus am Haart. Nun können alle 28 Vizepräsidentinnen ihr Amtsjahr 2022/2023 gut vorbereit beginnen unter dem Motto: Zum ICH gehört ein DU, um ein WIR zu leben. Der Fototermin zeigte uns: Blau und Gelb sind die Farben von Inner Wheel, aber auch ein Zeichen der Solidarität mit den Menschen in der Ukraine.

Dorothea Behrendt, IWC Neumünster

30. Charterjubiläum des IWC Lübeck-Holstentor am 5. März 2022

Unser Charterjubiläum haben wir der Pandemie geschuldet, leider ohne Gäste, in der Palinger Heide beim Boßeln verbracht. In zwei Gruppen eingeteilt stand nicht der Wettkampf, sondern die Freundschaft im Vordergrund. Zwei Bollerwagen mit Boßelkugeln und Getränken (Tee, Kaffee, Wasser und „Bohntjesopp“, Spezialität aus Ostfriesland) halfen uns die Strecke gemeinsam zu bewältigen. Nach vielen Zoom Meetings war dies unser erstes Treffen in Präsenz und die Freude des Spiels und des Wiedersehens war unverkennbar. Nach zwei Stunden gab es ein köstlich schmeckendes Grünkohlessen im Café „Alte Zeiten“. Ein Rückblick auf 30 Jahre unseres Clublebens rundete durch Vizepräsidentin Monika Otten dieses Jubiläum wunderschön ab.

Susanne Steen, IWC Lübeck-Holstentor

IWC Neumünster: 30-jähriges Charterjubiläum

Der IWC Neumünster feiert das 30-jährige Charterjubiläum mit Freundinnen aus dem dänischen Freundschaftsclub IWC Sønderborg verspätet am 23. Mai 2022. Wie hatten wir uns auf unsere Charterfeier im Dezember 2021 gefreut! Die Einladungen waren verschickt, die Zusagen der Gäste erreichten uns, aber dann machte auch uns Corona einen Strich durch die Rechnung. Wir mussten die Feier absagen. Ganz ausfallen sollte sie allerdings nicht und so wurde aus dem Gänse- ein Spargelessen im Mai 2022 mit unseren Partnern und zwei Freundinnen aus unserem dänischen Freundschaftsclub Sønderborg. Die Planung des Abends lag in den Händen unserer Gründungspräsidentin Brigitte Boege und weiterer Gründungsmitglieder. Unsere Präsidentin Bettina Wagner führte uns durch die Veranstaltung. Zunächst erfreute uns eine Neumünsteraner Schülerin mit mehreren abwechslungsreichen Musikstücken auf ihrer, auch von uns finanzierten, Querflöte. Grußworte unserer Distiktpräsidentin Ruth Lögters wurden uns durch unsere Clubfreundin und jetzige Distrikt-Vizepräsidentin Dorothea Behrendt übermittelt. Eine lebendige und bunte Bilderfolge unserer Freundin Dorothee Bethge nahm uns mit auf eine Erinnerungsreise durch die letzten 30 Jahre, wundervoll ergänzt durch schmückende Erzählungen einzelner Freundinnen. Diese Eindrücke machten Lust auf die nächsten Jahre im IWC Neumünster. Ursel van Haag, IWC Neumünster

20 Jahre Inner Wheel Club Rügen

Am 27. April 2022 feierte der IWC Rügen im Clubkreis sein 20-jähriges Bestehen. Wir haben uns im Vorfeld entschieden, auf die sich immer unverhofft ändernde Corona-Situation Rücksicht zu nehmen und den Ehrentag nur im Kreise der Freundinnen bei unserem Clubmeeting zu begehen. Das schließt aber nicht aus, dass wir uns später einmal ein nachträgliches Highlight zum Jubiläum gönnen. Präsident Falk vom RC Rügen überraschte uns mit einem Kurzbesuch in Begleitung unseres IW-Ehemannes und Rotarier Professor Eckert. Beide Herren gratulierten herzlich und überreichten Blumen, Sekt und einen Umschlag, der eine großzügige Spende der Rotarier für unsere sozialen Projekte enthielt. Schriftliche Glückwünsche bekamen wir von der Nationalen Repräsentantin und der Distriktpräsidentin. Gundela Knäbe, IWC Rügen

Distrikt 90
75. Distriktkonferenz in historischen Mauern

Eine ehemalige Defensionskaserne beherbergt das heutige Preußische Museum, ein wunderschönes klassizistisches Gebäude in Minden. Eine würdevolle Umgebung für die Jubiläumskonferenz des Distrikts 90. Die Distriktpräsidentin Gabriele Hiltl begrüßte die Anwesenden mit herzlichen Worten, und die Präsidentin des gastgebenden IWC Bad Oeynhausen-Minden, Bettina Bittmann hieß die Freundinnen und Gäste im historischen Ambiente willkommen. Es folgten Grußworte der Präsidenten der Rotary Clubs Bad Oeynhausen-Minden, Tilo Kohley und Minden-Porta Westfalica, Hans-Ulrich Mehlmann. Anna Katharina Bölling, Landrätin des Landkreises Minden-Lübbecke, stellte in ihrem bemerkenswerten Festvortrag zum Thema „Frauen in der Politik – Herausforderungen und Möglichkeiten“ zusammenfassend fest, dass Frauen für eine andere Politik stehen und dringend gebraucht werden: In den letzten 150 Jahren haben Frauen keine Kriege angezettelt! Die Distriktpräsidentin Gabriele Hiltl leitete über zur Arbeitskonferenz und die Deputy 2021/2022 Manuela Hiller von Gaertringen-Krapf gab zunächst in ihrem Grußwort einen Einblick in das Amt der Deputy. Kompetent führte Gabriele Hiltl durch die Arbeitssitzung. Diese wurde durch einen zusätzlichen Tagesordnungspunkt ergänzt, der Nominierung von Hildegund Scheipermeier, IWC Gütersloh, für das Amt einer IIW Board Director 2023/2024. Warmherzig dankte unsere Distriktpräsidentin 2021/2022 ihren Freundinnen aus dem Distriktvorstand. Vielen Freundinnen sei zu danken. Insbesondere würdigte sie die Arbeit der Distiktsekretärin Beate Pfänder, deren unermüdlicher Einsatz ihre Arbeit unendlich erleichtert habe. Auch der Internetbeauftragten für den Distrikt 90 und für Deutschland, Maike Middelmann, dankte Gabriele Hiltl für langjährige zuverlässige und wirkungsvolle Arbeit. Bewegt und auch ein wenig erleichtert überreichte Gabriele Hiltl die Amtskette der zukünftigen Distriktpräsidentin Regina Bergenthal. Nachdem diese ihren Vorstand vorgestellt hatte, stellte sie in ihrer Antrittsrede fest, sie wolle es mit Mark Twain halten: „Eine gute Rede hat einen guten Anfang und ein gutes Ende – und beide sollten möglichst dicht beieinander liegen.“ Daran hielt sie sich vorbildlich und übergab den Staffelstab für die letzte Runde an Gabriele Hiltl. Freundschaftliches Miteinander habe letztendlich ihr Präsidentinnenjahr bestimmt und dafür sage sie von Herzen „Danke“. Die Teilnehmerinnen der Distriktkonferenz honorierten diese Worte und sicherlich nicht nur diese mit stehenden Ovationen und dankten ihrerseits der sichtlich bewegten Distriktpräsidentin 2021/2022.

Distriktpräsidentinnen 2021/2022 und 2022/2023

Eva Thalmann, D-Redakteurin

Distriktpräsidentin 2022/2023 Regina Bergenthal

Motto: „Es liegt ein Stück Paradies in jedem Lächeln, in jedem guten Wort, in jeder helfenden Tat“ (Phil Bosmans)

Distriktprojekt:
„Säen und ernten – eine nachhaltige Entwicklung im Kongo“

„Säen und ernten – eine nachhaltige Entwicklung im Kongo“

Distriktprojekt 2022/2023 des Distriktes 90

Als ich 2008/2009 Clubpräsidentin wurde, hatte ich folgenden Leitsatz für mein Jahr ausgewählt: „Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück“. Fast als Steigerung kann man das Motto für mein Jahr 2022/2023 verstehen: „Es liegt ein Stück Paradies in jedem Lächeln, in jedem guten Wort, in jeder helfenden Tat“ (Phil Bosmans).

Gerade wir bei Inner Wheel können mit diesen drei „Aktionen“, jedem Lächeln, jedem guten Wort und jeder helfenden Tat Freundschaften schließen, harmonisch und offen miteinander umgehen und im Positiven Berge versetzen. Mit meinem Projekt „Säen und ernten – eine nachhaltige Entwicklung im Kongo“ möchte ich speziell die „helfende Tat“ hervorheben. Es geht um finanzielle Hilfe. Meine Schwägerin Dr. Ute Müller, Inner Wheelerin aus Letmathe/Iserlohn, arbeitet seit 2009 in dem Partnerschaftsausschuss. Seit 35 Jahren besteht eine Partnerschaft zwischen dem Kirchenkreis Iserlohn und den Kirchenkreisen Boende und Lofoy in der Demokratischen Republik Kongo. Sie selbst war drei Mal vor Ort. Ich zitiere sie: „Wir fördern die Ausbildung von Krankenpflegern, Lehrern, Hebammen. Wir bauen Schulen, Krankenstationen, unterstützen die Mama- und Nähschulen, haben die Basis gestellt für ein Mikrokreditprojekt für Frauen. 2019 – bei unserem vorerst letzten Besuch – kamen beide Krankenpfleger zu meiner Kollegin und mir und baten inständig um Finanzhilfe zur Bekämpfung von Hunger und Mangelernährung. Es wurde ein strukturiertes Programm erarbeitet und vorgestellt, und seit 2020 lebt es! Inzwischen sind weit mehr als 100 Kinder mit ihren Familien erfasst. Das Programm umfasst Akutnahrung und manchmal sogar stationäre Therapie, Familienplanung, Information über gesunde Nahrungsmittel und deren Anbau, Verteilung von Saatgut und sogar noch die Nachverfolgung der gesundeten Kinder. Armut, Hunger, Mangelernährung erfordern eine kontinuierliche Finanzierung. 2021 haben wir 25.000 Euro überweisen können, für uns und unsere Partner eine riesige Summe. 2022 werden wir nicht weniger benötigen. Wir konnten dank vieler Spenden ein hervorragendes Programm installieren, das zukunftsträchtig ist und Aufbau, Stabilität, Eigenständigkeit und Hoffnung in eine Region bringt, die ansonsten meist vergessen ist“.

Regina Bergenthal, Distriktpräsidentin 2022/2023

Alter Club-Wimpel im neuen Gewand

Zu unserem Club gehören die Städte Lünen und Werne, sodass ein neues Gewand des 18 Jahre alten Wimpels kreiert wurde. Im neuen Design reihen sich die Sehenswürdigkeiten beider Städte aneinander, indem sie mit den pädagogischen Spielzeugen Würfel, Walze und Kugel verbunden sind. Dies erinnert an die Schülerin des Pädagogen Friedrich Fröbel Marie Christ (1825 bis 1908), die den ersten in Nordwestdeutschland eröffneten Kindergarten in Lünen leitete. Außerdem verbindet beide Städte die Hanse: 1470 wurde Werne Hansestadt, Lünen Beistadt. Ziel dieses Bundes war die Friedensicherung mit freiem Handel. Daran erinnert die Welle der Lippe und die Kogge, ein Einmaster, welcher die Hanse groß gemacht hat. Die Rückseite des Wimpels ergänzten wir zur besseren internationalen Wiedererkennung mit dem Inner Wheel-Logo Germany.

Dr. Brigitte Westhues, Präsidentin 2021/2022
Dr. Susanne Streich-Bierfreund, Clubkorrespondentin

Wimpel-Entwurf und Text:
Dr. Almut Görtz (Internetbeauftragte),
Wimpel Layout: Caecilie Finger

25 Jahre IWC Altena-Werdohl-Plettenberg

Am 24. Mai 1997 wurde unser Club als 136. in Deutschland mit 18 Freundinnen aus vier Städten gechartert. Inzwischen auf 26 Freundinnen angewachsen, feierten wir am 21. Mai 2022 – noch coronabedingt im kleinen Kreis – unser 25-jähriges Charterjubiläum im prachtvoll ausgestatteten und wunderschön geschmückten Festsaal des Hauses Nachrodt, einem 1591 erstmals urkundlich erwähnten Anwesen. Hier gilt insbesondere unserer IW-Freundin Charlotte von Löbbecke von Campe, die uns ihr beeindruckendes Zuhause für unser Jubiläum zur Verfügung stellte, besonderer Dank. Nach der Begrüßung durch den Hausherrn und unserer Präsidentin Verena Opitz ließ die Gründungspräsidentin Anne S. Pühl noch einmal das Gründungsjahr Revue passieren und gab einen kurzen Rückblick auf 25 Jahre Freundschaft und erfolgreiches soziales Engagement. Sie erinnerte daran, dass es uns schnell gelungen ist, nach dem Leitspruch der Weltpräsidentin 1995/1996 „Open your heart and your home“ ein gemeinsames Haus für Austausch, Kommunikation und vor allem selbstlose Hilfe zu schaffen. Bereichert wurde unsere Feier durch die mit internationalen Preisen ausgezeichnete Violinistin Inna Kogan und durch Detlev Seidel, der die Solistin auf dem restaurierten Blüthner-Flügel des Hauses begleitete. Den offiziellen Festakt ließen wir mit einer amerikanischen Versteigerung, zweier von unserer IW-Freundin Hildegard Rentrop dem Club geschenkter Bilder, zugunsten unserer sozialen Projekte ausklingen.

Annegret Heymann, IWC Altena-Werdohl-Plettenberg

SOZIALES ENGAGEMENT

Förderpreis des IWC Kassel

Erstmalig wurde in diesem Jahr vom IWC Kassel ein Förderpreis verliehen. Mit diesem Preis werden herausragende sozial-gesellschaftliche Projekte in Kassel und Umgebung gewürdigt und unterstützt. Die Projekte beziehen sich auf das Jahresmotto der jeweiligen Präsidentin. In diesem Jahr hieß das Motto unserer Präsidentin Sibylle Rümler „Frauen stärken". Jeweils 4.000 Euro erhielten das Mädchenhaus Kassel 1992 für das Projekt „Junge Mütter" und NISA Kassel (beides eingetragene Vereine). Das Mädchenhaus bietet Mädchen und Frauen individuelle Beratung und Unterstützung. Zugleich legen die Verantwortlichen großen Wert auf alltagspraktisches Lernen sowie auf die Förderung der Unabhängigkeit. NISA ist ein interkulturell ausgerichteter Verein, der ein ausgewähltes Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebot für Frauen anbietet. Der Verein möchte insbesondere die Selbstständigkeit muslimischer Frauen und Mädchen stärken, damit sie ein selbstbestimmtes Leben in unserer Gesellschaft führen können. Auch in Zukunft soll der Preis jährlich vergeben werden.

Ein kleiner Dank für die Kasseler Präsidentin bei der Übergabe des Förderpreises

Dr. Beate Sons, IWC Kassel

„Jugend auf eigenen Füßen"

Nach zwei Jahren Vorbereitung ist jetzt das erste Jahr das Gemeinschaftsprojekt „Jugend auf eigenen Füßen" der sechs Rotary Clubs aus Leipzig, dem Rotaract Club Leipzig und dem IWC Leipzig endlich ins Laufen gekommen. Über einen Zeitraum von drei Jahren haben wir ein Budget von über 50.000 Euro erwirtschaftet. Damit wurden im ersten Jahr vorrangig Careleaver unterstützt, also junge Erwachsene, die in Wohngruppen oder bei Pflegefamilien aufgewachsen sind und mit ihrem 18. Geburtstag auf sich selbst angewiesen sind. Diese Unterstützung läuft zurzeit über Zukunft für Kinder e. V. und die Stiftung Careleaver*Kollektiv Leipzig. Unter anderem wurden sieben Starterpakete mit Laptop und Möbelgutschein für die 18-Jährigen, Materialien für Aufklärungskurse und ein Kalender für Careleaver finanziert. Nach dem letzten Gemeinschaftprojekt unserer rotarischen Familie für den Aufbau eines Berufsschulzentrums für Wasser- und Sanitärtechnik in Sierra Leone, konzentrieren wir uns jetzt auf Jugendliche in Leipzig.

Dr. Nicole Weicker, IWC Leipzig
(zuständig für das gemeinsame Projekt)

Von links: Doris Benner (RC Leipzig Centrum), Dr. Nicole Weicker (IWC Leipzig), Birgit Katzek (Zukunft für Kinder e. V.), Birgitta Mayr (Careleaver*-Kollektiv Leipzig), Patrick Gertis (RC Leipzig International) und Wolfgang Ruppert (RC Leipzig Brühl)

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen

Gemeinsam gegen Gewalt an Frauen – nicht nur am Frauentag

Am Weltfrauentag am 8. März 2022 besuchten Präsidentin Annegret Wahlers und Projektbeauftrage Ingrid Theissen den Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer (SKFM) in Mettmann, der das örtliche Frauenhaus betreut. Die Frauen finden dort eine sichere Unterkunft, Beratung und Unterstützung. Dies ermöglicht den Bewohnerinnen, Perspektiven für einen Neustart zu entwickeln – und später in eine eigene Wohnung zu ziehen. Angesichts der Situation auf dem Wohnungsmarkt und den begrenzten Mitteln für Einrichtung und Ausstattung ein schwieriges Unterfangen. „Etwas Warmes für den Neuanfang" – so beschrieb unsere Präsidentin den Inhalt der großen Kartons mit nützlichen Haushaltsartikeln bei der Übergabe an das Frauenhaus. „Bereits im Vorjahr haben Ihre gespendeten Wasserkocher, Toaster und Kaffeemaschinen vielen Frauen den Start in einer neuen Wohnumgebung erleichtert", lobte SKFM-Bereichsleiterin Eva-Maria Düring.

Andrea Neumann, IWC Hilden-Haan-Neandertal

Kauf eins mehr für den guten Zweck

Eine der beliebtesten gemeinsamen Aktionen der rotarischen Familie konnten wir endlich wieder aufleben lassen. Und die Inner Wheelerinnen vom IWC Kiel sind motiviert und in fröhlicher Stimmung gekommen, um so viele haltbare Lebensmittel und Hygieneartikel wie möglich von den Kunden zu erbitten. In mehreren Schichten wurden in zwei großen Supermärkten zwölf Lebensmittelwagen gefüllt. Diese wurden dann zur Tafel gebracht, als Unterstützung in schwierigen Zeiten. Die Tafel hat aktuell mehr Kunden und weniger Spenden.

Christine Hassenstein, IWC Kiel

Tag der guten Tat

„Evas Haltestelle" ist im Norden Berlins eine Tagesstätte für Obdachlose Frauen. Sie fühlen sich sicher in dieser Unterkunft, die ihnen Wärme und Essen gibt. Sie haben die Möglichkeit, sich zu waschen, es gibt auch einige Übernachtungsmöglichkeiten. Schätzungsweise leben 2.500 Frauen auf der Straße. Die Gründe für den Verlust der Wohnung können Trennung, familiäre und berufliche Probleme sein. Oft bieten Männer ihnen Unterschlupf an, aber nicht ohne persönliches Ansinnen. So haben wir zum 98. Geburtstag von Inner Wheel in unserem Club Geschenke-Tüten gepackt, Schals, Handschuhe und Kosmetik, um das Leben gerade in dieser kalten Jahreszeit etwas zu erleichtern. Die Leiterin bekam noch zum Verteilen zehn Lesebrillen, wir alle wissen, wie dumm es ist, einiges nicht mehr lesen zu können. Wir hatten das Glück, dass die Berliner Morgenpost einen einfühlsamen Text mit Bild in der nächsten Tagesausgabe brachte, so wurden diese Frauenschicksale wieder für die Öffentlichkeit bemerkbar gemacht.

Ingrid Hahn, IWC Berlin Spree

IWC Lübeck unterstützt Familien

Wenn die eigene Mama erkrankt, stellt das für die ganze Familie eine große Belastung dar. Die Rexrodt von Fircks Stiftung (www.rvfs.de) wurde für an Brustkrebs erkrankte Mütter und ihre Kinder entwickelt und finanziert seit 16 Jahren Programme, um diese Mütter und ihre Kinder auf dem Weg zurück in ihren Alltag zu stärken. Das geschieht in der Reha „Gemeinsam gesund werden" in der Klinik Ostseedeich in Grömitz. Der IWC Lübeck unterstützt zum wiederholten Male die Rexrodt von Fircks Stiftung als engagierter Förderer. Am 3. Mai 2022 überreichten Margret Kasper und Elisabeth Frahm vom IWC Lübeck eine besondere Unterstützung für die Genesung der Betroffenen. 2.500 Euro wurden gespendet, um ein lang ersehntes Buchprojekt mit dem Titel „Oya und Pünktchen" zu realisieren. Die Mutmach-Geschichte „Oya und Pünktchen" hilft nun Familien dabei, kind- und altersgerecht mit den Kleinsten über die Krebserkrankung der Mama ins Gespräch zu kommen, diese zu verarbeiten und die Familien auf ihrem Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft zu begleiten.

Doris Schütt, IWC Lübeck

Spende mit Tradition

Die Frauen des IWC Nordschwarzwald unterstützen auch in diesem Jahr die Pforzheimer Vesperkirche. Vizepräsidentin Monika Halde-Braun, Pastpräsidentin Marly Ritzkat, Birgit Salewski, die Vorsitzende des Inner Wheel-Hilfevereins, sowie Präsidentin Susanne Verweyen-Mappus überreichten an das Leitungsteam der Vesperkirche 1.000 Euro. Vorsitzender Thomas Lutz, Gaby Schulz und Rudolf Mehl sowie Elisabeth Schweizer freuen sich über die Unterstützung.

Susanne Knöller, IWC Nordschwarzwald

Familienfreizeit für Familien kranker Kinder

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnte endlich der Elternverein krebskranker Kinder Harlingerland eine viertägige Familienfreizeit auf Langeoog verbringen. Wir finanzierten diese Unternehmung durch den Verkauf der Adventskalender. 27 betroffene Kinder und ihre Familien – insgesamt 66 Personen – waren dieses Jahr dabei. Als besonderes Highlight hat der IWC Langeoog zudem noch eine Ausflugsfahrt mit drei Kutschen organisiert. Ebenso gab es eine Smartphone-Tour, eine Inselführung und eine Schnitzeljagd. Das Haus Lemgo, in dem die Gruppe immer wohnte, veranstaltete zudem noch ein großes Grillen.

Iris Heutelbeck, IWC Langeoog

Gemeinsam im Kampf gegen die Sucht

Im steten Kampf gegen die Sucht treffen sich alle zwei Wochen knapp zehn Frauen beim Zentrum des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation (bw-lv) im Haus der seelischen Gesundheit Lore Perls. Dort können sie vollkommen offen und in geschützter Atmosphäre mit anderen Betroffenen über ihr nicht ganz einfaches Verhältnis zum Alkohol sprechen. Therapeutisch geleitet werden die Treffen durch eine Psychologin. Und damit zumindest ein Teil der Kosten gedeckt ist, spenden der Zonta Club Pforzheim und der IWC Nordschwarzwald seit 17 Jahren zu gleichen Teilen pro Jahr einen Betrag von insgesamt 1.000 Euro. Mut machen und seelischen Halt geben – das ist das Wichtigste für die Frauen. Denn auch „trockene Frauen" gehören mit zu dem Gesprächskreis. Sie berichten, wie sie aus der Alkoholsucht ausbrechen konnten. Eine besondere Dynamik besteht darin, dass immer wieder Teilnehmerinnen neu dazukommen, andere nicht mehr auf das Angebot zurückgreifen müssen.

Susanne Knöller, IWC Nordschwarzwald

Serviceclubs spenden fürs Frauenhaus Harburg-Land

Gemeinsam mit dem RC Hamburg Haake hat der IWC Hamburg-Süd fünf der von der Firma Maersk gestifteten Computer und 500 Euro an die Arbeiterwohlfahrt des Kreisverbandes Harburg-Land gestiftet, die das Frauenhaus im Landkreis Harburg betreut. Der IWC Hamburg-Süd unterstützt das Frauenhaus mit regelmäßigen Spenden seit acht Jahren. Die Einrichtung umfasst acht Zimmer und ist für Frauen, die mit ihren Kindern aus häuslicher Gewalt flüchten und dort Zuflucht finden können. Die Frauen werden dann von einem Team aus Sozialpädagoginnen und Erzieherinnen beraten und begleitet. Wege zu Anwältinnen, Gericht, Ärztinnen und Behörden müssen die Frauen nicht alleine bewältigen. Für die Ausstattung des Teams ist die diesjährige Spende gedacht.

Manuela Kaben, IWC Hamburg-Süd

Hands-on Vitamine

Nachdem unverändert kein Besuch der Bewohnerinnen und Bewohner des Nachbarschaftshauses im Ostfilderner Scharnhauser Park möglich ist, überbrachten wir zum Frühjahrsbeginn Obstkörbe für die Wohngruppen und das Personal:
„Bunte Früchte haben wir zusammengestellt
und hoffen, dass Ihnen die Auswahl gefällt.
Lassen Sie sich die Vitamine schmecken,
sie sollen Freude bereiten und Kräfte wecken."
Wann wir wieder – Hands-on – mit einzelnen Bewohnerinnen und Bewohnern einen Spaziergang machen oder gemütlich gemeinsam Kaffee trinken können wissen wir leider nicht, umso schöner, dass unser Obstgruß alle erreichte und Freude bereitete.

Johanna Dieter, IWC Esslingen

Sabine Mache (Präsidentin IWC Esslingen), Frau Eichhorn (Koordinatorin Alltag und Bürgerengagement des Samariterstifts), Marita Berenz (IWC Esslingen)

IWC erhält Sozialpreis der Stadt Böblingen

Mit dem Sozialpreis würdigt die Stadt Böblingen seit 2001 alle zwei Jahre Leistungen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich ehrenamtlich im sozialen Bereich engagieren. So erfahren Einzelpersonen, Vereine und Organisationen gesellschaftliche Anerkennung und können ihr Anliegen einer breiteren Öffentlichkeit bekanntmachen. Für die Freundinnen des IWC Böblingen war es eine besondere Ehre in diesem Jahr den Preis in der Kategorie „Verein, Organisation, Projekt“ zugesprochen zu bekommen. „Seit seiner Gründung im Jahr 2000 hat der Verein bereits mehr als 30 Organisationen unterstützt“, heißt es in der Laudatio von Oberbürgermeister Dr. Stefan Belz. „Die Dauer des Engagements, die Beständigkeit und die vorbildliche Arbeit im Dienst am Nächsten machen die besondere Leistung der Frauen aus.“ Die Auszeichnung aus den Händen des Stadtoberhauptes nahmen Präsidentin Reinhilde Weiß-Freisinger und die Vorsitzende des Inner Wheel-Gemeindienstes Monika Wiedmann entgegen. Bei dem von der Stadt organisierten Empfang gab es neben der musikalischen Umrahmung durch das Duo „Magic acoustic Guitars“ für alle Preisträger eine Urkunde und als Dankeschön Therme-Gutscheine und Konzertkarten.

Jutta Rebmann, IWC Böblingen

zPs – zusammen Perspektive schaffen – ein Tag für das Kino

Im Rahmen dieses Projekts der regionalen Rotary Clubs und unserem IWC, welches sich der Unterstützung von Kulturschaffenden in Pandemie-Zeiten widmet, folgte nun ein Tag für das Kino. Er wurde für 100 Kinder, die vom Sozial- und Jugendamt Wilhelmshaven ausgewählt worden waren, zu einem unvergesslichen Erlebnis. Die meisten von ihnen waren noch nie in einem Kino gewesen, denn einen Kinobesuch muss man sich leisten können. Gezeigt wurde der Pixar-Film „Lightyear“. Für den Eintritt, Popcorn und Getränke sorgte die oben genannte Rotarische Familie. Für die Erwachsenen fand dann am Abend eine Diskussionsrunde über das Kino in Pandemie-Zeiten, zusammen mit einer Kinobetreiberin aus Ostfriesland, statt. Sie schilderte die Schwierigkeiten und Existenznöte der Kinobetreiber in ganz Deutschland. Das Geschäft war zum Erliegen gekommen und erholt sich nur langsam. Die Streaming-Dienste dagegen haben in dieser Zeit gewonnen. Sie betonte die Wichtigkeit des Kinos als Kultureinrichtung für alle. Viele der Diskutanten konnten sich noch an ihren ersten – und auch an ihren letzten – Kinobesuch erinnern. Die Krönung folgte dann mit dem Film „Elvis“, zu dem natürlich Karten verkauft wurden. Der Film zeigt den Menschen Elvis Presley in seiner Entwicklung und die Getriebenheit seitens des Kommerz und seines Managers, die letztlich auch zu seinem frühen Ende führten. Die Älteren von uns können sich noch gut an das Leben von Elvis Presley erinnern, und man blickt erschüttert auf die große Karriere dieses Popidols zurück, der eigentlich nur seinem Publikum gefallen wollte. Ein denkwürdiger Abend!

Beate Fleckstein, IWC Wilhelmshaven-Friesland

Mit Nesteldecken Freude schenken

Nesteldecken erfüllen in den Händen von demenzkranken Menschen ergotherapeutische Funktionen. Sie beruhigen, aktivieren, lenken ungerichtetes Fühlen und Zupfen an Kleidung und Anderem (Nesteln) zu sinnhaftem Tun wie zum Beispiel Knöpfen und Fädeln. Bunte Patches, aufgenähte Embleme, Reißverschlüsse u.v.a. üben die Motorik und regen an, Momente des eigenen Lebens zu erinnern und davon zu erzählen. Zur Herstellung der Patchworkdecken trugen die Freundinnen des IWC Witten-Wetter reizintensive Materialien zusammen, schnitten zu, gestalteten, nähten, dekorierten und bestückten die Decken mit dem Logo des Clubs. Samira Dräbing, Präsidentin des Clubs, und Ilka Kampmann, Initiatorin des Clubprojekts überreichten nun die Decken an Pflegedienstleitung und Gäste der Demenz-Gruppe der Familien- und Krankenpflege e. V. Herdecke-Witten-Wetter in der Tagespflege im Dorfzentrum-Wengern sowie an zwei weitere Einrichtungen für demenzerkrankte Menschen unserer Städte. Die Freude über unsere selbstgenähten Nesteldecken war groß. Wie beabsichtigt, weckten Teddybärchen und bunte Details sogleich das Interesse. Die Arbeit der Freundinnen von IW wurde mit einem großen Präsentkorb und Blumen belohnt. Bei so viel Dankbarkeit macht das Schenken umso mehr Freude.

Gabriele Koch, IWC Witten-Wetter

Geschenke für Bedürftige in Osteuropa

Gemeinsam mit dem RC Hamburg Haake und Interactern hat sich der IWC Hamburg-Süd an der Weihnachtstrucker-Aktion der Johanniter Unfallhilfe beteiligt. Dabei wurden 150 Geschenkpakete für Bedürftige in Osteuropa gepackt, die per LKW nach Albanien, Rumänien, Bosnien und in die Ukraine gefahren wurden. Gepackt wurden Dinge des alltäglichen Gebrauches wie Zucker, Mehl, Speiseöl, Reis, Schokolade, Duschgel und Zahnpasta. Darüber hinaus aber wurden kleine Pakete für die Kinder mit Buntstiften, Malblocks und jeweils einem Spielzeug gepackt. Das gemeinsame Packen hat genauso Spaß gemacht, wie das gute Gefühl vielen Menschen eine Freude zu bereiten. Außerdem freuten wir uns zu den tausenden Paketen, die im ganzen Distrikt gepackt wurden, einen wertvollen Beitrag geleistet zu haben.

Manuela Kaben, IWC Hamburg-Süd

IWC Ravensburg: kontinuierliche Spenden

Benefizveranstaltungen sind coronabedingt zwei Jahre ausgefallen. Die Bedürftigkeit von Menschen ist aber gestiegen. So hat der IWC Ravensburg seine Spendenaktionen kontinuierlich weitergeführt. Zuletzt kam für die Hilfsangebote der Stadt Ravensburg für ukrainische Geflüchtete in kürzester Zeit eine erhebliche Summe ganz aus eigener Kraft zusammen. Persönliche Unterstützung ist zugesagt. In der Region standen die finanziellen Hilfen für die Tafelläden, die Aktion „Einfach essen“ der katholischen Gesamtkirchenpflege Ravensburg und die Suppenküche „Klosterstüble“ in Bad Waldsee im Vordergrund. Weitere Mittel gingen an „Frauen und Kinder in Not“ und das Projekt „Schreibkram“ der Diakonie zur Unterstützung von schwierigen Antragstellungen. Gespendet wurde außerdem für die Bekämpfung der Auswirkungen von Umweltkatastrophen: für die Buschfeuerbekämpfung in Australien, die Erdbebenopfer in Kroatien und die Flutkatastrophenhilfe im Ahrtal. Bildung als Grundvoraussetzung für Chancengleichheit ist den Frauen von Inner Wheel ein besonderes Anliegen. Spenden gingen an die Stella-Maris-Schule in Tansania und die Zeltschulen im Libanon. Diese Konzepte überzeugten. Dr. Gabriele Runge, IWC Ravensburg

Kontinuität der Hilfeleistungen ist wichtig. Dazu stehen die Vorstandsmitglieder des IWC Ravensburg, hier stellvertretend P Barbara Schöner, PP Vera Schäfer und VP Renate Reischmann.

Spende für die DLRG

Der IWC Niederelbe hat die Arbeit der DLRG Horneburg/Altes Land mit einer Spende von 500 Euro unterstützt. Vorsitzender Rainer Bohmbach konnte den symbolischen Scheck aus den Händen der Präsidentin Andrea Kruse im Horneburger Gerätehaus in Empfang nehmen (Foto). „Wir freuen uns sehr über die Spende und können damit jetzt weitere Rettungswesten als persönliche Schutzausrüstung für unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer anschaffen“, so der Vorsitzende. „Mit der Spende wollen wir das herausragende humanitäre Engagement der Horneburger DLRG-Mitglieder unterstützen, die neben ihrer Freizeit oft auch noch ihren Jahresurlaub dafür einsetzen, um anderen Menschen zu helfen“, sagt Andrea Kruse. Soziales und selbstloses Handeln können in der heutigen Gesellschaft gar nicht genug gewürdigt und unterstützt werden.

Christin Lens, IWC Niederelbe

Hoffnung an der Ahr geben

Nach der schrecklichen Flutkatastrophe im Juli 2021 galt unsere Fürsorge zunächst der Betreuung unserer Clubfreundinnen, die selbst betroffen waren. Darüber hinaus war es uns in den vergangenen Monaten ein wichtiges Anliegen, vor allem Kindern und Jugendlichen zu helfen, deren Lebensraum und Zukunft plötzlich zerstört waren. So erfuhren wir, dass der traditionsreiche Verein „Zeltlager Ahrbrück“, der seit 1972 Hunderten von Kindern und Jugendlichen jährlich eine Zeltfreizeit anbietet, bei der Flut alles verloren hat. Die komplette Ausrüstung, das ganze Lager wurde zerstört, alles liegt in Schutt. Unsere Hilfe galt der Wiederbeschaffung der verloren gegangenen Ausrüstung und der Unterstützung der Organisation. Nun freuen wir uns, dass dank dieser Hilfe ein Lager im Sommer 2022 geplant werden kann, damit die Kinder die schrecklichen Momente, die sie erlebt haben, etwas vergessen und neue Kräfte für die Zukunft sammeln können.

Micheline Jess, IWC Bonn-Bad-Godesberg

„Kauf eins mehr“

Die Damen des IWC Duisburg haben nach einer Coronabedingten Pause wiederholt eine „Kauf eins mehr“-Aktion in einem Edeka-Markt in Duisburg durchführen können. Unterstützt wurden sie von Rotaract. Über 105 Kisten voll mit haltbaren und auch frischen Lebensmitteln und Drogerieartikeln, wie Waschmittel und Seife, konnten noch am selben Tag an die beiden Duisburger Organisationen Duisburger Tafel und den Kindertisch „Immersatt“ übergeben werden. „Ein toller Erfolg! Wir sind überwältigt von der nicht nachlassenden Spendenbereitschaft der Kunden. Ein großes Dankschön an alle Spender!“, so Margit Burgbacher, die Präsidentin vom IWC Duisburg. Der Kindertisch verteilt zur Zeit über 2.000 Frühstücksbeutel inklusive Getränke wöchentlich an Duisburger Schulen. Hierfür werden jeden Morgen Brote belegt und viel frisches Obst und Gemüse geschnippelt, das auch viel gespendet wurde. Die Duisburger Tafel ist mittlerweile ebenso auf solche Aktionen angewiesen, da die Anzahl der Bedürftigen stetig ansteigt.

Ruth Stromberg, IWC Duisburg

V. l.: Sebastian Buch (Rotaract), Ruth Stromberg, und P Margit Burgbacher (IWC), Nicole Elshoff (Immersatt), Gitta Neisius (IWC), Günter Spikofski (DuisburgerTafel)

V. l. n. r.: Carolin Spartmann, Dorothee Sesterhenn, Barbara Krahforst, Miriam Mensch, Dr. Anette-Schulz-Werner, Katrin Gerhards, Christian Görlich (Dienstleiter Malteser), Bettina Heuschkel (Referentin Ehrenamt Malteser)

(Foto: IWC Solingen)

„Bollebäuschen“ für den Kältebus

Auf den Stadtfesten der Solinger Klingenstadt backen die Freundinnen des IWC Solingen traditionell „Bollebäuschen“. Der Erlös dieser Aktion geht unter anderem an Menschen in Not. Hierzu gehört auch das Angebot der Obdachlosenhilfe, für die die Malteser den Kältebus unterhalten. An diesem Bus werden zum einen warme Suppen und Heißgetränke ausgegeben, zum anderen gibt es die Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen, Informationen über Berufsangebote und die Vermittlung von Schlafplätzen in der Notschlafstelle der Caritas. Die Nachfrage nach diesen Angeboten ist in den vergangenen zwei Jahren durch die Corona-Pandemie enorm gestiegen.

Barbara Krahforst, IWC Solingen

Kinderträume Aschaffenburg

Die Aschaffenburgerinnen konnten im vergangen Jahr mehr als 24.000 Euro für gemeinnützige Projekte spenden. Im Fokus lag hierbei die Förderung von benachteiligten Kindern und Frauen. Gemäß ihrem Motto „Miteinander – Füreinander“ lag Ulrike Reichert ihr Präsidentschaftsprojekt „Aschaffenburger Kinderträume e. V.“ am Herzen, der eine Spende in Höhe von 4.000 Euro erhielt. Das Geld finanziert die Erfüllung vieler Kinderträume schwerkranker, behinderter oder von Umweltkatastrophen betroffener Kinder. „Uns ist es wichtig, soziale Projekte auch in unserer Region zu unterstützen“, unterstreicht Reichert. „Wir hoffen, dass unsere Spende dazu beiträgt, Kinderherzen höher schlagen zu lassen und den betroffenen Kindern ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern“. Die gespendeten Gelder wurden durch das alljährliche Benefizessen der Inner Wheelerinnen erzielt: ein seit 2009 stattfindendes Heringsessen zu Aschermittwoch, welches aufgrund von Corona seit letztem Jahr als „Heringsessen TO-GO“ angeboten und ausgeliefert wurde. Eine weitere Herzensangelegenheit war die Hilfsaktion für Flutopfer. Zusammen mit sieben Rotary Clubs vom Untermain wurde für die DRK Fachklinik Bad Neuenahr eine stattliche Summe gespendet.

Karin Herrmann, IWC Aschaffenburg

V. l. n. r.: Manuela Bewarder, Präsidentin Ulrike Reichert, Angela Wengerter, Monika Glund-Krohne, der Vorsitzende des Vereins Aschaffenburger Kinderträume, Lothar Reichert

Die Freude ist groß: Annika Richter (Diako-Krankenhaus), Claudia Schnick (P), Maike Brocks, Guni Lind (CM) vom IWC Flensburg

Patchworkdecken für Frühgeborene

Mal bunt, mal zartgemustert, so sehen die Patchworkdecken aus, die von Freundinnen des IWC Flensburg unter Anleitung von Guni Lind gequiltet wurden, jede ein Unikat. Die 22 Decken sind ein Geschenk an die Frühgeborenen der Neonatologischen Intensivstation des Diako-Krankenhauses in Flensburg und wurden am 25. April 2022 übergeben. „Wir freuen uns sehr über die Decken", sagte Annika Richter von der Kinderstation. Die Eltern dürfen sich eine Decke aussuchen, diese begleitet die Familien durch die schwierige Anfangszeit und darf mitgenommen werden, wenn es endlich nach Hause geht. Zu den regelmäßigen Treffen der ehemaligen Sorgenkinder kommen diese häufig mit ihrer Decke, dem „Wegbegleiter" der ersten Monate. „Es ist toll, wenn wir den Familien eine Freude bereiten können", sagte Guni Lind, die diese Aktion bereits vor einigen Jahren schon einmal organisierte und wünschte den Kindern und ihren Eltern auch im Namen des IWC Flensburg alles Gute für die gemeinsame Zukunft.

Harriet Jeimke-Karge-Peters, IWC Flensburg

IWC Mönchengladbach: „Tag der guten Tat"

Im Rahmen seiner Sozialprojekte veranstaltet der IWC Mönchengladbach einmal im Jahr eine Aktion, den „Tag der guten Tat". Am 10. Januar 2022 überreichte die diesjährige Präsidentin Catja Offermann dem Initiator, Gründer und Vorsitzenden des Vereins, Reverend Petit Boselo Biola, und dessen Vorstandskollegen Hartmut Hoevel, Starterpakete zum Schulanfang für bedürftige Kinder im Kongo. Jede Inner Wheel-Freundin spendete einen Karton mit Schreibutensilien, Heften, Blöcken und Malsachen. Darüber hinaus wurden Second-Hand-Schultaschen, die in einem guten Zustand sind, überreicht. Ziel ist es, Schulkinder im Kongo zu unterstützen, ihren neuen Lebensabschnitt in der Schule mit adäquaten Hilfsmitteln gestalten zu können.

Vera Ihlefeldt-Schlipköter, IWC Mönchengladbach

V. l. n. r.: Hartmut Hoevel (Vorstandsmitglied des Vereins), Reverend Petit Boselo Biola (Vorsitzender des Vereins), Catja Offermann (Präsidentin IWC Mönchengladbach)

Wirrwarr im Märchenbuch

Prinzessin Mulan trifft auf die sieben Zwerge. Tarzan und Herkules kämpfen miteinander. Es herrscht Wirrwarr im Märchenbuch der Disney-Figuren. Zum Schluss jedoch sind alle einträchtig miteinander vereint. So geschehen auf der Bühne des Goethe-Gymnasiums Schwerin. Die Tänzerinnen und Tänzer des Tanztheaters Lysistrate erfreuten mit diesem Märchenstück die Kinder des Pädagogischen Mittagstisches (Träger DKSB Schwerin) sowie einer Wohngruppe des Sozius Kinderheims. Die Kinder des Mittagstisches, das Tanztheater und die Freundinnen des IWC Schwerin verbindet eine langjährige Weihnachtstradition. Nach dem Besuch des Weihnachtsstücks sind die Mädchen und Jungen stets zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Coronabedingt musste diese Veranstaltung 2021 ausfallen. Deshalb wurde das Märchenstück im April nachgeholt und eine fröhliche Osterparty gefeiert. Die Kinder sangen den Osterhasen herbei, der ihnen kleine Überraschungen brachte. Den ausgelassenen Abschluss des Nachmittags bildete ein Tanz mit allen Märchenfiguren, die von den Kindern mit Begeisterung begrüßt wurden. Der IWC Schwerin unterbreitet den Kindern vom Mittagstisch auch mit anderen Aktivitäten wie kreativem Gestalten, einem Zoo- oder Kinobesuch sinnvolle Freizeitangebote. Das Tanztheater erhält finanzielle Unterstützung zum Beispiel beim Kauf von Kostümen.

Dagmar Miercke, IWC Schwerin

Birnenbäume für ein Kinderhaus

Angeregt durch den Rotaract Club startete im April unsere Baumpflanzaktion. Christine Hassenstein war unsere Baumpflanzexpertin und mit der Hilfe der Rotaracter und zwei Rotariern wurden zwei Birnbäume, unter großer Anteilnahme der Kinder des Kinderhauses in Kiel, gepflanzt. Die Kinder bewirteten uns mit Kaffee und Butterkuchen nach der getanen Arbeit und waren neugierig mehr von uns zu erfahren. Es war ein schöner Nachmittag und wir Inner Wheelerinnen können uns vorstellen, noch die eine oder andere Aktion in diesem Kinderhaus zu begleiten.

Christine Hassenstein, IWC Kiel

„Tulpen gegen Polio“ blühen in Duisburg

Eine Aktion der Duisburger Rotary-Familie für den weltweiten Kampf gegen Kinderlähmung. Der Frühling ist da und es grünt und blüht mit jedem Tag mehr – in diesem Jahr auch erstmalig 1.000 Tulpen in Duisburg-Walsum. Diesen Frühlingsgruß, haben die Duisburger Rotary Clubs und der IWC Duisburg mit Unterstützung der Wirtschaftsbetriebe im vergangenen Herbst eigenhändig angelegt. Nicht nur sind die Tulpen eine Augenweide für die Passanten, die zu Fuß, auf dem Rad, in der Straßenbahn oder im Auto täglich daran vorbeikommen. Das Blütenmeer ist Teil des größten Projekts des Serviceclubs, das die Rotarier und Rotarierinnen seit dem Jahr 1988 unterstützen. Ziel ist es die Kinderlähmung Polio weltweit auszurotten. Die Chance dazu besteht: Gemeinsam mit der Weltgesundheitsorganisation und anderen Partnern setzt sich Rotary für flächendeckende Impfungen gegen Polio ein. In nur noch zwei Ländern, in Afghanistan und Pakistan, tauchten in den letzten Jahren Fälle von Kinderlähmung auf. Das Ziel einer Polio-freien Welt ist so in greifbare Nähe gerückt. Die Duisburger Rotary-Familie will diesen Endspurt weiter unterstützen. Zum Welt-Polio-Tag im Oktober des vergangenen Jahres hatten sie auch in der Duisburger Innenstadt über dieses Projekt informiert und Tulpen gegen Spenden an die Duisburger verteilt. Nicht nur in Walsum blühen jetzt die Blumen, deren jede einzelne für eine Impfung gegen Polio steht. Auch in vielen privaten Gärten blühen jetzt die Tulpen gegen Kinderlähmung.

V. l. n. r.: Stefan Endell (RC), Norbert Stirba (RC), Wolfgang Burgbacher (RC), Margit Burgbacher (Präsidentin IWC Duisburg), Bernard Miller (RC), Peter Preußer (RC), Susanne Löhr (RC), Christof Sturm (RC)

Karin Geyer, IWC Duisburg

Dort spielt die Musik!

Im Frühjahr erhielten wir bei unserem Moerser Meeting Besuch durch Herrn Theußen, den Vorsitzenden des lokalen Service Civil International (SCI), und wurden über verschiedene Projekte in unserer Stadt aufgeklärt. Der SCI ist eine gemeinnützige Gesellschaft für Einrichtungen und Betriebe sozialer Arbeit. Ein wesentliches Anliegen ist die Verständigung zwischen Menschen mit unterschiedlichen sozialen und ethnischen Hintergründen. In Moers ist die Organisation unter anderem Träger von Kindertageseinrichtungen und Schulen – und bietet Absolventen Beratung und Begleitung beim Übergang in den Arbeitsmarkt. Vor wenigen Jahren wurde eine freie integrative Gemeinschaftsschule eröffnet, in der auf Grundlage der Waldorfpädagogik Kinder mit unterschiedlichen Begabungsprofilen, Lern- und Lebenserfahrungen gemeinsam unterrichtet werden. Neben den klassischen Schulfächern sind der künstlerisch-musische und der handwerklich-praktische Bereich tragende Säulen des Unterrichts. Nach einem detaillierten Vortrag und späterer Besichtigung dieser Schule unterstützen wir das Schulorchester gerne bei der Finanzierung weiterer Musikinstrumente.

V. l. n. r.: Uta Himmelberg (designierte Präsidentin), Petra Bleifuss (amtierende Präsidentin), Melanie von Eckhardstein (IWC Mitglied), Herr Freitag (Schulleiter)

Marlies Stark, IWC Moers

Reise auf dem fliegenden Teppich

Die Vivace Brothers, eingeladen vom IWC Schriesheim-Weinheim, entführten das Publikum im Schriesheimer Zehntkeller auf eine beschwingte Tour fast um die Welt. Bürgermeister Oeldorf, Schirmherr der Veranstaltung, verzichtete auf die Saalmiete und unterstützte das soziale Engagement des Clubs in seinen einführenden Worten. Die Brüder, gebürtige Kenianer, sind vor einigen Jahren aus London nach Schriesheim gezogen: Johann (Geige und Arrangement), Josef (Klavier) und Frank (Cello) Schymanski spielen gerne Klassik. Für diesen Anlass „Benefizkonzert für Kinder in Not" stand ein charmantes Medley auf dem Programm. Aus ihrem Heimatland Kenia importierten sie beispielsweise „Malaika", aus Ungarn den Tanz von Brahms Nr.5. Gefühlvoll ging es weiter mit dem „Salut d'amour" von Elgar und Dvoraks Humoreske. Mit sprühendem Temperament wurde der berühmte Csárdás von Vittorio Monti in Szene gesetzt. Chopins Nocturne ergriff hörbar das Publikum, das restlos begeistert applaudierte und mehrere Zugaben einforderte.

Evelyn Haber, IWC Schriesheim-Weinheim

Joint Venture für mehr Medienkompetenz

Der IWC Worms hat der Geschwister-Scholl-Schule – Förderzentrum Worms eine Spende in Höhe von 3.000 Euro überreicht. 2.500 Euro wurden durch den Verkauf von Weihnachtsartikeln auf dem Wormser Weihnachtsmarkt erwirtschaftet, der regionale Energieversorger EWR AG rundete mit 500 Euro auf. Die Schüler hatten fleißig gebastelt und gebacken, erklärt Präsidentin Hiltrud Tillmann und somit konnten Leckereien und weihnachtlicher Schmuck am Stand der IW-Damen verkauft werden. Die Spende wird zur Förderung der Medienkompetenz eingesetzt, so wurden zum Beispiel mehrere Kopfhörer und USB-Sticks erworben. Klassenlehrerin Melanie Conrad erklärt, dass manche Kinder langsamer lernen als ihre Mitschüler. Für diese Schüler sei es deshalb sinnvoll, wenn Kopfhörer beim Arbeiten mit den elektronischen Medien zum Einsatz kommen, um die Konzentrationsfähigkeit zu steigern und Störungen zu reduzieren. Von diesen Hilfen profitieren auch Kinder mit Migrationshintergrund, die die deutsche Sprache noch nicht so gut beherrschen. Auf dem USB-Stick werden beispielsweise Bewerbungsschreiben oder der Lebenslauf gespeichert, die dann bei Bedarf verwendet werden können. Schulleiterin Stefanie Meixner-Dönges bedankte sich herzlich beim IWC Worms, zu dem schon seit Jahren eine gute Verbindung bestehe.

Beate Biegi-Franz, IWC Worms

Über die Spende um seine Präsidentin Hiltrud Tillmann freuen sich Schulleiterin Stefanie Meixner-Dönges, Projektleiterin Maria Unterschütz, Klassenlehrerin Melanie Conrad (stehend von links) und die Schüler*innen der Geschwister-Scholl-Schule. (Foto: IWC Worms)

Hilfe für Kinder krebskranker Eltern

Der IWC Offenbach-Hanau-Maintal konnte in diesem Frühjahr den Verein „Hilfe für Kinder krebskranker Eltern e. V.“ wieder mit einer großzügigen Spende bei seiner wertvollen Arbeit unterstützen. Obwohl in zwei Jahren Corona-Pandemie der traditionelle Weihnachtsbasar im Hanauer Goldschmiedehaus nicht stattfinden konnte und daher die Freundinnen die Clubkasse nur über einen privaten Verkauf sowie das Angebot übers Internet füllen konnten, kam durch großes Engagement eine beachtliche Summe zustande. Mit dieser Unterstützung kann der Verein „Hilfe für Kinder krebskranker Eltern e. V.“ nun zwölf Kindern die Teilnahme an verschiedenen Therapieformen ermöglichen. Der Verein wurde vor 25 Jahren von Ärzten der Strahlenklinik des Sanaklinikums Offenbach gemeinsam mit betroffenen Eltern gegründet, um Kinder und Jugendliche gezielt in dieser auch für sie sehr belastenden Situation zu unterstützen. Kinder in jeder Altersgruppe finden Hilfe und Therapieangebote, die von einer erfahrenen Psychoonkologin und Gestaltungstherapeutin geleitet werden.

Karin Gorzelitz, IWC Offenbach-Hanau-Maintal

Spende an Kaldewei-Stiftung

Im Dezember 2021 konnte der IWC Ahlen-Münsterland eine Spende von 400 Euro an die Fabian-Kaldewei-Stiftung überreichen. Gabriele und Benedikt Kaldewei gründeten die Stiftung 2020 zur Erinnerung an ihren durch einen Verkehrsunfall tödlich verunglückten Sohn Fabian. Das Ziel der Stiftung ist es, begabten jungen Menschen, die nicht aus einem privilegierten Elternhaus kommen und perspektivisch keine Aussicht auf einen selbstbestimmten Werdegang haben, durch Stipendien zu unterstützen. Zudem werden die Stipendiaten auch persönlich durch ihre Ausbildung oder ihr Studium begleitet. Die Stiftung hält engen Kontakt zu den örtlichen Schulen, um Talente zu entdecken und entsprechend zu fördern. IW-Vorsitzende Kerstin Runge und die sie begleitenden Mitglieder lernten im Rahmen der Spendenüberreichung auch die erste Stipendiatin der Stiftung kennen. Jasmin Schumacher hat ihr Abitur mit 1,0 bestanden und studiert nun Psychologie in Leipzig. Die Stiftung übernimmt die Studiengebühren und unterstützt die junge Frau auch persönlich bei ihrem Werdegang.

Dr. Sabine Kühne, IWC Ahlen-Münsterland

Leseclub-Aktion „Kinderrechte“

Am 31. Mai 2022veranstaltete der Leseclub des IWC Wiesbaden-Kurpark einen besonderen Lesenachmittag im Rahmen unseres Engagements an der Hebbel-Grundschule: Die 4. Klassen waren eingeladen, bei uns in der Schulbücherei einen Workshop zum Thema „Kinderrechte“ zu besuchen (Bild). Clubpräsidentin Iris Karl las die Geschichte „Wie alles begann – Der schreckliche Herr Rübenkraut“ aus dem Buch „Justine und die Kinderrechte“ von Antje Szillat vor. Danach erarbeitete Vicky Steiner im Gespräch mit den sehr motivierten Mädchen und Jungen einige Kinderrechte, wie Gesundheit – Gleichheit – Bildung sowie Kultur – Würde und Identität – besondere Fürsorge. In einem großen Plakat wurden diese Kinderrechte mit Situationsbildern veranschaulicht. Anschließend wurde ein Vogelschwarm mit den Kinderrechten und Türschilder gebastelt sowie Memory zu den Kinderrechten und das Würfelspiel „Kinder haben Rechte“ gespielt. Eine sehr gelungene Aktion, die wir sicher wiederholen!

Pia Braun-Gabler, IWC Wiesbaden-Kurpark

Astrid Weingard-Slotta, Vorsitzende unseres IW Fördervereins, die fünf Preisträger (Elias Kalla, Seyun Kim, Mathis Abbing, Amélie Kalla, Aurelia Kalla) sowie Sibylle Weber, unsere Clubpräsidentin

Junge Musiker*innen ausgezeichnet

Junge Künstler*innen mit ihren herausragenden Begabungen und Talenten zu fördern, ist traditionell ein großes Anliegen des IWC Saar. Seit nun mehr zehn Jahren zeichnet der Club deshalb besondere Leistungen im Bereich Kammermusik aus. In diesem Jahr fand das Preisträgerkonzert „Landeswettbewerb Jugend musiziert“ erstmals im Rahmen der Musikfestspiele Saar in der IHK des Saarlandes in Saarbrücken statt. Vor einem begeisterten Publikum stellten sich die Preisträger mit ihren künstlerischen Beiträgen vor. Das Konzert wurde vom Saarländischen Rundfunk aufgezeichnet. Dieses Jahr konnten Präsidentin Sibylle Weber und die Vorsitzende des Inner Wheel-Fördervereins Astrid Weingard-Slotta den IW-Sonderpreis in Höhe von 600 Euro an fünf junge Künstlerinnen und Künstler vergeben. Das Ensemble Mathis Abbing (Klavier) und Seyun Kim (Oboe) sowie das Ensemble Amélie Kalla (Violine), Aurelia Kalla (Violincello) sowie Elias Kalla (Klavier) wurden für ihre künstlerischen Leistungen ausgezeichnet.

Marlene Mühe-Martin, IWC Saar

„Theaterprojekt Jugendtreff Briegelacker“

Nach einer gelungenen Benefizveranstaltung des IWC Baden-Baden Favorite im Jahre 2019 konnte endlich nach coronabedingten Verzögerungen ein lange geplantes Projekt verwirklicht werden. Das Junge Theater Baden-Baden und der Jugendtreff der Caritas haben in Kooperation ein spannendes Theaterprojekt auf die Beine gestellt. Auf der Bühne stehen und vor Publikum zeigen, was man selbst kann: für 15 Kinder zwischen neun und zwölf Jahren ging dieser Wunsch in Erfüllung. Eine Woche lang haben sie an Workshops teilgenommen, mit Schauspieler S. Mazouri und der Theaterpädagogin eigene Monologe geschrieben und entwickelt, in Szene gesetzt und mit Percussions-Instrumenten spannungsvoll vertont. Inhaltlich knüpfte die Projektwoche an das Theaterstück „Wutschweiger“ an. Höhepunkt und krönender Abschluss war am Ende der Workshop-Woche eine eigene Aufführung, ein kleiner Krimi zum Thema Freundschaft, Zusammenhalt und Gruppengefühl vor Eltern und Freunden. Ein Tag danach konnten die Kinder gemeinsam die Theatervorstellung „Wutschweiger“ besuchen und einen Blick hinter die Kulissen werfen. Für die Kinder war das ihre allererste Begegnung mit Theater. Ein Gruppengefühl entstand außerdem durch das gemeinsame Kochen und Essen. Dank der Förderung des IWC Baden-Baden Favorite war das Projekt für alle Kinder kostenlos. Ute Brandstetter, IWC Baden-Baden Favorite

V. l. n. r.: Ursula Seewann, Sissi Rebeling, Dr. Christine Schneider, Astrid Lamby, Dr. Christina Kutzer (Bildquelle: S. Schmid, kjf Regensburg)

Therapiematerial für ein Kinderzentrum

Das Kinderzentrum St. Martin ist ein ärztlich geleitetes sozialpädiatrisches Zentrum, in dem Kinder und Jugendliche ambulant behandelt werden, die mögliche oder vorhandene Störungen in ihrer Entwicklung, Behinderungen oder chronische, insbesondere neurologische Erkrankungen aufweisen. Mit Hilfe des IWC Regensburg konnten 40 therapeutische Bilderbücher finanziert werden. Sie werden den Eltern zur Verfügung gestellt, damit sie die Familiensituation mit einem erkrankten oder behinderten Kind besser bewältigen können. „Wir sind froh, dass unsere Spende etwas bewirkt, damit das Gute strahlen kann", sagte Dr. Christine Schneider. Aktuell hatten die Therapeutinnen auch Bedarf an einem Therapiespiegel. Dankbar für die zeitnahe und unkomplizierte Beschaffung dieser wertvollen Materialien zeigte sich auch Sissi Riebeling, IW-Freundin und Vorsitzende des Fördervereins „Aktion Sonnenschein Regensburg e. V.": „Wir sind sehr glücklich darüber, dass Inner Wheel unsere Arbeit außerordentlich großzügig fördert. So können wir Kinder und ihre Familien stark machen – das ist unser Anliegen."

Emilie Reimann, IWC Regensburg

Endlich richtig hören

Seit ihrer Geburt kann Kim Ivic nur wenig hören. Die Behinderung wurde früh erkannt und Kim durch das Engagement ihrer Eltern entsprechend gefördert. Sie bekam Hörgeräte und wurde logopädisch so unterstützt, dass man ihr die Schwerhörigkeit kaum anmerkt. Nach dem Fachabitur begann sie 2019 im Dürener Krankenhaus eine Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, die sie im Herbst dieses Jahres erfolgreich abschließen möchte. Danach plant sie, auf der Intensivstation zu arbeiten. In der berufsbegleitenden Schule wurde jedoch durch das Tragen der Maske die Problematik des reduzierten Hörvermögens wieder spürbar. Mit der Unterstützung des IWC Düren-Aachen Land konnte ein spezielles Hörgerät angeschafft werden, welches eine erfolgreiche Teilnahme am Unterricht ermöglichte. Dadurch kann Kim Ivic die begonnene Ausbildung jetzt ohne Schwierigkeiten abschließen.

Jana Lauff, IWC Düren-Aachen Land

Lesungen für Schüler im Ahrtal

Es ist Mai 2022 und damit zehn Monate nach der unglaublichen Flutkatastrophe im Ahrtal. Der IWC Bingen hat drei Lesungen der Sachbuchautorin Maja Nielsen an der Barbarossaschule in Sinzig mit großzügiger Spende unterstützt. Dieses Geschenk hat genau die Kinder erreicht, die es wirklich brauchen und genossen haben. Maja Nielsen war geradezu schockiert über den Zustand, in dem sich die Schule immer noch befindet. Sie hatte die Schule zunächst gar nicht als solche identifiziert, sondern hatte das Gefühl auf einer Baustelle gelandet zu sein. Obwohl die Überschwemmung jetzt schon viele Monate her ist, sind dort Lehrerzimmer, Sekretariat, und Schulleiterin noch in Containern untergebracht. Der Schulalltag ist begleitet von Baulärm und vieles ist für Schüler und Lehrer sehr mühsam: so müssen die Schüler für ihr Mittagessen weit laufen, denn die ehemals neu errichtete Mensa wurde weggeschwemmt. Auch die Turnhalle ist nicht mehr da, ebenso ist die Schulbibliothek mit sämtlichen Büchern abgesoffen. Maja Nielsen berichtet, dass man im Gespräch mit Lehrern deutlich spürt, wie herausfordernd die Situation für sie immer noch ist. Einige haben bei den Aufräumaktionen geholfen und werden die schrecklichen Bilder nicht mehr los. Andere müssen psychologische Hilfe in Anspruch nehmen.

Heike Psiorz, IWC Bingen

Von Herz zu Herz

Das Brustzentrum des St. Vinzenz Hospitals, geleitet von Dr. Margarita Achnoula, freut sich über die erstmalige Spende der selbstgenähten Herzkissen, des IWC Wesel-Dinslaken-Walsum, die nun an die Patientinnen verschenkt werden. Die Näh-Freundinnen haben die Kissen an einigen Nachmittagen mit viel Liebe selbst genäht und befüllt. Auch wenn Brustkrebs heute noch mit einer Häufigkeit von zirka 70.000 Fällen im Jahr die häufigste Krebserkrankung der Frau ist, in den letzten 20 Jahren sind die Heilungschancen von Brustkrebs deutlich gestiegen. Ein Geschenk das von Herzen kommt. Über die schmerzlindernde Funktion des Herzkissens hinaus, soll es unmittelbar nach der Operation Geborgenheit und Zuversicht ausstrahlen und signalisieren „Du bist nicht alleine“.

Ute Springer, IWC Wesel-Dinslaken-Walsum

Die Übergabe des 1. Kissens an eine Patientin erfolgte gemeinsam mit dem gesamten Team des Brustzentrums und den fleißigen Näherinnen Maria Vogt (2. v. l.), Elke Groppe (Präsidentin 4. v. l.), Elke Bartsch (4. v. r.), Anne Scholtholt (2. v. r.), Lore Schmitz (1. v. r.)

Bausteine der Menschlichkeit

Im Februar 2022 haben zwei Freundinnen vom IWC Berlin Spree, Virginia Ebbers und Eva Reiber das „Hospiz Ricam“ besucht, um von dessen Leiterin, Frau Holtz über eines der Spendenprojekte des Clubs informiert zu werden. Sie bekamen einen bewegenden Einblick in diese großartige Einrichtung, die Patienten in ihren Leiden hingebungsvoll und fürsorglich begleiten. Da von den Krankenkassen nicht alles abgedeckt wird, haben wir dem Projekt „Raum der Stille“ unsere Unterstützung zugesagt. Unser Beitrag wurde sehr dankbar als „Baustein der Menschlichkeit“ angenommen.

Ingrid Hahn, IWC Berlin Spree

Ambulante Hilfe Gudensberg

Der Inner Wheel Club Bad Wildungen-Fritzlar spendete an die Flexible ambulante Jugendhilfe in Gudensberg. Sie ist Bestandteil des Verbundes sozialpädagogischer Kleingruppen e. V. In 21 Einrichtungen werden Kinder, Jugendliche sowie Familien betreut, die Schwierigkeiten im individuellen und sozialen Bereich haben. Die Einrichtung versorgt den nördlichen Schwalm-Eder-Kreis mit stationären Angeboten und ambulanten Diensten. Hilfesuchende erhalten professionelle pädagogische und psychosoziale Betreuung durch systematisches, lösungsorientiertes Vorgehen mit Verbindlichkeit bei der Umsetzung. Im Fokus stehen die Unterstützung und Förderung junger Menschen in ihrer individuellen Entwicklung und in ihrem Selbstbewusstsein. Dazu werden erlebnispädagogisch orientierte Konzepte genutzt, um neue Erfahrungsmöglichkeiten für die jungen Menschen zu schaffen. Für ein gemeinsames Ziel zusammenwirken, bringt den Kindern nachhaltige positive Erfahrungen. So kann beispielsweise die mit einem Betreuer gemeinsam besuchte Kunstausstellung, der Kletterpark oder Ähnliches für den jungen Menschen erstmals ein Gefühl für Zugehörigkeit ermöglichen sowie Freude und Motivation am Entdecken noch unbekannter Bereiche auslösen. Damit verhilft die ambulante Jugendhilfe den Kindern und Jugendlichen zu neuen Perspektiven. Die Clubspende soll für besondere Aktivitäten der Feriengestaltung genutzt werden. Geplant sind der Besuch der Sinnesgänge, der Trampolin- und Kletterhalle und der Documenta 2022 sowie die Anschaffung von Skateboards.

Elke Voigt, IWC Bad Wildungen-Fritzlar

Von links: Ute Schwarz (Einrichtungsleitung), Annette Pohl, Elke Voigt (beide IWC Bad Wildungen-Fritzlar)

Vitamine in der Pandemie

Die Pflegekräfte und Ärzte waren während der Pandemie besonders gefordert. Von vielen Seiten wurde ihnen Applaus, Lob oder Anerkennung zuteil. Etwas deutlich Handfesteres hatte sich der IWC Bad Nauheim-Friedberg einfallen lassen: Vitamine für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Intensivstationen zweier örtlicher Kliniken – zugleich ein Farbklecks in grauen Zeiten. Man sah dem hübschen Korb regelrecht die Botschaft an: „Haltet durch!“ Erwartungsgemäß wurde das Geschenk begeistert aufgenommen.

Dr. Karen Heppe, IWC Bad Nauheim-Friedberg

Die „2. Chance“ in Karlsruhe

Jeder verdient eine „2. Chance“, so lautet eine gängige Redensart. Eine solche Chance bietet, die von der Stadt Karlsruhe geförderte, Jugendhilfe-Einrichtung der AWO jungen Schulverweigerern. Acht Prozent der Schulabgänger*innen eines Jahrgangs verlassen derzeit die Schule ohne Abschluss. Mit dem „Schulprogramm – Die 2.Chance” hat sich die Einrichtung das Ziel gesetzt, Jugendliche in die Regelschule zu integrieren, um dadurch deren Chancen auf einen erfolgreichen Schulabschluss und damit auf eine berufliche Ausbildung zu erhöhen. Bei unserem Meeting im Mai hielt die Leiterin der Einrichtung, Firdevs Kaplaner, einen anregenden Vortrag und stellte uns ihre Einrichtung vor. Schulverweigerer kommen meist aus bildungsfernen Schichten, es gibt jedoch auch Kinder, die unter Internet- oder Drogensucht leiden und deshalb nicht mehr in die Schule gehen. Viele Studien belegen, dass das Phänomen der Schulverweigerung während der Covid-Pandemie zugenommen hat. Schon vor Covid war der Bedarf sehr hoch, durch die Schulschließungen sind die Probleme noch deutlicher geworden. Es ist festzustellen, dass Kinder und Jugendliche durch die Betreuung und Unterstützung in der Einrichtung regelrecht „aufblühen“. Firdevs Kaplaner berichtet mit Stolz, dass die Erfolgsquote ihrer Einrichtung bei nahezu 100 Prozent liegt, denn die meisten Kinder sind lernwillig, sehnen sich nach geregelten Strukturen und brauchen soziale Kontakte. Die Warteliste der Einrichtung ist allerdings sehr lang, aktuell warten 43 Kinder auf Betreuung. Neben Schulverweigerern werden auch geflüchtete Kinder und Jugendliche sowie Kinder, die einen Migrationshintergrund und Sprachprobleme haben, betreut. Firdevs Kaplaner berichtet uns, dass sie und ihr Team auf der Suche nach ehrenamtlichen Helfer*innen sind, die Sprachpatenschaften übernehmen. Diese sollen Kinder und Jugendliche beim Erwerb der deutschen Sprache unterstützen. Die Einsätze können individuell und flexibel gestaltet werden. Neben Hilfestellung beim Lesen und Lernen sind Ausflüge zum Beispiel in Museen möglich, um Institutionen für die Freizeitgestaltung kennenzulernen, die für die Bildung eine tragende Rolle spielen. Nach dem engagierten Vortrag von Firdevs Kaplaner meldeten sich gleich mehrere Frauen aus unserem Club, die sich ein solches Engagement vorstellen können.

Vera Ruser, IWC Karlsruhe

FUNDRAISING

Krüßingfest 2022

Nach zweijähriger Corona-Pause konnte endlich wieder das traditionelle Krüßingfest in der Warendorfer Stiftsstadt Freckenhorst stattfinden. Seit über 1.000 Jahren verehren Gläubige ein Heiliges Kreuz, in dessen Corpus ein Splitter vom Kreuz Christi aufbewahrt wird. Zu dem kirchlichen Heimatfest gesellten sich viele Attraktionen rund um den Bauerndom. Der beliebte Kunstmarkt entwickelte sich schnell zu einem Besuchermagneten. Bei strahlendem Sonnenschein boten auch die Freundinnen des IWC Warendorf – erstmalig – ihre liebevoll hergestellten Waren zum Verkauf an. Taschen in allen möglichen Farben, Stoffen und Formen, Vogelhäuschen, dekorative Holz-Tischsets, Utensilien inklusive selbstgenähten Pads, Topflappen und vieles mehr fanden schnell begeisterte Kunstliebhaber und Abnehmer*innen. Diverse Ausstellungen, Vorführungen und Konzerte rundeten ein gelungenes Fest ab. Manuela Nölker, IWC Warendorf

Comedy-Abend – Lachen für den guten Zweck

Auch in diesem Jahr lud der IWC Gelsenkirchen zum dritten Benefiz Comedy-Abend ein. Kabarettist Hans Gerzlich führte wieder humorvoll durch den Abend, bei dem Comedians mit dem Kabarettpreis „Westfälisches Blindhuhn“ ausgezeichnet wurden. Im Gegenzug bedankten sich diese mit einer Kostprobe ihres Könnens und sorgten beim Publikum für beste Laune. Barbara Ruscher lieferte auf ihre sympathische Art, bissige und herrlich-böse Einblicke in normale Alltagssituationen. Sabine Murza alias Murzarella begeisterte mit ihren Puppen und sorgte auch mit ihrem Gesang für Gänsehautmomente. Weitere Preisträger waren Roberto Capitoni und Jörg Seveneick, bevor IW-Freundin Kirsten Büsch bei der Versteigerung eines Bildes 885 Euro entgegennehmen konnte, um Kindern aus Gelsenkirchen und der Ukraine einen schönen Tag zu schenken. Dank bester Unterhaltung konnte der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 2.500 Euro in diesem Jahr dem Frauenhaus Gelsenkirchen zugutekommen. Nina Hille, IWC Gelsenkirchen

Präsidentin Christiane Timmerhaus, Organisatorin und IW-Freundin Fatma Kirchberg, Murzarella, Roberto Capitoni, Hans Gerzlich, Heinrich Wächter (v. l. n. r.)

Unser neues „Verkaufsmobil“

Wie nahezu alle Inner Wheel Clubs haben auch wir uns gerne mit den unterschiedlichsten Produkten auf Märkten und Events präsentiert. Das beinhaltet immer wieder große organisatorische Anstrengungen. Ehepaar Rieke (Rotarier und Inner Wheelerin) stellen uns nun das liebevoll restaurierte „Verkaufsmobil“ für unsere Zwecke zur Verfügung. Der Einsatz war in Mettingen mit einem Bücherflohmarkt sehr erfolgreich. Aber auch als Café mit Kuchen- und Waffelverkauf erweist sich das Fahrzeug als Knüller: viele vorwiegend Männer bewundern die handwerkliche Arbeit, die Frauen stöbern in den Büchern oder unterhalten sich bei Kaffee/Tee und probieren unsere Gebäckangebote. Für uns ein Erfolgsmodell! Henrike Klein-Petzold, IWC Tecklenburger Land

Frühlingserwachen mit „Alarm“

Nach coronabedingter musikalischer und sozialer „Fastenzeit“ lud der IWC Ammersee zu einem Benefizkonzert ein mit dem Ensemble „Alarm“. Das Quartett mit Akkordeon, Perkussion, Flöte und Violine präsentierte dem Publikum einen inszenierten Konzertabend mit einem duftigen, sonnenflirrenden Programm voller Überraschungen. Kompositionen von Vivaldi über Grieg bis Piazzolla wurden zerlegt, von verschiedenen Instrumenten aufgenommen, mit Vogelgezwitscher und gurgelndem Wassergeräusch unterlegt und unerwartet neu zusammengefügt. Die Musiker verteilten sich im Raum, spielten zeitweise in völliger Dunkelheit, kamen auf der Bühne wieder zusammen und fesselten so die Zuhörer. Mit einem regional ausgerichteten Menü und vielen lebhaften Gesprächen klang der Abend aus. Auf Wunsch der Präsidentin Anemone Rapp ging der Erlös an Organisationen, die sich vor Ort um ankommende Flüchtlinge aus der Ukraine kümmern. Gabriele Eisenack, IWC Ammersee

Benefizkonzert in Rheda-Wiedenbrück

Erfreut waren die Mitglieder des IWC Rheda-Wiedenbrück, dass im zehnten Jahr ihrer Gründung in Anwesenheit der Distriktpräsidentin Gabriele Hiltl endlich das alljährlich stattfindende Benefizkonzert in der Orangerie am Schloss Rheda nachgeholt werden konnte. Eingeladen war der italienische Pianist Nicola Losito, der mit Werken von Beethoven, Liszt, Rachmaninow und Tchaikowsky/Pletnev mit überragender Virtuosität und rhythmischer Brillianz sein Publikum verzauberte. Losito, ausgezeichnet mit zahlreichen ersten Preisen renommierter Wettbewerbe, wurde ob seines beeindruckenden Auftritts mit stürmischem Applaus belohnt. Es spricht für seine großartige Souveränität, dass er dem Wunsch der Inner Wheelerinnen nachkam, noch am Vormittag des Konzertabends 250 begeisterten Schüler*innen des örtlichen Gymnasiums einen Ausschnitt aus seinem Programm darzubieten. Losito ist Stipendiat der bedeutenden Londoner Stiftung, des Keyboard Charitable Trust, die dem Spitzennachwuchs der Tasteninstrumente weltweit Auftrittsmöglichkeiten verschafft. Ebenfalls seit zehn Jahren besteht die Kooperation des IWC mit dieser Stiftung. Das stets ausverkaufte IW-Konzert ist längst ein Highlight im Kulturleben der reizvollen Fürstenstadt. Der Erlös kommt sozialen Projekten zugute.

Inge Jostkleigrewe, IWC Rheda-Wiedenbrück

Präsidentin Kerstin Bürgel (IWC Rheda-Wiedenbrück) und der italienische Pianist Nicola Losito

Endlich wieder tatkräftiges Engagement

Viele Jahre war der Bücherflohmarkt des IWC Verden eine feste Größe im Veranstaltungskalender unserer Region. Durch die Pandemie wurde es undenkbar, ihn weiterhin anzubieten. Im Mai diesen Jahres wagten wir uns nun endlich wieder an die Öffentlichkeit. Die Kundenschar gab uns recht. Nicht nur den Büchern, sondern auch den zusätzlich angebotenen Torten in der Cafeteria wurde munter zugesprochen. Auf diese Weise konnte eine schöne Spendensumme für das Mentorenprojekt des Stadtteilfördervereins „MaVi e. V." und den Schulförderverein „KARLA e. V." der Astrid-Lindgren-Schule in Achim zusammengebracht werden. Damit waren die vielen Arbeitsstunden der Freundinnen nicht umsonst gewesen und das außergewöhnliche Engagement der beteiligten Helfer fand eine allgemeinnützige Belohnung.

Ulrike Menzel, IWC Verden

Klimafreundliches Kochen

Unter diesem Motto haben Freundinnen des IWC Celle im Corona-Winter 2020/2021 ein Kochbuch mit 55 Rezepten aus der Feder von 25 Celler-Clubmitgliedern entwickelt. Die Rezeptsammlung beinhaltet sowohl fleischlose, als auch Fisch- und Fleischgerichte, angereichert mit kleinen persönlichen Anekdoten. Mit diesem Kochbuch möchte der IWC Celle für den Klimaschutz werben, die Bewusstseinsbildung für klimagerechtes Kochen fördern und einen Weg zu einem nachhaltigen Lebensstil aufzeigen. Dazu wurde für jedes Rezept der CO_2-Fußabdruck berechnet, sodass jede Köchin und jeder Koch anhand der Rezepte ein klimaoptimiertes Menü zusammenstellen kann. Für ausgewählte Lebensmittelgruppen findet die/der interessierte Leser*in weitere Angaben zum CO_2-Fußabdruck, sodass auch einzelne Zutaten gezielt ausgewählt werden können. Wer tiefer in die Materie einsteigen möchte, findet in unserem Buch auch Angaben zu weiterführender Literatur. Das klimainformative Kochbuch wird zum Preis von 18 Euro verkauft. Mit jedem verkauften Buch generieren wir eine Spende für unsere sozialen Projekte. Das Kochbuch für Jung und Alt, darf in keinem IW-Haushalt mehr fehlen. Erwerben können Sie das Kochbuch entweder über cath.die09@gmail.com oder über den IW Benefit Shop (https://www.inner-wheel-benefitshop.de/de/?cat=c36_von-Club-zu-Club-von-club-zu-club.html).

Carmen Ausfelder, IWC Celle

Voller Erfolg beim Gartenmarkt

Bei herrlichem Wetter stand der IWC Goslar auf dem Gartenmarkt der Stadt Goslar. Es wurden unter anderem liebevoll selbst gebackene Kuchen verkauft. Der Duft der Waffeln und der frische Kaffee lockten viele Gäste an. Der gesamte Erlös ging an die Ukrainehilfe des DRK (Deutsches Rotes Kreuz). Bei bester Laune hatten wir Freundinnen sehr viel Spaß zusammen und lernten uns nebenbei noch besser kennen. Wir freuen uns auf weitere Aktivitäten in diesem Jahr.

Martina Lachmund, IWC Goslar

V. l.: Christiane Riecke, Anna-Maria Hausbrandt, Martina Lachmund, Sigrid Fischer, Tanja Poppe, Hilke von Below-Hotze, Elisabeth Gleye, Miriam Giesel, Helga Politz

Müllaktion

Zusammen mit Rotary Esens-Wittmund, mit Rotaract und Interact engagierten sich am 21. Mai 2022 die IW-Damen beim „action day“ in Carolinensiel. Im Mittelpunkt stand die Einweihung zweier „Müllfische“, die die Besucher am Strand dafür sensibilisieren sollen, was Müll im Meer anrichtet und wie notwendig es ist, hier achtsamer zu werden und den Müll, vorrangig den aus Plastik, entsprechend zu sammeln und zu entsorgen. Impulsreferate zum Thema zeigten auf, wie menschliche Verantwortung hier gestärkt werden muss. Eine Müllsammelaktion vor Ort mit Kindern und Erwachsenen, Einheimischen und Urlaubern führte dann von der Theorie zur Praxis. Zur Belohnung konnten die Müllsammler dann noch bei einer Tombola, die der IWC Harlingerland bestückt hatte, einen tollen Preis gewinnen. Übrigens: Die Müllfische werden von der Kurverwaltung regelmäßig geleert.

Brigitte Hesse, IWC Harlinger Land

Golfturnier bei strahlendem Sonnenschein

Am 28. Juni 2022 fand nach langer Zeit wieder unser traditionelles Benefiz-Golfturnier für die „Tobias-Schule“ in Bremen statt. Die Tobias-Schule ist eine Privatschule und den Waldorfschulen angeschlossen. Sie hilft lernbeeinträchtigten und körperlich beeinträchtigten Kindern bei der Beschulung. So können sie später einen guten Weg ins weitere Leben finden. 48 Teilnehmerinnen starteten zu einem Scramble-Turnier im Club zur Vahr in Garlstedt. Bei traumhaftem Wetter und damit guten Startbedingungen wurden beste Ergebnisse erzielt. Im Anschluss an das Golfspiel fand die Siegerehrung statt und während des gemeinsamen Essens konnten freundschaftliche Kontakte gepflegt werden, die zu interessanten Gesprächen und viel Fröhlichkeit beitrugen. Beim Abschied schien immer noch die Sonne und so wollen wir hoffen, dass es in zwei Jahren wieder so ist, wenn wir dieses Turnier erneut starten.

Brigitte Abegg, IWC Bremen

Konzert des Knabenchors Hannover

In diesen Zeiten gibt es viele Benefizveranstaltungen zugunsten der Ukraine. So lud unser Club im Frühjahr zu einem Konzert des Nachwuchschors des Knabenchors ein. Der ursprüngliche Spendenzweck – ein neues Chorheim für den Knabenchor – galt aus aktuellem Anlass der Ukrainehilfe. Es war ein so herzerfrischendes Konzert. In der Kirche sangen sie Stücke aus ihrem klassischen Repertoire und fröhliche Volkslieder, die den jungen Knaben und den Gästen viel Freude bereiteten. Sie wurden dirigiert von ihrem Musiklehrer und auf dem Klavier begleitet durch Prof. Jörg Breiding. Dieser sprang coronabedingt für einen Pianisten ein, und der Musiklehrer ermahnte die Sänger: „Achtung, der Chef ist heute da“. Da standen alle gleich ein bisschen strammer. Nach dem Konzert konnten die Jungs altersgerecht vor der Kirche herumtollen inmitten eines geselligen Ausklangs. Unsere Präsidentin Ingrid Karlstetter hatte zudem noch die Überraschung einer großen Spende auch für den Chor.

Angela Schulze-Rickmann, IWC Hannover-Tiergarten

IWC Grafschaft Hoya – IW goes Hollywood

Nach zweijähriger Pandemiepause konnte endlich wieder unsere beliebte Kinotrilogie stattfinden. An drei Abenden im April, unter dem Motto „Musik im Film“, konnten zahlreiche Besucher*innen die drei Filme „Bohemian Rhapsody“, „Yesterday“ und „Fishermen‘s Friends“ in gemütlichen knallroten Kinosesseln bei einem Gläschen Sekt und Knabbereien genießen. Der Erlös kam ukrainischen Flüchtlingen am Ort zugute. Nach dem letzten Abend träumten sich die Damen des Clubs im Schatten der großen Filmstars noch ein bisschen in die amerikanische Traumwelt – IW goes Hollywood.

Veronika Hampf, IWC Grafschaft Hoya

Benefizkinoabend: win win

Coronabedingt fand der diesjährige Benefiz-Kinoabend des IWC Rendsburg nicht wie üblich im Februar sondern erst im Mai statt. Aber alle freuten sich sehr – nach einem Jahr Corona-Pause – auf dieses Ereignis, hat es doch über Jahrzehnte einen festen Platz bei vielen Gästen, die die Kombination aus Film, Beisammensein und sozialem Engagement schätzen. Nach vorheriger Absprache mit dem Filmverleiher wurde der Film „Rabiye vs. George W. Bush“ gezeigt, noch bevor er hier vor Ort in die Kinos kam. Grundstock für die Spendensumme bilden die von den Inner Wheelerinnen gekauften und an Freunde und Bekannte weitergegebenen Kinokarten. Dank des sehenswerten Films und vielleicht auch ein wenig wegen der leckeren – von uns Inner Wheelerinnen selbst angefertigten – Häppchen wurde von den Besuchern großzügig gespendet. Da der Saal sowie der Film kostenlos zur Verfügung gestellt wurden, konnte die erfreuliche Spendensumme von zirka 2.000 Euro zu 100 Prozent unserem diesjährigen sozialen Projekt zugutekommen. Dieses Jahr unterstützen wir mit dem Erlös ein Familienzentrum in Rendsburg, welches hervorragende

Arbeit im Kinder- und Jugendbereich wie zum Beispiel mit Hausaufgabenbetreuung, Kochen mit Kindern, Ausflüge in den Ferien und vieles mehr leistet und auf Spenden angewiesen ist. Für alle Beteiligten ein sehr gelungener Abend.

Birgitt Brüger, IWC Rendsburg

Vorhang auf, Film ab!

„Man geht nicht bloß ins Kino, um sich Filme anzusehen. Man geht vielmehr ins Kino, um zusammen mit 200 Menschen zu lachen und zu weinen“, schrieb einmal John Naisbitt. Wir waren zwar pandemiebedingt „nur“ die maximal zugelassene Zuschaueranzahl von 100, doch die Atmosphäre im frisch renovierten Kinosaal des Deutschen Filminstitutes in Frankfurt war fröhlich und gelöst. Beim Sektempfang mit Fingerfood betonten einige Gäste, wie sehr sie sich freuten, das erste Mal seit zwei Jahren wieder im Kino zu sein. Auch wir waren sehr froh, die Benefiz-Kino-Matinee nun zum vierten Mal wieder stattfinden zu lassen. Wie immer zeigten wir einen Oscar nominierten „Überraschungsfilm“. Unsere Wahl fiel dieses Jahr auf das berührende Familiendrama über zwei berühmte Tennisspielerinnen: „King Richard“, eine inspirierende Geschichte über die Macht des schieren Willens. Der komplette Erlös ging auch 2022 wieder an unsere Sozialprojekte zugunsten von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Main-Gebiet.

Nicole Franken, IWC Frankfurt Rhein-Main

Krimi beim Dinner

Lange hatten die Freundinnen auf ein Miteinander warten müssen. Endlich war es soweit: Ein sonniger Frühlingstag klang aus mit einem Zusammensein im „Landhaus Feckl“, bei einem guten Essen. Ein freudiges Wiedersehen nach monatelanger Enthaltsamkeit! Die Stimmung stieg als die erfolgreiche Krimi-Autorin Nessa Altura, im normalen Leben Andrea Vogelgsang, mit der Lesung einer spannend-rätselhaften Geschichte, rund um ein durch Stalking unheimlich in einander verstricktes Paar, begann. Wer wen stalkt erfuhr das Publikum erst in der Schlussszene, oder vielleicht doch nicht? Entspannung zwischen den einzelnen Szenen brachte das Duo „TAKE 2“. Joachim Pflieger am Klavier und Beatrice Nuber-Mathé Gesang, interpretierten Edith Piaf-Songs gekonnt und perfekt im Zusammenspiel. Ein dreigängiges Menü von Sternekoch Franz Feckl rundete das Ereignis ab. Am Ende konnte Präsidentin Reinhilde Weiss-Freisinger ein positives Fazit ziehen: Das kolossale Spendenschwein hatte eine erkleckliche Summe für die Ukraine-Hilfs-Aktion „Spenden statt hamstern“ erbracht. Der Abschied fiel allen schwer, aber die Aussicht auf ein hoffentlich „normales“ Clubjahr tat allen gut.

Krimi-Autorin Nessa Altura

Jutta Rebmann, IWC Böblingen

Naturraum der Stille

Am 9. Februar 2022 hat der IWC Hamburg-Süd im DRK Alten- und Pflegeheim Eichenhöhe in Eißendorf den mittlerweile traditionellen „Tag der guten Tat“, als Hands-on Projekt durchgeführt. Anlässlich dieses alljährlich stattfindenden „Tages der guten Tat“ wurden zahlreiche leckere Torten gespendet, selbst gebackene als auch von Konditoren. Unterstützung kam dabei von der Konditorei Janeke. Üblicherweise übernehmen die Damen des Clubs auch das Bedienen der Bewohner. Pandemiebedingt war das dieses Jahr leider nicht möglich und alle hoffen, dieses im nächsten Jahr wieder persönlich machen zu können. Der Erlös der verkauften Kuchen und Torten wurde als Spende für das Harburger Hospiz genutzt, zur Anlegung eines Erinnerungsgartens auf dem Langenbeker Friedhof – ein Naturraum der Stille – wo es jetzt eine Ruhebank mit dem Logo des IWC Hamburg-Süd gibt. Manuela Kaben, IWC Hamburg-Süd

Erster Benefizflohmarkt in Eggenfelden

Am 9. und 10. April 2022 fand unser 1. Benefizflohmarkt in Eggenfelden statt. Mit großem Elan und viel Engagement wurde das ehemalige Modehaus Maier in einen „Edelflohmarkt im Kaufhaus“ verwandelt. Bereits am Freitag liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren. Dank großzügiger Spenden an hochwertiger Verkaufsware reichte unser Angebot von Markenbekleidung für Damen, Herren und Kinder über Modeschmuck, Schuhe, Handtaschen, Geschirr, Dekoartikel und Bücher bis hin zu Kinderspielsachen. Schon am ersten Tag wurden unsere Erwartungen weit übertroffen. Die Resonanz war großartig und wir können mit Stolz verkünden: Unsere Premiere ist geglückt, der Benefizflohmarkt war ein voller Erfolg! Der Erlös wird zur Unterstützung von sozialen Projekten im Landkreis Rottal-Inn sowie für ukrainische Kriegsflüchtlinge verwendet.

Christina Zeiler-Priemeier, IWC Eggenfelden-Pfarrkirchen

Erdbeerfest im Musenhof in Moers

Nach dreijähriger Pause konnte in diesem Jahr unser mittlerweile schon traditionelles Erdbeerfest am internationalen Museumstag stattfinden. Pünktlich zur Hochsaison der „Königin der Beeren“ waren die Früchte in diesem Jahr besonders rot, süß, fruchtig und schmeckten mit oder ohne Sahne bei einem wolkenlosen Himmel und 26 Grad nach Sommer. Leckerer Kuchen, Waffeln, fruchtige Marmeladen, erfrischende Erdbeerbowle und viele weitere Erdbeervariationen lockten ungewöhnlich viele Gäste zum Schlemmen und Genießen an den Stand. Außerdem konnten wir, Dank kreativer Freundinnen, hübsche selbstproduzierte Geschenkideen „Rund um die Erdbeere“ zum Verkauf anbieten. Am Ende des Tages waren wir restlos ausverkauft und der Kassensturz bereitete große Freude. Marlies Stark, IWC Moers

Ein Teil mehr

Diese besondere Spendenaktion des IWC Frankfurt fand einen Samstag lang vor einem Drogeriemarkt im Hessen-Center in Frankfurt statt. Dabei wurden die Kundinnen und Kunden gebeten, bei ihrem Einkauf „Ein Teil Mehr“ in ihren Einkaufswagen zu legen und nach dem Bezahlen den Freundinnen unseres Clubs zu geben. Die gesammelten Hygiene- und Kosmetikartikel gingen an drei Frauenhäuser in Frankfurt, in denen aktuell 43 Frauen und 49 Kinder leben. Das ganze Jahr über besteht dort ein großer Bedarf an Hygiene- und Kosmetikprodukten. Das Projekt, initiiert und koordiniert von Carina Saleck-Prokop, hat allen Beteiligten viel Freude bereitet und war ein riesiger Erfolg – nicht zuletzt auch dank der zusätzlichen großzügigen Sachspende der Drogerie-Filialleiterin. Carola Löwenberg, IWC Frankfurt

Plätzchen nach einem alten Klosterrezept

Ein beliebter Anziehungspunkt war der Stand des IWC Soest-Am Hellweg auf dem Handwerker- und Bauernmarkt in Bad Sassendorf. Die Freundinnen boten im Kurpark vor ihrem Clublokal Hof Hueck selbst gebastelte Maibäumchen mit bunten Bändern in Töpfen an, aber auch Leckeres und Selbstgebackenes wie Apfel-Chutney, Bärlauch-Salz und außergewöhnliches Gebäck wie Rosen-, Rosmarin- und Nervenkekse nach alten Klosterrezepten an. Diesmal waren die Erlöse und Spenden für die Telefonseelsorge bestimmt. Gerade jetzt, in der Pandemie und durch den Krieg in der Ukraine, ist die Sorge vieler Anrufer groß. Helgard Hennecke, IWC Soest-Am Hellweg

Von links: Waltraud Menge, Dorothee Schröder, Maria Vormweg, Silke Elsner, Heike Zimmer

Frühlingserwachen

Noch ein ziemlich frostiger, aber sonniger Frühlingsmorgen war es Mitte März, als der IWC Kirchheimbolanden seinen Stand auf dem Marktplatz in Kirchheimbolanden aufbaute. Spontan hatten die Clubmitglieder aus aktuellem, traurigem Anlass beschlossen, beim in diesem Jahr wieder stattfindenden „Frühlingserwachen" – einem verkaufsoffenen Sonntag mit verschiedenen Marktständen – mitzumachen, um mit dem Erlös die dringend benötigte Hilfe für die Ukraine schnell und unkompliziert zu unterstützen. Da das Wetter im März ja noch etwas unberechenbar sein kann, wurde beschlossen, etwas „Geistreiches" sowohl für einen kalten als auch einen wärmeren Tag anzubieten – und so entstand der Sekt- und Minttukaakao-Stand! Minttukaakao, auf Deutsch Kakao mit Minzlikör, war bereits 2019 auf dem Weihnachtsmarkt erfolgreich „getestet" worden und schon ein fester Bestandteil unseres Angebots! Ein schöner Frühlingstag für einen guten Zweck!

Dr. Marianneli Sorvakko-Spratte, IWC Kirchheimbolanden

Osterüberraschung im Markgräflerland

Wie können wir die Kasse für unsere sozialen Projekte wieder auffüllen? Diese ist durch die coronabedingte Absage von Weihnachtsmarkt und Kinomatinee recht leer geworden. Unsere Präsidentin Rita Wechsler hatte da eine sehr gute Idee! Sie dekorierte für jedes Mitglied, in liebevoller Kleinarbeit, ein Töpfchen mit Narzissen in Inner Wheel Farben, mit passenden Osterhäschen, Schokoladeneier und Osterei-Kerzen. Das Ganze sah wunderschön aus, und diese Überraschung wurde mit ein paar Helferinnen an unsere Freundinnen im ganzen Markgräflerland verteilt. Wir wurden bei diesem netten Anblick alle sehr spendabel und haben das Konto des Fördervereins wieder aufgefüllt, damit wir sowohl für die Ukraine-Hilfe als auch für unsere sozialen Projekte wieder genug Mittel zur Verfügung haben.

Rita Hoffmann, IWC Markgräflerland

Ab ans Meer – Hilfe für trauernde Kinder

Das Projekt Sommerland der Diakonie Hellweg bietet Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und ihre Familien an. Der Verlust eines nahen Angehörigen lässt Kinder oft allein in ihrer Fassungslosigkeit und auch Wut. Wenn ein geliebter Mensch stirbt, sind die Angehörigen oft selbst so in ihrer Trauer gefangen, dass ihnen die Kraft fehlt, ihren Kindern zu helfen. In Gruppen oder Einzelgesprächen werden die Betroffenen bei der Verarbeitung des erlebten Traumas unterstützt. Mit unserem Beitrag soll eine einwöchige Auszeit der Gruppe auf einer Nordseeinsel finanziert werden. Da durch Corona unsere üblichen Einkünfte brachlagen, nutzten wir die Möglichkeit des Crowdfunding in Zusammenarbeit mit der Örtlichen Volksbank. Bei diesem Modell wird per App im Bekannten- und Freundeskreis um Spenden gebeten. Für jede Spende ab 5 Euro gibt die Bank 5 Euro dazu. Auf diese Weise kamen wir auf die stolze Summe von 6.640 Euro.

Ulla Hausherr-Baumüller, IWC Arnsberg Soester Börde

„Pretty in Pink“

Moderatorin Julia Ures (links) mit den Podiumsteilnehmerinnen Carola Landhäuser, Laura Schwarzer, Linda Stahl, Anette Gebauer und Kay-Sölve Richter

Was bewegt uns Frauen heute? Welche Herausforderungen gibt es auch heute noch für Frauen? Welche Impulse und Denkanstöße können uns Frauen aus Wirtschaft, Sport, Medien und Kultur geben? Am Donnerstag, 19. Mai 2022, wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion und Netzwerkveranstaltung von und für Frauen aus OWL diese Fragen an fünf erfolgreiche Frauen aus ganz unterschiedlichen Bereichen gestellt. Unter dem Motto „Pretty in Pink“ kamen unter anderem die Journalistin und TV-Moderatorin Kay-Sölve Richter, die Detmolder Sängerin Anette Gebauer, die Oberärztin und Speerwurf-Olympiateilnehmerin Linda Stahl, die Unternehmerin Carola Landhäuser und die erst 25-jährige erfolgreiche Influencerin Laura Schwarzer zu Wort. Die Moderatorin Julia Ures führte dabei auf unterhaltsame Weise durch das Programm und fing auch Publikumsstimmen ein. Rund 300 Gäste waren der Einladung zu der Benefizveranstaltung des IWC Detmold-Blomberg gefolgt und verbrachten einen begeisternden Abend im Sommertheater Detmold. Bei dem geselligen Austausch im Anschluss mit leckeren Erfrischungen von großzügigen Detmolder Unternehmen wurde noch angeregt diskutiert. Die Einnahmen des Abends aus dem Kartenverkauf und die zahlreichen Spenden von Unternehmen und Privatleuten gehen an das Projekt „Seelenfreude“, das der IWC Detmold-Blomberg zusammen mit dem AWO Frauenhaus Lippe ins Leben gerufen hat. Gewalt gegen Frauen ist besonders in diesen herausfordernden Zeiten ein immer größer werdendes Problem. Immer mehr Frauen und Kinder suchen den Schutz des Frauenhauses auf. Daher braucht die Einrichtung dringend Unterstützung. Der IWC Detmold-Blomberg will mit diesem Projekt Maßnahmen unterstützen, die über die Grundversorgung hinausgehen und den Frauen und Kindern im Frauenhaus direkt zugute kommen. Weitere Infos unter https://detmold-blomberg.innerwheel.de/

Eva Thalmann, IWC Detmold-Blomberg

Der Neumünsteraner Adventskalender

Auch im Jahr 2021 organisierten der IWC Neumünster und der Lions Club Neumünster-Holsten gemeinsam den „Neumünsteraner Adventskalender“. 7.000 Exemplare mit einem Bild des Kometen „Neowise“ über Neumünster wurden zum Stückpreis von 5 Euro verkauft. Ortsansässige Unternehmen spendeten auch in diesen schwierigen Zeiten zahlreiche Gewinne. Der Erlös wurde unter den beiden Clubs aufgeteilt und es konnten vielfältige soziale Projekte unterstützt werden. Die Spendengelder des IWC Neumünster kamen dem Kreissportverband, dem Kinderschutzbund, dem Bürgernetzwerk „die NähMaSchine“ und der Mühlenhofschule in Neumünster zugute.

Ursel van Haag, IWC Neumünster

Party for friends

Unter dem Motto „Let's have a party for friends!" veranstaltete der IW Hilfe Verein Göppingen ein Benefizkonzert, bei dem die lokale Band „Sternfeld" für Stimmung sorgte. 230 Gäste wippten und tanzten ausgelassen zu den Coverversionen von Klassikern aber auch zu eigenen Liedern, von denen sogar zwei eigens für den Abend geschrieben worden waren, inspiriert vom diesjährigen Spendenzweck des Clubs: die Unterstützung des Fördervereins der Kinderklinik und des Sozialpädiatrischen Zentrums Göppingen. Insbesondere die Nachsorge von Frühchen in ihren Familien soll mitfinanziert werden. Eindrücklich schilderte eine Mitarbeiterin des Vereins was es bedeutet einen kleinen Menschen zu begleiten, der bei seiner Geburt oft nicht mehr wiegt als eine Packung Zucker. Das Spendenprojekt wurde ausgewählt, weil es gut zum deutschlandweiten Projekt „Kinderlachen" passt. Großzügige Spender und der Verzicht der Band auf ihre Gage trugen dazu bei, dass eine stattliche Summe zusammenkam. Der Abend war ein voller Erfolg!

Agathe Seither-Hees, IWC Göppingen

Wie Kema zum Erfolg wurde

Bereits zum dritten Mal führten der IWC und der Rotaract Club Schwerin gemeinsam die „Kauf ein Teil mehr" -Aktion im REWE Center am Margaretenhof in Schwerin durch. Eine Arbeitsteilung zwischen beiden Clubs, die Rotaracterinnen übernahmen zum Beispiel Layout und Druck der Plakate und Handzettel, die Inner Wheelerinnen Absprachen und Aufbau, entlastet alle Beteiligten und bringt die rotarische Familie enger zusammen. Als weiterer Aspekt, der zum Erfolg führt, erwies sich der unmittelbare Kundenkontakt, der bislang wegen der Coronaauflagen nicht möglich war. Im direkten Gespräch wurden das Prozedere und der Spendenzweck den zumeist freundlichen Kundinnen und Kunden vorgestellt. Viele der Angesprochenen zeigten Interesse und waren gern bereit, ein Teil mehr zu kaufen. So füllten sich die im Kassenbereich aufgestellten Behältnisse mit Reis, Nudeln, Konserven, aber auch Süßigkeiten, Buntstiften und Malheften für die Kinder. Insgesamt konnten geschätzt 300 Kilogramm Lebensmittel an die Schweriner Kindertafel übergeben werden. Eine effiziente Aktion, die wir wiederholen werden und zur Nachahmung empfehlen.

Dagmar Miercke, IWC Schwerin

Einzel – Stableford 18 Löcher

Petrus schickte uns Sonnenschein! Durch die große Begeisterung aller Clubmitglieder und dem besonderen Einsatz unserer Golfturnierbeauftragten Rosi Klingner, selbst eine sehr erfolgreiche Spielerin, gelang es uns nach zwei Jahren, wieder ein Offenes Ladies Benefiz-Golfturnier auf die Beine zu stellen. Die Freundinnen zauberten eine delikate Verköstigung im „Halfway Hüttchen" für alle aktiven Teilnehmerinnen, welche mit Begeisterung verspeist wurde. Vor dem Start bestand für die Spielerinnen die Möglichkeit an der Verlosung besonderer Preise teilzunehmen, die von den Clubmitgliedern gestiftet wurden. Bei einem gemütlichen kleinen Abendessen fand die Verteilung der Lospreise und vor allem die Ehrung der besten Spielerinnen des Offenen Damen-Turniers durch den Ladiescaptain Ingrid Kübler, Golfclub Bad Wörishofen, und Rosi Klingner statt. Einen ersten Preis erspielte auch unsere IW-Freundin Anita Kilb-Schorer. Unsere Präsidentin stellte unsere sozialen Projekte vor, die Sozialkasse konnte mit einem vierstelligen Betrag aufgefüllt werden und die einstimmige Meinung war: auf Wiedersehen im nächsten Jahr!

Ellinor von Seckendorff-Holzmann, IWC Bad Wörishofen-Allgäu

V. l.: Rosi Klingner, Ellinor v. Seckendorff-Holzmann, Marlies Keim, Anna Sprandel, Monica Perret – sitzend: Waltraud Ruffer

Foto: Balletzentrum am Theater

Ballettschule tanzt für Kinderlachen e.V.

Ein großes Ereignis: Am 22. Mai 2022 fand die Matinee zum 20. Jubiläum des Ballettzentrums am Theater Pforzheim, unter der Leitung unserer Freundin Elsa Genova, statt. Die glanzvolle Aufführung der Pforzheimer Ballettschule war ein künstlerisches und logistisches Meisterwerk. Vor dem bis auf den letzten Platz ausverkauften Haus zeigten 130 Kinder zwischen 4 und 18 Jahren in anderthalb Stunden eine anspruchsvolle, abwechslungs- und ideenreiche Choreographie. Reizend war die Eröffnung durch die Gruppen der Debütantinnen mit dem Hummelflug von Rimski-Korsakov. Die tanzenden Hummelchen eroberten die Herzen der Zuschauer im wahrsten Sinne im Fluge. Bezaubernd ging es mit klassischen Ballettinszenierungen weiter. Poetische und einprägende Choreografien von den Modern und Contemporary Dance Kursen und ein fantastisches Medley aus Pop und Musicals folgten. Beeindruckend war das sehr hohe Niveau. Die Tänzerinnen und Tänzer bestachen mit viel Eleganz und Bühnenpräsenz. Das Publikum war begeistert. Der schon von Beginn an beträchtliche Beifall steigerte sich zum Ende noch einmal gewaltig und feierte alle Beteiligten. Kinder stärken und fördern: Die Ballettschule unserer Freundin Elsa Genova gilt zurecht als Talentschmiede für professionellen Tänzernachwuchs. In ihrer Ansprache stellte unsere Freundin Elsa Genova das Inner Wheel Deutschlandprojet Kinderlachen vor und widmete ihre Ballettmatinee diesem Projekt. Diese großartige Veranstaltung öffnete Herzen und Geldbeutel des Publikums, sodass am Ende in wenigen Minuten Spenden von 1.000 Euro zusammenkamen.

Iris Guldan, IWC Nordschwarzwald

Die Stollenkönigin!

Zum Stollenbacken kam ich als junges Mädchen als Hilfe für meinen Vater, der das Rezept seiner Mutter aus Eisenach verarbeitete. Damals gab es ja noch keine Küchenmaschinen und das Kneten des 3.000 Gramm schweren Teiges war für unsere zarten Frauenhände schwierig. Er formte daraus nur zwei Stollen. Diese waren so groß, dass die Scheiben nicht auf den kleinen Kuchenteller passten. Als wir IW-Freundinnen 1998 unseren ersten Weihnachtsbasar in Bad Homburg planten, übernahm ich das Stollenbacken – natürlich jetzt mithilfe einer Küchenmaschine. Beim ersten Basar wurden 40 Stollten bereitet und verkauft. Im Jahr darauf kamen Vorbestellungen, sodass es dann 100 Stollen wurden. Inzwischen hat es sich wohl herumgesprochen, dass dieses Produkt fein schmeckt und immer mehr Interessierte kommen zu unserem Basar in den Louisenarkaden. Eine Freundin schickt die Stollen zu ihren Kindern nach Brasilien und Kalifornien, eine andere schickt sie zu ihrer Kusine in Ghana. Die Größe der Stollen variiert von 500 bis 1.200 Gramm, denn so passen sie auch auf einen Teller. Mein Vorschlag ist es, dass die Clubs auch Stollen backen und diese mit einem ansehnlichen Ertrag verkaufen. So beträgt meine diesjährige Spende 1.500 Euro aus dem Erlös des Stollenverkaufs. Auch während eines Lockdowns können Stollen im privaten Freundeskreis verkauft werden. In einigen Clubs haben sich Freundinnen zum Back-Team zusammengefunden. So sagt es auch der Aufkleber auf der Stollenverpackung: Gemeinsames fröhliches Stollenbacken soll die IW-Freunschaft und soziales Engagement fördern!

Heidi Oetken, Distriktpräsidentin D 81

Kinomatinee für die gute Sache

Bereits zum dritten Mal hat der IWC Ostfriesland im Februar seine Kinomatinee erfolgreich ausgerichtet. Im gut gefüllten Kinosaal begrüßten die Clubpräsidentin Meike Völz und die Vizepräsidentin Gisela Kaufmann gemeinsam mit Astrid Muckli vom Kino Aurich 139 Besucher zum Film „Wunderschön". Im Anschluss gab es ein reichhaltiges Fingerfood-Buffet mit handgemachten Köstlichkeiten der Clubfreundinnen. Die erreichte Gesamtspendensumme in Höhe von 2.100 Euro ging zu gleichen Teilen an die beiden Projekte „Kleine Strolche" – gefördert durch den Club – und „Leben ohne Lepra" – gefördert durch die Kinobetreiberin Frau Muckli. Das Kinderheim „Kleine Strolche" bei Bremen als Leuchtturm des Deutschlandprojekts Kinderlachen wird die Clubspende dafür nutzen, um Möglichkeiten zu schaffen, traumatisierte Kinder aus dem ukrainischen Kriegsgebiet schnell aufzunehmen.

Spendenübergabe Deutschlandprojekt Kinderlachen durch den IWC Ostfriesland (von links): Bernhard Schubert (Geschäftsführer Kinderheim Kleine Strolche), Meike Völz (Präsidentin IWC Ostfriesland 2021/2022), Gisela Kaufmann (Vizepräsidentin IWC Ostfriesland 2021/2022)

Gabriele Kösters, IWC Ostfriesland

Hallerkuchen to go

Februar und März ist Hallerkuchenzeit im Landkreis Helmstedt. Seit vielen Jahren lädt der IWC Helmstedt Frauen ein, um bei einem rustikalen Gaumenschmaus Netzwerke zu knüpfen und in unterhaltsamer Atmosphäre Gutes zu tun. Nun musste die Veranstaltung pandemiebedingt zum zweiten Mal abgesagt werden. Und so wurde die Idee „Hallerkuchen to go" kreiert. Fleißige Hände bestellten die Zutaten und produzierten den allseits beliebten Kochkäse. Bestellungen kamen reichlich rein und so konnten die Freundinnen Mitte Februar viele Tüten an Liebhaber des Hallerkuchens abgeben. Der erwirtschaftete Gewinn wurde vom Förderverein des IWC Helmstedt noch aufgestockt und fließt in das Inner Wheel Deutschlandprojekt 2020 – 2024 „Hilfe für traumatisierte Kinder und Jugendliche".

Carina Thomsen, IWC Helmstedt

Erfolgsmodel „Hallerkuchen to go"

1.000 Euro für das Deutschlandprojekt

CLUB INTERN

Wir haben gebaut, wir bleiben, denn wir gehören hierher.

(Charlotte Knobloch 2006 bei der Einweihung der neuen Synagoge in München)

Café Zelig

„Als Niederländerin bin ich aufgewachsen mit Israel. Eine meiner Schwestern ging für eine lange Zeit in einen Kibbuz nach Israel. Wir lernten Lieder über Jerusalem, hörten Rika Zarai. Alles ganz normal. 1970 kam ich durch unsere Ehe nach Deutschland. Hier sah es anders aus. Als ich mir Gedanken machte über mein Präsidentinnen-Jahr 2021/2022 erfuhr ich von den Vorbereitungen zum Jubiläumsjahr: „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. Das war für mich der Anlass, Euch, liebe Inner Wheel-Freundinnen, in das Münchner Kulturzentrum der israelitischen Kultusgemeinde Münchens einzuladen.“ Christine Altona, Präsidentin des Münchner Inner Wheel Clubs Fünfseenland, begrüßte dann im März 2022 viele Freund*innen des IWC München Fünfseenland und auch zahlreiche Gäste im israelitischen Kulturzentrum am Münchner Jakobsplatz.

Mit 9.500 Mitgliedern ist München die zweitgrößte israelitische Gemeinde in Deutschland. Im Jubiläumsjahr hatte die Stadt in der Ausstellung „1000 Jahre Jüdisches Leben in Bayern, 800 Jahre Jüdisches Leben in München“ eindrucksvoll ihre Geschichte dokumentiert. Heute ist das Zentrum am Jakobsplatz ein fröhlicher, lebendiger, interkulturell geprägter Ort, wo sich Jung und Alt begegnen. Ein Kultur- und Gemeindehaus mit Versammlungsräumen, Grundschule und Gymnasium, Kindergarten, Restaurant, Jüdischem Museum, und der 2006 eingeweihten Synagoge.

Eine ganz besondere Einrichtung ist das Café Zelig. Miriam Acoca, Sozialarbeiterin und Leiterin des Café Zelig berichtet in einem sehr lebendigen und engagierten Vortrag, wie sich dieses Café für viele Überlebende der Schoah zu einem ganz zentralen wöchentlichen Begegnungstreff entwickelt hat.

„Es ist der einzige Treffpunkt, den es in München für Überlebende des Holocaust gibt“, so Miriam Acoca. „Sie treffen sich hier jede Woche. Sie alle haben oft traurige, dramatische Familiengeschichten hinter sich. Darüber können sie in diesem Kreis sprechen. Das ist das Wichtigste. Erzählen, was sie bewegt“. Tief beeindruckt von diesem Vortrag besuchen die Freundinnen anschließend unter der Leitung von Ellen Presser, Leiterin des Kulturzentrum der Israelitischen Kultusgemeinde München, die Synagoge. Ein Ort von hoher Symbolkraft, von Ellen Presser hervorragend dargestellt. Beim abschließenden gemeinsamen Essen im koscheren Restaurant Einstein konnten die Freundinnen sich austauschen.

Einen solchen Ort verlässt man als ein anderer.

Roswitha Wenzl, Redakteurin Inner Wheel Deutschland

Besuch in den Kunstsammlungen Chemnitz

„Gemeinsam“ ist in diesem Fall sehr wörtlich zu nehmen, denn die Mitglieder des IWC Chemnitz-Erzgebirge bekamen am 12. Mai 2022 Besuch von fünf Damen des IWC Dresden (Bild). Wir alle freuten uns auf einen besonderen Abend, der im Zeichen der Malerei stehen sollte. Dank des Organisationstalents zweier Freundinnen hatten wir das große Glück, dass uns außerhalb der Öffnungszeiten eine abendliche Führung durch die Chemnitzer Kunstsammlungen zuteilwurde. Die derzeitige Sonderausstellung zeigt Werke der expressionistischen Avantgarde; die Künstler*innen der Künstervereinigungen „Blauer Reiter“ und „Brücke“ gelten als Schlüsselfiguren der frühen Moderne in Deutschland. Drei Söhne der Stadt Chemnitz gehörten 1905 zu den Gründungsmitgliedern der „Brücke“. Nach der einstündigen Führung fand der interessante Abend bei guten Gesprächen und leckerem Essen seinen Ausklang in unserem Clubrestaurant. Durch diesen Ausstellungsbesuch wurde einmal mehr deutlich, dass die Wahl zur Europäischen Kulturhauptstadt 2025 gut und richtig war und bereits der Weg bis dahin kleine und große kulturelle Highlights bereithält. Annett Steglich, IWC Chemnitz-Erzgebirge

In Bewegung

Unter der Leitung unserer Präsidentin Bärbel Schlags absolvierten wir im Frühjahr einen fünfstündigen Gymnastikkurs. Schwerpunkte waren Gleichgewichtstraining, Rückenstabilisierung – und natürlich ganz wichtig: Bauch, Beine, Po! Es hat allen viel Spaß gemacht und die beiden eifrigsten Turnerinnen wurden von Bärbel mit einem kleinen Präsent bedacht. Zugleich freute sich unsere Sozialkasse über die komplette Teilnehmergebühr! Eine Fortsetzung ist in Planung. Maria Dach, IWC Mayen

Konzert des RotaryLionsDistriktOrchester

Im Jahr 2019 hatten die damaligen Verantwortlichen des RC 1850 und des LC 111 die Idee eines gemeinsamen RotaryLionsDistriktOrchesters. Das Orchester sollte die Zusammenarbeit der weltweit größten Serviceclubs auf Distriktebene vertiefen und Amateur- und Profimusikern die Gelegenheit zum gemeinsamen Musizieren auf hohem Niveau bieten. Voraussetzung war die Beherrschung eines klassischen Instruments und eine gewisse Konzerterfahrung. Darüber hinaus bestand auch für Freunde und Familienangehörige die Möglichkeit, sich für das RotaryLionsDistriktOrchester anzumelden. Über unsere Distriktpräsidentin, Claudia Friedrichs, waren auch die Mitglieder des Inner Wheel Distrikts D 85 angesprochen und eingeladen. RC-Govenor Gerd Beckmann berichtete auf der diesjährigen Distriktkonferenz in Verden über die erfolgreiche Durchführung des Projekts. Einige Inner Wheelerinnen nahmen im Mai an der fünftägigen Probenphase in der katholischen Bildungsakademie Stapelfeld bei Cloppenburg teil. Dank eines versierten Dirigenten, und hervorragender Konditionen wuchsen über 50 Musiker – Profis und Amateure, die sich allesamt zuvor nicht kannten – zu einem homogenen Ensemble zusammen. Zwei begeistert aufgenommene Konzerte in Osnabrück und Leer stellten den Lohn der Probenarbeit dar. Das Projekt soll im Mai 2023 erneut stattfinden.

Veronika Hampf, IWC Grafschaft Hoya

Die Galeristin Mutter Ey

In der Ausstellung über den Expressionismus im Arnsberger Sauerlandmuseum befand sich ein großes Ölgemälde einer selbstbewussten, kräftigen Person, Mutter Ey. Wer nun ist Mutter Ey? Johanna Ey (1864 – 1947) war eine bedeutende Galeristin und Förderin der modernen Malerei. Verheiratet mit dem Düsseldorfer Braumeister Robert Ey, eröffnete sie 1910 nahe der Düsseldorfer Kunstakademie eine Kaffeestube, die sich zum Treffpunkt von Künstlern, Schauspielern und besonders Malern entwickelte. Johanna Ey gewährte den Künstlern und Studenten Kredit. Noch während des Ersten Weltkrieges eröffnete Johanna Ey eine Galerie, in der sie Bilder ihrer befreundeten Künstler wie Otto Dix, Bert Wollheim, Otto Pankok ausstellte. Als die meistgemalte Frau Deutschlands wurde sie damals berühmt. Im Nationalsozialismus 1933 wurde ihre Galerie geschlossen und die Bilder beschlagnahmt oder zerstört. Nach Kriegsende war sie wieder hoch angesehen. Sie eröffnete ein neues Kunstzentrum mit einer Schaubühne für das Kom(m)ödchen. Max Ernst schrieb zu ihrem Geburtstag „Großes Ey, wir loben dich, ey, wir preisen deine Stärke. Vor dir neigt das Rheinland sich und kauft gern und billig deine Werke."

Helgard Hennecke, IWC Soest-Am Hellweg

Ungezwungener Treff für alle Freundinnen

Der Jour fixe steht bei uns Freundinnen des IWC Saar fest im Kalender. Einmal im Monat treffen wir uns um 12 Uhr ungezwungen zum Mittagsessen in einem Saarbrücker Restaurant – und die meisten von uns haben sich dieses Treffen fest in ihrem Terminkalender eingetragen. Eine Anwesenheitspflicht gibt es nicht, wer Zeit hat kommt einfach vorbei. Für die Älteren unter uns bedeutet das, einmal nicht die Frage beantworten zu müssen „Was koche ich heute?" – für die Berufstätigen ist es eine angenehme Verschnaufpause zwischen der nächsten beruflichen Verpflichtung. Dieses lockere Treffen zum gemeinsamen Mittagessen ist mittlerweile schon zu einer Institution geworden, die aus dem Clubleben nicht mehr wegzudenken ist und Alt und Jung verbindet.

Marlene Mühe-Martin, IWC Saar

Ausflug ins ZDF-Landesstudio

Am Donnerstag, den 5. Mai 2022, machten sich einige Freundinnen bei schönstem Wetter auf zur Oberbaumbrücke in das ZDF-Landesstudio. Dort empfing sie Ralf Zimmermann von Siefart, der Leiter des Landes Studio Hamburg, um den Freundinnen einiges über das ZDF als öffentlich-rechtlichen Sender zu erzählen. Zunächst ging es nach einem kurzen Willkommensgruß durch sämtliche Räume und Studios, die die Technik beinhalten. Dabei konnten die Freundinnen auch sehen, wo gedreht wird. Weiterhin ging es über den Flur, vorbei an den zahlreichen Büros der Redakteurinnen und Redakteure zu Gundula Koch, die Spannendes aus ihrer langjährigen journalistischen Zeit beim ZDF im In- und Ausland zu berichten hatte. Im Anschluss bat Herr Zimmermann uns in den Konferenzraum, wo er weiter von den Inhalten der journalistischen Arbeit sowohl Im Inland als auch im Ausland, momentan am Beispiel der Ukraine unter erschwerten Bedingungen, berichtete. Im Anschluss konnten alle Freundinnen zahlreiche Fragen stellen, und es entspann sich eine eifrige Diskussion um die Themen Journalismus, Meinungsbildung und Demokratie in Anbetracht unserer Grundordnung. Herr Zimmermann schenkte uns den ganzen Nachmittag und lud uns ein, gerne auch mit unseren Männern den Besuch zu wiederholen.

Anett Schröder, IWC Hamburg

Neujahrsempfang in Mönchengladbach

In diesem Jahr lag es am IWC in Mönchengladbach, die Gastgeberrolle des alljährlich stattfindenden Neujahrsempfang aller Serviceclubs wahrzunehmen. Die 15 Serviceclubs helfen an zahlreichen Stellen auf vielfältige Art und Weise; sei es an sozialen Brennpunkten oder im Rahmen verschiedener Events. Neben notwendigen finanziellen Hilfen wird ein hohes Maß an persönlichem Einsatz geleistet. An diesen Aktivitäten kann man mit Fug und Recht sehen, welch ein wichtiger Beitrag für die soziale und kulturelle Arbeit in der Stadt geleistet wird. Natürlich ist jeder Club mit eigenen Projekten tatkräftig engagiert. Jedes Projekt erfordert zusätzliche Anstrengungen, und gerade das zeichnete den Neujahrsempfang aus. In jedem Jahr engagieren sich alle Clubs für ein gemeinsames Projekt, was den besonderen Charakter des Empfangs ausmachte. Es handelte sich um die von unserem Club ausgewählte Organisation, die „Insel Tobi e. V."

Vera Ihlefeldt-Schlipköter, IWC Mönchengladbach

Event im EMBL Heidelberg

Im vergangenen Oktober lud der IWC Mannheim Europea zu einer Veranstaltung in das „EMBL Heidelberg" ein. Das EMBL (Europäisches Laboratorium für Molekularbiologie) ist eine zwischenstaatliche Organisation, die molekularbiologische Forschung international vorantreibt, mit Sitz in Heidelberg. Eingeladen wurden die Nachbarclubs der Region, um das Event gemeinsam zu erleben. Da die Teilnehmerzahl sehr begrenzt war, konnten nur vier Nachbarclubs begrüßt werden: die IWCs Heidelberg-Mannheim, Ludwigshafen, Neustadt-Landau und Schriesheim-Weinheim. Nach der Begrüßung durch die Präsidentin Petra Holland-Zimmermann stellte Barbara Solich (Öffentlichkeitsarbeit EMBL) in einer sehr anschaulichen Präsentation Fakten und Ziele des EMBL vor. Danach hielt Dr. Ina Huppertz eine sehr interessante Präsentation über das Biomolekül RNA und die wichtige Rolle, die dieses Molekül in der Covid-Bekämpfung und in der Krebsforschung hat. Nach den Präsentationen konnten sich alle Anwesenden in einem vom EMBL organisierten Empfang über die interessanten Vorträge unterhalten und die Gelegenheit nutzen, Mitglieder anderer Clubs besser kennenzulernen. So wurde es ein absolut gelungener Abend. Viele freuten sich, das EMBL kennenzulernen, das tolle Gebäude von innen zu erleben und mit anderen Clubs in Austausch zu treten.

Barbara Mancini, IWC Mannheim Europea

Gelebte Freundschaft in Pandemiezeiten

Die Pandemie hat uns Anfang des Jahres immer noch fest im Griff gehalten, sodass einige Meetings wieder nur als Zoom-Treffen veranstaltet werden konnten. Was uns sehr traurig gestimmt hat, ist allerdings, dass einige für uns wichtige Aktivitäten wie zum Beispiel unser Winterevent leider auch ausfallen mussten. So hat sich der Club überlegt, coronakonform einige kleinere Events neben unseren Kaffeenachmittagen zu veranstalten. So trafen sich zum Beispiel einige von uns zum Frühlingsspaziergang bei herrlichem Wetter durch die heimische Natur mit anschließendem Kaffeetrinken bei einer der Freundinnen. Eine andere Freundin hat zum wiederholten Male zu einer Buchbesprechung mit kleinem Imbiss zu sich nach Hause eingeladen. Beide Veranstaltungen haben uns viel Spaß gemacht und unsere Freundschaft untereinander bestärkt. Gleichzeitig wurde unsere Spendenkasse des Clubs durch Füttern des „Schweinchens“ gefüllt.

Cornelia Siemes, IWC Bocholt-Borken

Kunst und Literatur am Bodensee

Der IWC Bodensee besuchte die Ausstellung, die erstmals die Beziehungen von Literatur und bildender Kunst am Bodensee untersucht. Sie macht die Netzwerke und die Vielfalt einer reichen Kulturlandschaft sichtbar. Der Bodensee wird als Ort des Rückzugs und des Aufbruchs dargestellt. Die Überschaubarkeit der Bodenseeregion hatte einen entscheidenden Vorteil: Man kannte sich, Netzwerke entstanden, die Ehen stifteten, Freundschaften begründeten, Kooperationen ermöglichten. Er dient als Ausgangspunkt für die Zusammenarbeit zwischen Künstler*innen und Schriftsteller*innen sowie als Basis für Gemeinschaften, die sich an seinen Ufern bildeten. Ob Annette von Droste-Hülshoff, Hermann Hesse und Hans Purrmann, Martin Walser und Andrè Ficus oder Henry van de Velde und Renè Schickele. Sie pflegten enge Verbindungen. Die Interdisziplinäre Ausstellung nimmt den Bodensee als kreativen Schaffensort in den Blick und untersucht die wechselseitigen Beziehungen zwischen Literatur und Kunst.

Gabriele Müller, IWC Bodensee

INNER WHEEL AUF REISEN

Der Riese von Krahme

Am 6. März 2022 hatte unser Club befreundete Rotarier zu einer Winterwanderung eingeladen. Am Schloss Reckahn begannen über 30 Teilnehmer bei ziemlich kaltem, aber trockenem Wetter einen Rundgang vorbei am „Riesen von Krahme“. Nach zehn Kilometer Wanderung mit interessanten, auch amüsanten Gesprächen wartete im Schloss eine leckere Tomatensuppe und ein heißer Kaffee auf uns. Wir sind uns einig: Diese Einladung werden wir im nächsten Jahr wiederholen. L. Brozat, IWC Brandenburg/Havel

Gemeinsame Maiwanderung

Die traditionelle Maiwanderung mit unseren Freundinnen aus den benachbarten IWCs Koblenz und Neuwied-Andernach fand pandemiebedingt erst wieder in diesem Jahr statt. Gemeinsam wanderten wir durch die herrliche Eifellandschaft nach Fraukirch, eine der ältesten Kirchen in der Eifel. Sie ist der Muttergottes geweiht. In einer kleinen Maiandacht gedachten wir der verstorbenen Freundinnen unserer Clubs. Bei der anschließenden Kaffeetafel, unter blühenden Bäumen, setzten wir unsere Gespräche fort. Es war ein wunderschöner Tag für alle Freundinnen. María Dach, IWC Mayen

IW: Netz statt exklusive Einzelclubs!

So erlebt auf unserer Clubreise in die Heimat unserer Präsidentin. Wir trafen im Düsseldorfer „Ürige“ Freundinnen des IWC Düssseldorf-Clara Schumann,

der gleichzeitig zu Besuch bei seinem Partnerclub IWC Stormarn in Hamburg feierte. Nicht lange und – dank Facetime – waren wir auch mit ihnen in Kontakt. Wohlwollend und mit Vertrauen aufeinander zugehen, voneinander erzählen und lernen, sich einander teilhaben lassen, um Hilfe fragen dürfen, zusammen mehr erreichen, gemeinsam erleben und feiern … das sind die Stärken von Inner Wheel, man muss es sich nur immer wieder klarmachen. In diesem Einverständnis ist man ohne Smalltalk beim Du. So haben wir es zumindest erlebt (und zwar definitiv vor dem Killepitsch!). Egal ob Schwäbisch, Düsseldorwer oder Hamburger Platt: man versteht sich – weil man es will. Und die Eigenheiten machen unser world wide web bunt, interessant und reich. Röggelche, Mauldascha oder Aalsuppe: Wir sind alle gleich – nur ein bisschen anders!

Dr. Cornelia Bald, IWC Ulm

Besuch des Klosters Oelinghausen, Arnsberg

Am 9. Mai 2022 machten sich 15 Freundinnen auf den Weg von Hamm nach Arnsberg, um das schöne Kloster Oelinghausen mit seiner wunderbaren Orgel zu besichtigen. Das Kloster wurde 1174 gegründet. Man lebte unter anderem vom Weinanbau; es gingen allerdings immer einige Fässer vor dem Verkauf verloren. Zunächst wurde es als gemischtes Kloster genutzt. Als der Vatikan dies nicht mehr guthieß, wandelte man es in ein reines Prämonstratenserinnenkloster um. Es handelte sich um Ordensfrauen aus reichem Hause mit einem guten Bildungsstand. Sie trugen weiße Kutten. Nach einer ausführlichen Führung, natürlich auch durch die Krypta, durften wir einem sehr eindrucksvollen Orgelkonzert lauschen. Das Kloster wird heute nur noch von wenigen Ordensfrauen bewohnt und gilt als Wallfahrtsort. Es war ein sehr gelungener Ausflug.

Heike Honermeyer, IWC Hamm

Drei erlebnisreiche Tage in Frankfurt

Treffpunkt Köln-Deutz, der ICE fährt ein. 19 Freundinnen wollen ihre reservierten Plätze einnehmen. Doch diese sind fast alle belegt – das Buchungssystem funktioniert nicht. Dafür scheint die Straßenbahn in Frankfurt auf uns gewartet zu haben! Das Hotel liegt mitten in der Stadt. Da die Zimmer noch nicht gerichtet sind, vertreiben wir uns die Zeit mit einem Imbiss. An der Rezeption werden wir gefragt, ob wir Junggesellenabschied feiern – großes Gelächter! Um 15 Uhr beginnt unsere Führung durch den Frankfurter Stadtkern mit den Schwerpunkten Geschichte und Architektur. Danach geht es in ein Äppelwoi-Restaurant in Sachsenhausen. Am nächsten Tag beginnt unsere Führung „Neue Altstadt“ am Rathaus Römer. Wir staunen, wie und in welcher kurzen Zeit die Frankfurter diesen großartigen Stadtteil errichtet haben. Anschließend führt uns Andrea von Bethmann (IWC Frankfurt) durch das Historische Museum. Danke! Am dritten Tag besuchen wir noch das Städel-Museum mit der Renoir-Ausstellung.

Helga Glaessel, IWC Leverkusen-Dormagen

Ausflug zum Bunker Valentin

Am 2. April 2022 fand unser Ausflug zum Bunker Valentin in Bremen Farge statt. Der „Denkort Bunker Valentin“ untersteht der Landesbehörde für politische Bildung in Bremen. Ihr Leiter, Dr. Thomas Köcher, nahm sich zwei Stunden Zeit für uns und erklärte ausführlich die Entstehungsgeschichte und Tragik des Gebäudes. Über 10.000 Menschen – Häftlinge aus ganz Europa – arbeiteten an dem größten Bunker Europas. Mit seiner sehr engagierten Darstellung nahm Dr. Köcher uns mit auf eine Zeitreise in die Vergangenheit und verdeutlichte den Irrsinn und Wahnsinn des Krieges und seine Folgen, die bis in die heutige Zeit reichen.

Martina Chrestin, IWC Verden

Eine Busfahrt, die ist lustig…

Nach zwei Jahren Abstinenz wagten wir eine zweitägige Clubreise nach Eisenach, um auf den Spuren Martin Luthers und Johann Sebastian Bachs zu wandeln. 15 Freundinnen fuhren mit dem Bus Richtung Wartburg. Nach altbewährter Manier war das Proviantpaket für unterwegs reich bestückt! In Eisenach erwartete uns der Stadtführer mit roten Schuhen, der uns mit Freude seine Heimatstadt in Historie und Gegenwart näherbrachte. Auch lernten wir viele Redewendungen Luthers kennen, die wir heute noch gebrauchen. Im Bach-Museum wurde uns eine musikalische Darbietung auf einem Cembalo der damaligen Zeit präsentiert. Eine Führung durch die wunderschön renovierte Wartburg rundete das Programm ab. Alle Freundinnen waren sich einig: eine Clubreise schmiedet zusammen!

Pia Braun-Gabler, IWC Wiesbaden-Kurpark

Clubfahrt nach Delft

Wenn Engel reisen sagt man so schön und als die Freundinnen des IWC Wesel-Dinslaken-Walsum reisten, lachte der Himmel! So begannen wir unsere Fahrt nach Delft und sowohl der Himmel mit seiner strahlenden Sonne, als auch die ausnahmslos gute Laune der 30 Freundinnen waren das Fundament für ein wunderbar gelungenes Wochenende. Schon im Bus verwöhnte uns das Orga-Team, um unsere Präsidentin Elke Groppe, mit einer holländischen Brotzeit, holländischer Nascherei und einem Stadtplan von Delft, alles serviert in einer hübschen Tüte für jede Freundin. Damit der Geist nicht zu kurz kam, erhielten wir noch einen Schnellkurs in Niederländisch. „Hartelijk bedankt"! In Delft begann der Tag mit einer sehr interessanten Führung durch das Royal Delft Museum mit seiner Porzellanmanufaktur. Wir lernten den Unterschied zwischen Royal Delft handmade und handpainted kennen, stöberten anschließend durch den Shop und genossen eine Tasse Kaffee mit netter Unterhaltung im schönen Innenhof des Museums. Wir erlebten auf vielfältige Weise diese gemütliche, pittoreske Stadt: Bummeln, Essen, Eis genießen, Kaffeetrinken, Schauen, Verweilen und nicht zuletzt am Nachmittag eine sehr informative und kurzweilige Führung durch das alte Delft mit seiner langen niederländischen Geschichte, unter anderem Wilhelm von Oranien, Vermeer und die malerischen Ecken und Grachten. Alle Freundinnen genossen das Miteinander und den Austausch sehr. Unsere Incoming Präsidentin Heike Schmitz bedankte sich bei Elke Groppe für dieses Wochenende mit einem sehr schönen, modern bemalten Teller von Royal Delft. Am Sonntagmorgen ging es mit dem Bus nach Apeldoorn, in die Provinz Gelderland, zu einem royalen Ausflug in die prachtvollen Schlossgärten des Paleis Het Loo. Auch hier wurden wir bei schönstem Wetter in zwei Gruppen durch die großzügige Anlage geführt, wieder mit Führern in bemerkenswert gutem Deutsch! Sicherlich wird die eine oder andere Freundin nochmal an diesen eindrucksvollen und schönen Ort zurückkehren, vielleicht auch, um dann das neu renovierte Schloss von innen zu besichtigen. Alle Freundinnen stärkten sich vor der Rückfahrt noch in den ehemaligen Pferdeställen bei Koffie und Appeltaart met Slagroom. Glücklich und zufrieden landeten wir am frühen Abend wieder in Wesel und Dinslaken.

Ute Springer, Lioba Nehlsen, IWC Wesel-Dinslaken-Walsum

Ausflug zu unseren Bochumer Freundinnen

Im März führte uns eine Tagesclubfahrt nach Bochum. Als erster Tagespunkt stand ein Besuch im Kunstmuseum unter Tage im Weitmarer Schlosspark an. Nach einer interessanten Führung über Landschaften in der Kunst seit dem 15. Jahrhundert ging es weiter zur Galerie „m“, einer Galerie für zeitgenössische Kunst, die in der unmittelbaren Nähe des Museums liegt. Dort bekamen wir eine sehr eindrucksvolle Einweisung in die Arbeit eines Galeristen. Im Anschluss an diesen sehr informativen Nachmittag trafen wir uns dann mit einigen Freundinnen des Bochumer Clubs zum Abendessen. Es folgte ein sehr unterhaltsamer Abend und wir konnten viele Informationen austauschen. Zum Abschluss lud unsere Präsidentin Klara Babel den Bochumer Club zu unserem anstehenden Bridgeturnier nach Bocholt ein, was sehr gern aufgenommen wurde.

Cornelia Siemes, IWC Bocholt-Borken

Ein Wochenende für die Freundschaft

Wie schön – endlich ging es wieder auf Präsidentinnen-Reise! Traditionell sollte die Reise etwas mit dem Geburtsort oder dem Leben der Präsidentin verbinden, aber da wir schon in Mainz waren, suchte sich unsere Präsidentin diesmal Ratzeburg als Ziel aus. So fuhren wir mit privaten Autos übers Wochenende ins Herzogtum Lauenburg, wo uns ein von unserer Präsidentin Sabine Borchers perfekt ausgesuchtes und interessantes Programm erwartete. Ratzeburg ist eine Inselstadt die uns Rendsburger Inner Wheelerinnen mit ihrer historischen Vergangenheit, dem imposanten Dom, den Museen von Ernst Barlach und A. Paul Weber sowie den zauberhaften Seen begeistert hat. Neben den verschiedenen Führungen und interessanten kulturellen Eindrücken blieb auch noch genügend Zeit bei leckerem Essen und herrlichen Spaziergängen das ein oder andere längere Gespräch zu führen und so die Freundschaften innerhalb des Clubs zu festigen und zu vertiefen. Unvergessen wird sicherlich für alle Teilnehmerinnen der stimmungsvolle italienische Abend auf dem Ausflugsschiff mit „Speis und Trank“ auf den Ratzeburger Seen bleiben. Wirklich schön, ein bisschen „Normalität“ zurückgewonnen zu haben.

Birgitt Brüger, IWC Rendsburg

Teilnehmerinnen der Präsidentinnen-Reise vom IWC Rendsburg vor dem Ratzeburger Dom

Helau und Moin

Der IWC Stormarn und der IWC Düsseldorf Clara Schumann setzten ihre Freundschaft nach coronabedingter Pause nun endlich wieder persönlich fort. Was für eine Frauenpower kam da zusammen! Riesenspaß im Museum of Popcorn als Auftakt – wer weiß denn, dass es sowas gibt? Und das in Hamburg? Die Hafencity war genau das Richtige für unsere fröhlichen Freundinnen vom Rhein, uriges Restaurant, Bummel durch das neue Viertel im Hafen, große Rundfahrt auf der Alster, durch stille Kanäle mit traumhaften Gärten mitten in einer Großstadt, ein Besuch in der Kunsthalle – wer wollte, und bummeln gehen durch eine jetzt wieder quirlige Innenstadt. Mit einem Highlight am Sonntag – Konzert in der Elbphilharmonie – verabschiedeten sich beide Clubs mit den Worten: „Bis bald in Düsseldorf“, und wir sagten: „Kiekt mal weder in!“.

Christine Marxen, IWC Stormarn

Kirschblüte im Alten Land

Der IWC Niederelbe lud mit beginnender Kirschblüte zum Dinner Wheel ins Alte Land ein. 28 Freundinnen aus sieben Clubs machten sich auf den Weg. Wir begrüßten Inner Wheelerinnen vom IWC Hamburg, Hamburg-Alstertal, Hamburg-Schenefeld, Hamburg-Seevetal, Herzogtum Lauenburg und Stormarn. Ebenfalls nahm unsere Distriktpräsidentin Ruth Lötgers teil. Nachdem sie uns im Januar per Zoom begrüßte, konnte sie dies im Fährhaus Kirschenland persönlich mit Freude nachholen. Es war ein fröhliches Beisammensein mit vielen unterschiedlichen Gesprächen. Auch der soziale Zweck dieser Veranstaltung kam nicht zu kurz. Für alle Anwesenden gab es die Möglichkeit, unser Benefiz-Brot zu erwerben. Schnell waren 40 Brote verkauft.

Christine Lens, IWC Niederelbe

IWC Ludwigsburg: Willkommen in Leipzig!

Mitte Mai, bei traumhaftem Wetter, machten sich die Clubfreundinnen des IWC Ludwigsburg auf nach Leipzig. Mit Paulinum, Aula und Universitätskirche St. Pauli begann unsere Führung durch das prachtvolle und wiederhergestellte Leipzig. Ein Highlight dieser Reise waren die Klänge des Thomanerchors, bei einer Motette in der Thomaskirche. Ein Hochgenuss! Ein Abendessen in „Auerbachs Keller", eine Bootsfahrt auf der „weißen Elster", ein Kabarettbesuch in der „Leipziger Funzel", das Völkerschlachtdenkmal, ein Altstadtrundgang mit kompetentem Führer gab uns einen schönen Überblick über das 850 Jahre alte Leipzig mit seiner Geschichte sowie über das heutige junge Leipzig. Ein großes Dankeschön gebührt unserer Freundin Irma Schüle, welche die komplette Reise für uns geplant und organisiert hat.

Angelika Hensel, IWC Ludwigsburg

Freundschaft über Grenzen hinweg

Nach einer langen, coronabedingten Pause haben uns die Freundinnen aus dem IWC Langenthal zum zweiten Mal in Freiburg besucht (Bild). Mit dem Schweizer Club verbindet uns eine mittlerweile fünfjährige Freundschaft. Nach einem gemütlichen Mittagessen führte unsere Clubfreundin Gaby die Gruppe zu einigen der Sehenswürdigkeiten der Stadt, dem Münster, dem alten Kaufhaus und weiteren historischen Gebäuden. Neben erheiternden Anekdoten erfuhren unsere Gäste auch, was es mit den „Bächle" auf sich hat und was ein echtes „Freiburger Bobbele" ist. Wir alle freuen uns schon auf ein nächstes Treffen.

Renate Rösner, IWC Freiburg

Stade und das Alte Land

Eine gefühlte Ewigkeit haben wir auf diesen Tag gewartet, einfach eine Clubfahrt zu machen. Mit dem Bus ging es nach Stade, wo uns Frau Brammer, eine IW-Freundin des Clubs Niederelbe, in einer typischen Altländerfesttracht begrüßte. Sie nahm uns mit zu einer interessanten Stadtbesichtigung, die bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im alten Café Goebenhus endete. Mit einem großen „Hallo“ erwarteten uns dort noch drei weitere IW-Freundinnen. Danach teilte sich die Gruppe auf zum Besuch des Kunsthauses und des Schwedenspeichers. Später am Abend ließen wir den Tag in der Hotelbar mit angeregten Gesprächen ausklingen. Am nächsten Morgen fuhren wir mit dem Bus und Frau Brammer durch das Alte Land. Schöne Obsthöfe lagen auf unserer Strecke und im Obsthof der Familie Ramdohr erfuhren wir mehr über den Anbau und die Zucht von Äpfeln. Nach einem kleinen Einkauf im Hofladen fuhren wir gemütlich über die Stader Geest, mit einer Mittagspause im Viebrocks Gasthaus, in Richtung Bremerhaven.

Marie-Luise Kirchgesser, IWC Bremerhaven

Dütsch-Schwyzerische Freundschaft

Endlich! Die gemeinsame Clubfahrt der beiden Partnerclubs IWC Nürnberg Sibylla Merian und IWC Bern-Zytglogge nach Überlingen kann stattfinden. 25 Freundinnen trafen sich bei traumhaftem, mediterranem Wetter zu der, von den beiden Präsidentinnen sorgfältig geplanten, Clubfahrt am Bodensee. Schon die Vorfreude war nach der langen Pause riesig. Mit großem Interesse folgten die Freundinnen der fundierten, mit spannenden Geschichten angereicherten, Stadtführung. Gerne ließen wir uns auch in die, anlässlich der Landesgartenschau, phantasievoll angelegten Stadtgärten entführen. Abgerundet wurde ein wunderschönes Wochenende mit Sundowner am Bodenseeufer, köstlichen italienischen Häppchen und interessanten Gesprächen, die unsere Freundschaft weiter stärkten und vertieften. Nach der Clubfahrt ist vor der Clubfahrt. Unser nächster gemeinsamer Event ist schon angedacht.

Sabine Wachter, IWC Nürnberg Sibylla Merian

Reiseteilnehmerinnen des IWC Chiemgau

Club trifft Club in Regensburg

Nach zweijähriger Pause hat es im April 2022 der IWC Chiemgau endlich geschafft, eine zweitägige Clubreise zu unternehmen. Bei der Hinreise am ersten Tag besuchten 27 Clubfreundinnern die Walhalla, begleitet von einer Clubfreundin aus dem IWC Regensburg, welche auch am nächsten Tag die Führung durch Regensburg übernommen hatte. Übernachtet wurde in einem Hotel direkt am Dom in Regensburg, dieses Hotel ist auch das Clublokal des IWC Regensburg. Somit kamen am Abend einige Freundinnen des IWC Regensburg zu einem gemeinsamen Meeting mit Abendessen. Dabei wurden Erfahrungen und Aktivitäten des Clublebens ausgetauscht und natürlich auch viel gelacht und geratscht.

Andrea Kollmann, IWC Chiemgau

Ausflug zum NEPAL HIMALAYA PARK

Einen Ausflug der besonderen Art machten die Freundinnen des IWC Kötzting-Bayerwald. Sie besuchten den mitten im ostbayerischen Landkreis Regensburg stehenden nepalesischen Tempel. Es handelt sich um einen Park von über 9.000 Hektar Fläche, inmitten dessen sich der Nepal Pavillon befindet, der anlässlich der Expo 2000 in Hannover ausgestellt wurde, und anschließend in Wiesent durch die Initiative einer Privatperson wiederaufgebaut wurde. Der Pavillon, entworfen von dem Architekten Amrit Shakya, vereint den buddhistischen Stupa und den hinduistischen Tempel in einem Bauwerk. Der Nepal Himalaya Pavillon ist keine religiöse Stätte, vielmehr ist er ein Symbol für Frieden, Harmonie und Toleranz sowie als Kunst- und Kulturzentrum gedacht. Eine geschulte Parkangestellte führte die Freundinnen bei strahlendem Sonnenschein durch die verschiedenen Gärten, wie den Himalaya-Garten und den Chinagarten und erklärte uns alles, von der Entstehung des Pavillons, der Parkanlage und letztendlich auch zum Land Nepal und seinen unterschiedlichen Religionen.

Renate Aukofer, IWC Kötzting-Bayerwald

Clubfahrt nach Fulda

Margret Schorr, Barbara Greger, Silvia Tauss, Gabriele Rickhaus, Birte Reimann, Monika Hammerla-Claaßen

Unvegessliche Tage hatte der IWC Coburg-Obermain bei seiner jährlichen Clubfahrt. Ziel war Fulda, herrlich gelegen am Fuß der Rhön. Eine Stadt, die Einiges zu bieten hat: gemütliches Altstadtflair, viel Grün, kleine lauschige Gassen, Kneipen und Cafés, reich an Fachwerk und Prächtigem wie Schloss, Dom und Rathaus, attraktive Einkaufsmöglichkeiten und Kultur. So kurzweilig, interessant und humorvoll wie die Stadtführung war auch der Rest des Aufenthaltes: nach langer Abstinenz durch Corona ein wahres Geschenk. Wir haben nun einen bunten Strauß von Erinnerungen an wohltuende intensive Gespräche, einer Fülle von Bildern und Eindrücken, auch an ein Brassbandfestival, an die köstlichen Mahlzeiten und das fröhliche Miteinander, das unsere Freundschaft noch vertieft hat.

Barbara Greger, IWC Coburg-Obermain

IWC Zürich besucht den IWC Augsburg

Nach zwei Jahren Corona-Pause konnte der IWC Augsburg seine Freundinnen aus dem IWC Zürich wieder in seiner Heimatstadt begrüßen. Besonders freut sich unsere Freundin für den internationalen Dienst, Elke Gaedt, dass damit am langen Weg der Freundschaft wieder ein neuer Meilenstein gesetzt werden konnte. Bei einer Busfahrt durch den Landkreis Dillingen besuchten wir zwei der eindrucksvollen „Denzel-Kapellen“. Die Stiftung von IW-Freundin Elfriede und Ehemann Siegfried Denzel ließ sieben Kapellen aus Holz errichten. Die Intention war, ein Orientierungssystem sowohl in der Landschaft als auch für den Geist des Besuchers zu schaffen. Die Schweizer und Augsburger Freundinnen lauschten den lebendigen Anekdoten des Gründers Siegfried Denzel und ließen sich von der Ruhe des Kleinods in den Bann ziehen. Nach der ersten Wegkapelle ging es in einen nahegelegenen Gasthof zu einem leichten Mittagessen bei erquickenden Gesprächen. Zum Abschluss besuchten wir noch eine weitere Kapelle und genossen das Bauwerk in traumhafter Natur bei herrlichem Frühlingswetter.

Carina Demharter, IWC Augsburg

Freundinnen des IWC Zürich und IWC Augsburg

40. Jahre IWC Bad Oeynhausen-Minden

Als 17. Club in Deutschland gegründet, gehören wir schon zu den Oldtimern. Was lag da näher als eine gemeinsame Fahrt im Oldtimerbus „über Land“. Am 29. April 2022 starteten die Freundinnen gutgelaunt mit dem ehemaligen Schweizer Alpenpostbus aus dem Jahre 1956. Der fröhliche Busfahrer Jörg reagierte gekonnt auf all unsere Wünsche und Fragen und brachte uns nördlich des Wiehengebirges in das historische Städtchen Bad Essen, wo wir im „Kleinen Café“ zu einem leckeren Kuchengenuss erwartet wurden. Anschließend ging es südlich des Gebirges wieder durch den grünen Wald und die frühlingshafte Landschaft zurück nach Minden. An Bord waren selbstverständlich prickelnde Getränke und kleine Snacks und bei zahlreichen Anekdoten aus unserem Clubleben verging die Zeit wie im Flug. Unsere Präsidentin verabschiedete uns mit einer kleinen Aufmerksamkeit und bedankte sich für den sehr gelungenen, gemeinschaftsstiftenden Ausflug.

Daniela Böker, IWC Bad Oeynhausen-Minden

IWC München – 290 Jahre auf Tour

So funktioniert Inner Wheel-Freundschaft: Wenn Monika Keßler ihre IW-Freundinnen Ruth Jobst und Gertraud Klinge zu einem Ausflug abholt, chauffiert sie mehr als 290 Lebensjahre. Sie ist mit 90 Jahren die Jüngste, die beiden Freundinnen sind 101 und 100 Jahre alt. Alle drei genießen das Leben, sind fit, rege und geistig auf der Höhe und freuen sich, gemeinsam die vertraute Gegend im Raum Starnberg zu erkunden und zu einem gepflegten Mittagessen einzukehren. Inzwischen können die drei Damen auf mehr als zehn Unternehmungen zurückblicken – und wir wünschen ihnen weitere erfüllende Begegnungen.

Armgard Meininghaus-Merk, IWC München

Besuch in der Friedensstadt Osnabrück

Als sie vergangenes Jahr diese Clubreise fürs Frühjahr plante, ahnte Präsidentin Gisela Päsch-Pilz nicht, wie aktuell ihr Reiseprogramm sein würde! Nach unserer Ankunft in Osnabrück brachte uns der aus Paderborn stammende Bischof Franz-Josef Bode persönlich seine Domkirche nahe. Neben der romanischen Architektur erklärte er auch die Bedeutung der neueren Gestaltungselemente für die seelsorgerische Arbeit. Im Gespräch hob er hervor, wie gut das Zusammenleben aller Konfessionen in Osnabrück gelingt. Es folgten ein Besuch im Diözesanmuseum, ein Mittagessen in einem integrativen Café und eine Stadtführung durch die Innenstadt mit Besuch des Friedenssaals im alten Rathaus, wo der westfälische Friede 1648 von evangelischer Seite unterzeichnet wurde. Der zweite Tag war ganz dem Friedensthema gewidmet. Wir wurden durch das Erich-Maria-Remarque-Friedenszentrum geführt, das dem aus Osnabrück stammenden pazifistischen Schriftsteller gewidmet ist, und nahmen am samstäglichen Friedensgebet in der evangelischen Marienkirche teil. Dort sang eine wenige Tage zuvor aus der Ukraine geflohene junge Sängerin in sehr bewegender Weise. Das Felix-Nussbaum-Haus, der erste Museumsbau des Architekten Daniel Liebeskind, beeindruckte uns mit biografischen und geografischen Bezügen zum Lebensweg des als Sohn eines jüdischen Kaufmanns in Osnabrück geborenen Malers. Nussbaums großartige Gemälde setzen sich symbolisch vielfältig mit Ausgrenzung, Exil und Verfolgung der Juden in nationalsozialistischer Zeit auseinander. Während der geselligen und kulinarischen Momente hatten wir ausgiebig Gelegenheit, unsere Eindrücke auszutauschen.

Christiane Rammig, IWC Paderborn

Clubreise nach Passau

Passau ist eine Reise wert – besonders im Frühjahr. Nach einer angenehmen Zugfahrt erreichten wir die wunderschöne Stadt an der Donau. Die Koffer waren schnell im Hotel ausgepackt, und dann ging es schon zu Fuß zur Stadtführung, die eine Passauer Inner Wheel-Freundin leitete. Der nächste Tag ließ ein wenig Zeit für eigene Interessen und ab Mittag trafen wir uns zu einer Flussfahrt. Abends ging es dann zu einem Restaurant, wo wir uns mit einigen Passauer Inner Weelerinnen trafen. Bei einem gemeinsamen Essen und angeregten Gesprächen wurde vereinbart, dass der IWC Passau uns bald besuchen wird.

Margret Reuning, IWC Bad Orb-Büdingen-Nidda

Kindheitserinnerungen wurden wach

Anlässlich der ersten Clubreise nach zweijähriger Coronapause führte uns unsere Präsidentin Verena Opitz Anfang April nach Münster. Wir schlenderten durch den neuen Hafenbereich und die historische Altstadt mit ihren Giebelhäusern, dem Dom und dem Rathaus mit dem Friedenssaal, jeweils durch kurzweilige, kompetente Erläuterungen unserer Reiseführerin bereichert. Ein weiterer Höhepunkt wurde der Besuch des Coppenrath Verlags, in dem uns die Tochter des Verlegers Wolfgang Hölker auf einen Erkundungsgang durch die Schöpfungsstätte des berühmten Hasen Felix mitnahm und uns die beeindruckende Geschichte und Arbeit des Familienunternehmens näherbrachte. Statt nüchterner Büros konnten wir die über 40-jährige Kreativität, Liebe zum Detail und auch Ergebnisse der Sammelleidenschaft des Firmeninhabers bewundern. Die anschließende Begegnung mit der Zeit, für die in der Dominikanerkirche Gerhard Richter mit seinem Kunstwerk „Zwei Graue Doppelspiegel für ein Pendel“ sorgte, ließ uns für einen Moment fasziniert innehalten. Nach einer kurzweiligen Führung durch die aktuelle Ausstellung „Schwarze Moderne – Afrika und die Avantgarde“ im Picasso Museum ließen wir den ereignisreichen Tag – geschafft aber glücklich – in dem ältesten Gasthaus Münsters bei herzhafter westfälischer Küche ausklingen.

Annegret Heymann, IWC Altena-Werdohl Plettenberg

Besuch in Neuburg an der Donau

Mitte Mai durften wir uns über den Besuch unserer Schweizer Freundinnen vom Club Frauenfeld aus dem Thurgau freuen. Unsere Präsidentin Rabea Westenthanner begrüßte die Gästinnen herzlich und läutete ein fröhliches Miteinander ein. Wir wurden in die Schlosskapelle geführt, wo ein Musikensemble um Irmgard Hopp-Wiel mit einem kleinen Konzert aufwartete. Abends begleitete die Gesellschaft Neuburgs Nachtwächter auf seiner anekdotenreichen Patrouille durch die Altstadt. Tags darauf knüpfte die kulturelle Rundreise mit Führungen durch das Spargel- und Lenbachmuseum in Schrobenhausen an. Auch in den Genuss des „berühmten“ Schrobenhausener Spargels kamen alle Wissbegierigen. Zurück in Neuburg rundete ein geselliges Abendessen die Exkursion ab. Am Tag der Abreise besichtigten wir eine der „Sieben Kapellen“ im Donautal. Die Stifter des Kunstprojekts, Siegfried und Elfriede Denzel, teilten Erzählungen und Gedanken mit uns. Als Dank sangen wir „Großer Gott, wir loben dich“. Wiesia Romakowski lud die Ausflüglerinnen anschließend zum Kaffee zu sich nach Laugna ein. Auf Wiedersehen!

Maria Anna Krätzig, IWC Donauwörth

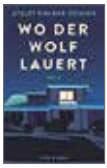
Buchempfehlungen +++ Buchempfehlungen +++ Buchempfehlungen +++

Verantwortlich für die Buchempfehlungen und die Vortragsbörse in der Rundschau: Nermina Regenfuß, IWC München

Ayelet Gundar-Goshen

WO DER FUCHS LAUERT

Kein & Aber 2021, gebundene Ausgabe, 352 Seiten, 26,00 Euro, ISBN 978-3-0369-5849-1



Der Roman handelt von einer israelischen Familie, Lilach, Michael und dem 16-jährigen Adam, die dem Terrorismus in ihrem Heimatland entfliehen, in der Hoffnung, in Kalifornien ein unbeschwertes Leben führen zu können. Aber auch dort holt sie der Antisemitismus wieder ein, als in der Synagoge eine junge Frau von einem Mann getötet wird. Doch dieses Ereignis bildet nur den Hintergrund einer sich zuspitzenden Bedrohung, der sich die Familie ausgesetzt sieht. Der Tod von Adams muslimischen Klassenkameraden auf einer Party und seine Reaktion darauf, ist der Auslöser für Lilachs Unbehagen und ihre Angst, dass ihr Sohn etwas mit dem Tod seines Mitschülers zu tun haben könnte. Welche Rolle spielt Uri, der Trainer eines Selbstverteidigungskurses, an dem Adam teilnimmt? Uri gibt vor, der Beschützer der Familie zu sein, doch ist er das wirklich? Lilachs Zweifel werden immer größer bis die Lage eskaliert. Ein spannender Roman, wobei der Fokus der Autorin auf der psychologischen Ebene, auf den zwischenmenschlichen Beziehungen, den Ängsten einer Mutter und darauf liegt, dass die eigenen Kinder oft das größte Rätsel bleiben, obwohl man sie zu kennen glaubt.

Renate Rösner, IWC Freiburg

Rüdiger Safranski

EINZELN SEIN – EINE PHILOSOPHISCHE HERAUSFORDERUNG

Carl Hanser Verlag 2021, gebundene Ausgabe, 284 Seiten, 26,00 Euro, ISBN 978-3-446-25671-2

Für jede Leserin, die sich in diesen Zeiten einsam fühlt, ist die Lektüre dieses Buches „Einzeln sein“ von Rüdiger Safranski nicht nur ein Lesegenuss, sondern auch ein Trost. Der Untertitel „Eine philosophische Herausforderung“ verweist auf Philosophinnen und Philosophen, die sich mit dem Einzeln sein in den verschiedenen Zeitepochen auseinandergesetzt haben. Sie gehen der Frage nach, wie sich der Mensch in seiner Umwelt verortet, welchen Sinn, welche Verantwortung und Aufgabe er seiner Existenz zugrunde legt, wie er sich zu einem Gegenüber beziehungsweise einer Gruppe in Beziehung setzt und ob er sich auf Numinoses bezieht oder nicht. Der Inhalt gliedert sich in vier Teile, die Safranski durch Zwischenbetrachtungen voneinander abgrenzt und in denen er die Thesen zueinander in Beziehung setzt. Dabei spannt er einen Bogen von Martin Luther bis Ernst Jünger. Er widmet diese Erzählung Ulrich Wanner, einem Feuilletonist, für den das Einzeln sein eine Form des individuellen Widerstands gegenüber der modernen Massengesellschaft bedeutet. Nach der Lektüre gewinnt man einen neuen Blick darauf, was es bedeutet einzeln zu sein und die Einsamkeit wiegt plötzlich nicht mehr so schwer.

Regina Ziese, IWC Hamburg-Alstertal

Buchempfehlungen +++ Buchempfehlungen +++ Buchempfehlungen +++

Elif Shafak

DAS FLÜSTERN DER FEIGENBÄUME

Kein & Aber AG Zürich, Berlin 2021, gebundene Ausgabe, 496 Seiten, 25,00 Euro,
ISBN: 978-3-0369-5863-7

Dieser Liebesroman führt uns nach Zypern in die Zeit vor dem Bürgerkrieg von 1974. Eine junge Türkin und ein junger Grieche verlieben sich, eine Verbindung ohne Zukunft auf Zypern zur damaligen Zeit. In der Taverne „Die Glückliche Feige“ treffen sie sich heimlich und verbringen Stunden des Glücks. Der Feigenbaum steht als Symbol der Liebe. Ohne Abschied von seiner Geliebten muss Kostas nach London fliehen. Es wird ein Abschied für sehr lange Zeit. Ob und wann sie sich wiedersehen, enthüllt uns das Buch. Was es für Menschen bedeutet, ihre Heimat zu verlieren und dabei ihre ganzen Wurzeln kappen zu müssen, ist die eigentliche Botschaft dieses Buches. Der Feigenbaum beobachtet alles, erzählt und führt durch die vielschichtigen Ebenen und Inhalte des Romans. Die Sprache der Autorin ist zart, liebevoll und warm. Es ist ein Genuss, dieses Buch zu lesen, das gleichermaßen spannend und auch politisch ist, aber ebenso die Leser verzaubert und nachdenklich macht. Kostas hat noch vor seiner Flucht einen Ast vom sterbenden Feigenbaum abgeschnitten. Schuld am Tod des Baumes ist der Bürgerkrieg. In London zieht er diesen Steckling heran. Dieser treibt Wurzeln und trägt Früchte. Die Liebe lebt also weiter.

Gabriele Hutschenreiter, IWC Duisburg

Katja Petrowskaja

DAS FOTO SCHAUTE MICH AN

Suhrkamp Verlag 2022, gebundene Ausgabe, 256 Seiten, 25,00 Euro, ISBN 978-3518225356

Manchmal sind es Fotos bekannter Künstler, manchmal aber auch solche aus dem Familienalbum, die die ukrainische Schriftstellerin Katja Petrowskaja zu sehr subtilen Bildbetrachtungen veranlassen. Schon beim ersten Durchblättern der Lektüre entsteht der Eindruck, man habe es mit hochaktuellem Bildmaterial und zeitnahen Geschichten zu tun. Der Krieg und die traurige Vergangenheit im Donbass schauen aus den Augen des Bergmannes, der gleich auf der ersten Seite den Betrachter gefangen hält. Katja Petrowskaja blickt in ihren detailreichen Schilderungen zurück und doch auch gleichzeitig in die Gegenwart und in die Zukunft. Bei der Auswahl der Bilder setzt sie auf Verblüffung und Irritation. Der Leser wird mitgenommen in eine eigene Welt: Eine Roma-Mutter strahlt stolz und selbstbewusst in die Kamera, eine Großmutter schwebt einsam in einem Sessellift, eine geflüchtete Syrerin in goldener Wärmedecke erinnert an eine Ikone. Dazwischen Schneelandschaften, ein Haus in Flammen, oder ein kleines Mädchen auf einer Dorfstraße aus längst vergangener Zeit. Alle Bilder beeindrucken auf witzige oder tragische Weise durch den von Katja Petrowskaja gewählten besonderen Fokus oder Bildausschnitt. Das Buch besteht aus vielen kleinen Sequenzen erlebten Lebens.

Wiebke Peinemann, IWC Verden

BESUCH DER NATIONALEN REPRÄSENTANTIN DOROTHÉE REMMLER – BELLEN NEUE PERSPEKTIVEN FÜR UNSERE AUFMERKSAMKEIT

Neue Perspektiven für unsere Aufmerksamkeit – ein Resümee zum Besuch der Nationalen Repräsentantin Dorotheé Remmler-Bellen in Hamburg. Mit ihrem anregenden und aktivierenden Vortrag, in dem Dorotheé Remmler-Bellen eine interessante Brücke zwischen den Werten und Aufgaben von Inner Wheel und ihrem Berufsverband der Präventologen e. V. schlug, überzeugte sie uns davon, dass ein Perspektivwechsel für ein gelingendes Miteinander in vielen Kontexten förderlich und oftmals notwendig ist. Bei einer gemeinsamen Körperübung erfuhren wir, wie Vorstellungen unsere Wahrnehmungen und Handlungen maßgeblich beeinflussen. In der Gegenüberstellung von Gesundheit und Krankheit erlebten wir eine erweiterte Sichtweise, indem wir unseren Fokus von Krankheit weg hin zu Gesundheit lenkten. Dabei spürten wir eine Wiederbelebung unserer Sinne und eine aufkeimende Neugier, welche Potentiale als Schätze bei uns selbst und im Rahmen von Inner Wheel noch zu heben wären. Für diese gelungene Aktivierung unserer Vorstellungskräfte, den motivierenden Input und die positive Energie, die uns noch über dieses Meeting hinaus beflügelt hat, danken wir Dorotheé Remmler-Bellen mit der Wiedergabe eines besonderen Zitats ihres Vortrags sehr herzlich. Die Hummel hat 0,7 Quadratzentimeter Flügelfläche bei 1,2 Gramm Gewicht. Nach den Gesetzen der Aerodynamik ist es unmöglich, bei diesen Verhältnissen zu fliegen! Wie schön, dass die Hummel das nicht weiß. Sie fliegt trotzdem.

Regina Ziese, IWC Hamburg-Alstertal

WAS IST EIGENTLICH ...

Das Amt einer IIW Board Director

Detailliert regelt die IIW Satzung die Voraussetzungen für das Amt einer IIW Board Director, die als frühere Nationale Repräsentantin oder Präsidentin mit ihren langjährigen Aufgaben in lokalen und überregionalen IW-Ämtern und im vermittelnden Kontakt mit International Inner Wheel umfassende Erfahrungen in den Internationalen Inner Wheel Vorstand einbringen kann. Die Distrikte nominieren, gewählt wird landesweit von allen Clubs. Aus dem Kreis aller von den IW-Ländern aufgestellten Kandidatinnen werden 16 IIW Board Directors weltweit gewählt. In den jährlich neu strukturierten IIW Vorstand bringen die Board Directors aus aller Welt ihr Wissen und ihre Erfahrung ein, auf der Basis ihrer umfassenden Satzungskenntnisse und dem gründlichen Studium der Meetingprotokolle und weiteren wichtigen Informationen aus dem IIW Vorstand. In die IIW Entscheidungen fließen so die weltweit durchaus unterschiedlichen Sichtweisen auf IW ein, die von eigenen Traditionen, lokalen Bräuchen und auch Hoffnungen geprägt sind. Der IIW Gesamtvorstand trifft sich in der Regel jährlich einmal zur Gesamtsitzung, auch zusätzliche Zoom Meetings sind möglich. IIW Board Directors befassen sich mit allen Aspekten von IW weltweit, ohne „Parteilichkeit“ hinsichtlich ihrer Herkunft. Neben Verwaltungsangelegenheiten stehen vor allem Satzungsfragen im Fokus. Zu jeder IIW Convention bereitet der Vorstand seine eigenen Änderungsvorschläge (Proposals) vor, diskutiert sie und stimmt darüber ab. Und alle IIW Vorstandsmitglieder müssen sich bei der Convention an diese Entscheidung halten! Eine durchaus wichtige Aufgabe der Board Directors ist die Kontaktpflege zu Inner Wheel Clubs ohne Distriktzugehörigkeit. In freundschaftlicher Korrespondenz und bei Bedarf über die Hilfestellung in organisatorischen Fragen werden die Clubs eingeladen, sich in unsere internationale Organisation einzubringen, zu partizipieren. Mit ihrer internationalen Ausrichtung können gerade die IIW Board Directors die IW-Idee in einer sich rasch verändernden Welt voranbringen: eine gute Basis für Überleben und eine blühende Zukunft unserer Organisation!

EHRUNGEN & PERSONALIEN

Die Personalien wurden in dieser Ausgabe bis Ende Juni 2022 berücksichtigt und von Ulrike Bühler zusammengestellt.

Charterjubiläen

ab 5, 10, 15 bis 20 Jahre werden in der 83. Rundschau chronologisch aufgeführt (ab 25 Jahren kann ein Bericht geschrieben werden): *10 Jahre:* Weimar *20 Jahre:* Bad Wildungen-Fritzlar, Bremer Schlüssel, Loreley-Nastätten, Rügen, Schaumberg-Saar *25 Jahre:* Altena-Werdohl-Plettenberg, Leverkusen-Dormagen, Mönchengladbach, Mülheim a.d.Ruhr-Oberhausen, Nürnberg-St. Lorenz, Schriesheim-Weinheim *30 Jahre:* Bad Kreuznach, Berlin-Tiergarten, Kempten-Oberstdorf, Lübeck-Holstentor, Mainz, Neumünster, Oldenburg *35 Jahre:* Lingen, Münster, Nordheide, Ostfriesland *40 Jahre:* Bad Oeynhausen-Minden, Köln

Ehrenmitgliedschaft

Düsseldorf: Mariella von Klenck • **Essen-Nord:** Marie-Luise Flume • **Frankfurt:** Andrea von Bethmann, Bettina Küchler, Trudi Löchle • **Hannover-Maschsee:** Margret Reichmann, Annette Wagener • **Konstanz Constantia:** Ingrid Görwitz • **München:** Brigitte Felden-Frey • **München Fünfseenland:** Sabine Jaenecke • **Ostfriesland:** Brigitte Ortmann • **Ratingen:** Erika Dumm, Ingeborg Giertz • **Recklinghausen-Marl:** Dr. Maleen Gosepath, Ursula Lang • **Soltau-Walsrode:** Ursula Hohmann

Paul-Harris-Fellow

Bochum-Hellweg: Helga Kleimann

Margarette Golding Award

Bocholt Borken: Erica Loock

Neue Mitglieder (kein Clubwechsel!)

Augsburg: Daniela Mellen • **Bad Kreuznach:** Cornelia Behr • **Bad Oeynhausen-Minden:** Ilona Wolter • **Bad Wildungen-Fritzlar:** Conny Nehiba • **Bamberg:** Katja Morgenroth • **Bocholt-Borken:** Marlies Hinkenjann • **Brandenburg:** Janina Kolkmann • **Braunschweig:** Stefanie Hölscher • **Bremerhaven:** Annette Butzke • **Celle:** Marianne Bereska • **Chemnitz-Erzgebirge:** Beate Makosch • **Coesfeld:** Bärbel Supthut, Carolyn Voßkuhl • **Darmstadt:** Ute Hochhuth • **Dortmund:** Hanni Hunn, Sabine Pamp • **Düren-Aachen Land:** Jana Lauff, Ann-Kristin Vetter • **Eggenfelden-Pfarrkirchen:** Conny Gleißner • **Erfurt-Gotha:** Martina Schneider • **Essen-Nord:** Dr. Sabine Schnitzler • **Frankfurt:** Maria Dankert, Petra Doutheil-Schmite • **Geldern:** Simona Hormann, Vivian Pellens • **Gifhorn-Wolfsburg:** Prof. Dr. Ulrike Trägner • **Grafschaft Bentheim:** Elisangela Wolf • **Hamburg:** Katja Wiethoff • **Hamburg Schenefeld:** Eva Deuf, Anja Freyer • **Hamm:** Christina Brehmer, Katharina Potthoff • **Hannover-Opernhaus:** Andrea Mausolf • **Heilbronn:** Monika Drautz • **Hilden-Haan-Nettetal:** Bettina Bellhoff • **Kaiserslautern:** Isidora Inninger, Jutta Knieriemen • **Karlsruhe:** Andrea Reich • **Kassel:** Caroline von Sacken • **Kraichgau-Stromberg:** Judith Thomsen • **Krefeld:** Elke Schöller • **Langenhagen-Wedemark:** Sylvia Sergl • **Lindau:** Clau-

dia Werner • **Lübeck-Holstentor:** Bärbel Jacqui • **Lünen-Werne:** Caecilie Finger, Teresa Haering, Mandy Sobottka • **Mannheim:** Michaela Fähnle, Bettina Schenk • **Markgräflerland:** Rebecca Mertens • **Mayen:** Alexandra Birk-Märker, Anne Remmers • **Mönchengladbach:** Britta Leiting • **München:** Dr. Fahranaz Klöhn • **München Europea:** Michaela Schnutenhaus • **München Fünfseenland:** Elisabeth Carr, Jeannette Haugg, Paola Heidtmann-Amrosoli • **Münster-Prinzipal:** Dr. Helga Müller-Pannes, Charlotte Nees • **Münster-Westfalen:** Beate Möller • **Neckar-Odenwald:** Dr. Anke Mißler • **Neckar-Teck:** Martina Christ, Andrea Martini • **Neumünster:** Angela Buhr • **Nordschwarzwald:** Dr. Sibylle Dürr • **Nürnberg-St. Lorenz:** Sigrun Graff, Susanne Trautschold • **Offenbach-Hanau-Maintal:** Catherine Rogers • **Osnabrück:** Birgit Nasch, Britta Stephanowsky • **Ostfriesland:** Elke Kirsten • **Paderborn:** Daniela Pott • **Pfaffenwinkel:** Johanna Hartmann, Christine Mayr • **Potsdam:** Esther Grote, Susanne Baronin von der Osten-Sacken, Bettina Wiethüchter • **Rendsburg:** Synje Ukena-Petersen, Dorothee Reibisch • **Rheda-Wiedenbrück:** Silke Siefert • **Rheine:** Heike Bruns • **Saar:** Patricia Bronnec • **Schriesheim-Weinheim:** Dr. Rose Apiyo Rao-Schymanski • **Schwäbisch Gmünd:** Ulrike Eßlinger, Huberta von Fritsch • **Soest-Am Hellweg:** Sabine Jackwerth, Dorothee Scheffel, Christiane Stadler • **Soltau-Walsrode:** Antonija Hogrefe, Claudia Wolther • **Stuttgart:** Gaby Blum • **Tegernsee:** Alix Seitz- von Brüning, Dr. Astrid Knothe • **Ulm:** Sabine Dietl, Alexandra Kröner • **Vechta:** Simone Doll • **Warendorf:** Geertruida Bruse-Bruil, Dr. Kristin Günther • **Weiden-Oberpfalz:** Helena Heckrodt, Gabriele Knobel-Berberich • **Wesel:** Anja Kossol • **Würzburg:** Dr. Cécilie Kampmeyer, Dr. Christina Will

Wir gratulieren herzlich

Geburtstage: 80 Jahre bis 90 Jahre in 5-Jahresschritten; dann jährlich

103 Jahre: **Berlin:** Edith Wechsel

101 Jahre: **Koblenz:** Hanna Hinrichs

100 Jahre: **München:** Gertraud Klinge

99 Jahre: **Hannover-Tiergarten:** Oxana Hillebrecht

98 Jahre: **Berlin Spree:** Anne Marie Goerdeler • **Gelsenkirchen:** Waltraud vom Scheidt • **Hamburg-Schenefeld:** Dr. Lotte Hinz • **Leverkusen-Dormagen:** Margret Zaun

97 Jahre: **Dortmund Hörde:** Dorothee Würtenberger • **Köln:** Ellen Andreae

96 Jahre: **Aschaffenburg:** Margot Ullrich • **Bielefeld:** Leonore Helling • **Braunschweig:** Christa Petermann, M.A. • **Husum:** Ute Dethleffsen, Leni Hoyme

95 Jahre: **Berlin Spree:** Herma Jülich • **Bensheim-Lampertheim:** Margot Finkenrath • **Dortmund-Hörde:** Lore Kutz • **Husum:** Gisela Chucholowius • **Markgräflerland:** Tamara Remy • **München:** Ursula Heitzer • **Soltau-Walsrode:** Doris Kappe

94 Jahre: **Bad Kreuznach:** Hilde Albert, Ruth Kusch • **Darmstadt:** Rut Hendrickx • **Duisburg:** Hildegard Fischer • **Düsseldorf:** Mariella von Klenck • **Goslar:** Christa von Bülow • **Hamburg-Süd:** Thea Bobzin • **Hamm:** Elisabeth Henhsen • **Koblenz:** Charlotte von Roehl • **München-Isar:** Janne Schröcksnadl • **Paderborn:** Thea Drewes • **Siegen:** Ingeborg Schmidt

93 Jahre: **Bad Homburg:** Eva Begeré • **Berlin:** Helga Storck • **Bonn-Kreuzberg:** Marianne Meisel • **Braunschweig:** Gisela German • **Donauwörth:** Leonore Semmler • **Dortmund-Hörde:** Ursula Schneider • **Hannover-Tiergarten:** Ilse Geigant • **Lünen-Werne:** Elisabeth Göstenkors • **München:** Frauke Meyne • **Neustadt-Landau:** Helgard Kron • **Ratingen:** Ellen Engels, Barbara Wolfram • **Soltau-Walsrode:** Helga Henning • **Weiden-Oberpfalz:** Eva Kunz

92 Jahre: **Berlin:** Annemarie Kariger • **Berlin Spree:** Margarete Michaletz • **Goslar:** Dietlinde Jungmann • **Herford:** Marlene Albsmeier • **Mülheim a.d. Ruhr-Oberhausen:** Marianne Neuhoff • **Neumünster:** Lissy Specht • **Schwäbisch Gmünd:** Gisela Scheffold • **Wiesbaden:** Dr. Ingeburg Asmussen

91 Jahre: **Bonn:** Dr. Gertrud Specks • **Bremerhaven:** Ingrid Rogge • **Celle:** Elisabeth van Waveren-Haubrich • **Donauwörth:** Luise Scheible • **Frankfurt:** Irmgard Lehr • **Hamburg-Süd:** Anna Katharina Matschke, Eva-Verena Fillbach • **Herford:** Rose-Marie Landré • **Krefeld:** Ingeburg Teipel • **München:** Monika Keßler, Anne-

liese Schieren • **München Residenz:** Hannelore Lienke • **Mönchengladbach:** Ellen Herfs, Dr. Renate Hertl • **Ostfriesland:** Erika Kuhhagen • **Siegen:** Ilse Berg, Edith Reichwald • **Wiesbaden:** Martha Egger

90 Jahre: **Aachen:** Ursula Birmanns • **Bensheim-Lampertheim:** Eva Kolster • **Berlin Spree:** Helga Oberndorfer • **Duisburg:** Lilo Zenz • **Garmisch-Partenkirchen:** Elfi Falk, Margarete Walter • **Kiel:** Angelika Goerke • **Köln-Agrippina:** Erika Baunach • **Mainz:** Irmgard Poppe • **Mannheim:** Waltraud Kosenina • **Münster-Westfalen:** Gerda Böhmer, Zdenka Cejka • **Oldenburg:** Rose-Marie Hamacher-Weber • **Paderborn:** Ursula Mißfeld • **Tegernsee:** Hildegard Friedberger • **Weiden-Oberpfalz:** Dr. Marlies Schuster

85 Jahre: **Augsburg:** Elfriede Denzel, Brigitte Kirchmair, Hildegard Zuth • **Bad Kreuznach:** Marianne Bungarten • **Bad Oeynhausen-Minden:** Ingrid Möhlmann • **Berlin Spree:** Hilde Bammel • **Bonn:** Gudrun Gerber • **Brandenburg:** Ingrid Perker • **Chiemgau:** Rosemarie Schmied • **Darmstadt:** Gertraude Tolle • **Dortmund:** Dr. Lore Lauer • **Essen-Mitte:** Ingrid König, Dr. Mary Passarge • **Flensburg:** Silvia Barth, Ponke Hansen • **Goslar:** Theda von Blanckenburg • **Hamm:** Hilda von Bodelschwingh • **Hannover-Maschsee:** Inge Giesecke, Alke Patzl, Jutta Symannek • **Heidelberg-Mannheim:** Elisabeth Vischer • **Helmstedt:** Jutta Schlüter • **Iserlohn:** Edelgard Radig • **Kaiserslautern:** Katharina Hans-Corssen, Renate Kaltenbach • **Karlsruhe:** Paula-Maria Kinz • **Kassel:** Hannelore Gerhardt • **Kempten-Oberstdorf:** Gabriele Räderer, Edith Stolz • **Kiel:** Raute Arnold, Maren Beisheim • **Kirchheimbolanden:** Marianne Meinke • **Koblenz:** Luise Notter, Heide Metzing • **Köln:** Renate Loose • **Köln-Agrippina:** Almuth Voßkamp • **Lemgo-Bad Salzuflen:** Gerda Eibach • **Lingen:** Ingeborg Palmowski • **Ludwigsburg:** Barbara Rumpf • **Lübeck:** Rosemarie Lissinna • **Mainz:** Monika Pruppacher • **Moers:** Elke Cloos • **Mönchengladbach:** Edith Oberlack • **München-Isar:** Ingeborg Asam, Christa Sepp • **München-Residenz:** Marion Leonardi, Hedwig Gräfin zu Münster, Philomena Schmid-Preissler, Ada-Ingrid Stepp • **Neckar-Teck:** Marianne Thies • **Neumünster:** Vera Krause • **Neuwied-Andernach:** Doris Nissen • **Nordschwarzwald:** Waltraud Köhle • **Nürnberg:** Inge Häusele • **Offenbach-Hanau-Maintal:** Helga Jochem • **Oldenburg:** Mechthild Schweer • **Paderborn:** Barbara Grüneklee • **Schriesheim-Weinheim:** Rosemarie Schilling • **Soltau-Walsrode:** Uta Voss • **Tauberfranken:** Gertrud Wehn, Gertrud Zelinsky • **Tegernsee:** Ellen André • **Velbert:** Irmhild Schley • **Würzburg:** Ingeborg Eykmann, Renate Simon, Dr. Ute Wilms

80 Jahre: **Altena-Werdohl-Plettenberg:** Renate Biehl • **Aschaffenburg:** Annemone Walther • **Augsburg:** Heidrun Hoffmann • **Bad Homburg:** Karin Sersch • **Bad Wildungen-Fritzlar:** Dr. Ulrike Keltsch-Zickert, Ingeburg Hellwig • **Berlin Spree:** Dr. Vera Loening • **Bocholt-Borken:** Angela Trinkl • **Celle:** Elke Maecker, Elke Ströher • **Chiemgau:** Christel Mücke • **Donauwörth:** Nicki Volk • **Dortmund:** Ingrid Kottmann • **Düren-Aachen Land:** Beatrice von Bernuth, Dr. Karin Beier-Hellwig • **Düsseldorf:** Beate Meusel • **Essen-Mitte:** Renate Zenz • **Flensburg:** Margareth Nissen, Maren Petersen, Adina Schenke, Britta Schulte • **Göttingen:** Karin Satorius-Herbst, Brigitte Starck • **Goslar:** Sigrid Fischer, Anke Dünhaupt • **Grafschaft Hoya:** Bodil Galipp • **Hamburg:** Gunda Sörensen • **Hamburg-Alstertal:** Elke Beckmann • **Hamburg-Süd:** Eleonore Bernhardt • **Hamm:** Erika Fink, Ursula Rinsche • **Hannover-Tiergarten:** Ute Prager, Insa Wälzholz • **Heidelberg-Mannheim:** Ute Grohe, Karola Risse • **Hildesheim:** Heidemarie Müller • **Ingolstadt:** Sibylle Hertel, Dr. Brigitte König • **Kaiserslautern:** Brigitte Stammwitz • **Karlsruhe:** Gudrun Battenfeld • **Kassel:** Ellen Lanz, Petra Sauer • **Kiel:** Gisela Küster, Bärbel Link • **Koblenz:** Renate Weßling • **Köln:** Christa Staak • **Köln-Agrippina:** Annette Cornelsen, Prof. Dr. Elgin Freifrau von Stein • **Lingen:** Dr. Annelies von Gyldenfeldt • **Lübeck:** Gabriele Fligge • **Mainz:** Helga Helfferich • **Mönchengladbach:** Helga Münch • **München-Fünfseenland:** Dorothea von Both, Karin Hüfner • **München-Residenz:** Karin-Heide Clausen • **Münster-Westfalen:** Bärbel Leuer, Helga Segbers • **Neustadt-Landau:** Heidi Mattil • **Nordheide:** Hiltraud Eckhoff, Renate Hesse • **Nürnberg:** Heide Schönekäs • **Oldenburg:** Karin Göddeke, Ursula Uphoff • **Ostfriesland:** Brigitte Ortmann • **Paderborn:** Ingemie Gronemeyer • **Potsdam:** Karin Exner • **Ratingen:** Marlies Scheiter • **Rendsburg:** Grethe Hartkopf, Else Knittler-Ovesen • **Schaumberg-Saar:** Hildegard Neurohr • **Schriesheim-Weinheim:** Hildegard Wölfing • **Steigerwald:** Sibylle Bilz • **Tecklenburger Land:** Margareta Momkvist • **Verden:** Christa Hartmann • **Warendorf:** Dr. Edelgard Kahlert • **Weiden-Oberpfalz:** Christine Kreuzer • **Wiesbaden:** Irmtraut Fischer, Karen Pulley • **Würzburg:** Margit Uhrmann-Krenig

Wir trauern um

Berlin: Dr. Sigrid Zühlke • **Bremen:** Freya Edzard, Bernhardine Gröttrup • **Bremen-Hansa:** Dörte Frey • **Bremer Schlüssel:** Irene Riedel • **Bremerhaven:** Allmut Schulken • **Coesfeld:** Gisela Obluda • **Darmstadt:** Dr. Irmgard Plenz • **Dortmund:** Brigitta Schlüter • **Düren-Aachen Land:** Dr. Katharina Stenten-Semsch • **Eggenfelden-Pfarrkirchen:** Brigitte Köhl, Friederike Muhle • **Flensburg:** Gisela Bunte, Gabriela Dethleffsen • **Freiburg:** Renate Stoeger • **Hannover-Opernhaus:** Rosie Renk • **Hannover-Tiergarten:** Helga Kreuschner • **Heide:** Annegret Jessen • **Heidelberg-Mannheim:** Gisela Fliedner • **Karlsruhe:** Dr. Lilo Maier • **Kassel:** Ruth Bohrmann • **Köln:** Elisabeth Kerz • **Köln-Agrippina:** Marianne Dickel • **Krefeld:** Helga Honnen, Christa Lippert • **Lemgo-Bad Salzuflen:** Helga Mönnich, Ulrike Schmidt-Martens • **Lübeck:** Lina Höhl, Sonja Remé • **Mannheim:** Erika Hettich • **München:** Ina Beckurts, Eleonore Friedrich • **Neckar-Odenwald:** Gisela Balkenhol, Ursula Luber • **Nürnberg:** Karola Deinhardt, Christa Horbelt, Ruth Merklein • **Ratingen:** Ellen Engels • **Tecklenburger Land:** Hiltraut Twiehaus • **Tegernsee:** Marlies Bennewitz • **Würzburg:** Hannelore Schüller

Nachruf auf Ina Beckurts

Eine außergewöhnliche, starke, warmherzige und immer lebensfrohe Inner Wheelerin war Ina Beckurts, unser Gründungsmitglied und Ehrenmitglied des IWC München, die im Mai 2022 kurz vor ihrem 90. Geburtstag von uns gegangen ist. Sie hinterlässt eine große Lücke in unserem Club; denn sie lebte die Werte von Inner Wheel – Echte Freundschaft – Soziales Engagement – Internationalität aus vollem Herzen und war somit immer ein Vorbild für alle Freundinnen unseres Clubs. Nach schweren familiären Schicksalschlägen wurde Inner Wheel ihre große Familie, in der sie sich mit großer Freude unglaublich engagierte. Sie war nicht nur Clubpräsidentin, Distriktpräsidentin, Nationale Repräsentantin, sondern auch zwei Jahre Boarddirektor. Auf Clubebene und Distriktebene bekleidete sie verschiedene Ämter mehrfach. Als Distriktgründungsbeauftragte gründete sie den IWC Innsbruck in Österreich. Durch ihr großes Engagement und Netzwerken hat Ina Beckurts unseren Club und unseren Distrikt 88 nach außen sehr publik gemacht und innen mit ihrer offenen, fröhlichen, toleranten, aber auch feinfühligen Art zum gemeinschaftlichen/freundschaftlichen Miteinander beigetragen. Wir werden sie mit großer Wertschätzung und großem Respekt in liebevoller Erinnerung behalten.

Dagmar Schleich, IWC München

Nachruf für Gabriela Dethleffsen

von Inner Wheel-Freundin Uta Weiss, Nationale Repräsentantin
IW Deutschland 2000/2001, für das Convention Committees 1997, Berlin

Liebe Freundinnen,
einerseits fühle ich mich geehrt, diesen Nachruf schreiben zu dürfen, andererseits ist es schwer für mich, ohne Emotionen einigermaßen neutral zu bleiben. Kennengelernt haben wir uns 1993 zu Beginn der Vorbereitungen der Convention. Ich war Schatzmeisterin, sie war zuständig für den Shop. Das für uns alle Entscheidendste und Bedeutendste war ihre Einsatzbereitschaft und Freundschaft. Sie war immer hilfsbereit, gut gelaunt, baute uns alle auf, wenn es nicht so gut lief. Eine solche Partnerin im Team zu haben, ist einfach wunderbar gewesen. Auch als meine Nachfolgerin im Amt der Nationalen Repräsentantin 2001/2002 war sie mit viel Elan im Einsatz. Wir alle vermissen Gabi sehr. Aber wir wünschen ihr auch den verdienten Frieden.

Uta Weiss, IWC Hilden Hahn Neandertal

Nachruf Dörte Frey

Der Distriktvorstand D 85 trauert um Dörte Frey, die im Februar diesen Jahres verstorben ist. Dörte Frey hatte seit Sommer 2021 das Amt der Distrikt-Schatzmeisterin inne. Ihre liebenswürdige, zugewandte und hilfsbereite Art, ebenso wie ihre fortwährende Bereitschaft, sich für die Ideen von Inner Wheel einzusetzen, waren in der Vorstandsarbeit eine Bereicherung. Wir durften Dörte als engagierte Freundin und Teamkollegin wahrnehmen und bewahren ihr ein ehrendes Andenken.

Im Auftrag des Distriktvorstandes D 85, DP Dr. Susanne Veenker

Nachruf Lina Höhl *03.12.1922 †04.03.2022

Gründerin des ersten Inner Wheel Clubs in Deutschland

Der IWC Lübeck musste Abschied nehmen von seinem Ehrenmitglied Lina Höhl. Dank ihrer dänischen Wurzeln, ihrer Neugier und Beharrlichkeit brachte sie Inner Wheel nach Deutschland und gründete am 26. November 1968 hier in Lübeck den ersten deutschen Club. Am 13. September 1969 wurde der Club durch die Weltpräsidentin Helena Foster mit der Charter in die große internationale IW-Familie aufgenommen. Fortan kümmerte Lina Höhl sich um die Verbreitung seiner Grundsätze Freundschaft, Hilfsbereitschaft und internationale Verständigung. Es wurde viel gereist, geredet und wahre Pionierarbeit geleistet. Bis über die 200. Clubgründung in Deutschland hinaus wurde jeder Club auch bei ihr gefeiert. Seit 2007 schmückt ein Bronzerad das „Geburtshaus“ von Inner Wheel in Deutschland. Rotary zeichnete sie 1992 für ihre Verdienste mit der Paul-Harris-Fellow-Medaille aus und International Inner Wheel ehrte sie 2002 mit dem Margarette Golding Award für ihre Verdienste um den Aufbau von Inner Wheel in Deutschland. Lina Höhl hat nicht auf der großen IW-Bühne gewirkt, sondern stand hier jederzeit mit Rat und Tat zur Verfügung. Sie versorgte alle deutschen Clubs mit den äußeren Zeichen ihrer IW-Zugehörigkeit wie zum Beispiel Nadeln und Amtsketten bis es der Shop übernahm. Auch organisierte sie den erfolgreichen Verkauf der IW-Aufkleber in Deutschland. Über Jahrzehnte prägte Lina Höhl unser Clubleben und war 1978/1979 unsere Präsidentin. Unermüdlich war ihr Wirken bei unserem Weihnachtsbasar, für den sie köstliche Orangenmarmelade bereitete und mit Begeisterung an der Lostrommel stand. Sie leitete zwölf Jahre lang den Babyladen und war viele Jahre Gastgeberin für unseren Englischkurs „let’s talk in english“. Als charmante Gast- und Ratgeberin hat sie uns bei vielen Gelegenheiten den guten Geist von Inner Wheel spüren lassen. Sie wird uns unvergessen bleiben. Dorle Plunien, IWC Lübeck

Abschied von Hiltraut Twiehaus

Als der IWC Tecklenburger Land gegründet werden sollte, war Hiltraut Twiehaus voller Begeisterung und entwickelte im Gründerkreis erste Ideen zur Planung des Clubs. Sie wurde gleich Sekretärin der Gründungspräsidentin Heidi Krusemeyer in den Jahren 1997 bis 1999. 2001/2002 bekleidete sie das Amt der Präsidentin und 2005/2006 war sie Distriktsekretärin von Margareta Momkvist. Für uns alle war Hiltraut eine kompetente und ausgleichende Ansprechpartnerin, die sich bei jeder Gelegenheit einbrachte und der nichts zu viel wurde. Leider konnte sie in den letzten Jahren – auch aufgrund der online-Meetings – nicht mehr an unseren Treffen teilnehmen, wobei wir aber den Kontakt zu ihr nicht abreißen ließen. Sie wird uns fehlen! Henrike Klein-Petzold, IWC Tecklenburger Land

AUSBLICK

Die nächste Rundschau erscheint im April 2023

TITELTHEMA RUNDSCHAU 84:

Inner Wheel heißt:
Internationale Freundschaft,
Gegenseitiges Verständnis,
Soziales Engagement

Was bedeuten diese Werte in Krisenzeiten für unseren Beitrag zur Gesellschaft?

LITERATUR ONLINE TERMINE:

Oktober 2022,
Literatur Online zur Frankfurter Buchmesse

TERMINE:

2022: European Rally Berlin 9. bis 11. September 2022 in Berlin

18. Kinderlachen Gala 2022 am 26. November in der Dortmunder Westfalenhalle

2023: Baden-Baden, 21. bis 23. April – Deutschland-Treffen

17. European Meeting findet vom 21. bis 24. April 2023 auf Zypern in Larnaca statt.

European Inner Wheel-Cruise, 13. bis 21. Mai 2023

2024: 7. bis 10. Mai 2024, Weltkongress 100 Jahre Inner Wheel, Manchester

Mai 2024, Münchner Inner Wheel-Zivilcouragepreis 2024

FESTSTEHENDE TERMINE IM JAHR:

25. November: Orange Day – Gewalt an Frauen
10. Januar: Tag der guten Tat – International Inner Wheel

BERICHTIGUNG

In der vergangenen Ausgabe der Inner Wheel Rundschau 82 haben sich leider zwei Fehler eingeschlichen.

Im Editorial (S. 1) nach der Angabe des Spendenkontos für die „Flüchtlingshilfe Ukraine“ muss es heißen: „…setzten Freunde von Rotary, Rotaract und Inner Wheel am 2. März ein Zeichen, um sich für den Frieden in der Ukraine und gegen den Krieg einzusetzen.“

Und auf S. 7 „IW Deutschland hat gewählt“ folgende Richtigstellungen: Es ist der IIW Vorstand 2022/2023, der elektronisch gewählt wurde, nicht der Nationale Vorstand. Einen Nationalen Vorstand gibt es nicht in Deutschland. Wir haben sieben von DPs geleitete Distrikte. Wir haben allerdings eine Nationale Repräsentantin sowie eine Deputy und einige Ämter (Redakteurin, Internetbeauftragte und Archivarin), die distriktübergreifend arbeiten. Alle Kandidatinnen wurden per Wahlzettel und bis zum 15. Februar 2022 abzuschließender Briefwahl gewählt.

Es tut mir sehr leid, dass uns diese Fehler in der letzten Rundschau-Ausgabe unterlaufen sind. Wir bitten, diese Fehler zu entschuldigen.

Anzeigenpreisliste

Werbung ist für Sie und Ihre Bekannten in der IW RUNDSCHAU erfolgreich!

Auflage: ca. 9.100

ANZEIGE 1/1 SEITE

2. und 3. Umschlagseite (Innenseite)
4-farbig 1.241,- Euro
4. Umschlagseite (Rückseite)
4-farbig 1.291,- Euro

ANZEIGE 1/1 SEITE

schwarz/weiß 684,- Euro
4-farbig 992,- Euro

ANZEIGE 1/2 SEITE

schwarz/weiß 346,- Euro
4-farbig 513,- Euro

ANZEIGE 1/4 SEITE

schwarz/weiß 171,- Euro
4-farbig 267,- Euro

BEILEGERPREIS:

114,- Euro pro 1.000 Stück
(bis 100 Gramm)
zuzüglich Post- und Versandkosten

Die Preise verstehen sich zuzüglich Mehrwertsteuer.
Leider können keine Kleinanzeigen berücksichtigt werden.

Auskunft zu Beilagen und Anzeigen:
Medienberaterin Vera Ender
Industriestraße 34, 44894 Bochum
Tel. (02 34) 92 14-141, Fax (02 34) 92 14-100
E-Mail: vera.ender@skala.de

Sachbearbeitung:
Angela Abele – Arbeitsvorbereitung –
Druck- und Verlagshaus Schürmann + Klagges
Industriestraße 34, 44894 Bochum
Tel. (02 34) 92 14-152, Fax (02 34) 92 14-100
E-Mail: abele@skala.de

Anzeigenschluss für die Rundschau 84:
10. Februar 2023

Impressum

Informationen zum Deutschlandprojekt

Herausgeber:
Im Auftrag der Inner Wheel-Distrikte
81, 85, 86, 87, 88, 89, 90 in Deutschland
Internetadresse: http://www.innerwheel.de

Redaktionsleitung:
Roswitha Wenzl (r.w.) · IWC München-Residenz
Ulrichstraße 15, 82343 Pöcking
Kontakt: mobil (01 51) 46 32 90 17, ✉ roswitha.wenzl@me.com

Redakteurinnen:

81. Distrikt
Andrea von Bethmann (v.B.) · IWC Frankfurt
Taunustor 3, 60310 Frankfurt am Main
Kontakt: ☎ (0 69) 96 86 00 06, mobil (01 71) 4 40 74 47,
✉ andrea@bethmann.de

85. Distrikt
Wiebke Peinemann (wp) · IWC Verden
Gerstenweg 6, 27283 Verden
Kontakt: ☎ (0 42 31) 8 70 33 85, ✉ streusselkuchen@piratenwind.de

86. Distrikt
Erni Munzinger (em) · IWC Ravensburg
Tettnanger Straße 45/1, 88214 Ravensburg
Kontakt: ☎ (07 51) 3 35 52, ✉ erni@munzinger.de

87. Distrikt
Barbara Fäth (bf) · IWC Münster-Prinzipal
Max-Reger-Straße 14, 48165 Münster
Kontakt: ☎ (0 25 01) 82 19, mobil (01 51) 70 19 27 26,
✉ b.faeth@hotmail.de

88. Distrikt
Cornelia Schmidt (cs) · IWC Nürnberg Sibylla Merian
Buchhof 3, 92262 Birgland
Kontakt: ☎ (0 91 57) 92 74 77, ✉ cornelia_schmidt@outlook.de

89. Distrikt
Andrea Lindemann(al) · IWC Kiel
Hohnbargsredder 2a, 24107 Kiel
Kontakt: ☎ (04 31) 31 42 19, ✉ andrea.lindemann2@gmx.de

90. Distrikt
Eva Thalmann (et) · IWC Detmold-Blomberg
Bremker Straße 115a, 32758 Detmold
Kontakt: ☎ (0 52 31) 35 92 06,
✉ redakteurin@innerwheel-distrikt90.de

Satz, Druck und Vertrieb
Schürmann + Klagges, Industriestraße 34, 44894 Bochum

Buchbesprechungen und Vorträge:
Nermina Regenfuß · IWC München
Weinschenkstraße 4a, 80999 München
Kontakt: ☎ (0 89) 80 92 86 94, ✉ nermina.regenfuss@gmx.de

Clubnachrichten:
Ulrike Bühler (ub) · IWC Witten-Wetter
Blütenweg 10, 44265 Dortmund
Kontakt: ☎ (02 31) 4 72 40, ✉ u.buehler.iw@online.de

Rechtliche Hinweise

Redaktionsvorbehalt

Alle Informationen, Beiträge und veröffentlichten Daten sind nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert. Sie werden vor einer Veröffentlichung in der IW Rundschau von der Redaktion gesichtet und gegebenenfalls überarbeitet und vereinheitlicht. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge abzulehnen oder an den/die Verfasser/in zur Überarbeitung zurückzusenden. Ein Rechtsanspruch auf die Veröffentlichung von zugesandten Beiträgen besteht grundsätzlich nicht. Bei Problemen oder Rückfragen wenden Sie sich an die oben genannte Redaktion.

Urheberrechtsschutz

Auf Inhalt und Gestaltung beansprucht die IW Rundschau Urheberschutz. Ausgenommen davon sind alle Texte, Bilder und Grafiken, die durch entsprechende Quellenangaben gekennzeichnet sind.

Haftungsausschluss

Die Redaktion kann keinerlei Haftung übernehmen, dass die Informationen und Daten vollständig oder fehlerlos sind. In keinem Fall haftet die Redaktion Ihnen oder Dritten gegenüber für irgendwelche direkten, indirekten, speziellen oder sonstigen Folgeschäden, die sich aus der Nutzung dieser IW Rundschau ergeben.

atelier
GOLDNER

www.goldner-fashion.com

ICH FÜHL MICH GOLDNER GUT